

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

Herausgeber Nr. 2953.

Zeitung von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:

Wilhelmstraße 6 (Haupt-Magazin) Nr. 967.

Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Preis für beide Ausgaben: 30 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Beitragszettel; 2 M. 50 Pf. vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausländisch: 100 Pf. Preissatzstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die zweitgrößte Wilhelmstraße 6 und Bismarckring 21, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Vororten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Klausur: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im "Arbeitsmarkt" und "kleiner Anzeiger" in einheitlicher Form; 20 Pf. in davon abweichender Schriftfassung, welche für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 2 M. für lokale Zeitungen; 2 M. für auswärtige Zeitungen. Ganz, halbe, drittel und vierstel Seiten, durchlaufen, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in ihren Brillenräumen entsprechende Rabatte.

Für die Aufnahme später eingerichteter Anzeigen in die nächsterheinende Ausgabe wird keine Gewalt übernommen.

Nr. 409.

Wiesbaden, Dienstag, 3. September 1907.

55. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Eine brennende Frage.

Trotzdem der Kalender noch immer den Sommer verkündet, herbstelt es bereits stark, und die Vorboten des Winters nahen in der Ankündigung, daß die Kohle teurer wird. Dabei gehört Deutschland — und in ihm vornehmlich Preußen — zu den Kohlenreichsten Ländern Europas. Der Schreckenstraf der Kohlenknappheit und der übermäßigen Verteuerung dieses so notwendigen Brennmaterials hat ja bei uns leider den Fleiß der Neuheit verloren. Oft genug hat man ihn vernommen und oft genug ist auch die Forderung erhoben worden, daß der Staat hier eingreifen müsse. Selbst diejenigen, die sonst von Staatssozialismus nichts wissen wollten, waren der Einführung des Staatsmonopols auf dem Gebiete des Kohlenbergbaus nicht abgeneigt.

Die Erörterungen, die sich im preußischen Abgeordnetenhaus im Winter 1905 an die Vorlage über Erwerb der Hibernia-Aktien anknüpften, sind ja noch in lebendiger Erinnerung. Es wurden lebhafte Diskussionen über die Herrschaft des Kohlenkongresses geführt. Der Frankfurter freisinnige Abgeordnete, Redakteur Dejer, der im Gegensatz zu seinen sämtlichen Fraktionsgenossen für die Verstaatlichung sämtlicher Kohlenzechen eintrat, führte aus, daß die Kohle ein Monopol bilde und Monopole am besten in der Hand des Staates seien. „Wenn schon einmal ein Monopol geschaffen wird, dann — das sage ich offen — stelle ich mich lieber als unter die Oligarchie der Industriekonkurrenz unter die Staatsgewalt; denn ich kann mit einem Geheimrat noch besser und eher fertig werden als mit einem Großindustriellen, der lediglich seinen privatwirtschaftlichen Vorteil verfolgt, und dann ist auch noch das Abgeordnetenhaus, die Volksvertretung da, die im Bedrängnisfall mitwirken kann, während wir eine Einwirkung auf die Industriekonkurrenz noch nicht besitzen.“ Ob Herr Dejer heute auch noch jolch ein Vertrauen zum Staat hätte, wo es steht, daß die fossilischen Gruben in Oberschlesien das Signal zur Preiserhöhung der Kohle geben haben? Es ist ein schwacher Trost für den preußischen Bürger, daß der Vorteil, den der Staat dabei hat, mittelbar den Steuerzahler wieder zugute kommt, da bei einer Erhöhung der Staatseinnahmen die Höhe der aufzubringenden Steuern sich dementsprechend erniedrigen könnte.

Es gibt viele verderben gute Sitten. Dem Vorgehen des Fokus ist die obersächsische Kohlenkonvention gefolgt, das rheinisch-westfälische Kohlenkongress war der Dritte im teuren Bunde. Und da auch der Absatz der Kohlen fast völlig monopolisiert ist, da die wenigen Gruben unmittelbar mit den Verbrauchern, namentlich den kleineren, in Verbindung treten, so machen es die Großabnehmer nicht anders. Ja, es bildeten sich sogar

eigens noch Händlerringe, um den Preis noch ihrerseits — natürlich zum Nutzen ihrer eigenen Tasche — in die Höhe zu treiben. Den Klagen der Industrie, für die die Kohle das tägliche Brot ist, schließt sich bereits die Landwirtschaft an, die in vielen ihrer Betriebe, wie in der Brennerei, in den Zucker- und Stärkefabriken, bei den Dampfschwämme usw. auf den Gebrauch von Kohle angewiesen ist. Die Grubenmagnaten verhalten sich jedoch Klagen gegenüber ziemlich harthörig, ja sie weisen die Agrarier darauf hin, daß sie selber von der Steigerung der Kohlenpreise nichts haben, da infolge der viel höheren Lebensmittelpreise die Arbeitslöhne trotz nachlassender Leistung gestiegen seien. Wir wollen nicht untersuchen, ob diese Erwiderung so ganz stichhaltig ist — die Dokumente scheint da manchmal anders zu sprechen, außerdem spielt bei der nachlassenden Leistung die Tiefe der Abteufung mit —, wir verweisen nur auf die Gewinne in der Kohlenindustrie. Es betrug z. B. trotz zahlreicher Abschreibungen die leichte Dividende bei Arenberger Bergbaugesellschaft 45 Proz., des Bergwerkskonsolidation 30 Proz., der Bergbaugesellschaft Concordia 22 Proz., von Eintracht 20 Proz., König Wilhelm 20 Proz., des Magdeburger Bergwerks 38 Proz., der Borsig'schen Braunkohlenwerke 14 Proz. Und welche Preise würden nicht bei den Fusionen der letzten Jahre für Kohlenbergwerke gezahlt? Das sieht nicht danach aus, daß man es mit einer „notleidenden“ Industrie zu tun hat.

Dabei darf man nicht überschauen, daß dank der billigen Ausnahmetarife der Bahnen unsere Grubengewaltigen es ganz in ihrem Belieben haben, im Inlande fünfzig eine Kohlenknappheit zu erzeugen. Unsere heimische Kohle wird den Fabrikanten des Auslandes billiger geliefert und erschwert oben drein so unseren heimischen Industrie-Erzeugnissen den Weltmarkt. Das nennt man Segnungen der Syndikatspolitik! Vielleicht wird jetzt die Forderung nach einem Ausführungsrecht auf Kohle, der ja manch Bedenkliches hat, namentlich von agrarischer Seite wieder mit Nachdruck erhoben, vielleicht wird vom Staat, der ja bei uns fast alleiniger Besitzer der Eisenbahnen ist, gefordert werden, er möchte von einer Frachtgüterpolitik, die nur den Syndikatsherren und dem Auslande zugute kommt, Abstand nehmen.

Der private Kohlenbergbau sollte aber nicht erst warten, bis er die ihm ohnehin nicht günstige Volksstimme zum hellen Entrüstungsturm entfacht. Wenn erst die Frauen, die in diesen teuren Zeiten mit verdoppeltem Sparbeispiel den Haushalt einrichten müssen, die Kohlennot verspüren, dann nützen alle noch so fein ausdokumentierte Ausschreibungen nichts. Dann könnten die Kohlenmagnaten im preußischen Landtag Verhandlungen erleben, über die sie selbst bei ihrem Vergherrn trotz nicht hinweg können. Wir werden vielleicht nicht so lange warten wie Amerika, um die Privat-Herrschaft eines Monopols zu brechen, das auf engste mit unserem ganzen wirtschaftlichen Dasein verknüpft ist.

in Liedern“ in ihrem Vorworte eine außerordentliche Bedeutung bei: „Schon ihre Namen erweden in alt und jung glanzvolle Bilder und Vorstellungen voll Kraft und Leben. Sie locken die deutsche Jugend hinaus ins Freie, die kriegerischen Übungen der Brüder oder Väter in Waffen zu beobachten; sie begleiten die deutschen Junglinge und Männer, die Träger von Königs Rock, beim schneidigen Parademarsch wie in die heiße Schlacht, und ihre Klänge erwärmen den Alten, die auf eine ehrenvolle Vergangenheit zurückblicken, das alternde Herz. So begleiten sie den Deutschen von der Siege bis zur Fahrt.“

Diese Märsche sind ein kostlicher Besitz des gesamten deutschen Volkes geworden, an welchem es mit großer Liebe hängt, und aus welchem die Tugenden Furchtlosigkeit, Vaterlandsliebe, Wahrhaftigkeit und Zuverlässigkeit immer neu gefrästzt werden, sobald die wohlbekannten Klänge in die Ohren und Herzen dringen.

Möchte unser glühender Wunsch: durch weite Verbreitung der Lieblingsmärsche unseres erhabenen obersten Kriegsherrn, in denen Preußen und Deutschland große Vergangenheit sich widerspiegeln, auf die jungen und klinsigen Geschlechter fröhlig einzumachen, sich erfüllen! Möchten vor allem diese markigen Marschlänge, wo immer sie erklingen, die Herzen höher schlagen lassen, die Pflege treuer vaterländischer Gesinnung und aller soldatischen Tugenden fördern und immer aus neue um die Sänger und ihre Zuhörer ein unzertrennbares Band schlingen. Doch Kaiser und Vaterland! Sowohl das Vorwort.

Wenn man den Armeemärschen eine gewisse Bedeutung für die Pflege der Vaterlandsliebe auch nicht absprechen kann, so haben Herausgeber und Verleger in ihrer Begeisterung für die gewiß gute Sache diese Be-

### Politische Übersicht.

„Blockpolitik“.

Das linksliberale Hamburger „Freiburger Tagblatt“ hat über dieses Thema eine Rundfrage bei freisinnigen Parlamentariern veranstaltet. Interessant ist das sowohl Dr. Bachmire wie Dr. Müller-Steininger den von Raumann, v. Gerlach und anderen vertretenen Standpunkt des „Alles oder nichts“ in der preußischen Wahlrechtsfrage nicht teilen. Dr. Bachmire sieht u. a. er werde demnächst eine Schrift über „Liberalismus als Kulturrevolution“ veröffentlichen, in der er den Gedankengehalt des Liberalismus darlege und ihn bis in seine letzten Ausstrahlungen verfolge: Eine solche Nachprüfung der Prinzipien und Anmeldung der praktischen Forderungen erschien gerade jetzt geboten, wo der Freisinn, der bisher abseits stand, die Hoffnung hofft, mitbestimmend einzutreten. Damit stelle ich mich keineswegs auf den Standpunkt des „Alles oder nichts“, habe vielmehr nachdrücklich hervor, daß es eines Ausgleichs bedarf und daß, wo das Ganze nicht zu haben, auch der Teil genommen werden muß. Von der neu geschaffenen Situation wird der Liberalismus so viel zu profitieren suchen, wie nur irgend möglich ist. Doch er darf nicht vergessen, daß er in der Mehrheitskombination nur eine der Gruppen darstellt, und zwar leider noch die schwächste. Der Staatsmann denkt anders wie der Parteimann. Jener will die Staatsmaschine im Gang erhalten, dieser sein Parteiprogramm verwirklichen. Der erstere sucht alle Gruppen, die er für seine Zwecke braucht, in gute Stimmung zu versetzen. Dem letzteren liegt zuvor der eigene Position. Gegenseite und Reibungen sind dabei unvermeidlich. Die Erfüllung der Wünsche des linken Flügels würde die Abstößung des rechten bedeuten und umgekehrt. Hier ist eine mittlere Linie zu suchen, die sich gleich weit von rechts und links entfernt hat. Die Parteien brauchen auf keine ihrer Forderungen zu verzichten; aber sie müssen ein Verständnis dafür haben, daß nicht jede der selben sofort in Erfüllung gehen kann. Für den Fürsten Bülow liegt in der neuen Situation ein Zwang und eine Gefahr, ein Zwang insofern, als er künftig nicht nur konservativen, sondern auch liberalen Wünschen entgegenkommen muß, eine Gefahr insofern, als wenn der Blockversuch scheitert, der Reichskanzler dies mit dem Amt, das er liebt, bezahlen muß. Zweimal macht man eine solche Wendung nicht. Die Autorität wäre vernichtet, der Stolt der ganzen Welt herausgesetzt, wenn derselbe Mann, der das Zentrum ausgeschaltet hat, es wieder zu Gnaden aufnehmen wollte. Allerdings hat Fürst Bülow nicht nur mit dem Reichstag, sondern auch mit dem preußischen Abgeordnetenhaus zu rechnen. Gegen die Konservativen kann er zurzeit in Preußen nicht regieren, ganz abgesehen davon, daß er es nicht will. Er weiß, daß noch jeder Minister zu Hause kam, den die Konseriativen sehr bekämpften. Den Parteibau von Grund aus umzuformen,

deutung doch unbedingt weit überschätzt. Unwillkürlich beschleicht einem beim Lesen dieser Zeilen das Gefühl, als sei bisher in patriotischer Hinsicht manches verschümt worden und als wären diese Armeemärsche befreit, eine fühlbare Lücke auszufüllen. Wer dieses behaupten wollte, der hat eben keine Kenntnis von den Volksschulen und von der erziehlichen Tätigkeit der Lehrer in denselben. Doch das nur nebenbei.

Betrachten wir nun zunächst die Einrichtung des Buches. Nach dem Vorwort enthält es „18 der berühmtesten Märsche, die Lieblingsmärsche Seiner Majestät des Kaisers, deren Entstehung teils auf wohlbekannte preußische Siegestage, teils auf hohe Persönlichkeiten und besondere Veranlassungen zurückzuführen ist und die schon ertönten zu den Seiten des Großen Kurfürsten, des Großen Friedrich, der Befreiungskriege, König Wilhelms des Siegreichen und die häufiger als er erschienen unter der mächtvollen Regierung untergestellten Kaisers Wilhelms II. — Dieser Melodienbuch soll weitesten Kreisen des deutschen Volkes durch die menschliche Stimme, den schönsten aller Musikinstrumente, noch mehr nutzbar gemacht werden, als es bisher durch die Militär-Musikinstrumente möglich war. Diese Melodien, denen volkstümliche Lieder entgegneten, sind bestimmt für die heranwachsende Jugend, die aktiven Angehörigen der Armee und Marine, die Kriegervereine als „Armen im Bürgerkrieg“ und die zur Pflege der edlen Sangeskunst berufenen Vereinigungen.“ Zu diesem Zweck sind verschiedene Ausgaben vorbereitet worden. Es seien hier nur die Schulausgaben erwähnt: Schulausgabe IIIa (einstimmig), IIIb (zwei-, drei-, vierstimmig), II (vierstimmiger Männerchor). Der natürliche Gesang für die Volksschulen ist und bleibt doch selbstverständlich der zweistimmige; wenn auch hier und

### Feuilleton.

#### Die Armeemärsche in den Schulen.

Im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers und Königs sind von dem Kgl. Musikdirektor Ferdinand Hummel in Berlin die Melodien von preußischen und deutschen Armeemärschen mit volkstümlichen Dichtungen versehen und für den ein- und mehrstimmigen Volksgeist eingerichtet und bearbeitet worden. Diese Armeemärsche sind im Verlage von Breitkopf und Härtel in Leipzig erschienen und von der Kgl. Regierung den Lehrern und Schülern zur Anschaffung empfohlen worden. Die Ankündigung hieron wurde von vielen Lehrern mit Freuden begrüßt. Hat man doch in der Schule an frischen, fröhlichen Liedern keinen Überfluss, und werden solche Marschlieder namentlich von den älteren Knaben sehr gern gesungen, viel lieber als die oft sehr sentimentalen Lieder. Doch kann man sich bei der Durchsicht des kürzlich erschienenen Büchelchens leider einer Enttäuschung nicht erwehren.

Sind doch schon die „Vorzungssprüche“ von 40, bezw. 80 Pf. für gebundene, 25, bezw. 60 Pf. für Broschierte Exemplare eine bedeutende Ausgabe für die Schüler, die doch alle schon ein Liederbuch besitzen. Und wie schwer halt oft in den Volksschulen die Anschaffung eines notwendigen Buches, und wenn es auch bedeutend billiger ist! Gar mancher Lehrer könnte gewiß davon auch ein Liederbuch singen. So macht schon der hohe Preis die Einführung dieser Armeemärsche in die Volksschulen in den meisten Fällen illusorisch.

Der Herausgeber (Ferd. Hummel) und der Verleger (Dr. Hans Natzel) messen diesen Armeemärschen

Die gesperrten Stellen sind in dem Vorworte durchsetzen Druck hervorgehoben.

wäre ein gewaltstloses, dem Griff in einen Loskopf vergleichbares Vagnis und darum seinem Wege nicht gestößt. Zum gilt die Abstötzung der Extreme, die Magenale der Kräfte als die Weisheit des praktischen Staatsmannes. Der alten Mehrheitskombination gegenüber hat er diese Realpolitik durchgeführt. Die in sich noch weniger übereinstimmenden Gruppen der neuen Mehrheit zu befriedigen, fällt schon minder leicht. Doch das Ziel ist gesteckt und damit der Weg gewiesen. Der Freiheit geht auf diesem Wege mit, solange es keine Grundlage gegeben hat. In diesem Entschluß wird er bestärkt durch die Erwagung der Folgen, die eintreten mühten, sobald man anders verfüre. Bricht der Block auseinander, dann tritt das Zentrum in die Lücke. Wir hätten wieder die wahrscheinlich von den Nationalliberalen unterstützte konservativ-klerikale Koalition. Sie würde übles tun, das sich anderthalb verhindern ließe, und Gutes unterlassen, das sonst erreichbar wäre. Die Spuren schreden. Seit Ende der siebziger und noch mehr in den neunziger Jahren hat diese rückständige Mehrheit Deutschland regiert. Und nun sollte die erste Gelegenheit, ihr Halt zu gebieten, unbenutzt vorübergehen? Freilich auch die jetzige Lage kann sich ändern. Ewig war die Herrschaft des Zentrums nicht, ewig wird auch die Blockpolitik nicht sein. Aber solange die Dinge bleiben, wie sie sind, solange hat der Freiheit recht, zu handeln, wie er handelt. Bis auf weiteres bleiben die Freiheitlichen denn auch entschlossen, diese Politik fortzuführen, — daran ändert die Wahlrechtsdiskussion, so verirrend sie gewirkt hat, nichts.

Der Reichstagabgeordnete Dr. Müller-Meiningen schreibt: Ich habe Ihre Anfrage vor kurzem in einem offenen Brief bereits beantwortet. Ich wiederhole heute ganz kurz: Ich bin selbstverständlich ein überzeugter Anhänger des allgemeinen, direkten, geheimen und gleichen Wahlrechts, jedoch unter Vermeidung der Täuschung des Volks, wie sie z. B. in Bayern durch eine tendenziöse Wahlkreiseinteilung geschah. Jedes moderne Wahlgesetz muß den Proporz berücksichtigen. Glück auf zu einer freien Wahlbewegung im Zeichen jolcher Wahlreform in Preußen! Nur unausprechlich töricht aber würde ich es halten, wenn die linksliberalen Parteien im Niederrhein sich von den Aktionären und Sozialdemokraten die edle Stadthagenische Taktik aufzwingen ließen: Alles oder nichts! (siehe dagegen das Vorgehen der Herren um v. Böllmar in Bayern, die sogar wesentliche Verschlechterungen des Wahlgesetzes in Kauf nahmen, um das direkte Wahlrecht zu erhalten). Die Aktionisten in der "Germania" und im "Vormärz" verputzen um so rascher, je energischer wir die jesuitischen Träume, Uneinigkeit zu schaffen, a. limine mit aller Schärfe zurückweisen.

## Deutsches Reich.

\* Kaiser und Presse. Zu den inzwischen schon wieder bestrittenen Blättermeldungen, daß der Kaiser sich beim Empfang des Königs Eduard in Goslar die Anwesenheit jeglicher Vertreter der Presse mit Ausnahme von vier englischen Journalisten verbeten habe, kann die "Rhein. Zeitg." aus einwandfreier Quelle mitteilen, daß die Äußerungen des Polizeipräsidenten in dieser Form tatsächlich erfolgt sind, als bei ihm nachgefragt wurde, dem Empfang beiwohnen zu dürfen. Die Gehüte wurden mit dem ausdrücklichen Hinweis auf den Befehl des Kaisers abgelehnt.

\* Botschafter-Wechsel. Gegenüber dem Dementi mehrerer Berliner Blätter über den bevorstehenden Botschafterwechsel in London und Konstantinopel be-

daßters dreistimmige Rieder gefügten werden, so sind dies immer nur Ausnahmen. In kleineren Schulen läßt sich überhaupt nicht dreistimig singen, und selbst in einigermaßen größeren Klassen klingt der dreistimmige Kindergesang meistens nur dünn. Ein vierstimmiger Kindergesang wird jedoch in den meisten Fällen, wenn nicht ganz, unmöglich sein. Und doch sind von den 18 Märchen nur 2 zweistimmig, 5 dagegen vierstimmig und die übrigen dreistimmig gesetzt! Ubrigens werden diese beiden zweistimmigen aus anderen später angeführten Gründen wohl überhaupt nicht gelungen werden. Am profitabelsten wäre doch wohl die Schulausgabe so eingerichtet worden, daß, wie es auch in vielen Schülernbüchern der Fall ist, die Märche zweistimmig gesetzt sind, die dritte Stimme aber nach Belieben gefügten oder auch weggelassen werden kann. Dann hätte man den ein-, zwei- und dreistimmigen Gesang in einer Ausgabe, einen vierstimmigen Kindergesang brauchte man nicht. Auch fehlt eine Ausgabe für gemischten Chor, so daß die Verwendung dieser Märche in höheren Schulen mit Männer- und Knabenstimmen, für die sie sich doch vorzüglich eignen würden, vollständig ausgeschlossen ist. Die Folge dieses drei- und vierstimmigen Sabot ist die, daß oft die 1. Stimme zu hoch, die 3. und 4. Stimme zu tief liegen. So kommt z. B. daß tiefe G sehr oft, vereinzelt auch das hohe A vor. Außerdem sind in vielen Märchen auch mitunter sehr schwierige Akkorde zu singen. Es möge noch erwähnt werden, daß diese und die folgenden Ausführungen sich auf die Schulausgabe IIIb (mehrstimmig) beziehen.

Doch wäre dieses alles noch nicht so schlimm, wenn nur nicht bei einer Anzahl Märche an dem Text so viel anzusehen wäre, der doch nach dem Vorwort "vollständig" sein soll. Hier hatte man unbedingt auch die Pädagogik ein Wort mitsprechen lassen sollen. Statt jeder weiteren Bemerkung mögen einige Proben folgen:

Ei, ieh doch unsere modernen Krieger.  
Gefarbt von ihres Feindes Blut. (!)

Wenn wir im Feld marschieren, so leiden wir nicht Not; (?)  
Wenn unser Herz nur frohlich und unsre Wangen rot.  
Und wenn wir marschieren, so brauchen wir kein Leid.  
Wir müssen, doch auf uns kein Sternlein fällt. (!)  
Doch wenn uns die Trompete, wer fragt da lang, wann?  
Mit Trommeln und mit Peisen sangt erst das Leben an.

steht die "Inform." darauf, daß der Botschafter-Wechsel bereits festbeschlossene Tatsache sei und nicht mehr lange auf sich warten lassen werde. In der Tat läßt sich auch ohne die vorliegenden anderen Gründe aus der Anwesenheit des Gesandten v. Seiderlen in Konstantinopel schließen, daß ihm dieser Posten zugebracht ist.

\* Die Gesandtschaft des Kaisers Menelik. Der Führer der abessinischen Gesandtschaft Dedjastratich Matascha soll sich während seines Aufenthalts in Antwerpen zu einem deutschen Journalisten über die Aufgaben seiner Mission näher ausgesprochen haben. Deutscher Arbeit in Abessinien die Wege zu öffnen, sei der vornehmste Zweck seines Kommandos. Die französischen und englischen Unternehmer sind zu uns ins Land gekommen, die deutschen nicht oder doch nur in der Minderzahl. Wir hoffen, daß alle Nationen sich an der Erschließung Abessiniens beteiligen werden, aber der Reges hegt den ganz besonderen Wunsch, Deutschland hierin an der Spitze zu finden. Er weiß, daß die deutsche Regierung weder offen noch insgeheim an territoriale Erwerbungen in unserem Lande denkt, und so hat er Vertrauen zu Ihnen. Besonders hat er beobachtet, daß Kaiser Wilhelm an vielen Stellen, an welchen Konflikte sich gezeigt, verhindert und vermittelnd eingriff, besonders im Orient. So ist er davon überzeugt, daß der deutsche Kaufmann ohne Hintergedanken zu uns kommen wird." Auf die Frage, ob Kaiser Menelik geneigt sei, einem deutschen Konsortium den weiteren Ausbau des abessinischen Eisenbahnnetzes zu übertragen, antwortete der Gesandte angeblich: "Die vornehmlich in Betracht kommende Strecke von Adis-Abeba nach Djibuti haben wir nun schon einmal einem französischen Syndikat konzessioniert, und wenn der Weiterbau dieser Strecke (320 Kilometer sind schon im Betrieb) auch vorläufig infolge verschiedener Unstimmigkeiten unterbrochen worden ist, so können wir doch über die Linie nicht mehr frei verfügen. Dem Bau anderer Linien durch ein deutsches Konsortium unter vernünftigen Bedingungen wird der Reges keine Hindernisse in den Weg legen; wir hoffen jedoch, auch bald mit abessinischem Gelde Bahnen bauen zu können. Da wir keine Erfahrung haben, werden uns die Maßnahmen und das Mitwirken Ihrer Unternehmer und Ingenieure von hohem Nutzen sein." Ein ständiges Konsulat in Berlin möchte der Reges wohl errichten, könne es aber vorläufig nicht. Denn da wir die Abjekt haben, mit allen Staaten in Frieden und Freundschaft zu leben, mühten auch Konsulnate in den Hauptstädten anderer Länder errichtet werden, und dazu sind wir vorläufig nicht in der Lage. Wir hoffen, daß sie sich auch so mit uns beschäftigen werden."

\* Ein Protest gegen die Tiroler Irredentisten. Der deutschvölkische Turnverein Plauen hat an den Reichskanzler eine Protesteingabe gerichtet, worauf er vom Auswärtigen Amt die folgende Antwort erhielt: "Dem deutschvölkischen Turnverein Plauen erwähre ich auf die Eingabe vom 20. August ergeben, daß die Kaiserlich und Königliche Österreichisch-Ungarische Staatsregierung unter dem Ausdruck des Bedauerns über die irredentistischen Erzelle in Südtirol, von denen auch deutsche Reichsangehörige betroffen worden sind, eine sofortige Untersuchung der Vorfälle und eine strenge Bestrafung der Schuldigen in Aussicht gestellt hat. (s. v. Tschirtschky.)"

\* Der Erweiterungsbaß zum Kaiser-Wilhelm-Kanal. Die Arbeiten zur Ausführung des mit dem Reichshaushalt für 1907 genehmigten Erweiterungsbauß des Kaiser-Wilhelm-Kanals sind bereits nachdrücklich in Angriff genommen. Fünf Bauämter: in Holtenau (2), Rendsburg, Burg i. D. und Brunsbüttel sind zur

Und wenn die Augen steifen in Feld und Buch und Wald,  
Bis das bei uns zu Hause das Echo widerhallt. (!)  
Dann sagt soll Reid der Bauer, soll Sola das Mägdlein:  
Das Schenke doch von allem ist ein Soldat zu sein.

Tausend Mann in Reih und Glied,  
Stolzend (!) im Paradeschritt;  
Spielzeug lustig an der Spieße,  
Waffen strahlend Sonnenblitze. (!)

Regiment der Armee  
Aufmarschiert in Linie. (!)

Wir stecken an den Helm daran (!)  
Das Laub der deutschen Eiche.

Und ses'n wir echappieren (!) ihn (den Feind).  
Dann sind wir gleich zur Stelle.  
Wir jagen ihn, wir jagen ihn.  
Durch Himmel und durch Hölle. (!)

Der Freude nut ergeben (die Soldaten!), bestimmen wir  
und nicht.  
Wie andere Leute leben.

Noch sind wir frei von Sorgen (die Soldaten!).  
Von alzu großer Not;  
In jedem neuen Morgen  
findt's sich das Süßchen Brot.  
Das uns so lädt: Jähnchen.  
It nur der Tisch gedeckt.  
Uns summert nicht das Wie?

Damit vergleiche man die große Sorgfalt, mit der man bestrebt ist, den Schülern in Lehrbüchern nur das Schönste aus der Poësie zu bieten.

\* Jeder Marsch trägt ein besonderes Titelblatt, auf dem zu lesen steht: "Für Knaben- oder Mädchenschöre". Als für Mädchen sehr geeignet sei folgendes erwähnt:

Ich bin Soldat.

Den Eid, den ich zur Habe schwörte.  
Soll ewig meine Lösung sein.

Die blonde Waffe an der Seite.

Sind wir vom Feinde rings umschlossen.

Sind die Patronen all verfaßt.

örlischen Ausarbeitung der ausführlichen Pläne eingerichtet und zum großen Teil schon mit den erforderlichen technischen Beamten besetzt. Dazu tritt noch ein Hauptbauamt in Kiel, das namentlich die Entwürfe für die gewaltigen neuen Hochbrücken und Schleulen aufzustellen hat. Mit dem Grunderwerb ist an verschiedenen Punkten schon begonnen worden, so bei Holtenau, Rendsburg und vor allem bei Brunsbüttel, wo eine Anzahl ganzer Höfe für die Neubauten angekauft wurde. Im übrigen werden jetzt zunächst die genauen Einzelpläne für alle Teile und Einzelheiten des auf 221 Millionen Mark veranschlagten Baues herzustellen sein, dessen Vollendung acht Jahre erfordern wird.

### Heer und Flotte.

Generalmajor v. Deimling, der zurzeit im Anhange der Rangliste unter "Kaiserliche Schutztruppe" als bisheriger Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika geführt wird, soll nach den Käfermanövern in das Heer zurücktreten und das Kommando einer Infanteriebrigade erhalten.

### Deutsche Kolonien.

Spende des Herzogs Johann Albrecht für ein Wismunderdenkmal. Der Herzogsgenoss Johann Albrecht von Braunschweig spendete 1000 Mark für ein Wismunderdenkmal.

Burggraf Dohna-Schlodien — Garmentbesitzer. Wie aus Offizierskreisen verlautet, beabsichtigt der beim Husaren-Regiment in Stendal als Oberleutnant liegende Burggraf und Graf zu Dohna-Schlodien nach dem diesjährigen Manöver seinen Abschied zu nehmen, um nach Südwestafrika zu gehen, wo er sich als Farmer niederlassen will.

Kolonialwirtschaftliches. Das soeben erschienene Septemberheft des "Tropenpflanzer", Organ des Kolonialwirtschaftlichen Komitees, Berlin, Unter den Linden 48, enthält wieder eine Reihe von interessanten Aufsätzen. An erster Stelle gibt W. Baermann in einer größeren Abhandlung "Farmbetrieb in Arizona, ein Bild für Südwestafrika", ein anschauliches Bild von dem rapiden landwirtschaftlichen Aufschwung jenes trockenen Steppengebiets der Vereinigten Staaten, das in vielen Punkten mit Deutsch-Südwestafrika große Ähnlichkeit aufweist. Das sogenannte "Campbell-System", mit dem die Amerikaner in den letzten Jahren gute Erfolge erzielten, wird von Dr. P. Ulrich näher erklärt. Dr. L. Sofer macht über "Das Wesen und die Bekämpfung des Gelbfiebers" wertvolle Angaben. Wenn diese Epidemie in unseren Kolonien auch nicht heimisch ist, so kann sie doch, wie es in letzter Zeit in Togo geschiehen, leicht eingeschleppt werden. Eisemann sieht in einem kurzen Aufsatz "Über ungeschlechtliche Vermehrung von Rautschulpflanzen" ein Verfahren mit, wie es auf leichte Weise gelingt, die wichtigsten Rautschulpflanzen durch Siedlinge zu vermehren. Unter der Rubrik "Aus deutschen Kolonien" sei verwiesen auf die kurzen Artikel über den Ruf von Kappradaren in deutschen Kolonien, über Wachs als Nebenprodukt der Rautschulpflanzen in Deutsch-Ostafrika und über die Kultur der Gerber-Akazie auf Buschland in West-Ujambaro.

## Ausland.

### Frankreich.

Die Strafverfolgungen der muternden Truppen in Südfrankreich haben endlich begonnen, die Südwärtigen kommen in andere Garnisonen. Es geht das 12. Linien-Regiment von Perpignan nach Tarbes, das 52. von Tarbes nach Perpignan. Es tauschen das 14. in Brive und das 126. in Toulouse, das 80. in Tulle

Wir alle sind Soldaten.  
Das sieht uns jeder an.

Die Trommel ruft, nun muß ich fort.

Wenn dagegen die Mädchen singen:

Von der branden Infanterie (Artill'rie, Kavall'rie)

Loh ich all mein Gedieg nie,  
so mag das für viele wohl recht auftreffend sein. Und wenn es an anderer Stelle heißt:

Die Ehre sei mein einz'ges Gut,  
so wäre es ja recht schön, wenn manches Mädchen das auch in seinem späteren Leben beherigen wollte. Auch der Vers:

Datum uns auch von weitem  
Ein jeder schon erkennt,  
Man merkt an unsrer Haltung,

Man merkt das Regiment  
ist eine gute Vorbereitung für die zukünftigen Hausfrauen. Bei gut mancher merkt man schon von weitem das "Regiment", das sic sich angeeignet hat, auch ohne die Armeemarsche.

Doch Spaß beiseite! Man könnte ja schließlich noch weniger dagegen sagen, wenn sämtliche Marsche ein Titelblatt trügen mit der Aufschrift: "Für Knaben- oder Mädchenschöre". Denn es sind auch sehr schöne Marsche darunter, die z. m. i. t. m. g. auch recht wohl in Mädchenschulen gesungen werden können. Doch ist dem hinzuzufügen, daß sich viele Texte auch für Knabenschulen durchaus nicht eignen. Zum Beweise diene ouher dem schon oben Angeführten noch folgendes:

Das ist ja des Soldaten Pflicht,  
Denn trautet Liebchen, weine nicht.  
Wußt ich auch ferne wen dir sein.  
Ich bleibe doch auf ewig dein.

Behalt' mich lieb und bleib mir treu;  
Denn ist der Feldzug erk vorbei.  
Dann soll du trautest Liebchen mein.  
Dein Liebchen, gleich zum Traualtar.

Doch ist eine Flugel mich,  
Sterb auf dem Felde der Ehre ich.  
Dann soll du trautest Liebchen mein.  
Mein letztes Wort dein Name sein.

Du Liebste, mach es nicht zu schwer,  
Doch einen Fuß vom Boden.  
Und wenn ich niemals wiederkehr,  
So nimm dir einen andern.

und das 100. in Narbonne, das 143. in Albi und das 15. in Castelnau-d'Arcaussonne, die 17. und 19. Dragoner wechseln Carcassonne und Béziers. Montpellier verliert die 122er und erhält keinen Erfolg.

### Japan.

Nach einer Meldung des "New York Herald" wies Japan chinesische Kulis in der Provinz Kogoshima aus, weil dort japanische Arbeiter darüber Klage führen.

### Verbandstag deutscher Handlungsgesellen.

H. F. Berlin, 1. September.

Der in Leipzig domizilierte Verband deutscher Handlungsgesellen, einer der größten Handlungsgesellenverbände Deutschlands, trat in dem in der Köpenickerstraße gelegenen Kellerschen Konzerthause am Samstag zu seinem Jahresverbandstag zusammen. Es sind bisher etwa 800 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands eingetroffen. Nachmittags wurde der Verbandstag im großen Saale des Kellerschen Konzerthauses unter sehr zahlreicher Beteiligung eröffnet. Der Vorstand hat zu den Beratungen eingeladen das Reichsamt des Innern, das preußische Handelsministerium, das Berliner Polizeipräsidium, die Berliner städtischen Behörden, das Alteholzollegium der Berliner Kaufmannschaft, das Präsidium der Berliner Handelskammer, das Kaiserliche statistische Amt, die Vorstände des Berliner Kaufmannsgerichts, die Professoren der Handelshochschule u. a. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete

das kaufmännische Lehrlingswesen.

Der Berichterstatter Marquart-Leipzig befürwortete eine sehr lange Erklärung, in der es u. a. heißt: „In Erwägung, daß die Erhaltung und Förderung eines mächtigen, erfolgreichen deutschen Handels, vor allem mit von einem an Kenntnis und Charakter hochstehenden Kaufmannstand abhängig ist, daß aber die gegenwärtige Ausbildung des Lehrlings im Handelsgewerbe schwere Mängel aufweist, daß sein Fortkommen, zugleich aber auch die geistige Weiterentwicklung des Handels bedroht ist, erklärt der Verbandstag: 1. für männliche und weibliche Handlungsgesellen unter 18 Jahren ist durch Reichsgesetz die Verpflichtung zum Besuch der Fortbildungsschule auszusprechen; 2. die Befugnis zum Halten oder zur Anstellung von Lehrlingen ist auf Antrag der geistlichen Arbeitsvertretungen der Prinzipale und Handlungsgesellen oder eines kaufmännischen Vereins oder Geschäftsführer nach Anhörung der künftigen geistlichen Arbeitsvertretung der Prinzipale und Handlungsgesellen oder auf Antrag der Eltern oder des Vormundes von der unteren Verwaltungsbörde denjenigen Geschäftsinhabern zu entziehen, die 1. mangels der erforderlichen Kenntnisse zur sachgemäßen Ausbildung eines Lehrlings nicht fähig sind. Geschäftsinhaber dürfen jedoch Lehrlinge halten, wenn und so lange sie einen geeigneten, ausdrücklich hierzu bestimmten Berater mit der Ausbildung des Lehrlings betraut haben; 3. die sich großer Pflichtenerfüllung, insbesondere bei der Ausbildung des Lehrlings schuldig machen; 4. die in sittlicher Beziehung der Anstellung von Lehrlingen ungeeignet erscheinen.“ Der Verbandstag riefte ferner an den Verbandsvorstand das Erstunternehmen: 1. fasse die Denkschrift über die Wirkungen des Handwerker-Organisationsgesetzes beweisen sollte, daß die Errichtung der Beauftragten im Handwerk sich bewährt hat, ihre Übertragung auf das Handelsgewerbe zu erwägen; 2. die Untersuchungen über die in der Schweiz und in Württemberg eingeschafften Lehrlingsprüfungen fortzusetzen; 3. eine scharfe Überwachung der die Arbeitszeit des Lehrlings betreffenden Schutzbestimmungen und der Verhältnisse bei freier Station durch Handels-

Ruh über denle mein und ber,  
Weil ich so lieb dich habe,  
Und wo die alte Linde steht,  
Mein Ringlein vergrabe.

Gest's um ein Süßchen mit der Maib um.

Man denke, dies soll alles in den Schulen gesungen werden! Es soll nicht gesagt werden, daß wir kleinlich seien. Wir verwerfen es vollständig, wenn aus der Schule alle derartigen Wörter, wie Liebchen, Schätzchen und dergleichen, grundsätzlich verbannen werden. Aber man vergleiche damit die Veränderungen, die sich so manches schöne Gedicht und Lied gefallen lassen mußte! So darf, um nur ein Beispiel anzuführen, in dem Gedicht: „Wenn du noch eine Mutter hast“ das Kind nicht lernen:

Und warst du stark, sie pflegte dein,  
Den sie mit tieferm Sämerz geboren,  
Und geden alle dich schon auf,  
Die Leidtrag gab dich nicht verloren.

sondern es heißt jetzt:

Und warst du stark, sie pflegte dein,  
Und sahst du schon vom Tod getroffen,  
Und geden alle dich schon auf,  
Die Leidtrag hört nicht auf zu hoffen.

In dieser Art von „Verbesserungen“ stehen sich noch gar manche Beispiele an. Doch mag es damit genügen. Man muß sich aber doch sehr darüber wundern, daß den Kindern in einem ihnen zur Anschaffung besonders empfohlenen Buche solche Sachen, wie die oben angeführten, geboten werden. Mancher Lehrer, der sich auf diese Armemärkte gefreut hat, wird sie aus den angeführten Gründen bald mißmutig wieder aus der Hand legen.

Damit wollen wir auch unsere Aussführungen schließen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei nochmals ausdrücklich betont, daß eine Auswahl dieser Marsche, zweiflichtig gelebt, mit eifl. wahlfreier dritter Stimme, für den Gesangunterricht in den Schulen sehr willkommen ist. Vor allen Dingen aber muß der Text vollkommen einwandfrei sein. Wenn auch die Vaterlandslieder gewiß vor allen Dingen gepflegt werden soll, so wird doch niemand zugeben, daß alles das, was die Soldaten auf dem Marsche singen, auch für die Schüler empfehlenswert sei. Auch in dieser Hinsicht gilt das Wort: „Für die Schule ist das Beste gut genug!“ A. D.

Inspektoren hat hinzufinden. Es empfiehlt sich eine Verkürzung der Arbeitszeit des Lehrlings um eine Stunde zum Zweck der Ausbildung; 4. der Errichtung von Lehrlingsheimen und der Veranstaltung anderer, der Bildung und Erholung und dem Gemeinschaftsleben des Lehrlings dienenden Veranstaltungen ist die größte Sorgfalt zuwenden; 5. eine durchgreifende Reorganisation des privaten Handelswesens, insbesondere währende Verhandlungen gegen das Pressewesen sind mit einer einheitlichen rechtsgeschichtlichen Regelung zu erwarten. Der Verbandstag richtete an den Verbandsvorstand das Erstunternehmen: 1. für das Jahr 1908 eine Kommission von Vertretern der hauptähnlichsten Prinzipale und Handlungsgesellenvereine zur Beratung über Reformen im kaufmännischen Lehrlingswesen nach Leipzig einzuberufen; 2. die Kaufmannsgerichte zur Unterstützung der Reformforderung aufzufordern. Der Verbandstag ersucht die Kreisvereine, zur Fürsorge für Lehrlinge an den einzelnen Orten Veranstaltungen zu treffen. Nach längerer Erörterung gelangte der Antrag einstimmig zur Annahme. Schneider-Königsberg berichtete hierauf über

### Frauenarbeit im Handel.

Er befürwortete folgenden Beschuß: Die Beseitigung der Frauenarbeit ist unmöglich. Es müssen deshalb Mittel gefunden werden, um die durch das Eindringen der Frau ins Handelsgewerbe hervorgerufene Unterbietung berechtigter Gehaltsforderungen zu beseitigen. Ein Mittel zur Erziehung der Frauen zu einer ernsthaften Auflassung ihres Betriebs ist die Erhebung ihrer Bildung, so daß sie einen ihren höheren Leistungen entsprechenden Gehalt beanspruchen können.

Inzwischen waren erschienen im Auftrag des preußischen Handelsministeriums Geb. Oberregierungsrat Dr. Hoffmann, im Auftrag des Berliner Magistrats Abg. Stadtrat Fischbeck, ferner der Präsident des Deutschen Handelszuges und des Alteholzollegiums der Berliner Kaufmannschaft Reichstagssprecher Rämpf, sowie die Abg. Geb. Kommerzienrat Schwabach, Pfarrer a. D. Raumann und Fabrikbesitzer Oelle-Braudenburg a. d. O. Alle diese versicherten den Verbandstag ihres leidhaften Interesses und wünschten den Beratungen besten Erfolg.

An das Referat über die Frauenarbeit im Handel schloß sich eine sehr lange Erörterung, an der sich Reinem und Passier-Magdeburg, Weber, Biele und Neiss-Leipzig, Schröder-Königsberg i. Pr. und Brüder-Hannover beteiligten. Passier und Brüder bemerkten, der vorgelegte Antrag könne in dieser Form nicht angenommen werden, da er die Frauenarbeit im Handel begünstige. Es müsse viel mehr darauf Bedacht genommen werden, die Frauenarbeit einzuschränken. Diese Ausführungen wurden als rückständig bezeichnet. Der Antrag gelangte schließlich mit großer Mehrheit zur Annahme.

(Zweiter Tag)

Die Verhandlungen wurden Sonntag in dem in der Berliner Bürgerstraße belegenen großen Saal der „Philharmonie“ fortgesetzt. Im Namen des Staatssekretärs des Reichsamtes des Innern nahm das Wort Geb. Oberregierungsrat Dr. Jaup und sagte u. a.: Der Herr Staatssekretär verkennt nicht die Bedeutung Ihrer Tätigkeit, die Sie seit vielen Jahren im Interesse Ihres Standes und des deutschen Vaterlandes ausüben. Sie sind bemüht, den für den gesamten Handel und Berichtswichtigen Stand der Handlungsgesellen in geistiger und wirtschaftlicher Beziehung zu leben. Seien Sie versichert, daß sowohl der Herr Staatssekretär des Reichsamtes des Innern als auch alle zuständigen Verwaltungsgesellen Ihre Beratungen mit großem Interesse verfolgen und Ihnen die größte Beachtung und Bedeutung schenken.

### Aus Kunst und Leben.

\* Ein Schiffuntergang auf der Blaue — das ist die neueste große Sensation, die im Londoner Drury Lane-Theater für die Herbstaison vorbereitet wird. Die ganze Fahrt eines Truppen-Transportdampfers von der Ausfahrt aus dem Hafen bis zum Scheitern an einem Felsen wird mit einem Realismus vorgeführt, der die Herzen des Publikums vom Drury Lane erbeben lassen wird. Man sieht, wie das Transportdampfer Beachy Head vom Kai im Hafen zu Plymouth losmacht, man sieht den Kapitän und die Offiziere auf der Brücke, man hört die Abschiedsrede und das Heulen des großen Nebelhorns, und man folgt dem gewaltigen Schiff, wie es majestätisch hinabrutscht in die offene See. Das Hämmern der Maschine tönt dumpf aus der Tiefe, und man hat die Illusion, als gleite die Küste in der Ferne vorüber, während die Wogen des Meeres im Mondlicht silbern erglänzen. Ganz überraschend bricht dann plötzlich über das ruhig die Wogen durchschneidende Schiff das Unglück herein: es gerät in einen Nebel und fährt auf einen unsichtbaren Felsen. So plötzlich tritt die Katastrophe ein, daß für einen Augenblick die Disziplin an Bord ins Wanken gerät. Von Schrecken überwältigt, denten die Leute nicht zuerst an die Frauen und Kinder, sondern bahnen sich selbst den Weg zu den Booten. Das Schiff führt auch einen Truppenrandort mit sich, und einer der Offiziere entrollt, einer plötzlichen Eingebung folgend, die Fahne des Regiments und ruft den Soldaten zu: „Wenn Ihr nicht als Männer leben könnt, so könnt Ihr doch sterben als Männer!“ Das Wort stimmt die Ordnung sofort zurück. Wie Bildäulen stehen jetzt tödlich in Sicherheit gedrängt, schon naht die Katastrophe. Tiefer und tiefer senkt sich das Schiff, aber die Soldaten rütteln sich nicht. Die Offiziere salutieren die wehende Flagge, der Trompeter bläst die traurige Weise von dem „letzten Posten“, und als die letzten Töne in dem Vorm der frohenden Salven und dem Zischen der herstehenden Wellen verhallen, geht das Schiff mit der heroischen Mannschaft in die Tiefe.

\* Balzac-Reliquen. Aus Paris wird berichtet: Die Bibliothek Spooberg de Lovenjou, die jetzt dem Institut de France auffällt, zählt zu den wertvollsten

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Pensionsversicherung.

Bernhard-Leipzig befürwortete folgenden Antrag: Der Verbandstag fordert eine staatliche Alters- und Invaliden-Versicherung der Handlungsgesellen und anderer Privatangestellten durch Errichtung einer besonderen Versicherungskasse. Das Versicherungsgesetz soll grundsätzlich festlegen: 1. Versicherungzwang und Zwangsversicherung für alle Handlungsgesellen unter Ausschluß der Befreiung wegen Mitgliedschaft bei anderen Versicherungen; 2. die Versicherungswertigkeit aus Reichsmitteln in gleicher Weise und Höhe wie bei der Arbeiterversicherung. Nach kurzer Erörterung gelangte der Antrag einstimmig zur Annahme.

### Rechtsverhältnisse der Gesellen.

Nedner trat für Beseitigung der Konkurrenzklause im Kaufmannsgewerbe ein. Noch gefährlicher als die offenen Konkurrenzklause seien die vereisten, wie sie durch den bekannten Besuch der D-Banken und der Berliner Seidenfirmen zutage gebracht seien. Das Großkapital mit seinen Syndikaten und Kartellen nehme den Handlungsgesellen jede Hoffnung auf Besserstellung und Selbständigmachung. Wenn gegenwärtige Auswüchse die Gewiegung nicht ganz energisch einschreite, und zwar durch gänzliches Verbot der Konkurrenzklause, dann liege die Gefahr vor, daß sich die Handlungsgesellen allein der radikalsten politischen Partei anschließen. In Österreich werde der Erlass eines Gesetzes vorbereitet, das einen Urlaub für die kaufmännischen Angestellten schaffen wolle. Er hoffe, daß Deutschland diesem Beispiel vorangehen werde nach dem bekannten Wort: „Deutschland in der Welt voran“. (Stilmischer Beispiel.) Götz-Berlin befürwortete danach folgenden Antrag: „Der Verbandstag fordert die Errichtung von

### Handlungsgesellenkammern

durch die Landesentralbehörden. Als Arbeitsgebiet führen die Kammern zu übertragen: Gutachten auf Anordnungen der Behörden, sowie Gutachten und Anträge aus eigener Entstehung, vorzugsweise auf dem Gebiete der kaufmännischen Sozialpolitik, Überwachung der Ausführung der sozialen Gesetze, Erneuerung von Sachverständigen, Förderung des Handelswesens, Mitwirkung bei der Regelung des kaufmännischen Lehrlingswesens, statistische Erhebungen über die wirtschaftliche Lage der kaufmännischen Angestellten, Beaufsichtigung und Mitwirkung bei der Regelung des kaufmännischen Stellenmarktes, Tätigkeit als Einigungsamt. Der Antrag gelangte jgleich ohne Debatte einstimmig zur Annahme. Den folgenden Gegenstand der Beratung bildete

### die Handelsanträume.

Biele-Leipzig befürwortete einen langen Antrag, in dem die Einschaltung von Handelskammern verlangt wird. Weiter beschäftigte sich der Verbandstag mit der

### Arbeitszeit im Handelsgewerbe.

Nach Ausführungen von Silbermann-Hamburg folgte eine Erklärung zur Annahme, in der es heißt: „Die durch die moderne Geschäftsvororganisation herbeigeführte größere Anspannung der Kräfte der Angestellten bedingt im Interesse der Gesundheit, der Fortbildung, des Familienlebens und des Volkswohls überhaupt eine Einschränkung und zweckmäßige Anordnung der Arbeitszeit. Es wird daher die reichsgelebte Einführung des Achtstundentages, ferner vollständige Sonn- und Feiertagsruhe, Regelung der Kontorarbeitszeit, Be-

Schälen, die je Sammlerlehrzusammengetragen hat. Balzac nimmt in der Bibliothek eine hervorragende Stelle ein; mit Ausnahme von drei oder vier sind die Manuskripte aller Balzacromane vorhanden. Sie sind teils geheftet, teils einfach unter einem Umschlag zusammengefaßt, einige in unsterblichem Zustand, andere schlimm augerichtet, aber alle mit Kassetten bedeckt. Bei den meisten befinden sich Druckproben mit Korrekturen und Verbesserungen. Fast überall hat Balzac, der stets in Geldnoten schwelte, Börsen hingeworfen und Berechnungen aufgestellt. Auch der berühmte Spazierstock, die Bluse zu seinem Hause und das Band, das er Minie de Berny schenkte, befinden sich unter den Reliquien. Der Gautier-Schrank enthält alle Werke des Gautier, nur zwei Artikel aus dem Jahre 1836 fehlen. 800 Briefe, Zeichnungen, Aquarelle und Andenken ergänzen dieses Material. In dem Fach St. Germain liegen 800 Briefe, das veröffentlichte Manuskript des „Arthur“, Hefte, in denen Eindrücke festgehalten sind, ein Exemplar der „Mémoires d'outre-tombe“ mit Randbemerkungen. Ein großes Briefmaterial, zwanzig Romanmanuskripte, ein geheimes Tagebuch unvollendetem Entwirke verirrten George Sand. Darunter befindet sich auch ein Billett Daudenay; er bewirbt sich um das Band der Ehrenlegion mit der etwas seltsamen Begründung, daß er „der Gatte einer der größten Schriftstellerinnen des Jahrhunderts“ gewesen.

\* Neuerungen im Ausstellungswesen. Einen wichtigen Fortschritt im Ausstellungswesen bedeutet eine Maßnahme des Verbandes deutscher Kunstabgewerbevereine. Der Verband, der seit 17 Jahren besteht und mehr als 17 000 Mitglieder umfaßt, hat sich in seiner letzten Tagung einstimmig dahin geäußert: Das deutsche Kunstabgewerbe ist im Zusammenwirken von Handwerk, Industrie und Künstlerkunst so erstaunt, daß auf funktionsvergleichlichen und ähnlichen Ausstellungen von einer Preisverteilung abzusehen ist. Die Ausstellungen sollen sich so gestalten, daß dem Aussteller die Auslösung seiner Arbeiten an sich eine Auszeichnung ist. Diesen Beschuß hat der Verband allen deutschen Bundesregierungen unterbreitet. Es steht zu hoffen, daß bereits der kommende Winter die praktische Durchführung dieses Beschlusses zeigen wird.

williglich und reichgesetzliche Gewährleistung eines Urlaubs nach einjähriger Dienstzeit, sowie unbedingte Sicherung des Gehaltsbezugs während des Urlaubs gesfordert.

Die Tagesordnung war darnach erledigt und der Verbandstag wurde geschlossen.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten

Wiesbaden, 3. September.

#### Polizeiliche Wohnungsräumungen.

Die „Bürger-Zeitung“ entgegnet auf die in unserem Blatte veröffentlichte Berichtigung des Herrn Polizeipräsidenten wegen des aus dem genannten Blatte von uns übernommenen Artikels über einen besonders krassen Fall polizeilicher Wohnungsräumung u. a. folgendes:

„Es ist schon sowohl in Versammlungen als auch in Artikeln der Tagespresse und der „Bürger-Zeitung“ darauf hingewiesen worden, daß die Polizeidirektion nach dem Buchstaben des Gesetzes berechtigt ist, derartige Verstülpungen zu erlassen, das ist von uns nie in Frage gestellt worden. Was nun den vorliegenden Fall anbetrifft, so bedarf die Berichtigung des Herrn Polizeipräsidenten doch noch einer ganz wesentlichen Ergänzung. Bereits anfangs Mai d. J. erhielt die betreffende Hauseigentümerin sowohl als auch der Mieter durch einen Schuhmann eine Aufforderung, auf der Königl. Polizeidirektion vorzutreten. Beiden Parteien wurde dort eröffnet, daß die Frontspitze wohnung bei Geldstrafe nicht länger zu Wohnzwecken benutzt werden dürfe. Es sei dabei erwähnt, daß der betreffende Mieter außerdem einen Laden nebst Ladenzimmer und Küche in demselben Hause inne hatte. Die Frontspitze wohnung wurde lediglich zu Schlafzwecken benutzt, und da in dem Dachgeschoss Dienstboten schliefen, nahm die Hauseigentümerin an, daß die Behörde kaum Schwierigkeiten machen würde, wenn auch ein Familienvater dort oben dem Schlaf sich ergeben würde. Nachdem der Mieter 9 Tage im Dachgeschoss geschlafen, erfolgte die Vorladung vor die Polizeidirektion, gleichzeitig wurde die Räumung der Wohnung verlangt und die Vermieterin in eine Straße von 50 M. genommen, die sie auch tatsächlich bezahlen mußte. Dieser Vorgang spielte sich, wie bereits erwähnt, schon anfangs Mai d. J. ab. Der Mieter gehörte nun zu jenen, die das Mietzahnen als eine unangenehme Beigabe in einem Mietverhältnis betrachten. Er war und blieb mit der Miete im Rückstand, und im Falle eines Räumungsprozesses würden der Vermieterin lediglich nur Kosten entstanden sein. Nachdem die Vermieterin amtlich darüber belehrt worden war, daß auch die fraglichen Räume im Souterrain nicht zu Wohnzwecken benutzt werden dürfen, wandte sie sich, wie in der Berichtigung des Polizeipräsidenten schon gesagt, Mitte Juni an die Königliche Polizeidirektion mit der Bitte, die Räumung des Ladenzimmers nebst Küche vor 1. Juli zu veranlassen. Es muß dabei bemerkt werden, daß die Frontspitzeräume entsprechend der polizeilichen Auflage bereits am 1. Juni geräumt worden waren, und der Vermieterin außerdem bei Geldstrafe verboten wurde, das Ladenzimmer und die Küche als Wohn- oder Schlafräume, bzw. zum Kochen benutzen zu lassen. Den betreffenden Mieter, dem dieselbe Strafandrohung ange stellt worden war, genierte das jedoch sehr wenig; er hauste nun mit seiner Familie von vier Köpfen in dem Ladenzimmer und kochte selbstig in der anstoßenden Küche. Die Vermieterin befürchtete nun, von der Polizeibehörde von neuem in Strafe genommen zu werden, und wandte sich, wie schon erwähnt, in einer schriftlichen Eingabe an die Polizeidirektion mit dem Erischen, den Mieter zur sofortigen Räumung der gegen die Bestimmungen der Baupolizei-Verordnung benutzten Räume zu veranlassen. Die Polizeidirektion willfahrt diesem Aufsinnen auf sofortige Räumung nicht, sondern sie gab dem reitenden Mieter noch einen Ausstand bis zum 1. August, was um so unbegreiflicher erscheint, als dem Mieter seit Monaten bekannt war, daß er in den Räumen nicht länger verbleiben durfte. Er hatte also Zeit und Gelegenheit genug, sich anderweitig nach einer passenden Wohnung umzusehen. Die Vermieterin hatte nun Gelegenheit, den Laden als solchen für sich per 1. Juli anderweitig zu vermieten, und sie geriet daher durch dieses Versagen der Behörde abermals in eine schwierige Lage, da es bekanntlich nicht leicht ist, in den neuen Stadtquartieren solche Läden ohne Wohnräume an den Mann zu bringen. Der Mieter beanmete sich nun doch endlich dazu, gegen Mitte Juli den Laden sowohl als auch die anstoßenden Räume freizumachen. Am 8. August erhielt die Vermieterin abermals, wie schon erwähnt, eine neue polizeiliche Auflage, die bereits in unserem Artikel bezeichneten, im Hofeinsbau belegenen und zu Wohnzwecken benutzten Räume bei einer Geldstrafe bis zu 100 M. eventuell 10 Tage Haft, bis zum 1. Oktober d. J. zu räumen. Wir möchten nicht versäumen, die kgl. Polizeidirektion darauf aufmerksam zu machen, daß nach § 48 der Baupolizei-Verordnung in dem betreffenden Gebäude, wo sich das Haus befindet, entweder das Dachgeschoss oder das Kellergeschoss zu Räumen für den dauernden Aufenthalt von Menschen eingerichtet werden darf. Dieser Fall liegt hier zweifellos vor, nachdem von der Eigentümerin dem Verbot, im Dachgeschoss keine selbständige Wohnungen einzurichten, bereits entsprochen worden war. Es wirkt sich hier die Frage auf, ob es nach Lage der Sache nicht angemessener gewesen wäre, wenn die Behörde der betreffenden Eigentümerin folgendes eröffnet hätte: „Sie dürfen das Kellergeschoss (das tatsächlich nur dem Namen nach ein solches ist) nur zu Wohnzwecken benutzen, nachdem Sie im Dachgeschoss keine selbständigen Wohnungen mehr vermieten. Wir müssen jedoch die Benutzung des Kellergeschosses zu Wohnzwecken von einer besonderen Genehmigung abhängig machen, der jedoch nach § 48 der neuen Baupolizei-Verordnung nichts im Wege steht.“

## Wiesbadener Tagblatt.

Morgen-Ausgabe, 1. Blatt.

Nr. 409.

Reichen Sie daher der Ordnung halber Zeichnungen ein und wir betrachten dann die Angelegenheit als erledigt.“ Das ist unsere Auffassung, die zweifellos diejenigen mit uns teilen werden, welche die einschlägigen Verhältnisse kennen. Leider muß gesagt werden, daß die Baupolizei mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern sucht, einen solchen gesetzmäßigen Ausgleich im Falle von Wohnungsräumungen zu betreten. Sie macht den zahlreichen Hausbesitzern bei der Einrichtung solcher Geschosse zu Wohnzwecken bekanntlich Auflagen, denen die meisten Eigentümer nicht nachkommen können. Den bedauernswerten Eigentümern werden jedoch auf diese Weise zwei Geschosse entwertet, daher auch der heftige Protest gegen solche Auflagen. Auch Gesetze und Verordnungen erfahren bekanntlich von den berussten Bütttern verschiedene Auslegungen und verschiedene Handhabung. Von der Zuführung einer milben Handhabung der neuen Baupolizeiverordnung, wie sie seinerzeit von amtlicher Stelle aus gegeben wurde, wird man daher in all diesen Fällen nicht reden können, und wir sind nach wie vor der Ansicht, daß hier eine Handlung eintreten muß. Es soll zum Schlus nicht unerwähnt bleiben, daß sich die Polizeibehörde mit diesen fraglichen Räumen im Hofeinsbau schon vor zwei Jahren beschäftigt hat, als ein Mieter erklärte, dieselben seien feucht, und eine behördliche Untersuchung beantragte. Wie uns die Eigentümerin versicherte, sind damals die Räume von einer amtlich bestellten Kommission auf ihren Zustand untersucht und als einwandfrei befunden worden. Die Räume haben folgende Maße: 1. Wohnzimmer: 4,27 Meter lang, 3,64 Meter breit, 3,03 Meter hoch; 2. Wohnzimmer: 3,15 Meter lang, 4,00 Meter breit, 3,03 Meter hoch; Küche: 2,90 Meter lang, 3,00 Meter breit, 3,03 Meter hoch.“

— Vom September. immer näher kommt der Herbst, jene Jahreszeit, die uns an die Vergänglichkeit alles Schönen mahnt. Als letzter Sommermonat hat der September darum Anspruch, noch recht von uns ausgenutzt zu werden. Wenn auch die frisch eintretende Dämmerung ein langes Spazierengehen namentlich am späten Nachmittag nicht ratsam erscheinen läßt, da die Nebel rasch die Gegend in ihre weißen Schleier hüllen, so haben wir gerade jetzt noch recht klare, herrliche Tage, die zum Wandern durch die farbenprächtig gesäumte Natur einladen. Das abwechslungsreiche Bild einer Landschaft mit den vielerlei bunten Schattierungen des Laubes hat für jeden Menschen, der Sinn für diese Freizeit besitzt, etwas ungemein Erfrischendes. Kein Maler ist imstande, derartige Schattierungen zu erfinden, wie sie durch den Einfluß des Wetters entstehen und sich schnell zu immer neuen Harmonien verändern. Mit besonderer Liebe pflegt man die letzten Blumen des Sommers, gleichsam, als ob man mit ihnen die Erinnerung festhalten wolle. Astern, Georginen und Herbstzeitlosen treten an Stelle der längst verblühten Rosen, Nelken und Marziissen; doch auch sie sind in ihrer Eigenart schön. Lieber aber als alle Kinder Floras sind dem trübseligen Manne jene Blumen, die aus würzigem Wein aufsteigen; für solche Freunde eines edlen Tropfens hat der September bestens gesorgt; denn nicht nur die Weinernte fällt in diesen Monat, sondern auch die Mostbereitung und damit die vielgepriesenen Mostfeste. Da finden sich gleichgestimmte Personen sehr bald zusammen; im Wirtshaus plaudert's gar gernlich von allen Reise- und Sommererfahrungen, der Stammtisch beginnt wieder, die Stammstiftsfreuden nehmen uns gefangen, trotzdem die liebende Gattin von dieser Aussicht nicht gerade entzückt erscheint, kurz: die Freude an der gewohnten Räume wirkt auf die Menschen von neuem so anheimelnd wie nie zuvor. Auch die Familie verlangt ihre Rechte. Besuche werden gemacht und erwiedert; man trifft sich schon hier und da bei Bekannten und freut sich, nach monatelanger Unterbrechung den alten Verkehr mit frohem Mute wieder aufzunehmen zu können. Wenn auch die Zugvögel uns langsam verlassen, so sind dafür andere Gäste bei uns eingefahren, der Künstler und Künstlerinnen große Schau, die uns im Theater, im Konzertsaal oder im Varieté Proben ihrer Talente geben. Nach der theaterlosen Sommerzeit sehnt man sich ordentlich nach etwas Kunst. So beschert der September, den Karl der Große bezeichnenderweise „Herbstmonat“ nannte, mancherlei Gütes; man muß es nur zu genießen verstehen und sich nicht durch trübe Herbststimmungen darin fören lassen. Da dieser Monat im alten römischen Kalender die siebente Stelle einnahm, wird er aus alter Anhänglichkeit noch als „der siebente“ gerufen, trotzdem er in unserer Jahreseinteilung eigentlich „November“, d. h. „der neunte“, wäre.

o. Sedanfeier. Für die Art der Feier des Sedantages in den Volksschulen möge diejenige in der Mädchenschule in der Bleichstraße als Beispiel dienen. Lehrer und Schülerinnen hatten zusammengefunden, um etwas ganz Besonderes zu bieten und die Feier zu einer erhebenden und genüchtheit zu gestalten. Ein Mädelchor von etwa 200 Schülerinnen unter Leitung des Herrn Lehrers Voß sang dreistimmig das „Türmerlied“, sowie das „Niedersächsische Dankgebet“. Die vorzülliche Haltung der Schülerinnen, sowie die exalte Vortragweise und die feine Nuancierung ließen erkennen, daß der Lehrer seiner Aufgabe voll gewachsen war. Die Harmoniumbegleitung hatte Herr Lehrer May übernommen. Ein kleinerer Chor unter Leitung des Herrn Dorff sang: „Es klingt ein heller Klang“, ebenfalls gut eingestuft. Damit wechselten Declamationen. Die der Feier des Tages angekündigte Festansprache des Herrn Lehrer Weimar schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Die in allen Teilen wohlgelungene Feier fand in dem Liede „Heil dir im Siegerkrone“ ihren Abschluß. Es wäre zu wünschen, daß auch die Eltern und Anachörigen der Kinder mehr die Gelegenheit wahrnehmen würden, solchen Schulfeiern beizuwöhnen, um sich davon zu überzeugen, daß auch die Volksschule im Stande ist, nach dieser Seite hin etwas zu bieten. — Vor dem Jahrhundertfest des Rathauses stellte sich gegen 14½ Uhr nachmittags der Festzug auf, der um die angegebene Zeit über den Schloßplatz, die Burg-, Wilhelm-, Taunus-, Elisabethenstraße und durch das Neroval nach

dem Festplatz Unter den Eichen marschierte, voran der „Kriegerverein Germania-Allemanta“, die Veteranen, viele von ihnen in grauen und weißen Haaren, aber in guter Ordnung und strammen Schritten, ihnen folgten der „Krieger- und Militär-Verein“, der „Militär-Verein“, das „Veteranen- und Landwehr-Korps“, der Krieger- und Militärverein „Fürst Otto von Bismarck“, der „Marine-Verein“ und die Militär- und Krieger-Kameradschaft „Kaiser Wilhelm“, letztere mit uniformiertem Trommlerkorps und eigener Musikkapelle (88er aus Mainz). Eröffnet wurde der Zug durch die Kapelle der ehemaligen 80er. Der Besuch des Festes, der aufangs recht zahlreich zu werden versprach, wurde natürlich durch das gegen 5 Uhr herausziehende Gewitter sehr beeinträchtigt.

— Das erste 11 Uhr-Konzert am Kochbrunnen wurde gestern vormittag abgehalten, und wenn nicht alles trügt, dann fällt auch diese, allerdings vor Jahren schon angeregte Maßnahme der städtischen Kurverwaltung auf günstigsten Boden. Der Besuch war ein recht lebhafte, was wohl auch die Kochbrunnensäße ausweisen wird. Das Publikum zeigte sich bei den Musikvorträgen recht animiert, nur hörte man Stimmen, daß das Orchester in Unbetacht der vorgerückten Tageszeit und des naturgemäß lauteren Straßenverkehrs etwas verstärkt sein könnte. Der in den Frühkonzerten wohl angebrachte Choral könnte bei den 11 Uhr-Konzerten vielleicht durch ein anderes Musstück ersetzt werden. Daß die Besucher des Konzerts sich infolge der Absperrung und Erhebung eines Eintrittsgeldes auf den besseren und besten Kreisen rekrutierten, sei nebenbei bemerkt. Allerdings, bis auf wenige Ausnahmen, die wohl auch verschwinden werden, herrschte, so viel wir erfuhren, Zustimmung zu der fehligen Einrichtung, die wohl auch geeignet sein dürfte zu vermehrter Anregung, Kurkarten zu lösen. — Das nächste 11 Uhr-Konzert am Kochbrunnen findet morgen Mittwoch statt und so fort einen um den anderen Tag.

— Militärisches. Das Ross. Pionier-Bataillon Nr. 21 zu Kastel nahm in den letzten Tagen Übungen im Schwarzbach bei Trebur vor und rückt am nächsten Mittwoch nach dem Mainverglende ab.

— Unentzüllliche Rechtsauskunft im Taunus und Rheingau. In den ersten acht Monaten 1907 wurden beraten: In Wiesbaden 2245, auf 74 Reisen an den neu auswärtigen Stellen 565, zusammen 2810 Rechtsprechende.

— Da die auswärtigen Sprechstunden zuweilen nicht ausreichen, ist Scheinrat Meyer in Wiesbaden, Nikolaistraße 27, 2, gerne bereit, Auswärtige auch brieflich zu beraten. Bemittelte wollen ihren Anträgen Rückporto beifügen. — Die Sprechstunden in Wiesbaden hält jeden Mittwochabend von 6 Uhr an Herr Oberkriegsgerichtsrat a. D. Otto Meyer ab, welcher darin namentlich auch in allen Militärsachen genaue Auskunft erteilt.

— Eine bemerkenswerte Entscheidung füllte das hiesige Gewerbeamt in nachfolgender Sache: Ein Gasthofbesitzer flagte gegen einen Kellner wegen Herausgabe ihm vermieteter Kleider oder Wertes in Höhe von 80 M. Der Kläger machte dabei gestand, er habe dem Beflagten die für sein Haus eingeführte Bekleidungsstücke gegen eine tägliche Gebühr von 25 Pf. leihweise überlassen. Der Kellner dagegen verlangte 90 M. zurück, die er bereits als Kleidermiete an den Hotelier bezahlt habe. Das Gericht entschied, der Beklagte habe die Kleider auszuliefern und der Kläger die Pacht zurückzuzahlen, da ein Vertrag, wie der zwischen den Parteien vereinbart, gegen die guten Sitten verstößt und daher nichtig sei.

— Zur Haftpflicht der Lehrer. Die Stadtverwaltung von Herborn beschloß, sämtliche Lehrer auf Kosten der Stadt in die Haftpflichtversicherung aufzunehmen zu lassen.

— Stenographisches. Die Stenographen sind heuer besonders eifrig an der Arbeit. Bekanntlich haben sich die verschiedenen Stenographenschulen noch mannhaftem Überwinden alteingesetzter Vorurteile und zahlreicher sich entgegenstellender Hemmnisse darüber verständigt, daß die gemeinsame Schaffung eines deutschen Einheits-Systems angestrebt werden soll. Vorberatungen von Vertretern der verschiedenen Systeme haben bereits stattgefunden. Die Frage bildete auch schon den Gegenstand eingehender Debatten im Reichstage und Abgeordnetenhaus. Neuerdings werden vom Ausländerministerium bei den amtlichen Stenographen-Bureaus Gutachten über den einzuschlagenden Weg eingeholt. Das Ergebnis dieser Umfrage wird die Regierung vermutlich veranlassen, nach dem Muster der Orthographiekonferenz eine staatliche Konferenz von Delegierten der einzelnen Systeme einzuberufen. Deren Aufgabe wird es dann sein, geeignete Entwürfe auszuarbeiten, zu prüfen und der Regierung zur Einführung vorzuschlagen. Angesichts dieser Sachlage kann man den Stenographen ihre Rücksicht nicht verdenken. Jede Schule möchte eben gern, daß die Elemente des von ihr vertriebenen Systems dem neuen Einheitsystem zur Grundlage dienen. Vom 7. bis 9. September wird in Niedersheim a. Rh. eine Jahreshauptversammlung des Mittelwestdeutschen Stenographenbundes Stolze-Schreiter tagen, mit der ein öffentliches Beitschreiben verbunden ist. — Der Stenographen-Verein Gabelsberger eröffnet heute Dienstagabend 8½ Uhr in der Mittelschule an der Luisenstraße (Nr. 26), Zimmer 26, einen neuen Anfängererkursus.

— Die Familie des „Bekehrt“. Die Ehefrau des fröhlichen freitligischen Predigers Zucco di Cucagna, der seit seiner ausschenerregenden Bekehrung sich in dem Orden der Barnabiterbrüder in Wien befindet, hat nunmehr gegen ihren früheren Ehemann einen Alimentationsprozeß angestrengt. Die nun mit ihren Kindern mittellos dastehende Frau begründet ihr Vorgehen damit, daß Zucco sie böswillig verlassen habe und sie durch die Heirat mit ihm ihre frühere Pension in der Höhe von 1400 M. jährlich verlor. Weitweg Resultat der eingeleiteten Prozeß hat, ist ungewiß; allerdings wurden dem früheren Prediger von einem noch jetzt in Österreich lebenden Oheim rund 20000 österreichische Kronen als Erbteil zugestellt, allein man

glaubt allgemein, daß die Verwaltung des zu erwartenden Vermögens nicht dem Neffen, sondern dem Kloster zufällt. Es wird ganz darauf ankommen, ob sich die Klosterverwaltung zu einer an die verlassene Ehefrau zu zahlenden Abfindungssumme bequemt.

— Eine hübsche Überraschung wurde dem „Taunusboden“ zufolge einem Kirdorfer Eisenhändler zuteil, bei welchem am vergangenen Sonntag ein fremder Radfahrer erschien und um die Erlaubnis bat, in der ersten Werkstatt sein defektes Rad reparieren zu dürfen. Nach beendet Arbeit wollte der fremde Herr sich revanchieren, was aber dankend abgelehnt wurde. Dieser Tage bekam der Eisenhändler einen Brief, in dem der Unbekannte nochmals seinen herzlichsten Dank abschaffte und mit der Unterschrift schloß: „Kleider machen Leute!“ In einem beifolgenden Kästchen befand sich als besondere Dankbezeugung eine prachtvolle goldene Uhrkette. Wer mag nun der Spender sein?

— Brand in einer Lungenheilstanstalt. Vorgestern nacht gegen 1 Uhr wurden die Insassen der Lungenheilstanstalt Ruppertshain durch Feuerlarm aus ihrem Schlummer jäh aufgestört. Die an das Hauptgebäude angrenzenden Lieghallen standen in hellen Flammen. Die Kraulen schlüpften eiligt in ihre Kleider und eilten die Treppen hinab. Schnell waren die seit bereitliegenden Wasserhähne angehoben, und es begann sofort die Löscharbeit, die durch einen Regenguss erleichtert wurde. Da auch die Feuerwehr von Ruppertshain und Fischbach alsbald tatkräftig eingriff, konnte das Feuer auf seinen eigentlichen Herd beschränkt werden, so daß das Hauptgebäude bald außer aller Gefahr war. Um 8½ Uhr konnten die Patienten wieder ihre Betten aufsuchen. Es ist eine große Anzahl von Viegesellen und Decken verbrannt. Die Halle muß niedergelegt werden.

— Eine äußerst rohe Szene konnte man gestern in der Zeit zwischen 12 und 1 Uhr in der oberen Hellmundstraße beobachten. Zwei anscheinend betrunkene Fuhrleute hogen, auf ihren Pferden reitend, von der Döheimer- in die Hellmundstraße ein, wobei der eine in seinem Zustand gegen eine Latrine und auf das Trottoir ritt. Zwei des Beiges kommende junge Leute mussten lachen, resp. der eine machte eine Bemerkung, worauf der Reiter sofort absprang und den einen gehörig durchbläute. Der hilfsbereit herbeieilende Freund erhielt ebenfalls Hane. Ein alter Mann wollte die sich nun beide auf dem Boden Wälzenden begütigend auseinanderbringen, wobei er aber sehr schlecht anlief. Der Reiter wandte sich nun gegen diesen, bedrohte ihn erst und rüttete ihn vor die Brust, wogegen dieser es vorzog, die Flucht zu ergreifen. Der unterdessen zurückkommende zweite Reiter fing ihn auf und warf ihn ohne jeden Grund gegen ein Haus, so daß er sofort aus einer Kopfwunde heftig blutete. Dann ließen beide sinnlos, der eine mit den Häuschen, der andere mit seiner Peitsche, auf den am Boden liegenden Alten ein. Dieser lag anscheinend bewußtlos und konnte sich in keiner Weise wehren. Als sich der Unrat der Jungen gegen die Fuhrleute bemerkbar machte, drohte der eine mit der Peitsche, der andere mit dem Messer. Zwei nun hinzukommende Schuhleute verhinderten eine weitere grobe Schlägerei.

— Automobil-Unfall. In der Schlachthausstraße werden zurzeit Kanalarbeiten ausgeführt und ist insgesessen die Fahrbahn sehr schmal. Als nun gestern nachmittag gegen 4 Uhr das große Postautomobil der Firma Jos. Höpfel hier selbst, mit Baumaterialien schwer beladen, den Engpass passieren wollte, war bereits von der entgegengesetzten Seite ein anderer Fuhrwerk herein gefahren. Bei dem Versuche, dasselbe vorbei zu lassen, geriet das Fahrzeug aus der Fahrtrichtung und fuhr direkt in die ausgeschachtete Kanalgrube, das Schutzgitter um diese dabei durchbrechend. Es bedurfte längere angestrengter Arbeit, das gestrandete Fahrzeug wieder auf den Weg zu bringen. Personen sind bei dem Unfall glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

— Die Sanitätswache wurde gestern nachmittag nach 4 Uhr nach Ecke Halbgarter- und Johannisbergerstraße gerufen, wo in der Nähe im Feld der gestesegnete 51jährige Militärinvalid E. einen Tobsuchtsanfall erlitten hatte. Die Wache brachte den Man zu klinische Krankenhaus.

— Männergesang-Verein „Concordia“. Die am vergangenen Samstag abgehaltene Generalversammlung war sehr zahlreich besucht. Nach dem durch Herrn Th. Hardt präsentierten Jahresbericht fand das abgelaufene Vereinsjahr ein befreundetes Gepräge durch die in allen Teilen bestens verlaufene Feier des 50. Stiftungsfestes. Der Verein konnte bei dieser Gelegenheit auch nach außen hin beweisen, daß es ihm ernst ist mit der Pflege des deutschen Liedes. Herrliche Tage waren es und begeistert durch all die Zeichen aufrichtigen Wohlwollens und herzlicher Sängerfreundschaft. Die Entwicklung des Vereins war eine befriedigende. Die Finanzlage ist trotz der ungewöhnlichen Anspannung der Kräfte eine günstige. Die Versammlung sprach dem Vorstand für das im abgelaufenen Jahr besonders schwierige Amt der Vereinsverwaltung ihren Dank aus. Insbesondere wurde es allgemein bedauert, daß zwei verdienstvolle Vorstandsmitglieder, die Herren Professor Schulz und Schreinermeister L. Hill, eine Wiederaufnahme absehnen. Der Vorstand besteht im neuen Vereinsjahr aus folgenden Herren: Rentner F. Saueressig, 1. Vorsteher, Kaufmann L. Schäfer, 2. Vorsteher, Professor H. Bahl, Käffner, Kaufmann Julius Bernstein, 1. Schriftführer, Kaufmann H. Scheid, 2. Schriftführer, Baumwollfresser Hans Klemm, 3. Schriftführer, Buchhalter G. Formbera, C. L. Econom, Gewerbevereinssekretär R. Chardet, Buchdruckereiaktor H. Bächer und Magazinverwalter Dr. Wolff, Peitinger. Der gedruckte Jahresbericht gelang demnächst zur Ausgabe.

#### Vereins-Feste.

Mitnahme ist zu 20 Pfennig.

\* 10. Stiftungsfest des Deutsch-Nationalen Handlungsgesellschafts-Verbandes, Ortsgruppe Wiesbaden. Man ist bei den Darbietungen des „Deutsch-Nationalen Handlungsgesellschafts-Verbandes“ mit Gutes gewont, und das vorgetragne Programm war wieder ein direkt künstlerisches. Nach dem üblichen Prolog und der Rede des Herrn 1. Vorsteherin sang Herr Opernsänger Kau, ein junger Wiesbadener, der über bedeutende Stimmmittel verfügt, den Prolog aus „Bajazzo“ mit viel Verständnis. Ebenso gelang es ihm, eine Balladentönung von A. Lucido-Wiesbaden, dessen eigenartiges, vielversprechendes Talent wir schon einmal im Kurhaus bewunderten, in ihrer vollen Schönheit zu erschöpfen. Der hochbegabte Komponist war selbst am Klavier und konnte für den spontan austretenden Besuch, in den sich die tiefe Ergriffenheit des

Publikums auflöste, persönlich danken. In Herrn Schilling stellte sich uns ein junger Musiker vor, dem man ebenfalls eine Zukunft prophezeite. Er bewies in den beiden Violinsonaten neben einer ausgezeichneten Technik ein versteckendes Eindringen in die Kompositionen, die er mit viel Wärme und Empfindung wiedergab. Auch die charakteristische, gut getanzte Empire-Gebotte des Herrn Doneker und Frau fand verdienten Beifall. Ebenso der Meineau-Joë Gindat „Et muz iaub jein“. Alles in allem ein gutes Programm, für dessen Zusammenstellung die Mitglieder dem Vorstand Dank schulden. Hoffentlich fördert der Verein in dieser Geschmackrichtung weiter. F 481

#### Russische Nachrichten.

##### Landwirtschaftliches Fest.

d. Idstein, 2. September.

Ein schweres Gewitter, durch welches ein Korntafel auf dem Gestrichen Feld entzündet wurde, begleitet von tückigem Regen, leitete um die Mitternacht mit mächtigen, aber wenig angenehmen Fassaren das Fest ein. Morgens lächelte die Sonne wieder und zeigte den schon zahlreich eintreffenden Festbesuchern die Stadt im schönsten Festkleide. Drei sinnig ausgestattete Ehrenposten, jede in anderem Stile errichtet, sind an den Eingängen der Stadt errichtet. Die Bürger weiterfernen im Schmücken ihrer Häuser. — Mittags 2 Uhr wurde die Ausstellung in der Baugewerkschule und damit auch die ganzen übrigen Ausstellungen eröffnet. Herr Lehrer Schumann als Vorsitzender des entsprechenden Komitees wies nach der Begrüßung darauf hin, daß es anfangs nach dem schrecklichen Hagelwetter uns fast unmöglich dünkte, eine würdige land- und gartenwirtschaftliche Ausstellung herzurichten, trotzdem sei es mit Hilfe weiterer Streife aus trefflichst gelungen. Besonderen Dank spendete er dem Vertreter des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Gießen Herrn Janz und dem Landwirtschaftslehrer Herrn Schilling - Gelsenheim, beide hatten auch jeder in seiner Weise für die Landwirtschaftskammer zu Wiesbaden gearbeitet. Die Ausstellungen sind bis einschließlich Mittwoch von früh 8 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet. Sie umfassen in der Baugewerkschule drei Säle. Der erste Saal zur Linken ist dem Landwirtschaftlichen Institut der Universität Gießen überlassen. Dieser Saal ist, wie auch die beiden anderen, hervorragend schön eingerichtet. Das Institut in Gießen hat ein ausgiebiges Versuchsfeld, baut alle neueren Sorten in Getreide, Pferdebohnen, Rüben, Kartoffeln, Gräsern usw. an, prüft die Ergiebigkeit und praktische Verwendung für unsere Landwirtschaft in einem Vorversuch und Hauptversuch, eventuell wird letzter wiederholt. Außerdem werden alle Sämereien auf ihre Keimfähigkeit sowohl für staatliche Anstalten wie Private untersucht. Auch die Landwirtschaftskammer Wiesbaden läßt dort ihre Versuche ausführen, daher kommt es, daß Gießen bei uns aussieht.

Es ist ganz erstaunlich, daß diese wissenschaftlich betriebene Landwirtschaft und ihre Ausstellung auf den Käufer einen großen Reiz ausübt, während das Publikum zum größten Teile verständnis- und interesslos hindurch geht. Es sind ausgestellt verschiedene Sorten Pferdebohnen, Gerste 9 Sorten, Hafer 24 Sorten in der Vorprüfung (erster Anbau) und 8 Sorten in der Hauptprüfung; Sommerweizen 10 Arten in der Vorprüfung und 8 Arten in der Hauptprüfung, Winterweizen langjähriger Vorprüfung 24 Arten, Hauptprüfung 6 Arten, kurzjähriger Vorprüfung 18 Sorten, Hauptprüfung 6 Sorten; Winterroggen Vorprüfung 15 Arten, Hauptprüfung 2 Arten. Man kann über die Mannigfaltigkeit der Saatarten, noch mehr aber, wenn man die auf den Mittelrhein geschmackvoll angeordneten Tellerchen mit den Kartoffeln betrachtet, es sind über 100 Sorten, jede anders. Man sieht, die Natur ist unbegrenzt in ihren Variationen, gibt es heute doch nicht weniger als über tausend Sorten Kartoffeln. Eine lange Tischausstellung nimmt die verschiedensten Instrumente ein, die der Wissenschaft behilflich sein müssen; sie werden von dem freundlichen Führer alle in Gebrauch gezeigt. Doch wir wenden uns nun zum zweiten Saal: Blumen, Obst, Erzeugnisse des Gartens und Feldbaues, sowie solche des Wolkerebens und der Bienenwirtschaft, ein farbenfreudiges, duftendes Bild. Hervorragendes haben hier geleistet der Pächter des Badhotels in Weilbach Herr August Geiger (Blumen, Gemüse und Obst), Herr Bürgermeister Leichtfuss-Idstein (Spalteröhl), Herr Wilhelm Strieder - Hirzenmühle bei Wallendorf (Garten-, Obst- und Feldbau), Herr Lehrer Schumann (Konserve und Bienenwirtschaftsprodukte), die Idsteiner drei Gärtnersfirmen Heinrich Reichert, Seidel und Ussener und die Gemeinden Ober- und Niederursel unter Leitung ihres Lehrers Herrn Stückerath. Noch erwähnt sei hier die reiche Obstausstellung der Befestigungsmauer in Hachenburg (Herrn Götz). Es sind der Schönheiten viele, die hier vereint, man muß sie schauen und - bewundern.

Im zweiten Saal ist die Gelsenheimer Ausstellung der Landwirtschaftskammer und diejenige der pathologischen Versuchsstation, Leiter Herr Dr. Küsner. Auch diese Ausstellung ist außerordentlich interessant und lehrreich. Herr Schilling ist dabei unermüdlich tätig im Erklären. An den Wänden zeigen große Tafeln die Obst- und überhaupt Gartenhäldlinge in farbigen Tafeln, dieselben sind auf langen Tischausstellungen in der Mitte des Saales unter Glas in natura vom Si bis zum fertigen Zustand zu sehen. Aber nicht nur Häldlinge, auch die nützlichen Insekten, wie Schlußwespen, Flor- und Schwebfliegen, Marienkäferchen usw., sind vorhanden. Den speziellen Obstversand betreffen gepolsterte Obst- und Transportkörbe, leere Körbe und Kisten, Obstverpackungsmaterialien, wie Seidenpapier, Holz- und Papierwolle. Gleichzeitig wird dem Landwirt gezeigt, nach welchen Gesichtspunkten er die Obstsortierung in drei Qualitäten und deren entsprechende Verpackung vornehmen muß. Zwei Tische an der Stirnwand ruten wie liebliche Stillseen an, besonders derjenige, auf welchem Frau Schilling - Gelsenheim die Lehren ihres Herrn Gemüses über Obstverarbeitung (Konserve usw.) in die Praxis überträgt. Daneben stellt Frau Hotelier Bremser - Rahmen-

bogen Obst- und Fleischkonsernen in hübscher Auswahl aus.

Auf dem städtischen Grundstück an der Turnhalle sind Obst- und Bierbäume in Gruppenuntergebracht; hervorragend durch schöne Exemplare in Obst ist hier Herr Lehrer Rei - Königshofen und in Konferenz Herr Göttinger U - i - e - r - Idstein. Beide Ausstellungen erreichen sich eines außerordentlich starken Besuches. Ebenso die Maschinen - Ausstellung auf dem Display. Mähmaschinen, Dumpermittel, Pumpen, Küchenmaschinen, Eisen usw., alles ist reichlich ausgestellt vertreten. Ein Eintritt wird zu diesen Ausstellungen nicht erhoben.

N. Biebrich, 2. September. Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung u. o. folgende Baugenehmigung: 1. des Herrn Georg Dengel um Errichtung einer Einriedungsmauer vor seinem Grundstück an der Weißergaße, 2. des Herrn B. Krebs in Mainz um Errichtung eines Landhauses an der Angelheimerstraße, auf Genehmigung beglaubigt. — Die Erd- und Maurerarbeiten zum Neubau eines Gemüsehauses auf dem städtischen Friedhofe wurden dem Maurermeister W. Bergdauer hier die Schlosserarbeiten dem Schlossermeister Hendert hier übertragen.

Schierstein, 2. September. Die Eltern des G. Dadiel verkaufen ihr Haus an Herrn Philipp Dadiel für 10 000 M., einen Adler für 3010 M. an die Herren Otto u. So., einen Adler für 1200 M. an Herrn Emil Dadiel und einen Adler für 1100 M. an Herrn Ch. Bachmann.

SS Erbenheim, 2. September. Beim Aufeuern einer Blattpatrone jährt sich der Sohn des Landwirts Peter Vogt zwei Fingerrißchen ab. Abermals eine Warnung für die Eltern, ihre Kinder in strengere Aufsicht zu nehmen. Sanitätsmann August Bomberger legt einen Notverband an und brachte hierauf den Verwundeten in ärztliche Behandlung. — Freitag den 6. d. M. abends um 8 Uhr beginnt der Unterricht in der gewerblichen Fortbildung und Schule. Derzeit wird möglichst an zwei Abenden, Dienstag und Freitag von 6 bis 8½ Uhr, erledigt. — Die Feier des Gedächtnisses beginnt unter Krieger- und Bürgerverein durch einen gemeinsamen Kirchgang, wobei Herr Pfarrer Humann eine der Bedeutung des Tages entsprechende Predigt hält. Abends fand gemütliche Abendunterhaltung im Saalbau „Zum Frankfurter Hof“ (Besitzer Ludwig Giebemann Jr.) statt.

m. Eltville, 2. September. Die Arbeiten zur Erbauung eines neuen Rathauses sind zur Ausschreibung gelangt. Das an der „Rauh“ gelegene Dorfhaus ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Rath übergegangen.

m. Winkel, 2. September. Das Grundstück der Gemeinde Winkel gilt von morgen an als angelegt. — Heute nachmittag hatte die diejährige freiwillige Feuerwehr eine größere Übung.

J. Dausen u. d. S. 1. September. Bei dem starken Gewitter, das sich gestern abend in unserer Gegend entlud, schlug der Blitz in die Stallung eines bisher Adersmanns ein und töte zwei Kinder, darunter einen, das er eben verkauft hatte. Eine in demselben Stalle befindliche Kuh und eine Ziege blieben merkwürdigweise unverletzt. Der Schaden wird dem Manne aus der Orts-Gießtasse verübt.

i. Els. 1. September. Die zwischen Hadamar und Niederdorndorf von einem Automobil überfahrenen Bärti-arbeiterin Bernecker von hier hat, außer erheblichen Quetschungen einen Bruch des linken Unterarmfeldes erlitten. Das Leben des Mädchens, das, wie bereits berichtet, die Erbärmder einer alten Mutter ist, soll nicht gefährdet sein. Wie nun festgestellt werden konnte, gehört das Automobil der Firma J. A. Hierzmühle, G. m. b. H. in Köln, und wurde von dem Kaufmann L. Beutel-Cöln gesteuert.

ö. Königstein i. T. 1. September. Bis jetzt haben sich 160 Herren um die heiße Bürgermeister-Stelle beworben. Die Stadtvorstände werden sich am Dienstag über die Wahl fälschlich zu machen haben.

m. Rüdesheim i. Rh. 2. September. Der Kaufmannsche Verein Mittelrheingau hat in den Vorstand an Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Oberer in Winkel Herrn J. L. Rebh genannt.

o. Oberlahnstein, 31. August. Unter „Verkehrs- und Verschönerungsverein“ hat von der Errichtung ausgehend, daß Verschönerungen nicht bloß in Flut und Wald nötig sind, sondern daß auch das Straßenbild innerhalb der Stadt für die Erhöhung des Fremdenverkehrs nicht gleichgültig ist, eine Sammlung minderjähriger Zeichnungen für Ein- und Zweifamilienhäuser in moderner Bauart zu Preisen von 8000 bis 15 000 M. angekündigt, die von Bauamt einsehen und als Unterlagen für beabsichtigte Neubauten benutzt werden können. Jeder Bau ist auf zwei Tafeln dargestellt, von denen eine die photographische Aufnahme des fertigen Hauses und die geometrische Darstellung mit Angabe des Ortes und des Baumeisters enthält, während die dazu gehörige zweite Tafel die Grundrisse und Schnitte mit beschreibendem Text bringt.

#### Aus der Umgebung.

ss. Gassel, 1. September. Dem heissen Tagl. wird vom Gießfeld geschieben. Der Rückgang des Tabakbaus auf dem Gießfeld in Göttingen hat es sich angelebt sein lassen, auf die Wiederbelebung des Tabakbaus hinzuwirken. Im Jahre 1894 noch betrug die mit Tabak bebauten Fläche auf dem Gießfeld rund 220 Hektar, während im vorjährigen Jahre nur noch 120 Hektar mit Tabak bebaut waren. In dem gleichen Zeitraum ist die Zahl der mit Tabak beschäftigten Landwirte von 1800 auf 1043 gesunken. Wenn das so fortgeht, dann ist das Ende des einst in hoher Blüte stehenden Gießfelder Tabakbaus nicht sehr weit, was in wirtschaftlicher Beziehung für unsere Gegend sehr zu befürchten wäre. Als Ursache des Rückgangs wird allgemein der niedrige Preis, der für den Tabak gezahlt wird, angegeben, der aber wiederum seinen Grund in der Verschlechterung der Qualität des ehemals so genannten „Weißtabaks“ hat. Es muß also auf die Gewinnung eines in der Blüte besserer Produkte das Augenmerk gerichtet werden.

\* Mainz, 2. September. Rheinpegel: 83 cm gegen 88 cm am gestrigen Vormittag.

#### Sport.

\* Sportverein Wiesbaden schlägt Fußballsport-Verein Frankfurt mit 4:2. Auf dem Hermann-Sportplatz in Frankfurt standen sich am Sonntag obige Mannschaften im Wettkampf gegenüber. Wiesbaden spielt zunächst mit Wind, hat aber trocken Wiese, auf der unbeständigen komplizierten Stürmerreihe Frankfurts zu erwarten. Es dauert lange, bis sich die Stürmerreihe Wiesbadens eingespielt hat, auch die Läufer spielen zuerst auf eigene Faust und so gelingt es dem Dribblen Frankfurts bald, einen ihm von Wind gespielten Ball einzulösen. Bald darauf macht ein Verteidiger Frankfurts in Stürmerhand und Wiesbaden kann den Stürmefuß einziehen. Dann zeigt das Spiel auf und da die Wiesbadener Stürmer verloren manche bessere Chance oder schieden über. Mit 1:1 werden die Seiten gewechselt. Das erste Tor nach Hause erzielt Fußballsport-Verein durch einen Strafstoß. Das zweite Toreign Wiesbaden zu großer Energie anzuwenden. Das Zusammenspiel der Stürmer wird besser, während Frankfurts deren Stürmerreihe

tadellos mit den Läufern kombinierend sehr schöne Leistungen gezeigt haben, nachzuholen scheint. Durch einen Strafstoß erzielt Wiesbaden sein zweites Tor. Die weiteren Beziehungen Frankfurts bleiben ohne Erfolg. Wiesbadens Rechtsaußen bringt einen Ball schön vor das Tor, der vom Linksaßen tadellos eingeklopft wird. Gleich nach dem neuen Anstoß kombiniert Wiesbaden wieder schon durch und durch den Mittelfürmer fällt das vierte Tor. Bald darauf ist Schluss. Bei den Verbandsspielen werden beide Mannschaften bald wieder Gelegenheit haben, sich zu messen.

\* Brescias, 1. September. Bei dem heutigen Automobilrennen um den Gloria-Pokal siegte Minola auf einem Fiat-Francini-Wagen. Minola legte die 486 Kilometer lange Strecke in 4 Stunden, 39 Minuten, 53 Sekunden zurück. Zweiter wurde Demach auf einem Benzowagen in 4 Stunden, 49 Minuten, 49 Sekunden. Dritter wurde Danriot auf einem Benzowagen in 4 Stunden, 57 Minuten, 47 Sekunden.

## Leute Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatt“.

Berlin, 2. September. Nach einem Telegramm des Gouverneurs v. Schudemann aus Windhoef vom 31. haben 70 bei Morenga befindliche Banden um Aufnahme in die mit den Bondelzwerks vom Dezember beschlossene Unterwerfung abkommen gehetet. Um Morenga seine Kräfte zu entziehen, sind Verhandlungen eingeleitet worden. Morenga befand sich bisher abwartend auf englischem Gebiet.

London, 2. September. Wie dem „Neuverschen Bureau“ aus Teheran gemeldet wird, bestätigt es sich, daß der Mörder des Großwesirs, der Geldwechsler Abbasi aus Bagdad, Selbstmord beging, nachdem er den Soldaten, der ihn festnehmen wollte, erschossen hatte. Ein Mitschuldiger, der den Mörder zu bestreiten versuchte, wurde verhaftet. Briefe, die man bei beiden fand, zeigen, daß sie auf Befehl des revolutionären Komitees in Bagdad gehandelt haben.

wb. Hamburg, 2. September. Den Morgenblättern zufolge telegraphierte der Kaiser an den Direktor des deutschen Schauspielhauses Baron v. Berger auf dessen Meldung von der ersten Vorstellung für die Angestellten der Hamburg-Amerika-Linie: „Empfangen Sie meinen besten Dank für die Meldung von der Eröffnung deutscher Theateraufführungen für das Personal der Hamburg-Amerika-Linie. Ich freue mich über dieses ansehnswerte Unternehmen des deutschen Schauspielhauses und wünsche ihm von Herzen guten Erfolg.“ (ges.) Wilhelm I. R.

wb. Altona, 2. September. Der gestern zusammengetretene sozialdemokratische Provinzialparteitag für Schleswig-Holstein lehnte den Antrag ab, der Provinzialparteitag wolle beschließen, daß den bürgerlichen Parteien bei den Reichstagswahlen keine Unterstützung zuteil werde.

wb. Budapest, 2. September. Die amtliche Untersuchung der Behörden ergab, daß kein Todesfall und auch keine tödliche Verwundung vorgekommen ist. Der Militärauditor Szozarn leitete eine Untersuchung ein und stellte fest, daß ein Bauer Schlägerei gegen einen Offizier ausgestoßen und sich so herausfordernd benommen habe, daß er aus dem Lokale, in dem er sich zwischen die Offiziere drängte, entfernt werden mußte. Hierauf rotete sich eine Volksmenge zusammen, welche von der Mannschaft auseinandergetrieben wurde, ohne daß ein Kommando gegeben worden wäre. Im Handgemenge wurden mehrere Personen verletzt.

wb. Konstantinopel, 2. September. (Wiener Korrespondenz-Bureau.) Nach einer Meldung des Metropoliten von Prizew wurde in dem russisch-serbischen Kloster Deutichani ein Mönch von Iwananen ermordet. Das Patriarchat erstattete der Pforte von dem Vorfall schriftliche Anzeige.

wb. Weinheim, 2. September. Großfeuer zerstörte gestern nacht die Seifenfabrik von Beckhoff und Söhne.

wb. Memel, 2. September. Als Täter des am 29. August im Vermessungsamt Stadtwerke verübten Raubanschlags auf die 28jährige Anna Lies ist der hiesige Schleifer Riedart verhaftet worden. Bei der Überführung des Täters ins Gefängnis griff, wie die „Memelische Zeitung“ meldet, die Menge, welche den Täter holen wollte, auch die Polizeibeamten und den Bürgermeister tödlich an. Einige Beamte wurden durch Steinwürfe und Stöckenschläge verletzt.

wb. Görlitz, 2. September. Bei Tagesanbruch entzündete sich ein heftiges Gewitter. Dabei schwang der Blitz in das Gebäude des Fleischermeisters Gottwitz im Vorort Plaußtal, ohne zu rütteln, tötzte aber den Fleischerlehrjungen, der mit einem anderen zusammen in einem Zimmer neben der Ecke schlief. Beim Ausbruch des Gewitters hatte der Lehrling noch das Fenster des Zimmers geschlossen, weil er sich vor dem Blitz fürchtete.

wb. Thorn, 2. September. In Lemberg bei Nowy Sacz im Kreis Strzyżów in Westpreußen flog gestern vormittag der Blitz während des Gottesdienstes in die Kirche und zündete vier Personen in Brand und lebensgefährlich verletzte.

hd. Charleroi, 2. September. Während der Jagd, die gestern eröffnet wurde, wurde der Richter Genod durch einen Schuß seines Bruders, der gefrauscht war, getötet. Der Vorfall erregt lebhaftes Bedauern, da der Richter allgemein beliebt war.

hd. Paris, 2. September. Sein auf 12 Millionen Franc geschätztes Vermögen hat der in Pariser verstorbenen Kaufmann Achille du Louvre-Museum hinterlassen.

hd. Paris, 2. September. Nach einer Meldung aus Mailand wurde ein 78jähriger Kreis und ein 24jähriger Mann zum Blitzaufschlag angeschlagen.

hd. Paris, 2. September. In Bondy stießen gestern zwei Straßenläufer aufeinander, wobei 30 Personen teils schwer, teils leicht verletzt wurden.

hd. Paris, 2. September. Bei einer Streiterei zwischen Italienern, die in Täuflichkeiten ausarbeiteten, wurde einer auf der Stelle getötet, zwei andere schwer verletzt. — In Épinay zerstörte in der letzten Nacht eine Feuerbrunst eine große Gerberei. Der Schaden wird auf 400.000 Franc geschätzt. Zwei Feuerwehrleute erlitten schwere Brandwunden.

hd. Reims, 2. September. In der Ortschaft Binson ertrugte ein Bananenarbeiter seine Arbeitsschweren, nachdem er sie vergewaltigt hatte. Der Mörder wurde verhaftet.

wb. London, 2. September. Beim Eisenbahngesammtstrikot in der Nähe von Wanstead, in der Great East Circular, wurden 21 Verletzte zum Teil schwer verletzt.

## Volkswirtschaftliches.

### Weinbau und Weinhandel.

Von der Mosel. Die Ernteaussichten im Weinbau sind günstig. Die Weinberge haben sich im Laufe des Monats August überwiegend schon entwidelt. Die intensive Belämmung der Beerenoberfläche und des Oidiums war von Erfolg geprägt, beide Krankheiten treten nur ganz vereinzelt auf. Auch der Sauvignon hat nur unbedeutenden Schaden angerichtet, in den letzten Tagen hat sich hin und wieder der gefährliche Traubentrockner bemerkbar gemacht. Bringt der September noch recht viel Sonne, dann darf zuverlässig auf einen halben Saatdurchschnitt gerechnet werden.

### Handel und Industrie.

wb. Köln a. Rh., 2. September. Der auf den 10. Oktober nach Hünningen a. Rh. eingetretende ordentliche Generalsammlung der Chemischen Fabrik Hünningen norm. Bölliger Held u. Co. Aktiengesellschaft in Hünningen a. Rh., soll vorgezogen werden, nach zeitlichen Abstiegsfristen und Differenzen der verschiedenen Fonds auf das erhöhte Aktienkapital von 8.000.000 M. eine Dividende von 10 Proz. zur Aussicht bringen. Auf das neue Geschäftsjahr werden ca. 120.000 M. vorgetragen.

wb. Berlin, 2. September. An der heutigen Produktionsexpo war Weizen um  $\frac{1}{2}$  bis 4 M. Kuggen um 4% bis 3 M. Sofer um 1 M. höher auf Deckungen für die schießende Firma Schulze u. Krome.

### Marktberichte.

Hamburger Buttermarktfestmahl vom 31. August. (Original-Berichterstattung von Dr. Pfaff.) Die vorwöchigen Gründe einer festen Tendenz sind noch vorhanden. Demzufolge ziehen die Preise im gesamten Weltmarkt weiter an. Verändert sind Preise für Hanfqualitäten von: Getreideschlämpe 128 M. gerr. Getreide 110 M. Rüben-Melasse 75 M. Mehl-Mischungen 80 M. Blau-Melassefutter austeraut, Mais-Kratzen-Schrot 144 M. Maisfutter (Hominge) 138 M. Durchschnittsqualitäten entsprechend billiger. Alles per 1000 Kilo in Doppelwaggons Parität Schiffs-Hamburg.

## Einsendungen aus dem Leserkreise.

Wir danken oder belohnen die uns für diese Rubrik ausgebenden, nicht demontierten Einsendungen, kann sich die Redaktion nicht deleben.

\* Altona. Der Urteil Unus pro multis, wonin die Kurzüberlegung der Konzerie auf 4 und 8 Uhr angebracht wird, ist wie eindeutig bestanden, kann, obwohl aus dem Herzen gesprochen. Die Gründe für die ja männlich-werte Kurzüberlegung sind dort aufschlüssig dargestellt. Wenn einzelne Freunde für die Späterlegung anstreben, doch sie in den Pensionen erst gegen 8 Uhr ihr Abendbrot erhalten, so mögen die betreffenden Freunde für die von den Gästen selbst gewünschte frühere Bedienung Sorge tragen. Der Grund ist werblos. Aber wie kommt es, daß ein anderer — man muß es ständig nennen, noch einmal öffentlich besprochen werden will? Die letzten Tagen haben wir wieder deutlich vor Augen treten lassen. Bei Regen ist im Garten für den die Wirtschaft nicht Verhüthenden nicht das geringste geschwärzte Blättchen zu finden! Bei allen Haushalten war wenigstens eine Zeit der Glassbalme dem Büßthum frei zugänglich. Wer hat denn immer Lust und Bedürfnis, etwas zu verzehren? Das hätte gleich beim Plan zum neuen Haufe berücksichtigt werden sollen; jetzt wird keiner jemals sein, aber ein solcher Widerstand ist in irgend einer Weise bestellt werden. Auch einer für viele.

\* In der letzten Stadtverordneten-Sitzung leistete sich einer der Herren den Ausdruck: „Die Steigung der Säulenstärke habe sich bisher als nicht zu groß erwiesen.“ Der Herr scheint von dem enormen Bauaufwand, speziell aber Latzfußverkleber absonst keine Ahnung zu haben. Über die beispiellose Tiersticherei, gerade durch die hohe Steigung veranlaßt, verbunden mit Lebensgefahr für die Fußgänger, könnte sich der Mann aber leicht informieren. Die Polizei, der Altstadt- und Tierstichverein bemühen sich seit Jahren um Abstellung dieser heftigen Münze! Und nun eine solche Sicherung! Sind denn dem Herrn alle Gingeien dieser Vereine wirklich unbekannt geblieben? Die Anlieger und Bautanten hoffen gerne, daß der Magistrat alle Mittel aufwiegt, um nun so schnell als möglich die Straße in einen menschen- und tierwürdigen Zustand zu bringen und sofort mit den Arbeiten beginnen läßt.

## Handelsteil.

Münchener und Kappelament. Das Parlament der Kapkolonie hat den Beschuß gefaßt, den im Bereich dieser Kolonie arbeitenden Diamantgruben- und Kupferminen-Gesellschaften, deren Jahresgewinn sich auf mehr als 50.000 Pfd. Sterl. stellt, eine Gewinnsteuer von 10 Proz. aufzuerlegen. Daraufhin sind nicht allein die Diamantaktien, sondern auch die Goldminenshares an der Londoner und Pariser Börse erheblich gesunken. Die Shares der De Beers-Company gingen am Samstag an der Londoner Stock Exchange um nahezu 1 Pfd. Sterl. zurück. — Übrigens werden die Goldminenwerke von der Steuer gar nicht berührt. Bestritten wird jedoch, daß die seit Jahren bestehende Dividendensteuer erhöht werden könnte. Sodann ist noch darauf hinzuweisen, daß von der neuen Steuer einzig nur die De Beers-Akt.-Ges. betroffen wird.

Zu den Hilmahnahmen des amerikanischen Schatzsekretärs. In Börsenberichten wie in Korrespondenzen wurde dieser Tage mitgeteilt, daß Schatzsekretär Cortelyou mit der Unterstützung des bedrängten amerikanischen Goldmarktes begonnen habe, da in allerhöchster Zeit die großen Herbstförderungen für Erntezwecke ihren Anfang nehmen. Aus dem neuesten Ausweis der Vereinigten New Yorker Banken ist jedoch nicht zu erssehen, daß den Instituten vom Schatzamt bereits Barmittel zur Verfügung gestellt wurden. Im Gegenteil, es hat der Metalbestand eine recht erhebliche Verminderung erfahren, so daß er nur noch 200.000.000 Dollar enthält. Trotzdem war die New Yorker Börse vom Freitag in bester Verfassung und obte auch auf alle übrigen Hauptbörsenplätze des Kontinents einen recht günstigen Einfluß aus. Die Ausschüsse des amerikanischen Landwirtschaftssekretärs über den Ausfall der Ernte und die gefestigte wirtschaftliche Lage des Landes waren die Ursachen der besseren Bewegung. Ferner sind auch Mitteilungen an die Börse gelangt von der angeblich gesicherten Festlegung des Kupferpreises durch die überwichtigen amerikanischen Interessentenkreise.

Zulassungen. Zum Berliner Börsenhandel wurden 9.000.000 M. Aktien der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig, 300.000 M. Aktien der Mechanischen Weberei Zittau 1.100.000 M. Aktien der Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft zugelassen. Zulassungen wurden beantragt für 2.796.000 M. 4 Proz. Schleswig-Holsteinische Provinzialanleihe von 1907 und 4 Millionen Mark 4 Proz. Anleihe der Stadt Mannheim von 1907.

Kali-Industrie. Der Kalibedarf im August war noch lebhafter als im Juli. Besonders im überseelischen Geschäft. Es sind daher sehr befriedigende Ziffern zu erwarten.

Gewerkschaft Augusta Victoria und die Anilinfabriken. Die Vermutung, daß die Interessengemeinschaft der Badischen Anilin- und Soda-fabrik, der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co. und der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation den Ankauf dieser Zeche plant, bestätigt sich jetzt. Der Grubenvorstand hat mit dem Vorstand der Badischen Anilin- und Soda-fabrik vereinbart, er werde die Gewerken auffordern, ihre Kuxen der Badischen Anilin- und Soda-fabrik, bezw. den

mit dieser zu einer Interessengemeinschaft verbundenen Werken bis 31. Oktober d. J. an Hand zu geben, und zwar zu folgenden Bedingungen: die Badische Anilin- und Soda-fabrik für jeden Kux der Augusta Victoria 17.700 M., und zwar nach ihrem Ermessen entweder ganz in bar oder auf den Kux mit einer Aktie der Badischen von 1200 zum Kurse von 469.75 Proz. und den Rest von 12.063 M. in bar. Die Übernahme der Kux erfolgt zum 1. Januar 1908. Da der Erwerb der Kux durch die Gesellschaften der Interessengemeinschaft kaum ohne Kapitalerhöhung durchzuführen sein wird, wäre es zu wünschen, wenn diese sich nunmehr auch ihrerseits bald über die Pläne, die sie in dieser Beziehung hegen, äußern wollten.

Zur industriellen Lage. Nach Cöln Meldungen sind der Geschäftsgang und die Preise auf dem Rheinisch-Westfälischen Eisenmarkt im allgemeinen unverändert, die Werke für Eisenbahnbedarf reichlich beschäftigt. Sehr wünschenswert wäre eine baldige Verständigung mit der preußischen Staatsbahnverwaltung über die Preise für den neuen Lieferungsvertrag. Die Lokomotiv- und Wagonfabriken sind bis jetzt ins nächste Jahr hinein beschäftigt. — Der preußische Eisenbahnfiskus hat zur weiteren Verstärkung des Fuhrparks der preußisch-hessischen Staatsbahnen 160 dreiachsige Abteilwagen 4. Klasse und zwei zweiachsige Drehgestelle bestellt, deren Lieferung bis 31. März 1908 erfolgen soll.

Kleine Finanzchronik. Die Barletta 100-Lire-Lose wurden an der Berliner Börse vom vergangenen Samstag zum letzten Mal, und zwar mit 28.90 notiert. — Die Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin hat bei der Reichsbank beantragt, ihre Obligationen als in erster Klasse Betriebsfähig zu erklären. Die Reichsbank hat jedoch diesem Antrag nicht Folge gegeben, da die Obligationen der Gesellschaft Namens- und nicht Inhaber-Obligationen sind. — Die jüngste Lageraufnahme von Kaffee in Hamburg ergab bei Ankünften in Höhe von 511.056 Sack eine Zunahme der Vorräte um 112.806 Sack. — Die Getreiderückläufe für russische Rechnung, speziell Annullierungen früherer Roggenkontrakte an der Berliner Börse, lassen nicht nach. Es sind auch wieder größere Posten nach Rußland zurückgekauft worden, da der von den Getreide-Exporten angebotene Preis über der Berliner Marktqualität steht. — Der Aufsichtsrat der Hildesheim-Peiner Kreis-Eisenbahngesellschaft, der im Betrieb durch die Allgemeine Deutsche Kleinbahngesellschaft besorgt wird, beschloß die Aufnahme einer Anleihe.

## Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 2. September.

(Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt“)

Div. %		Verletzte	letzte
		Notierung.	
9	Berliner Handelsgesellschaft	150.50	151.90
6½	Commerz- u. Disconto-bank	118.25	111.10
8	Darmstädter Bank	124.90	123.90
12	Deutsche Bank	222.80	224.25
9	Deutsch-Asiatische Bank	140.25	140.25
5	Deutsche Effecten- u. Wechselbank	104	106.30
9	Disconto-Commandit	167.50	169.25
8½	Dresdner Bank	187	184.75
7½	Nationalbank für Deutschland	116.90	118
9½	Oesterr. Kreditanstalt	—	—
8.22	Reichsbank	182.75	183.70
8½	Schaffhauser Bankverein	182.90	183
7½	Wiener Bankverein	—	—
4	Hamburger Hyp.-Bank	90.40	90.40
10	Berliner grosse Straßenbahn	165	165
6	Süd-eutsche Eisenbahngesellschaft	119.40	117.50
8	Hamburg-Amerik. Packetfahrt	127.25	127.30
6½	Northdeutsche Lloyd-Aktionen	112.50	111.50
6½	Oesterr.-Ung. Staatsbahn	140	141.50
—	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	80.50	80.70
7.4	Gothard	—	—
5	Oriental. E.-Betriebs	179	188.80
5½	Baltimore u. Ohio	90.60	92.40
6½	Pennsylvania	—	—
6½	Lux Prinz Henri	128.75	127.90
8½	Neue Bodengesellschaft Berlin	113	114
5	Südd. Immobilien	91	

# Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 2. Sept. 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. © Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling = .420.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 L. & H. = .40.40; 1 österr. H. I. G. = .42; 1 H. S. Whrg. = .41.70; 1 österr.-ungar. Krone = .40.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg.; 1 fl. holl. = .41.70; 1 skand. Krone = .41.25; 1 alter Gold-Rubel = .43.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = .42.15; 1 Peso = .44.40; 1 Dollar = .44.20; 7 fl. süddutsche Whrg. = .41.12; 1 Mk. Sko. = .41.50.

Staats-Papiere.		Zt.	In %	Div. Vollbez. Bank-Aktien.		Zt.	In %	Div. Bergwerks-Aktien.		Zt.	In %	Div. Amerik. Eisenb.-Bonds.	
Zt.	a) Deutsche.	In %		Vorl. Ltz.	In %	Vorl. Ltz.	In %	Böch. Bb. u. G.	In %	Russ. Sdo. v. 97 stř. g. A.	71.50	Centr. Pacif. I Ret. M.	93.80
1/2 D. R-Schatz-Anw.	A	98.90	5. Egynt. garantirte	—	6. B. A. Elas. Bankges.	120.70	12. 15. Boch. Bb. u. G.	120.80	4. do. Südwest stř. g. *	71.90	do. do. do. do. do. do.	101.50	
1/2 D. Reichs-Anleine	—	92.40	4. do. von 1905	87.	5. Radische Bank R.	125.50	12. 22. Buderus Eisenw.	114.50	4. do. v. 97 stř. g. *	71.70	do. do. do. do. do. do.	87.50	
3. —	—	82.30	5. cons. 1899 stř. E	—	4. B. F. U.S.A.D. A.	77.	12. 23. Cone Bergb. O.	—	4. do. v. 97 stř. g. *	—	North.Pac. Prior Lien	97.20	
3/2 Pr. Schatz-Anweis.	—	—	4. Gold v. 1904 stř. A	91.80	3. Bayr. Elk. M. abg.	—	12. 24. Deutsch-Luxemb.	150.	4. Wladikawcas stř. g. *	74.50	do. do. do. do. do. do.	97.20	
3/2 Preuss. Consols	—	—	5. cons. 1898 5000 Pes.	61.50	5. t. Handelsbank. I.	102.	12. 25. Eichsweiler Bergw.	213.	5. Anatolische I. G.	100.70	do. do. do. do. do. do.	101.50	
3. —	—	—	6. — 1250	—	6. Bod. C.-A. W.	134.	12. 26. Friedrichsberg. Brbg.	161.80	6. do. v. 97 stř. g. *	—	do. do. do. do. do. do.	87.50	
6. Bad. A. v. 1901 uk. 09	100.30	5. Tannai. (25. mex. Z.)	97.30	7. Handelsbank. II.	153.	12. 27. Geisenkirchen	191.20	7. Saloni. Monastir	62.10	7. do. do. do. do. do. do.	101.50		
3/2 Anl. (abg.) s. fl.	95.	6. V.St.Amer. Co. 77. Doll.	—	8. Hyp. u. Wechs.	278.	12. 28. Harpers Berg.	195.70	8. Türk. Bagd. S. I.	—	8. do. do. do. do. do. do.	97.20		
3/2 Anl. (abg.) s. fl.	92.20	129. —	9. Berg. u. Metall-Bk.	124.50	9. Hibernia Bergw.	142.25	9. Tchouantchevreckz. 101.4.	100.20	9. Western N. V. Pens.	—	9. do. do. do. do. do. do.	87.50	
3/2 Anl. v. 1892 abg.	—	12. 30. —	10. Berl. Handels.	152.50	10. Kalw. Aschersl.	141.50	10. do. do. do. do. do. do.	—	10. Gen.M.-B. u. C.	—	10. do. do. do. do. do. do.	87.50	
3/2 v. 1892 u. 94.	—	12. 31. —	11. Hyp. B. L. A.	159.40	11. do. Westerg.	201.	11. do. do. do. do. do. do.	—	11. Income-Bond	22.	11. do. do. do. do. do. do.	—	
3/2 v. 1900 k. 05.	—	12. 32. —	12. Lit. B.	107.	12. do. P. A.	104.	12. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1902 k.b. 1910.	91.10	12. 33. —	13. Breslauer D. Bk.	105.10	13. Obersch. Els.-In.	101.50	13. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1904 = 1912.	91.10	12. 34. —	14. Comm. n. Dic. B.	112.30	14. Riebeck. Montan.	—	14. do. do. do. do. do. do.	—					
3. v. 1896	—	12. 35. —	15. Darmstädter Bk. v. N.	126.30	15. V. Kön.-L. H. Thür.	—	15. do. do. do. do. do. do.	—					
4. Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.40	12. 36. —	16. 12. Deutsche B. S. I. VII.	124.50	16. 12. Ostr. Alp. M. 5. fl.	205.	16. do. do. do. do. do. do.	—					
4. E.-B.-Abl. h. 06.4	100.30	12. 37. —	17. 12. Deutsche B. S. I. VIII.	224.50	17. do. do. do. do. do. do.	—	17. do. do. do. do. do. do.	—					
3. E.-B.-u. A. A.	91.70	12. 38. —	18. 12. do. 10.12.16.34.27.20.	20.80	18. 12. Asiat. B. Taxis	141.	18. do. do. do. do. do. do.	—					
3. E.-B.-Anleihe	—	12. 39. —	19. 12. do. Ausg. 9.9.69	91.30	19. 12. El. u. W. Thl.	102.50	19. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 Braunschw. Anl. Thlr.	—	12. 40. —	20. 12. do. 20.5.1915.	91.30	20. 12. Hypot. Bt.	140.40	20. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 Brem. St.-A. v. 1885.	90.20	12. 41. —	21. 12. do. 18.	88.50	21. 12. Ver.-Bank	122.	21. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1892 *	90.20	12. 42. —	22. 12. do. 9. 11. u. 14.	82.50	22. 12. Disconto-Ges.	169.20	22. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1899 uk. 05.	—	12. 43. —	23. 12. Fritza. M. Lit. N. Q.	—	23. 12. Dresden. Bank	139.	23. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1899 uk. b. 1909.	87.50	12. 44. —	24. 12. do. Lit. R. (abg.)	—	24. 12. Basfker.	105.	24. do. do. do. do. do. do.	—					
3. v. 1899	—	12. 45. —	25. 12. do. S. V. 1890	—	25. 12. Eisenbahn-R. Bk.	117.	25. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1902 u. 1912.	—	12. 46. —	26. 12. do. T. 1901	—	26. 12. Frankfurter Bank	129.55	26. do. do. do. do. do. do.	—					
3. Eisass.-Lothr. Rente	—	12. 47. —	27. 12. do. U. 93.	—	27. 12. do. H.-E.	800.	27. do. do. do. do. do. do.	—					
4. Hamb.-St.-A. v. 1900a.09.	ICO.	12. 48. —	28. 12. do. V. 1936	—	28. 12. Hyp. C.-V.	151.70	28. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 St.-A. amst.1887.	—	12. 49. —	29. 12. do. Str.-B.	189.	29. 12. Gothaer G.-C.-B. Thl.	150.	29. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1891	80.50	12. 50. —	30. 12. do. v. 1901 uk. b. 1910.	82.70	30. 12. Mittenb. Bär. Gr.	80.50	30. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1893	—	12. 51. —	31. 12. do. A. II. III.	—	31. 12. Berliner gr. Str.-B.	168.	31. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1893	93.	12. 52. —	32. 12. do. v. 1903	—	32. 12. Nasch. f. Diesel.	118.10	32. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1894	—	12. 53. —	33. 12. do. v. Bockenheim	92.80	33. 12. Nürnberg. Bank	113.	33. do. do. Nordh. *	130.	33. do. do. do. do. do. do.	—			
3/2 v. 1895	—	12. 54. —	34. 12. do. Vereinsb.	—	34. 12. Oest.-Ungar. Bk. Kr.	127.80	34. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1896	—	12. 55. —	35. 12. do. Vereinsb.	—	35. 12. Oest. Lüderb.	107.	35. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1897	—	12. 56. —	36. 12. do. Cred. A. o. fl.	—	36. 12. Nord. do. Nordh. *	100.40	36. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1898	—	12. 57. —	37. 12. do. Hypot. Bk.	—	37. 12. Pfälz. Bank	100.80	37. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1899	—	12. 58. —	38. 12. do. Hypot. Bk.	—	38. 12. Preiss. B.-C.-B. Thl.	148.	38. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1900	—	12. 59. —	39. 12. do. Hyp. A.-B. A.	—	39. 12. Böh. Nordh. *	111.50	39. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1901	—	12. 60. —	40. 12. do. Hyp. A.-B. B.	—	40. 12. Böh. Nordh. *	111.50	40. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1902	—	12. 61. —	41. 12. do. Hyp. A.-B. C.	—	41. 12. Böh. Nordh. *	111.50	41. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1903	—	12. 62. —	42. 12. do. Hyp. A.-B. D.	—	42. 12. Böh. Nordh. *	111.50	42. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1904	—	12. 63. —	43. 12. do. Hyp. A.-B. E.	—	43. 12. Böh. Nordh. *	111.50	43. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1886	—	12. 64. —	44. 12. do. Hyp. A.-B. F.	—	44. 12. Böh. Nordh. *	111.50	44. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1887	—	12. 65. —	45. 12. do. Hyp. A.-B. G.	—	45. 12. Böh. Nordh. *	111.50	45. do. do. do. do. do. do.	—					
3/2 v. 1888	—	12. 66. —	46. 12. do. Hyp. A.-B. H.	—	46. 12. Böh. Nordh. *	111.50	46. do. do. do. do. do. do.	—		</td			

# Vollständige Geschäftsauflösung.

# Brillanten, Gold- und Silberwaren,

gold. u. silb. Uhren

werden, um schnell zu räumen, zu jedem irgend annehmbaren Preise abgegeben.

**Langgasse 3. Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3.**

Die elegante noch neue Ladeneinrichtung ist billig verkauflich.

Stets Eingang von Neuhetten.



Versand nach allen Orten prompt.

Geschäfts-Eröffnung.

**Frida Wolf,**  
Modes.

Wilhelmstrasse 42, im Hotel „Kaiserbad“.

Für die heiße Jahreszeit!

**Lorcher alkoholfreie Weine.**

Kein unvergorener süßer Traubenmost, sondern vergorener Wein ohne Alkohol.

Ausserst erfrischend und sehr bekömmlich.

Carl Jung, Weingutsbesitzer, Lorch im Rheingau, älteste und grösste Kellerei vergorener alkoholfreier Weine.

Hauptniederlage: 933

**E. Hees jun. (C. Acker Nachf.) Wiesbaden,**  
Hofflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs,  
Gr. Burgstrasse 16. Fernsprecher Nr. 7 u. 2911.

**Ein Riesen-Posten**  
130 cm breiter weißer Bett-Damast,  
solideste elegante Ware,

verkaufe ich aus zu 98 Pf. pro Meter.

80 cm breit zu 68 Pf. pro Meter.

Man beeile sich mit dem Einkauf.

Nie wiederkehrendes günstigstes Angebot.

**Sächsisches Warenlager,**  
Fernsprecher 976. M. Singer. Ellenbogengasse 2.

**Rührige Vertreter gesucht**

zum Vertriebe unserer patentierten Einrichtungen  
zur Alterung und Veredelung von Wein und  
Spirituosen.

F 91

**Handels- u. Industrie-Gesellschaft**  
m. b. H.,  
Berlin S. W. 13.

Geschäftsführer Stein z. Z. mit betriebsfertiger  
Einrichtung in Mainz, Mainzer Hof.

**Einladung**

**zur Besichtigung meines Spezial-Neubaus**

verbunden mit grosser erstklassiger Ausstellung

**Moderner Wohnungs - Einrichtungen**

in sämtlichen 4 Etagen meines Etablissements bei grosser elektrischer Beleuchtung.

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

F 50

**Michael Schranz, Möbel-  
Fabrik, Mainz,**  
Reiche Clarastr. 2, nächst dem Flachsmarkt.

**Wer billig**



mit Seepäck reisen  
ist, der kaufe Mohrs  
plattenloffer, Kaisers  
loffer, Feuerplatten  
loffer für Herren u.  
Damen, Schiffloffer, Stups-  
u. Andre loffer, Anzug-  
u. Hosenloffer, Dam-  
Hosenloffer, Blutens  
loffer usw., sowie Ia  
Rindled., Handloffer  
und Taschen in la  
Öffnungscher Fabrik  
in versch. Größen u.  
Qualität, son ic Baig  
Staig u. Maulstöckl,  
Kreuzbügelstaich,  
Brief-, Schreib- u.  
Affenmappen, Brief-, Big- u. Zigarette-  
Taschen, Dachen-Halb-, Anhänger- u.  
Umbanzeitschriften, Portemonnaies, Blaib  
hüllen u. Blaibriemen u. Schirmfutterale  
am besten nur Marktstr. 22, neben d.  
Borsigallage d. Hrn. Kub. Wolf, früher  
Wilhelmi. Telefon 1804. 8-25

**Grosser Fung.** Alles trachtrei  
über 400 Salzketther. M. Grösse, neue  
Ware 12 M., 1/2 F. 6/- M.,  
Dose 70 8 M., 80 Rollmops 3 M.

**Neuer  
1907  
grosser  
Salz-**

beste f. Dauerware, Roggen Milch oder  
Fett, 1 Fass 12 M., 1/2 Fass 8 M., Dose  
3 M., 40 grössere Flunder, 3 Alo 3/4 M.  
E. Napp Nachf. Swinemünde 62, F 138

**Sackeln.**

Brünig-Wahn, Wenz. Hohenheim  
vor 5 Brants. Herrliche Gegenb.  
1 St. von Zugern.

**Hering,**

beste f.

**Großer Möbel-Ausverkauf.**

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts  
verkaufe ich alle in großer Auswahl am Lager habenden Möbel, als:  
**Vollständige Schlafzimmer und Salons,**  
einzelne Betten und Matratzen, sowie sämtliche  
Polster- und Kastenmöbel,  
1109  
mit schnell damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis.  
Oranienstr. 22. **Wilh. Egenolf.**

**Gesangverein „Sängerlust“, Döhlheim,**  
gegründet 1875,

sucht einen tüchtigen Dirigenten. Offerten mit Preis-  
angabe sind bis zum 7. September d. J. bei dem Vorsitzenden, Herrn  
Carl Sommer in Döhlheim, Oberstraße 32, einzureichen.

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umspanner (mit Transistor)  
und eine vollständige Schaltanlage für Licht u. Kraft, 1 Malzb  
Widerstand und 1 Neautier Widerstand, Alles in bestem ge-  
brauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

E. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,  
Wiesbaden.

**Startosse!**

**Von besten Haaren!**  
Prima Kaiserkrone Ztr. 3 Mark,  
bei mehr Abnahme billiger, empfohlen  
zu 11. Enders. Gödenst. 1/2 7,  
Feinste Ausführung. Billigste Preise.  
M. Garth, Spiegelgasse 1.

**Beleuchtungskörper!**

**Gasapparat- und Gusswerk A.-G., Mainz.**

Fabrik aller Arten

Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht,  
sowie  
kunstgewerblicher Metallarbeiten.

**Mustersäle: Mainz,** Neutorstrasse 3,  
am Südbahnhof.

Telephon No. 132. — Telegramm-Adresse: „Broncewerk“.

Lieferant des:

Elisabeths Hoftheater,  
Neuer Bahnhof,  
Neues Kurhaus,

Wiesbadener Tagblatt,  
Hotel Nassauer Hof,  
Hotel Kaiserhof,

Hotel Rose u. s. w.

F 49

Auf Abruf senden ab Werk fachkundigen Vertreter.

Unsere Vertretung für Wiesbaden ist aufgehoben.

## Vermischtes.

\* Italienische Verbrechen. Der „Franz. Stg.“ wird aus Rom berichtet: Zwei große Verbrechen kennzeichnen wieder einmal die Wildheit mancher Südalbaner. In der Nähe von Palermo wurden unter einer Brücke verschiedene Kisten gefunden, die mit Petroleum übergossen und in Brand gestellt, einen widerlichen Geruch ausströmten. Man forsche nach, fand Stück einer männlichen Leiche und entdeckte bald auch die Mörder. Eine Untersuchung bei diesen ergab, daß der Getötete, ein Franzose, der als Kupferstecher bei einer Goldminze arbeitete, vor dieser bei einem Streit um die Verteilung der Beute erschlagen worden war. Das zweite Verbrechen, das sich in der Nähe von Bondi (zwischen Terracina und Gaeta) abspielte, stellt einen auffallend schrecklichen Fall der Vendetta dar. Ein Hirte namens Vincenzo di Silvestri, 22 Jahre alt, verlor sich vor zwei Jahren in die um ein Jahr jüngere grüße Schönheit von Bondi, ein Bauernmädchen namens Driade di Sarra. Diese zeigte sich zunächst nicht gänzlich abgeneigt, doch als ihre Eltern sie vor De Silvestri als einem Manne mit brutalem Charakter warneten, der zudem schon im Gefängnis gesessen hatte, zog sie sich zurück. Der Verschämte schwor Nach. Am 20. August vorigen Jahres überfiel er auf freiem Felde die „Verträterin“ und suchte sie zu entführen. Sie widerstande sich aber und das Erscheinen von Leuten rettete sie. Ihre Familie strengte Klage an und am 27. Mai dieses Jahres wurde Vincenzo zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt, vorläufig aber noch auf freiem Fuß belassen. Die Strafe erbitterte den Nachsichtigen noch mehr, so daß die schöne Driade sich einen Revolver verschaffte, um gesegneten Falles sich selbst zu schützen. In der Nacht des 20. August, also ein Jahr nach dem ersten Überfall, schlich sich Vincenzo zusammen mit einem 19jährigen Burschen, der persönlich mit der Familie der Driade di Sarra keine Feindschaft hatte, sondern nur von Abenteuerlust beeindruckt war, an die einsame Hütte, in der Driade mit einer 80jährigen Tante und zwei Kindern, einer Schwester und einem Bruder, schließt. Gegen 11 Uhr ritt der 18jährige Bruder Driades heran und wurde von zwei Flinterschüssen empfangen, von denen einer seinen Hund tötete. Erst recht ritt er zur nächsten, zwei Kilometer entfernten Bauernhütte, um Hilfe zu holen. Doch diese kam zu spät. Der Unhold hatte unterdessen, nachdem er die einzige Tür der festen Förmigen, aus Stein und Stroh gebauten Hütte verammt hatte, diese an vier Ecken angezündet, so daß ihre vier Inassen in der jähre Höhe verbrannten. Dann zogen die beiden Schenale eine halbe Stunde weiter zur Hütte eines Bauern, der in dem Prozesse gegen Vincenzo Verlastungszeuge gewesen war. Sie rissen ihn vor die Türe, und als er halb angeleidet erschien, töten sie ihn mit mehreren Schüssen. Darauf schlügen sie sich in das Urwaldstück der „Machia“, die in der Nähe Bondis sich vom Meer zum Gebirge erstreckt.

\* Goldsucher im Unterseeboot. Immer noch bemüht man sich, dem Meere einen großen Goldschatz wieder abzuringen, der 1799 mit dem scheiternden englischen Schiff „Lutine“ an der Tereschellinginsel an der holländischen Küste in die Tiefe verfiel; nun werden mit einem neuen, speziell zu solchen Zwecken konstruierten Unterseeboot die Versuche fortgesetzt. Dieses Unterseeboot ist mit besonderen Apparaten versehen, durch die man den Auftrieb regulieren und auch den Druck des Wassers genau abstimmen kann. Der Boden des Fahrzeugs ist

so mit völliger Sicherheit zu öffnen und die Untersuchung des Brodes wird damit sehr erleichtert. Bei den Bergungsarbeiten an der „Lutine“ sind dabei freilich noch besondere Schwierigkeiten zu überwinden, denn das Boot ist völlig im Sand vergraben und durch die Bewegung des See werden täglich neue Sandmassen herangeschwemmt und die Arbeit so sehr erschwert. Die „Lutine“ liegt inmitten einer Anzahl gefährlicher Sandbänke, und manches Menschenleben fand sein Ende bei den Bergungsversuchen, die im vergangenen Jahrhundert mehrfach wiederholt wurden. Als das Schiff unterging, betrug der Wert der an Bord befindlichen Goldbarren zehn Millionen Mark; zwei Millionen davon sind nach und nach gehoben worden und den Rest hofft man nun mit Hilfe des Unterseebootes in absehbarer Zeit zu retten.

## Kleine Chronik.

Erdstöße. In Middelkerke bei Ostende sind Freitagabend drei mehrere Sekunden andauernde Erdstöße verspürt worden, die unter den Gästen lebhafte Beunruhigung hervorriefen. In dem Observatorium in Brüssel wurden die Erdstöße aber nicht wahrgenommen.

Postdienststahl. Auf dem Postamt Nobresina wurden sämtliche Briefe der Bahnpost Triest-Bien, viele Wertbriefe enthaltend, darunter einen über 10.000 Kronen, von bisher unbekannt gebliebenen Tätern gestohlen.

Automobilrowdies. Ein vor Alstaden herabjauenden Automobil fuhr gegen eine Gruppe von Bergleuten, die plaudern am Wege standen. Ein Bergmann, der überfahren wurde, ist vorgestern verstorben. Die Insassen des Automobils kümmerten sich nicht um den Schwerverletzten und entkamen unverletzt.

Bahnunfall. Beim Eifeltor-Bahnhof in Köln entgleiste gestern morgen ein Güterzug, wobei ein Pferd umfiel. Ein Weichensteller wurde getötet und ein Bremer lebensgefährlich verletzt.

Vom Sande verschüttet. In St. Pol an der belgischen Küste ist ein 10jähriges Kind beim Spielen im Sande verschüttet worden, obwohl das Kind sofort geborgen wurde, blieben die Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Kälte in Usambara. Eine für ostafrikanische Verhältnisse außergewöhnliche Kälte herrschte der „Usambara-Post“ zufolge in der zweiten Julihälfte in Wilhelmstal und vor allem im Schumewald. Dort heizte man vor vier Wochen täglich, sah des abends am Kamin und schlief des nachts in Federbetten. Des morgens hatte man eine Eiskruste zu zerstören, bevor man jetzt Washetten benutzen konnte.

Ein „Einführungshaus“ wird angeblich demnächst in Schlachtensee bei Berlin eröffnet werden. Ein zweites soll dann in Wilmersdorf, in der Nähe der Kaiserallee, folgen und 40 Wohnungen umfassen. Die Speisen werden nach dem Muster des in Kopenhagen bestehenden Hauses von der Centralstube aus nach jeder einzelnen Wohnung durch Aufzüge befördert. Das Haus in Kopenhagen soll ja sehr gute Geschäfte machen.

Der größte Flüssigpumpen der Welt ist nach der „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure“ jetzt in New York im Bau. Das Schiff wird 184,2 Meter lang werden und damit den augenblicklich größten Flüssigpumpen „Hendrik Hudson“ um 11,7 Meter übertreffen. Es wird für Rechnung der Peoples Line in New York gebaut, ist für die Fahrten auf dem Hudson zwischen New York und Albany bestimmt und wird im Sommer 1908 in Dienst gestellt werden. Im ganzen finden über 2500 Personen in Kabinen auf dem Dampfer Unterflur.

## Sport.

\* Berlin, 2. September. Auf der Radrennbahn Treptow ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Bei dem Rennen, einem Konkurrenzrennen zu überholen, stürzte der Motorfahrer Suter so ungünstig, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt.

\* Horst-Gescher, 2. September. Der Hindernis-Roden-Sprint startete bei dem geistigen Rennen und erhielt von dem Pferde einen Schlag auf den Kopf, der die Schädeldecke zertrümmerte. An seinem Aufkommen wird gescheitelt.

\* Die General-Versammlung des internationalen Klubs zu Baden-Baden fand einem Privat-Telegramm zufolge am Sonntagvormittag statt. In Abwesenheit des Fürsten Fürstenberg führte Ober-Landessieger Graf Lehndorff den Vorzug. Es wurde beschlossen, den bislang mit 20.000 R. ausgestatteten Badener Stiftungspreis in einen Jubiläumspreis umzuwandeln, der in Höhe von 50.000 R. dotiert werden soll. Das Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial, das bislang nur für deutsche Pferde bestimmt war, soll künftig für Pferde aller Länder, mit Ausnahme Frankreichs und Englands, geöffnet sein. Die Preisstufe wird von 15.000 R. auf 50.000 R. nominiert. Der Club beabsichtigt weiter, das gesamte Budget zu erhöhen und rechnet auf die Mithilfe aller Interessenten. Der Große Preis von Baden 1909 wird, wenn irgend möglich, wieder auf 80.000 R. erhöht werden.

\* Glänzender Erfolg der deutschen Farben im Großen Preis von Baden. Das bedeutendste Ereignis der Internationalen Woche, der mit dem Goldpreis des Großherzogs von Baden und 60.000 R. ausgezeichnete Große Preis, brachte der deutschen Rucht einen hervorragenden Triumph. Der Gladigser Hammurbadi, mit dem französischen Jockey Stern im Sattel, der von Hans G. Blanc dem R. Hauptgestüt betreut wird, zur Verfügung gestellt worden war, schlug die vier teilnehmenden französischen Pferde in überlegenem Stile. Über den Verlauf meldet uns ein Privat-Telegramm: Das große sportliche Ereignis war von idyllischer Better begleitet und die Pferde zeigten einen Riesenbeifall. Nach dem Start hatte Hammurbadi vor den Tribünen bereits die Spize vor Monte Renato, Bernod, Eddie und Monjou. Letzterer ging auf der gegenüberliegenden Seite auf den zweiten Platz vor, was aber ebenso wie Eddie im Einlauf geschlagen. Hammurbadi kam mit großem Vorsprung in die Gerade und gewann aufs äußerste verhältnißmäßig gegen Bernod. Der Sieg wurde vom Publikum mit tumultuarem Enthusiasmus begrüßt. Ober-Landessieger Graf Lehndorff, der in Begleitung seines Sohnes der Entscheidung beimachte, übermittelte dem Kaiser telegraphisch das Resultat. Nachdem die genauen Resultate: Kurzzeitwettbewerb: Preis, 5000 R. Dist. 1200 Meter. 1. Hrn. Weinberg's Intia (Korb), 2. Horizont I (Burns), 3. Rabe (Boardman). Tot. 13 : 10; drei liegen; sicher  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  Länge. — Großer Preis von Baden. Goldpreis und 60.000 R. Dist. 2400 Meter. 1. R. Hauptgestüt. Gladigse Hammurbadi (Stern), 2. Bernod (Reiss), 3. Monte Renato (Härdb). Tot. 18 : 10. Bl. 12, 13 : 10. Unpl. Eddie, Rotig, rot II. Kanter 6 bis 1 Länge. — Chemant-Rennen. 5000 R. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. A. Monies Dinas (Boardman), 2. Rosado (Burns), 3. Liebling (Korb). Tot. 18 : 10. Bl. 10, 10 : 10. Unpl. Hohncampel. Leicht 1 bis 2 Längen. — Boßler-Rennen. 5500 R. Dist. 1600 Meter. 1. Roni, M. Zagardis Romeo (Henn), 2. Petruchio (Korb), 3. Hudebein (Wetherdon). Tot. 49 : 10. Bl. 23, 24 : 10. Unpl. Tambini II. Leicht  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{4}$  Länge. — Kremerberg-Hürden-Rennen. 7000 R. Dist. 3000 Meter. 1. Hrn. H. Deubel Sultan IV. (Bastian), 2. Somers (Watremont), 3. Hayati (R. Saual). Tot. 105 : 10. Bl. 23, 25 : 10. Unpl. Roitbeck IV. Hildquin. Sehr leicht 2 bis 4 Längen.

\* Schwerer Unfall beim Auto-Rennen in Brescia. Beim gestrigen Automobil-Rennen bei Brescia fallierte der deutsche Fahrer Dietrich mit einem andern Wagen und erlitt einen Bruch des Ramiens. Baron de Mariano, der einen Brixia-Züchter lenkte, wurde infolge eines Bruches der Führungsrute auf dem Wagen an eine Mauer geschleudert und blieb auf der Stelle tot. Sein Mechaniker wurde lebensgefährlich verletzt, beschleichen der Engländer Dunlachet, der einen Wolfit-Wagen fuhr.

\* Galais, 1. September. Der bekannte Schwimmer Wolf, der erneut den Versuch machte, den Kanal zu durchschwimmen, mußte in der Nähe der französischen Küste aufgeben.

## Einzig u. altbewährt

ist MAGGI® Würze

mit dem Kreuzstern.

— Probefälschen 10 Pf.

Man achtet genau auf den Namen MAGGI  
und weiße Nachahmungen zurück.



E 180

4½% Anleihe der Stadt New-York, rückzahlbar 1957

Kurs zirka 103%.

Anmeldungen vermittele ich provisions- und spesenfrei.

Bankgeschäft von Paul Strasburger,  
Friedrichstrasse 3.

Ich mache auf die seltene Gelegenheit zum Erwerb einer hochverzinslichen und sicheren Anlage, die wesentlichen Kursgewinn verheisst, ganz besonders aufmerksam.

Wegen Sadenerparnis werden nur die besten Qualitäten

Petroleum 1102

Sieh- und Hängelampen, alle Arten Vogelfässer, Kochtöpfe, Teigdrüschen usw. zu den niedrigsten Preisen verkauft

Kirchgasse 19,  
im Hause rechts, bei Krieg.

Partettböden jeder Art, in allen Holzarten und Mustern, auch 14 mm Stof, als Ersatz für Linoleum, leicht

W. Gail Wwe., Partettfabrik und Wascharei, Viebach a. M. Telefon 18. Wiesbaden, Bahnhostraße 4. Telefon 84. 869

W. Neineclanden, Große Anteile, Große rote Blaumen, Rote Mirabelles, Frühkartoffeln.

Hofgut Geisberg.

Preiselbeeren, sehr schön und frisch, 1 Pf. 20 Pf., 10 Pf. 2.50. J. W. Sommer, nunmehr Kirchgasse 80. Telefon 1801.

Dr. Kreh. Schmidt,  
Spez.-Arzt für phys.-diät. Therapie (Naturheilverfahren), leitender Arzt des Sanat. Siegfried, wohnt jetzt: Albrechtstr. 2, I.

Sprechst. 11-1, Dienstags u. Freitags 4-6 Uhr.

Trinkt

Apfelnektar,

reiner konzentrierter Apfelsaft ohne jeden Zusatz (flüssiges Obst, alkoholfrei, Fl. 50 Pf. inkl. Glas. Bei Abnahme von 25 Fl. 10%.) Preisliste umsonst. Versand nach auswärts.

Ernst Dittrich, Wiesbaden, Friedrichstrasse 18.

Fernsprecher 1932.



Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche \*\*\*  
\*\*\*\*\* Hofbuchdruckerei  
Wiesbaden.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im "Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das vorhergehende einzelne Wort im Text durch kein Strich ist unzulässig.

Energetische Kindergärtnerin oder Kinderfrau ein gesucht. Vorstellen. Döbereimerstr. 11, 2. B 2855

Tüchtige Verkäuferin aus der Kettenschnalle bei hohem Gehalt gesucht. Arnold Oberststr. Große Burgstraße 87.

Gesuchte Toilleanarbeiterinnen bei gutem Lohn gesucht. Dillmann, Schulbacherstraße 25.

Saubererinnen gesucht. Sauberarbeiterin gesucht. Orientstr. 10, 2.

Saubererinnen für sofort gesucht. Hellmundstraße 52, 2 St. 1.

Saubererinnen f. H. u. T. sowie Kleinkinder gegen Vergütung gesucht. Schenkstraße 1, 2. Stof.

Gute Näherinnen gesucht. Niederkalbachstraße 4, 2. St. B 2306

Lehrmädchen gegen sofort. Berg. ges. v. Schweizer, Postlieferant.

Lehrmädchen von mir anfangs bez. Familie sucht Neustadt Schulwaren, Longane 9.

Lehrmädchen unter günstigen Bedingungen für ob. spät. ges. Axel Weil, Buch- u. Papierdr. Al. Burgstraße 4.

Ein Lehrmädchen für Weisung sofort oder später gegen Vergütung gesucht. Hofnerstraße 5, 1. Etage.

Gesucht wird für ein seid tücht. Wirtschaftsfräulein, w. vert. im Kochen ist, d. Arbeit in einem herrsch. Hause in Stell. vor u. vorsgl. Empf. hat. e. Stelle bei ein. einz. Herrn oder einer Dame, wo außerdem Dienst oder Haushälterin gehalten wird. Röh. Auskunft erteilt der Vortier des Palais-Hotels.

Suche Köchin, f. b. best. Hanom. zu zwei Personen u. Kleinkindern. Nr. Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2.

Suche sofort Köchin zu einer Person. Kath. Soth. Stellenbüro, Grabenstraße 14.

Gut bürgerliche Köchin wegen Erkrankung der jetzigen ges. Lohn 30 M. Frau Hauptmann durch. Adolfallee 22. B 2006

Kochlehrfräulein gesucht. 8630 Priv.-Hotel Gorden, Nicolaistr. 15a.

Junge Mädchen, die den Haushalt u. d. ff. bürgerl. Sache erlernen wollen, können bei melden Friedrichstraße 18, 2.

Ein Mädchen für Küchen- und Haushalt gesucht. Lohn 24 M. Albrechtstraße 31, 2. Stof.

Saub. best. Mädchen für Küche u. Haus h. b. Lohn. Hellmundstr. 44, Maria Hößner, Stellenvermittlerin.

Junges Mädchen für Dienst gesucht. 8631

Gutes kleines Mädchen gegen hohe Lohn. Schenckstraße 9, 2. Stof.

Tüchtiges Mädchen gesucht. Schmalbacherstraße 55, 2. Stof.

Alleinmädchen, ev. Ausbildung, zum 2. September gesucht. Zu meld. 9-3. nach 6 Uhr Schleicherstr. 13, 3.

Sauberes Mädchen für Dienst sofort gesucht. Geisbergstraße 28.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht. Beni Wilhelminestr. 44, 2. Beaufs.

Tücht. Hausmädchen gesucht. Kath. Luxemburgplatz 5, 2 linis.

Suche Kleinkind, w. Kochen f. Haus- u. Zimmerm. f. alte Stellen b. b. Lohn. Hellmundstr. 44, Maria Hößner, Stellenvermittlerin.

Junges Mädchen für Dienst sofort ob. spät. Lohnstr. 22, 2. Stof.

Kräftiges sauberes Mädchen gegen hohe Lohn sofort gesucht. Schmalbacherstraße 9, 2. Stof.

Jug. sauberes Hausmädchen gesucht. Friedrichstraße 11, 2. Ulrich. B 8634

Gesucht für 1. Oktober von einzelner Dame ein nicht zu jau. Kleinkindchen mit guten Begegnissen, welches selbständ. Kochen kann. Schleicherstraße 5, 1. r.

Ein anständiges Kleinkindchen, nicht zu jung, in kleinen Haushalt gesucht. Herrengartenstraße 16, 2. B 8623

Gutes Kleinkind Mädchen gesucht Friedrichstraße 18.

Ein kräftiges Mädchen für Küch. u. Haush. u. Haushalt gesucht. Axel. Vereinshaus, Blätterstraße 2.

Ein kleines Mädchen gesucht. Steinstraße 25.

Altieres kräftiges Mädchen zu groß. Kinder ges. Moritzstr. 68, 2.

Ordnendes Kleinkindchen in fl. Haush. gesucht Moritzstr. 27, 1.

Gutes Kleinkindchen, welches einigermaßen Kochen l. u. die Haushalt arbeit erledigt. 2. H. Rom. ges. Kath. 2. et. Friedrichstr. 40, 2. Stof.

Ein kleineres Kleinkindchen, zu groß. Kinder ges. Moritzstr. 68, 2.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

Saub. Kleinkindchen von 7-9 Uhr gesucht. Seidenstr. 7, 1. rechts.

Ein kleineres Kleinkindchen zu e. Dame nochmittags ges. Kath. Europäischer Hof, beim Vortier.

**Stellen-Angebote**

**Weibliche Personen.**

# Suche

eine tüchtige Hotelbuchhalterin (Rah.-Stelle), ferner Zimmer- u. Küchen-Hausmädchen zu Kinderen, Kinder-Kaufleute, Kästnerinnen für Cafés, tüchtige Büstefrauen für eröffnete Geschäfte, versetze und angehende Jungfern, hübsche Stubenmädchen für Hotel und Privathäuser, adrette gewandte Kindermädchen für erste Hotels und feinste Pensionen, diverse Alleinmädchen zu einzelnen Herren oder Damen (30 bis 35 M. mon.), hübsche Alleinmädchen nach Brüssel und England, Mädchen für Hotels (80—100 M. mon.), versetze kein bürgerliche und gut bürgerliche Köchinnen von 35 bis 60 M. mon., Braut zur St. in Hotels, Pensionen u. Herrschaftshäusern, Restaurantsköchinnen, Kaffeeköchinnen, Beilddingen, fette Wamsels, Kochschmiedchen, Herbmädchen, Küchenmädchen usw. Höchstes Gehalt.

**Internationales Central-Placerungs-Bureau**

**Wallrabenstein,**

Zanggasse 24 Telephon 2535  
(erstes Bureau am Platz).  
Frau Anna Wallrabenstein,  
Stellenvermittlerin.

**Einfache Jungfer** nach Brüssel  
sucht. Sich  
persönlich melden Hotel Rose, Zim. Nr. 28,  
vormittags zwischen 10 und 11 Uhr.

**Günstiges Kinderkülein,**  
welches auch etwas Haushalt  
mit übernimmt, vor sofort od. später Unterricht.  
Nr. 1. Zu melden v. 8—11 u. 4—7.

**Höheres Alleinmädchen,**  
welches auch etwas Haushalt  
mit übernimmt, in einem vierzähnigen  
Hause gef. Wohnung. Schweizerin  
bevorzugt. Vorzustellen morgens  
von 8—11 oder nachmittags von  
1—4 Uhr Adolfstraße 43, 2.

**Siehe Kinderkülein., best. Kinder-**  
mädchen, auch. Alleinmädchen zu  
2 Peri. (5. q. Stell.). best. u. einf.  
Hand- u. Kaufmädchen zu bestimmt  
aute Stellen bei hoch. Vohn. Frau  
Anna Müller, Stellenvermittlerin,  
Webergasse 49, 1. Et.

**Bekämpferin**  
d. Räuberbande p. 1. od. 15. Ott.  
gef. Off. u. W. 644 a. d. Tagbl. Berl.

**Fräulein,**  
m. d. doppelt. Buch. u. Bücherabteilung  
polst. vertr. welches lerner nebenbei die  
Laden- und Geschäftsbetreibung und Schau-  
fensterausschaltung übernimmt, per 1. Ott.  
in dauernde, angenehme Stell. v. Schreib-  
u. Spielwarengesch. Off. m. Gehalts-  
od. p. u. A. 652 a. d. Tagbl. Berl.

**Tüchtige erste Tailleur- und**  
Kaufarbeiterinnen gegen höchst.  
Lohn für dauernd getu. Werke  
finden auch für türke Kaufarbeiterinnen  
dauernde Beschäftigung.  
Wiegand, Tannusstr. 18.

**Bekämpferin des Wiesbadener Tagblatts.**

Locale Anzeigen im "Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pf., auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Seite. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

## Bermietungen

Zu dieser Miete werden  
nur die Straßen-Namen  
der Angaben durch leise Schrift angezeichnet.

1 Zimmer..

Abernhäuserstr. 6 Sim. u. Küche sof.  
so. jeder zu vermieten. 8703  
Abernhäuserstr. 31 1 gr. 8. u. A. a. Ott.  
Abernhäuserstr. 28 2 Dachwohn. 1 Sim.  
8. u. A. 1. Oktober 8. Sim. A. B.  
Abernhäuserstr. 61 1 gr. u. A. a. GL 2834  
Abernhäuserstr. 34, Rah. Küche, hell.  
a. g. od. ip. zu v. A. 2 Et. L. 2897

Mädchen sucht W. u. B. Befch.  
Seehofstraße 9, Rah. 1 r. B2426  
Küche auf 1. Oktober zu verm. zu  
erregen Mittelbau 1 Et. B2482  
Bertmannstraße 29 zwei 1.8. Wohn.  
im wdh. u. Küch. auf 1. Ott. zu v.  
Bleicherstraße 12 Sim. u. Küche mit  
Abteilung zum 1. Oktober zu ver-  
mieten. Rah. 1 Et. B. 2429  
Bleicherstraße 24, Dach. 1.8. A. B2024  
Bleicher. 30 1.8. A. 1. Ott. B. 2428  
Bleicherstraße 37 2 Wohn. wdh. D. 1.  
1.8. 1. A. Rah. 1. Bett. B. 2251  
Bleicherstraße 39 1.8. A. m. Abteil.  
1.10. A. B. 2428  
Bleicherstraße 41, B. 1.8. B. 276  
Bertmannstraße 14 1.8. u. A. B. 2421  
Bülowstraße 4, Rah. Sim. u. Küch.  
Gässelstraße 1 1—2.8. A. 1. Ott.  
1.8. A. 1. Bett. Rah. 1. Et.  
Gässelstraße 2 1.8. A. m. m. 1.8. B.  
Gässelstraße 4/5 Dach. 1.8. u. A.  
Bertmannstraße 57, Rah. 1.8. B.  
Bertmannstraße 83, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 29 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 38, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 40, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 41, B. 1.8. B. 2428  
Bülowstraße 7, Rah. 2. Et. 1.8. Sim.  
u. A. a. 1. Familie auf 1. Oktober.  
Rah. Bismarckring 24, 1. L. 2118  
Bülowstraße 15, Rah. 1.8. Sim. u.  
Küche auf 1. Oktober. B. 1945

Mädchen sucht W. u. B. Befch.  
Seehofstraße 9, Rah. 1 r. B2426  
Küche auf 1. Oktober zu verm. zu  
erregen Mittelbau 1 Et. B2482  
Bertmannstraße 29 zwei 1.8. Wohn.  
im wdh. u. Küch. auf 1. Ott. zu v.  
Bleicherstraße 12 Sim. u. Küche mit  
Abteilung zum 1. Oktober zu ver-  
mieten. Rah. 1 Et. B. 2429  
Bleicherstraße 24, Dach. 1.8. A. B2024  
Bleicher. 30 1.8. A. 1. Ott. B. 2428  
Bleicherstraße 37 2 Wohn. wdh. D. 1.  
1.8. 1. A. Rah. 1. Bett. B. 2251  
Bleicherstraße 39 1.8. A. m. Abteil.  
1.10. A. B. 2428  
Bleicherstraße 41, B. 1.8. B. 276  
Bertmannstraße 14 1.8. u. A. B. 2421  
Bülowstraße 4, Rah. Sim. u. Küch.  
Gässelstraße 1 1—2.8. A. 1. Ott.  
1.8. A. 1. Bett. Rah. 1. Et.  
Gässelstraße 2 1.8. A. m. m. 1.8. B.  
Gässelstraße 4/5 Dach. 1.8. u. A.  
Bertmannstraße 57, Rah. 1.8. B.  
Bertmannstraße 83, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 29 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 38, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 40, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 41, B. 1.8. B. 2428  
Bülowstraße 7, Rah. 2. Et. 1.8. Sim.  
u. A. a. 1. Familie auf 1. Oktober.  
Rah. Bismarckring 24, 1. L. 2118  
Bülowstraße 15, Rah. 1.8. Sim. u.  
Küche auf 1. Oktober. B. 1945

Mädchen sucht W. u. B. Befch.  
Seehofstraße 9, Rah. 1 r. B2426  
Küche auf 1. Oktober zu verm. zu  
erregen Mittelbau 1 Et. B2482  
Bertmannstraße 29 zwei 1.8. Wohn.  
im wdh. u. Küch. auf 1. Ott. zu v.  
Bleicherstraße 12 Sim. u. Küche mit  
Abteilung zum 1. Oktober zu ver-  
mieten. Rah. 1 Et. B. 2429  
Bleicherstraße 24, Dach. 1.8. A. B2024  
Bleicher. 30 1.8. A. 1. Ott. B. 2428  
Bleicherstraße 37 2 Wohn. wdh. D. 1.  
1.8. 1. A. Rah. 1. Bett. B. 2251  
Bleicherstraße 39 1.8. A. m. Abteil.  
1.10. A. B. 2428  
Bleicherstraße 41, B. 1.8. B. 276  
Bertmannstraße 14 1.8. u. A. B. 2421  
Bülowstraße 4, Rah. Sim. u. Küch.  
Gässelstraße 1 1—2.8. A. 1. Ott.  
1.8. A. 1. Bett. Rah. 1. Et.  
Gässelstraße 2 1.8. A. m. m. 1.8. B.  
Gässelstraße 4/5 Dach. 1.8. u. A.  
Bertmannstraße 57, Rah. 1.8. B.  
Bertmannstraße 83, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 29 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 38, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 40, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 41, B. 1.8. B. 2428  
Bülowstraße 7, Rah. 2. Et. 1.8. Sim.  
u. A. a. 1. Familie auf 1. Oktober.  
Rah. Bismarckring 24, 1. L. 2118  
Bülowstraße 15, Rah. 1.8. Sim. u.  
Küche auf 1. Oktober. B. 1945

Mädchen sucht W. u. B. Befch.  
Seehofstraße 9, Rah. 1 r. B2426  
Küche auf 1. Oktober zu verm. zu  
erregen Mittelbau 1 Et. B2482  
Bertmannstraße 29 zwei 1.8. Wohn.  
im wdh. u. Küch. auf 1. Ott. zu v.  
Bleicherstraße 12 Sim. u. Küche mit  
Abteilung zum 1. Oktober zu ver-  
mieten. Rah. 1 Et. B. 2429  
Bleicherstraße 24, Dach. 1.8. A. B2024  
Bleicher. 30 1.8. A. 1. Ott. B. 2428  
Bleicherstraße 37 2 Wohn. wdh. D. 1.  
1.8. 1. A. Rah. 1. Bett. B. 2251  
Bleicherstraße 39 1.8. A. m. Abteil.  
1.10. A. B. 2428  
Bleicherstraße 41, B. 1.8. B. 276  
Bertmannstraße 14 1.8. u. A. B. 2421  
Bülowstraße 4, Rah. Sim. u. Küch.  
Gässelstraße 1 1—2.8. A. 1. Ott.  
1.8. A. 1. Bett. Rah. 1. Et.  
Gässelstraße 2 1.8. A. m. m. 1.8. B.  
Gässelstraße 4/5 Dach. 1.8. u. A.  
Bertmannstraße 57, Rah. 1.8. B.  
Bertmannstraße 83, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 29 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 38, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 40, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 41, B. 1.8. B. 2428  
Bülowstraße 7, Rah. 2. Et. 1.8. Sim.  
u. A. a. 1. Familie auf 1. Oktober.  
Rah. Bismarckring 24, 1. L. 2118  
Bülowstraße 15, Rah. 1.8. Sim. u.  
Küche auf 1. Oktober. B. 1945

Mädchen sucht W. u. B. Befch.  
Seehofstraße 9, Rah. 1 r. B2426  
Küche auf 1. Oktober zu verm. zu  
erregen Mittelbau 1 Et. B2482  
Bertmannstraße 29 zwei 1.8. Wohn.  
im wdh. u. Küch. auf 1. Ott. zu v.  
Bleicherstraße 12 Sim. u. Küche mit  
Abteilung zum 1. Oktober zu ver-  
mieten. Rah. 1 Et. B. 2429  
Bleicherstraße 24, Dach. 1.8. A. B2024  
Bleicher. 30 1.8. A. 1. Ott. B. 2428  
Bleicherstraße 37 2 Wohn. wdh. D. 1.  
1.8. 1. A. Rah. 1. Bett. B. 2251  
Bleicherstraße 39 1.8. A. m. Abteil.  
1.10. A. B. 2428  
Bleicherstraße 41, B. 1.8. B. 276  
Bertmannstraße 14 1.8. u. A. B. 2421  
Bülowstraße 4, Rah. Sim. u. Küch.  
Gässelstraße 1 1—2.8. A. 1. Ott.  
1.8. A. 1. Bett. Rah. 1. Et.  
Gässelstraße 2 1.8. A. m. m. 1.8. B.  
Gässelstraße 4/5 Dach. 1.8. u. A.  
Bertmannstraße 57, Rah. 1.8. B.  
Bertmannstraße 83, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 29 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 38, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 40, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 41, B. 1.8. B. 2428  
Bülowstraße 7, Rah. 2. Et. 1.8. Sim.  
u. A. a. 1. Familie auf 1. Oktober.  
Rah. Bismarckring 24, 1. L. 2118  
Bülowstraße 15, Rah. 1.8. Sim. u.  
Küche auf 1. Oktober. B. 1945

Mädchen sucht W. u. B. Befch.  
Seehofstraße 9, Rah. 1 r. B2426  
Küche auf 1. Oktober zu verm. zu  
erregen Mittelbau 1 Et. B2482  
Bertmannstraße 29 zwei 1.8. Wohn.  
im wdh. u. Küch. auf 1. Ott. zu v.  
Bleicherstraße 12 Sim. u. Küche mit  
Abteilung zum 1. Oktober zu ver-  
mieten. Rah. 1 Et. B. 2429  
Bleicherstraße 24, Dach. 1.8. A. B2024  
Bleicher. 30 1.8. A. 1. Ott. B. 2428  
Bleicherstraße 37 2 Wohn. wdh. D. 1.  
1.8. 1. A. Rah. 1. Bett. B. 2251  
Bleicherstraße 39 1.8. A. m. Abteil.  
1.10. A. B. 2428  
Bleicherstraße 41, B. 1.8. B. 276  
Bertmannstraße 14 1.8. u. A. B. 2421  
Bülowstraße 4, Rah. Sim. u. Küch.  
Gässelstraße 1 1—2.8. A. 1. Ott.  
1.8. A. 1. Bett. Rah. 1. Et.  
Gässelstraße 2 1.8. A. m. m. 1.8. B.  
Gässelstraße 4/5 Dach. 1.8. u. A.  
Bertmannstraße 57, Rah. 1.8. B.  
Bertmannstraße 83, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 29 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 38, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 40, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 41, B. 1.8. B. 2428  
Bülowstraße 7, Rah. 2. Et. 1.8. Sim.  
u. A. a. 1. Familie auf 1. Oktober.  
Rah. Bismarckring 24, 1. L. 2118  
Bülowstraße 15, Rah. 1.8. Sim. u.  
Küche auf 1. Oktober. B. 1945

Mädchen sucht W. u. B. Befch.  
Seehofstraße 9, Rah. 1 r. B2426  
Küche auf 1. Oktober zu verm. zu  
erregen Mittelbau 1 Et. B2482  
Bertmannstraße 29 zwei 1.8. Wohn.  
im wdh. u. Küch. auf 1. Ott. zu v.  
Bleicherstraße 12 Sim. u. Küche mit  
Abteilung zum 1. Oktober zu ver-  
mieten. Rah. 1 Et. B. 2429  
Bleicherstraße 24, Dach. 1.8. A. B2024  
Bleicher. 30 1.8. A. 1. Ott. B. 2428  
Bleicherstraße 37 2 Wohn. wdh. D. 1.  
1.8. 1. A. Rah. 1. Bett. B. 2251  
Bleicherstraße 39 1.8. A. m. Abteil.  
1.10. A. B. 2428  
Bleicherstraße 41, B. 1.8. B. 276  
Bertmannstraße 14 1.8. u. A. B. 2421  
Bülowstraße 4, Rah. Sim. u. Küch.  
Gässelstraße 1 1—2.8. A. 1. Ott.  
1.8. A. 1. Bett. Rah. 1. Et.  
Gässelstraße 2 1.8. A. m. m. 1.8. B.  
Gässelstraße 4/5 Dach. 1.8. u. A.  
Bertmannstraße 57, Rah. 1.8. B.  
Bertmannstraße 83, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 29 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 38, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 40, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 41, B. 1.8. B. 2428  
Bülowstraße 7, Rah. 2. Et. 1.8. Sim.  
u. A. a. 1. Familie auf 1. Oktober.  
Rah. Bismarckring 24, 1. L. 2118  
Bülowstraße 15, Rah. 1.8. Sim. u.  
Küche auf 1. Oktober. B. 1945

Mädchen sucht W. u. B. Befch.  
Seehofstraße 9, Rah. 1 r. B2426  
Küche auf 1. Oktober zu verm. zu  
erregen Mittelbau 1 Et. B2482  
Bertmannstraße 29 zwei 1.8. Wohn.  
im wdh. u. Küch. auf 1. Ott. zu v.  
Bleicherstraße 12 Sim. u. Küche mit  
Abteilung zum 1. Oktober zu ver-  
mieten. Rah. 1 Et. B. 2429  
Bleicherstraße 24, Dach. 1.8. A. B2024  
Bleicher. 30 1.8. A. 1. Ott. B. 2428  
Bleicherstraße 37 2 Wohn. wdh. D. 1.  
1.8. 1. A. Rah. 1. Bett. B. 2251  
Bleicherstraße 39 1.8. A. m. Abteil.  
1.10. A. B. 2428  
Bleicherstraße 41, B. 1.8. B. 276  
Bertmannstraße 14 1.8. u. A. B. 2421  
Bülowstraße 4, Rah. Sim. u. Küch.  
Gässelstraße 1 1—2.8. A. 1. Ott.  
1.8. A. 1. Bett. Rah. 1. Et.  
Gässelstraße 2 1.8. A. m. m. 1.8. B.  
Gässelstraße 4/5 Dach. 1.8. u. A.  
Bertmannstraße 57, Rah. 1.8. B.  
Bertmannstraße 83, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 29 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 38, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 40, Rah. 1.8. u. Küch.  
Bertmannstraße 41, B. 1.8. B. 2428  
Bülowstraße 7, Rah. 2. Et. 1.8. Sim.  
u. A. a. 1. Familie auf 1. Oktober.  
Rah. Bismarckring 24, 1. L. 2118  
Bülowstraße 15, Rah. 1.8. Sim. u.  
Küche auf 1. Oktober. B. 1945

Mädchen sucht W. u. B. Befch.  
Seehofstraße 9, Rah. 1 r. B2426  
Küche auf 1. Oktober zu verm. zu  
erregen Mittelbau 1 Et. B2482  
Bertmannstraße 29 zwei 1.8. Wohn.  
im wdh. u. Küch. auf 1. Ott. zu v.  
Bleicherstraße 12 Sim. u.

Hellenstraße 19 1 Sim. u. R. u. Kell.  
 Hellenstraße 22, W. 1 S. u. R. u. R.  
 Hellenstraße 24, Neub. 1-3-Wohn.  
 zu verm. Röh. Vdh. 1 St. rechts.  
 Hellenstraße 25 1 Sim. u. Küche  
 Gth. Krip. auf 1. Ott. R. B. B.  
 Hellenstraße 25 1 Sim. u. R. u. Küche  
 Dachst., a. gl. ob. spät. Röh. Part.  
 Hellmundstr. 16 W. B. S. u. R. R.  
 Hellmundstraße 11, Sinterhaus, sind  
 Wohnungen von 1 Zimmer und  
 Küche zu v. Röh. bei J. Hornung  
 u. Co. im Laden daselbst. B2190  
 Hellmundstraße 51 Sim. u. Küche s. v.  
 Herderstraße 33 1 Sim. u. Küche s. b.  
 Hermannstraße 3 1 S. u. R. Weber.  
 Hermannstraße 6 1-2 Wohn., je 1 S.  
 Küche, R. sof. o. p. R. 3. B 1958  
 Hermannstraße 7, Vdh. Dachst., 1 R.  
 u. R. i. Abidl. s. v. Röh. B. B 2373  
 Hermannstr. 9, D. 1-3. u. R. B 2407  
 Hermannstraße 19, 3 r. 1 hübsc. gr.  
 Sim., Küche u. Keller ver 1. Ott.  
 zu vni. Röh. Weißrigit. 51, Laden.  
 Hermannstraße 20, Vdh. Part. 1-3.  
 Wohn. ver 1. Ott. zu verm. 2304  
 Hahnstraße 12, Manf. 1 S. u. R. s. v.  
 Jahnstraße 16, G. 2, 1 S. 1 R. Voll.  
 Gs. Röh. Karlstraße 38, Part.  
 Karlstraße 6, S. B. Sim. u. R. s. v.  
 Karlstraße 8 Krip. B. 1 Sim. R.  
 1 R. u. R. Stell. auf 1. Ott. R. B. I.  
 Karlstraße 13, Gth. 1 S. R. R. 2095  
 Kellerstraße 15, Gth. 1 Sim. u. Küche  
 (Abdrück), sowie 1 Kanz. an eins.  
 Person ver 1. Ottfr. zu vni. Röh.  
 Wilhelmstraße 14.  
 Kirchgasse 19, S. 2, ein ich. Zimmer  
 mit Küche zu vermieten.  
 Kirchgasse 62, Gth. 1. Et. gr. Sim. u.  
 Küche o. 1. Ott. o. rub. L. s. v. 2131  
 Kleinstraße 3 1 Zimmer u. Küche per  
 1. Oktober zu vermieten.  
 Ludwigstraße 1 1. u. 2-Sim.-Wohn.  
 Marktstraße 12 1 S. u. R. B. u. S.  
 zu verm. Röh. G. Hoffmann.  
 Mauerstraße 10, 1. 1 Sim. u. Küche  
 an 1 ob. 2 Pers. o. gl. zu verm.  
 Moritzstraße 41 Wohn., 1 Zimmer u.  
 Küche im Dachst., Vdh. an rub.  
 Leute sofort zu vermieten. 2799  
 Moritzstraße 43, Röh. B. 1 S. Küche  
 u. R. p. 1. Sept. s. v. R. B. 2. 2713  
 Müllerstr. 1, D. 1 gr. B. u. R. B 2408  
 Nerostraße 29 1 ich. Sim. u. Küche.  
 Nerostraße 25 1 R. R. s. v. R. B. I.  
 Neustraße 12 1 Sim. u. R. Gth. R. 1  
 Kettelbeckstraße 5 Janet Wohn., je 1 S.  
 u. R. auf gleich zu verm. B 2216  
 Kettelbeckstraße 6 1 S. u. R. 1 Ott.  
 Niederwaldstr. 1 S. u. R. R. B. 8691  
 Oranienstraße 47 1 Sim. u. R. Gth.  
 Blätterstraße 32, Mf., 1 S. u. R. s. v.  
 Blätterstraße 50 1 S. Küche 1. Ott.  
 Nauenthalerstraße 7, S. 1 S. u. R.  
 Rheingauerstraße 13 1 Sim. u. R. B894  
 Rheingauerstraße 17, Gth. 1 Zimmer  
 u. Küche o. verm. R. Vdh. 1 rechts.  
 Richstraße 5, Vdh. 1 S. u. R. sof.  
 Nöderallee 4 sch. 1-3-W. Part. s. v.  
 Römerberg 34 zweimal 1 S. u. R.  
 Roosstraße 5, 1. 1-3-W. sof. 2856  
 Roosstraße 16 1 Sim. u. R. B 1900  
 Sachgasse 12 1 S. Küche u. Sub. s. v.  
 Schachtstraße 5 Manf. m. R. u. Rell.  
 Schachtstraße 30, Dachw. 1 Sim. R.  
 12 Mart. sofort Röh. Part.  
 Scharnhorststr. 19, 1. Krip. 3. m. R.  
 Scharnhorststraße 44, Gth. 1. S. R.  
 Scharnhorststr. 19, 1. D. G. 1 S. R.  
 Schiersteinerstraße 18 1-3. 2445  
 Schulberg 19, S. 1 Sim. u. R. 2127  
 Schulstraße 6 1 S. m. Küche s. v. 2830  
 Schwalbenneststraße 4 II. 8. u. Küche  
 an einzelne Person zu vermieten.  
 Seerobenstraße 9, Mf. Mansarde.  
 1 S. u. Küche, 1. 1. Ott. s. 2 leere  
 Rm., Hs. 1. St. zu verm. Röh.  
 Röh. 1 St. h. R. Schneider. 2903  
 Seerobenstraße 16, Part. 1 Zimmer  
 u. Küche ver sofort zu vermieten.  
 Seerobenstraße 26, Vdh. 1 S. u. R.  
 Röh. bei Dembener, Vdh. 1. B 2350  
 Steingasse 12 ein Zimmer u. Küche  
 o. 1. Oktober zu vermieten. 2760  
 Steingasse 17 1 Zimmer, Küche auf  
 1. Oktober zu vermieten.  
 Taunusstraße 26 2 schöne, grobe, neu  
 herger. Mansardenzim. o. d. 3. u.  
 welche an rub. R. abz. Röh. 1. 2.  
 Walramstr. 7, Wi. B. 1 S. R. B 1803  
 Walramstraße 12 Dachw. 1 S. R.  
 Weberstraße 43 1 gr. Rm. u. Küche p.  
 1. Ott. zu verm. Röh. Vdh. Part.  
 Webergasse 49, Gth. 2. 1 Sim. u. R.  
 auf Ott. Röh. 5. Schott. 2906  
 Webergasse 50 1 Sim. und Küche  
 sofort oder später zu vermieten.  
 Weisstraße 6, B. Manf.-Wohn., 1 R.  
 u. R. im Abidl. zu v. Röh. Part.  
 Weisstraße 15 1 Sim. u. Küche per  
 sofort zu vermieten. 1502  
 Wellriste, 46, Mf. 1 S. u. R. B 2362  
 Westendstraße 15 M. B. R. R. B 1497  
 Westendstraße 20, B. B. 1 Sim. u. R.  
 Wörthstraße 1 Mf. M. 1 S. R. q. im  
 Abidl. zu vni. Röh. 3 St. I.  
 Wörthstraße 16 Dachwohn. 1 Sim. u.  
 Küche auf gl. Röh. Laden. 2337  
 Wörthstraße 8, Krip. 1 Sim. u. R. an  
 nur rubige Leute zu verm. B2174  
 Wörthstraße 10, Krip. 3. Küche an  
 kinderl. Fam. s. 1. Sept. B 1952  
 Wörth. 17 1 S. u. R. Abidl. 22. 1.  
 Zimmermannstr. 5 1 S. R. u. R. sof.  
 1 Manf. ob. Manf. m. Küche o. einz.  
 R. a. v. R. Adolf-Bilse 27. B. 2214  
 Frontspite, 1 Sim. u. Küche. Röh.  
 Einfriedstraße 2. 1 linfs. 2651  
 1 Sim. m. Küche. Gth. 1 gr. Sout.  
 R. Vdh. R. Göbenstr. 15, 1 I. 2833

### ② 道地药材

**Zimmer.**  
Karlsruhe 22a, Villa Minerva, Fris.,  
2 Rm. u. Küche, Balkon, herrliche  
Rennbahn, ver. 1. Oktober an rub.  
Ritter s. v. Rab. I. Et. L. 2784  
Abelheimsstraße 16, Stb. Balk. 2-3  
Küche p. 1. Off. Rab. Sbb. W 2818

Adlerstraße 6 2 Rm. u. Küche auf 1. Ober zu vermieten.  
 Adlerstraße 31. Neub. Höh. 2 R. R.  
 Abt. i. Abt. Gadeint. a. 1. Ost.  
 Adlerstraße 33. Reuden. id. 2-8-22  
 u. R. Abt. auf 1. Ost. R. abd.  
 Adlerstraße 48 2 Zimmer u. Küche.  
 Adlerstraße 51 2 R. R. Küche zu v. 2730  
 Adlerstraße 53 2-3. auch 3-3. R.  
 mit Zubehör sofort zu vermieten.  
 Adolfstraße 1 2-Zimmer-Wohnung,  
 Kontospitze, sofort oder später. 1886  
 Adolfstraße 12. Bari. 2 Zimmer,  
 Küche u. 2 Mans., auch f. Bureau-  
 gewebe sehr geeignet, per 1. Okt.  
 zu 600 Rf. zu verm. Röh. Adolf-  
 strasse 14. Weinhandl., Besichtigung  
 8-10 Uhr. 2093  
 Albrechtstraße 5. Höh. Mj. R. 2 R.  
 u. R. per sofort zu verm. Röh. abd. 1.  
 Albrechtstraße 32. V. Wiss. 2 R. R.  
 Albrechtstraße 39 2-3. R. p. 1. Ost.  
 Albrechtstraße 41 Manz. Wohn. 2 R.  
 u. Küche, an ruh. Leute zu ver-  
 mieten.  
 Albrechtstraße 42. Höh. 2 Mans. u.  
 R. an r. L. per 1. Ost. R. bei Kolb.  
 Bildmardring 5. Höh. 2 Rm. u. R.  
 per 1. Ost. zu vermieten. B 2417  
 Bildmardring 28 2 Rm. u. Küche auf  
 1. Sept. zu verm. Röh. Röb. B 1441  
 Bleichstraße 12. Ich. 2-3. R. p. 1. Ost.  
 1. Ost. R. Höh. 1 L. B 2488  
 Bleichstraße 19 2 R. R. u. R. B 2453  
 Blücherstraße 8 Mj. R. 2 R. u. R.  
 auf 1. Ost. Röh. 1 Inf. B 2400  
 Blücherstraße 22 2-3. R. Wohn. 1. Ost.  
 Blücherstr. 23 2-3. R. T. u. R.  
 Schornhorststr. 15. Neumann. 1505  
 Blücherstraße 27. 1 r. 2 Zimmer u.  
 Küche. Balf. Gas. p. sofort. sp. 2717  
 Blücherstraße 32. V. 3 L. Ich. 2-3. R.  
 m. Sub. wegz. sofort. 400 R. B 3317  
 Blücherstraße 34. Höh. wegzugshab.  
 Wohnung b. 2 Zimmern u. Küche  
 auf 1. Ost. zu verm. Röh. Part.  
 Blücherstr. 38. Ab. 2-3. R. p. 370 R.  
 an R. d. a. Schornhorststr. 2. 1. 2441  
 Bülowstraße 7. S. 2 R. u. R. B 1660  
 Bülowstraße 13 2-Zim.-Wohn. Höh.  
 sofort. Röh. daselbst 3 St. L. 2831  
 Bülowstraße 15 2 schöne Kontospitze-  
 Zimmer u. Küche b. sofort. sp. 2804  
 Al. Burgstrasse 5. S. 2 H. 2. n. II.  
 Küche u. Kell. p. Okt. R. Lab. 8629  
 Castellstraße 8 2 II. Rm. mit Kell.  
 Glarethauserstraße 3 eine 2-3-Zim.  
 Wohnung. Höh. zu vermieten bei  
 R. Lub. 2650  
 Glarethauserstraße 6. 2. 2-Zim.-R.  
 mit Rbh. auf 1. Ost. zu verm. 2828  
 Glarethauserstr. 1. 2-3. R. 2887  
 Dambachtal 30 schöne Abt. 2 R. R.  
 Kell. auf 1. Ost. zu verm. R. Part.  
 Dambachtal 34 Ich. Frontsp. 2 Rm.  
 Küche. Mans. per 1. Oktober s. v.  
 Dotzheimerstraße 9. Mans. 2 R. u. R.  
 an ruh. Leute. Röh. Höh. Part. 2731  
 Dotheimerstraße 13. Ich. 2-3. R. 1. Ost.  
 Dotheimerstraße 14 ist im Süd. die  
 Part. R. v. 2 Rm. Küche u. Rbh.  
 p. sofort. od. 1. Ost. zu verm. Röh. abd.  
 Dotheimerstraße 71. schöne 2-Zim.-  
 Wohn. im Mittelbau auf 1. Ost.  
 zu verm. Röh. abd. Part. 2650  
 Dotheimerstraße 78 2 R. R. R. V.  
 Dotheimerstraße 83. Höh. 2 Rm.  
 R. t. A. a. sl. od. 1. Ost. Röh. V.  
 Dotheimerstraße 84. Höh. 2. frdl.  
 2-Zim.-Wohn. u. Zubeh. s. 1. Ost.  
 an ruhige Familie zu vermieten.  
 Näheres 1. St. rediss. 2295  
 Dotheimerstraße 85 2 Rm. R. R.  
 im Höh. zu verm. Röh. abd. 1 r.  
 Dotheimerstraße 98. Höh. u. Höh.  
 Ich. 2-Zim.-Wohn. m. Küche u. Kell.  
 sofort. s. verm. Röh. abd. 1 St. Höh.  
 Neubau Dotheimerstraße 100. schöne  
 2- u. 3-Zim.-Wohn. m. reichl. Sub.  
 1. Höh. u. Höh. p. 1. Ost. bill. zu  
 verm. Röh. Höh. Part. I. 2730  
 Dotheimerstraße 103. Güttler. 2-3.  
 Wohn. bill. zu vermieten. 2072  
 Dotheimerstraße 111. moderne 2-3.  
 Wohnungen billig zu vermieten.  
 Dotheimerstraße 115. Neub. Ich. 2-  
 3. Wohn. i. Höh. b. sofort. o. sp. B 1080  
 Dotheimerstraße 179. schöne 2- u. 3.  
 Rm.-Wohnungen von 280 M. an  
 auf gleich od. später zu verm. 1529  
 Dotheimerstraße 181. früher 117. ab.  
 Güterbahnh. u. Gemarlungsgrenze.  
 Vorberhaus Hochbarriere. 2 Rm.  
 Küche. Ballon etc. i. Abt. 320  
 M. 3. Etage. 2 Rm. Küche. Ball.  
 etc. im Abt. 360 M. Röh. dort  
 2. Etg. bei Sigt od. im Laden. 2723  
 Dreieichenstraße 4. 1. 2 R. u. Küche.  
 Bad. i. Abt. 1. 10. R. S. 3. 2825  
 Drudenstraße 3. S. V. 2. 2 R. Küche u.  
 Sub. 1. Ost. od. mit Weiß. B 455  
 Eleonorenstraße 4 2 Rm. Wohnung  
 s. verm. Röh. Sonnagasse 31. 1. 2805  
 Eleonorenstraße 7. 2 r. Ich. 2-3. R.  
 auf 1. Ost. zu verm. Röh. das.  
 Elenbogengasse 15 1 Dach. m. Kom.  
 u. R. im Abt. s. sp. Röh. 1 r.  
 Ettlingerstraße 3 2 Rm. und Küche  
 zu vermieten per gleich od. spät.  
 Ettlingerstraße 4. 1. 1. 2 Rm. Küche.  
 Bad. 2 Balf. Röh. das. u. Rau-  
 enthalerstr. 14. Schermann. B 105  
 Ettlingerstraße 4. Höh. 2-3. R. sofort.  
 Röh. das. u. Rauenthalerstr. 14.  
 Ettlingerstraße 6. Frontsp. 2 R. mit  
 Sub. per 1. Ost. zu verm. 2881  
 Ettlingerstraße 7. S. 2-3. Wohn. auf  
 sofort. od. spät. Röh. bei Pest. 1947  
 Ettlingerstraße 9. mehrere 2-3m. R.  
 gleich zu verm. R. das. Dach. B 2445  
 Ettlingerstr. 12. Win. 2-3. R. B 762  
 Ettlingerstraße 14. Höh. schöne 2-3.  
 R. sofort. od. sp. R. Höh. P. L. 1865  
 Ettlingerstraße 17. S. 2-3. Wohn. m.  
 Außen. zu verm. Röh. das. Part.  
 Ettlingerstr. 18. P. 2. 3-3. R. B 2332  
 Ettlingerstr. 19/21. Maurers Garten-  
 anlage. 2-Zim.-Wohn. per 1. Ost.  
 zu verm. Röh. bei Maurer. Mittel-  
 Gartenhaus 2. 2858  
 Emserstraße 34. Frontsp. R. 2 Rm.  
 u. Küche. auf 1. Ost. zu v. 2678  
 Emserstraße 69 2 Rm. R. B 1806

Ecke Emser- und Weissenburgstraße  
schöne 2-Zimmer-Wohnung zu ver-  
mieten. Näh. daselbst. 2876

Erbacherstraße 5, Höh., 2 Bim. u. St.  
1. Ott. zu v.m. Näh. B. 1. 2173

Erbacherstraße 6, Höh., 2-Zim.-W. 3. v.  
Erbacherstraße 9, Abh. id. 2 B. W.  
a. 1. Ott. zu v.m. Näh. b. Paulin-  
taulbrunnenstraße 9, Höh., 2 B. 3.  
1. Ott. Höh. 2 B. u. St. id. R. V. W.

Taulbrunnenstraße 9 Manz-Wohn.,  
2 B. u. St. gl. 1 B. u. R. 1. Ott.  
Feldstraße 10, Stib. B. 2 B. u. St.  
auf 1. Oktober zu vermieten.

Heldstraße 15 2-B.-Wohn. per 1. Ott.  
zu v.m. Näh. Höh. Part.

Krankenstraße 5, Dachw., 2 B. u. St.  
Franzenstraße 7, Dadam., 2 B. u. St.  
auf Oktober zu vermieten.

Krausenstr. 17, 1. 2-B.-W. a. B. 1780

Krausenstraße 23 Höh.-W. 2 B. u. St.  
ist. od. später. Näh. 1 r. B. 1642

Kriedrichstraße 14 2 B. R. Sub. sof.  
Kriedrichstraße 44, Stib. 3, 2 Zim.  
Rücke, Keller auf 1. Ott. zu v.m.  
Näh. bei S. Junga. 2904

Kriedrichstraße 48, B. 4, 2-B.-W. sof.  
Gneisenaustraße 3 2 schöne 2-Zim.-  
Wohn. per 1. Oktober zu v.m.  
Näh. im Laden. 2555

Gneisenaustraße 10 id. 2-B.-W. 3. v.  
Gneisenaustraße 12 im Höh. sind id.  
2. u. 3-Zim.-Wohn. per sof. 3. v.m.  
Näh. b. M. Wallnerseidt. B. 1537

Göbenstraße 3, Höh., 2 B. u. St. per  
1. Ott. R. Gödenstraße 15. 2358

Göbenstraße 7, Höh., 2 id. 3. u. St.  
Abdch. 1. O. R. 3. Scheid. B. 2160

Göbenstr. 9 id. 2-B.-W. Höh. B. 2248

Göbenstr. 15, R. abg. 2-B.-W. 2356

Gallgarterstraße 2 schöne 2-B.-W. p.  
fortor oder später preiswert. 1942

Gallgarterstr. 4 2 B. u. St. im Höh.  
bill. zu v.m. Näh. daselbst. B. 2335

Gallgarterstraße 10 2-Zim.-Wohn. m.  
Abdch. sof. zu v.m. 1966

Gartingstraße 13 id. Dachwohn. 2 u.  
3 B. a. 1. Ott. R. b. Kühner. 2289

Gelenenstraße 17 2 Zim. u. Rücke.  
Stib. mit od. ohne Werkst. auf  
1. Ott. zu v.m. Näh. Höh. 1 St.

Gelenenstraße 28 ist eine 2-B.-Wohn.  
Höh. Dach. mit od. ohne Werkst.  
a. 1. Ott. s. v. Näh. Höh. 1. Stod.

Hellmundstraße 18, B. 2 r. weggang.  
halber schöne 2-Zim.-Wohn. per  
1. Ott. preiswert zu vermieten.

Hellmundstraße 27, Höh., 2 Bim. R.  
Keller. 1. Ott. zu v.m. B. 2105

Hellmundstraße 27, Höh.-Wohn., 2 B.  
Rücke, Keller. 1. Oktober. B. 2393

Hellmundstr. 29 2-B.-W. S. B. 2675

Hellmundstraße 46 2-Zim.-Wohnung  
u. Manserbevölk. 2 Zimmer  
mit Zubehör. der 1. Oktober zu  
vermieten. Näh. Partie. 2567

Herderstr. 16 id. 2-Zim.-W.-Wohn.  
m. Sub. an nur ruh. Leute. 2533

Herderstraße 21 2 B. u. St. 300 R. f.  
Germannstr. 9, S. 2 B. R. O. B. 1965

Herrnhauserstraße 11 id. 2-B.-Wohn.  
u. Sub. an ruh. Id. Fam. 2597

Herrnhauserstraße 12 Krisp. 2 B. R.  
p. Ott. B. 300 R. Näh. Part.

Jahnsstraße 3, B. 2 schön Manz-Wohn.  
n. berg. 2 B. Rücke, Keller, zu v.m.  
Jahnsstraße 20 2 B. R. Abdch. 2886

Jahnstraße 29, S. 2 B. Rücke, Keller  
auf 1. Ott. zu v.m. Röh. B. B.

Jahnstr. 36, Gib. gr. 2-B.-W. 1. Ott.  
Karlstraße 18, Krisp. 2 Zim. Rücke.  
Keller f. 1. Ott. an ruh. Leute zu  
vermieten. Näh. Part.

Karlstraße 28 2. u. 1-Zimmer-Wohn.  
1. Abdch. sof. Näh. 2410. B. 2096

Karlst. 31 2. o. 3 B.-W. Rwp. neu  
Neubau Niederstraße 12 schöne  
2-Zimmer-Wohnung per Oktober  
zu vermieten. Näheres Bilder-  
straße 30, 2 St. B. 287

Kleiststraße 8, Höh. u. Höh. schöne  
2-Zim.-Wohn. zu v.m. Näh. bef.  
u. Wallauerstraße 18. Part. 2783

Lehrstraße 3, Part. Dachw., 2 Zim.  
Rücke, Keller, zu vermieten.

Löhringerstraße 4 2-B.-Wohnungen  
(2 Vollans.) für 400 Rl. sof. od.  
1. Ott. zu v.m. Näh. daselbst. 2540

Löhringerstraße 5, S. 2 B. R. 1. 1471

Löhringerstraße 8, B. id. 2-B.-W.  
2 Voll., zu v.m. Näh. B. r. B. 497

Ludwigstraße 14, 1. 2 B. u. St. n. 36.

Luisenstraße 41, Gib. 1. 2 Zim. und  
Rücke per 1. Oktober zu v.m.  
Näheres Hinterh. Part. 2224

Mainzerstraße 14 2 B. R. a. bez. 2.  
Marktstraße 12, S. 2 B. u. St. sof. o.  
fb. zu v.m. Näh. C. Hoffmann.

Michelberg 21 2-B.-Wohn., 1 Rücke.  
1 Rl. 1 Fell. sof. Näh. 1. b. Theiß.

Mönckstraße 43, Höh. Dach. 2 B.  
Rücke u. Keller, per sofort an H.  
Familie zu v.m. R. Höh. 2. 2010

Moritzstraße 45, 1. 2 B. u. St. Dachw.  
an ruh. Leute per 1. Ott. zu v.m.

Nerostraße 29 2 Zim. R. R. B. 1.

Nerostraße 34 Manz-W. 2 B. 1 R.  
Kettelbedstraße 4 schöne 2-B.-Wohn.  
mit Sub. p. 1. Ott. billig zu v.m.  
Näh. Part. 1. Bender. 2370

Kettelbedstr. 5 2-B.-W. 1. 10. B. 2422

Kettelbedstraße 6, R. 2 B. u. St. sof.  
Kettelbedstraße 8 2-Zimmer-Wohn.  
im Vord. u. Hinterh. zu v. B. 21864

Kettelbedstr. 12, 1. 2 B. u. St. B. 2243

Neugasse 15 id. Höh.-Wohn., 2 Zim.  
u. St. 1. Ott. s. v. Näh. Jacobi.

Niederwaldstraße 5, S. Höh.-Wohn.  
2 B. u. St. gleich. R. B. B. 2773

Niederwaldstraße 6, B. r. 2-B.-B.-  
W. m. Sub. Gib. B. p. 1. Ott.

Niederwaldstraße 12 2 u. 3-Zimmer-  
Wohnungen zu vermieten. 2510

Neubau Niederwaldstraße 14 2- und  
3-Zim.-Wohnungen im Garten. u.  
Seitenbau zu v.m. Näh. Nieder-  
waldstraße 12, 1. Stiege r. oder  
Scherfstraße 1. Part. 2511

Oranienstraße 22 2 schöne Zim. u.  
Rücke zu v.m. 2905

Philippssbergstr. 2, S. 2 Zim. usw.

Rauenthalerstraße 8, Stb. B., schöne 2-Rim.-W. auf sofort zu verm. 2888 Rauenthalerstraße 9, Rth. B., 2-3-W. m. Bbh. p. 1. Ott. 300 Mf. zu Bureauzweck, geeig. R. B., Stegerich. Rauenthalerstraße 11, 2 B., je 2 B. u. Küche, auf gleich od. 1. Ott. Rauenthalerstraße 20, Stb. sch. 2-3-W. für 280 Mf. per sofort, und Part. per Oktober zu verm. 2504 Rauenthalerstr. 21, Ede Hallgarterstraße, 2-3-Wohn. zu verm. B 2871 Rauenthalerstraße 22, S. 2-Rim.-W. Röh. das. od. Bleichtstr. 8, B. B2394 In meinem Neubau Ede Rauenthalerstraße sind schöne 2-Zimmer-Wohn. preiswert zu verm. Röh. das. od. Hallgarterstraße 8, 2778 Rheingauerstraße 13 2 Rim. u. Küche mit Abschluß zu vermieten. 1857 Rheingauerstraße 15, Rth., schöne 2-Rim.-Wohn. zu verm. B 2234 Rheingauerstraße 16, Stb. sch. 2-3-Wohn. zum 1. Sept. billig zu vermieten. Röh. Bdh. Part. r. 2607 Rheingauerstraße 16, S. D., sch. 2-3-Wohn. bill. Röh. B. B. B 2423 Rheingauerstraße 17 sch. 2-3-Wohn. Rth. z. v. Röh. Bdh. 1. St. rech. Abelstraße 24, Stb. 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Weinstraße 7, S. 2-3. m. Sub. a. nur ruh. Leute a. 1. Ott. R. B. B. Reichstraße 9 2-3-W. 1. Ott. 2665 Reichstraße 15 sch. 2-3-W. Dachst. a. 1. Ott. Röh. Bdh. B. B 2261 Reichstraße 15, Rth. 2 B. R. R. auf 1. Oktober zu verm. Röh. Bdh. Part. Reichstraße 23, Stb. 2-3 Rim. u. Küche auf 1. Ott. zu verm. kann auch H. Werkstatt dazu gegeben werden. Röh. Bdh. 1. Et. r. 2895 Röderallee 10 frdl. Wart.-W. 2 B. m. Sub. Abschl. an ruhige Leute zu vermieten. Röh. Part. 2487 Röderallee 20, Stb. D., 2-3-W. sof. Röderallee 4 sch. 2-3-Wohn. mit Abschluß auf 1. Oktober zu verm. Röderallee 4 2-3-Wohn. Dach. a. v. Röderstraße 9, S. 2 B. m. Sub. Br. 280 Mf. 1. Ott. z. v. R. Wirtschaftsstraße 13 Mans.-Wohn. 2 Bim. Küche u. Keller p. sof. od. 1. Ott. Röderstraße 23 sch. Kritis.-W. 2-3. Küche u. Keller, per 1. Oktober. Röderstraße 25, Stb. 2 Rim. u. Küche auf 1. Ott. zu verm. Röh. Laden. Röderstraße 31, S. D., 2 B. R. sof. Römerberg 7, S. 2-3-W. neu herger. sof. od. 1. Oktober zu verm. Römerberg 16 2 B. Küche, Keller. z. v. Römerberg 32, S. B. 2-3. R. R. 1. Ott. zu verm. Röh. Stb. Part. Römerberg 39 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Rüdesheimerstraße 20, Stb. 2 B. u. Küche sof. billig zu verm. Neubau Rüdesheimerstraße 27 (schöne 2-Zimmer-Wohnungen im Seitenbau u. eine schöne Frontal.-Wohn. Bdh. p. 1. Ott. zu verm. Röh. das. od. Vertragsstraße 8. Part. 2808 Rüdesheimerstraße 38, Neubau Karl Bergmeister, Rth. sch. 2-3-Zim.-W. d. Preis entfrt. m. Voll. des. a. 1. Ott. gr. sch. Kritis.-W. 2 B. u. R. das. 1. Ott. 300 Mf. sofort. R. Part. Scharnhorststraße 7, Neubau Wst. H. sind elegante neudomäne Wohnung von 2-10 Zimmern sof. od. p. zu vermieten. Röhres dafelbst oder beim Eigent. Seerobenstr. 27 1809 Scharnhorststraße 7 Wohnung von 2 Zim., Küche usw. der sofort oder später zu vermieten. 1802 Scharnhorststraße 19, 1. sch. 2-3-W. Scharnhorststraße 27 2-3-W. B 1850 Scharnhorststraße 36, Stb. gr. 2-3-Wohn. 1. Ott. Röh. B. 1. L. B1904 Scharnhorststraße 42, Rth. gr. 2-3-W. 1. 10. R. das. b. Berger. 2701 Schellfelstraße 6, S. 2 Rim.-Wohn. 1. Ott. z. v. R. Schellfelstr. 4, B. Schiersteinerstraße 16, Rth. geräum. 2-Rim.-Wohn. z. v. Röh. Bdh. R. Schiersteinerstraße. gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, p. 1. Ott. et. mehrere schöne 2-Zimmerwohn. mit Zubehör zu vermieten. 2284 Schulberg 21, Stb. 2 Bim.. Altott. Küche u. Keller auf 1. Oktober zu verm. Röh. dafelbst. Schwabacherstraße 3, S. 2 B. Küche. Schwabacherstraße 7, S. 1. 2 B. u. R. Schwabacherstraße 36 Kritis.-Wohn. 2 Bim. Küche u. Zubehör, auf 1. Ott. an ruh. L. z. v. Röh. B. 2375 Seerobenstraße 5, Rth. Part. schöne 2-Rim.-Wohnung nebst Kabinett an II. Familie zu vermieten. 2301 Seerobenstraße 5, Rth. sch. 2-3-Zim.-Wohn. Bdh. 1. Linfs. 2770 Seerobenstraße 7, Rth. 1. 2 Rim. u. Küche p. 1. Ott. Röh. B. B 23 Seerobenstraße 26, Stb. 2-3-Wohn. z. v. Röh. b. Wenzel. S. 2. B 2360 Seerobenstraße 28, Stb. 2-3-W. zu verm. Röh. Laden. B 208 Steinasse 10 Dachm. 2 B. Küche, Keller. 1. Ott. zu verm. R. Lad. Steinasse 15 (Neubau) schöne 2-3-Wohn. Stb. 1. zu v. Röh. das. p. Einseitstr. 11, Hochwert. v. 2808 Steinasse 28 2 Bim. Küche, Bdh. D. 2 Rim. Küche Neubau, Hinterh. Johann August Räger. 2775 Wallstraße 7, R. 2-3-Zim. p. sof. B 1300 Wallstraße 7, 1, Rth. B. 2 B. u. R. Wallstraße 32, 1. 2 B. 2 B. u. R. auf 1. Ott. od. früher. Röh. Part. Webergasse 50 2 Bim. u. R. 1. Ott. Weistraße 7 Rth. B. 2 B. u. R. an ruhige Leute zu vermieten. Weistraße 15 2 B. R. u. R. 1. Ott.

Weistraße 15, Kritis., 2 B., R. 1. Ott. Weistraße 25 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. Weistraße 39, Kritis., 2 Rim., R. Abschl. v. gr. 1. Ott. R. Edl. Weistraße 48, B. L. 2 Zimmer u. Küche im 3. Et. zu verm. B 1478 Weiderstraße 4 sch. Rth. B. 2 B. R. 280, z. 1. Ott. R. Bdh. 1. B1444 Weiderstraße 5, Stb. sch. 2-3-Zim. 1. Ott. zu verm. Rab. das. 2884 Weisstraße 10, Stb. 1 Et. 2 Rim. u. Küche per 1. Ott. zu vermieten. Röh. Borden. 1 Et. 2826 Weisstraße 20 2-3-W. sof. B1591 Weisstraße 23, S. 2-3-W. R. B. Weißstraße 3, S. 1. 2 Rim. m. Voll. Küche, Keller zu vermieten. 2605 Weißstraße 16 Dachm. 2 B. R. auf 1. Ott. an r. Nam. R. Rab. 2389 Weißstraße 16 Kritis.-Wohn. 2 Rim. u. Zubeh. zu verm. Röh. Part. Weißstraße 8 2-3-Wohn. sof. B 1879 Weißstraße 13, St. 2 Rim. u. R. B1473 Weißstraße 14, 1. 2 Rim. u. 1 Küche zu vermieten. 1514 Weißstraße 16, Bdh. 2 B. u. R. auf 1. Ott. an r. Nam. Blücherplatz 3, 1 Et. bei Darmann. B315 Weißstraße ger. 2-3-Zim. Stb. p. Ott. Hoechbier. Weißfir. 6, Stb. 2. B317 Weißstraße 16 schöne 2-Zim.-Wohn. im Hinterh. auf Ott. oder früher zu verm. Röh. Blücherplatz 3, 1. Darmann. 2223 Weißstraße 22, B., sch. 2-3-Wohn. auf 1. Ott. a. verm. Röh. i. Lad. B1576 Sietering 3, Stb. 2 Rim. u. Küche. 1. Abschl. g. v. R. Bdh. B. r. 2532 Sietering 12, Stb. 1. frdl. 2-3-Zim.-Wohn. sof. a. v. R. b. Hausmeister. Sünnermannstraße 6, Stb. 2-3 Rim. u. R. p. Ott. a. v. R. Bdh. B. 2874 2 Rim. Küche u. Maniaerde mit fl. Werkstatt od. Lagerr. vor 1. Ott. zu verm. Röh. Adlerstraße 4, 1. 2700 2 Rim.-Wohnung, 1. Et., zu verm. Röh. Langgasse 31, 1. 2002 Sch. 2-3-W. Stb. Dach. r. 280 Mf. jährl. bei Sietis. Metallbedrucke 2 das. schöne Frontal.-Wohn. B1083 Eine Frontalwohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. Röh. Börthstraße 11, Parterre. 2588

---

3 Zimmer.

Gärtnerstraße 18 sind 3 Rim., Küche und 2 Keller auf 1. Ott. zu verm. 2771 Adelheidstraße 23, Stb. 1. 3 B. mit Küche u. Bbh. p. 1. Ott. 2241 Adelheidstraße 3, Kritis., 3 B. u. R. per 1. Ott. 280 Mf. R. Römerberg 2. Adelheidstraße 8, 2 L. idön gelegene 3-Zim.-Wohn. p. Ott. zu verm. 2500 Adelheidstraße 24 3 B. R. u. R. 1. Ott. Adelheidstraße 61 3 Rim. u. Küche per 1. Ott. zu vermieten. 2883 Adelheidstraße 1, 2, eleg. 3-3-Zim. mit Bad, elekt. L. Gas r. sof. 1781 Adelheidstraße 1 2mal 3-Zimmerwohn. auch zusammenhängend, elegant elektrisches Licht, Gas, Bad r. 1780 Adelheidstraße 1, hinter Seitenbau 2 Bimmer und Küche sofort. 2113 Adelheidstraße 5, Bdh. u. Stb. 3 kleine geräumige Dachst.-B. 3 u. 2 B. m. Sub. an r. 2. R. 1. St. B 280 Adelheidstraße 8-9-Zim. G. 2. D. 2. 2865 Albrechtstraße 23, Stb. Dachwohn. 3 Rim. u. R. 1. Ott. Röh. Bdh. 2. Albrechtstraße 28, 1. B. 3 B. G. 2. 2. 2598 Arndtstraße 1. 3. schöne 2-3-Zim.-W. d. Kreuz. entfrt. p. 1. Ott. 2400 Arndtstraße 5, 1. u. 3. Et. 3 ar. Rim. Küche, Voll. Rab. elekt. Licht. Röhres 1. Etage L. 2031 Bertramstraße 8, 2-3-Zim. W. n. allem Aus. zu v. Röh. 2 Et. B 526 Bertramstraße 18 id. 3 Rim. Wohn. auf 1. Ott. Röh. Part. 2824 Bielitzring 25, Ede Bleichstraße. 1. Et. schöne 3 B. Küche, Speisekam., Mani., auf sof. o. Ott. B1491 Bismarckring 40, 1. schön 3-3-Zim. mit reichl. Zubehör auf 1. Ott. zu verm. Röh. Part. B 281 Bismarckring 43 id. 3 Rim. Wohn. m. Sub. a. 1. Ott. g. 2. R. 2. B1500 Blücherplatz 2 schöne 3-Zim.-Wohn. 3. St. r. p. sof. od. spät. 550 Mf. Röh. das. od. Adelheidstr. 10. B 2862 Blücherplatz 5 id. 3-3-Wohn. Bdh. vor 1. Oktober zu vermieten. Röh. dafelbst Stb. Part. rechts. 2706 Blücherstraße 5 2 L. 3 Rim. u. R. der Zeugst. entfrt. sof. od. ip. zu v. Röh. Bismarck. 24. 1. 1. 1472 Blücherstraße 9, Bdh. 1. id. 2-3-Zim.-Wohn. n. Bdh. v. 1. Ott. 1907 zu v. Röh. Bdh. B. bei Röh. B1893 Blücherstraße 11, 3. 2-3-Zim. auf 1. Ott. zu verm. Röh. B. B 2242 Blücherstraße 17, Rth. 3-3-Wohn. 3. Et. v. Röh. Part. r. 2442 Blücherstraße 19, Ede Greifensestraße, großzügige 3-Zim.-Wohn., zu v. Röh. dorf. bei Röh. 1522 Blücherstraße 24 2-3-Zim. R. 1. 10. 2271 Blücherstraße 42, Neubau, id. 2-3-Zim.-Wohn. auf Oktober od. früher zu vermieten. Röh. im Hause feist od. Blücherstr. 3. 1. Darmann. 1903 Bülowstraße 9 gr. 3-3-Zim. m. 206 zu v. Röh. Part. linfs. 2104 Bülowstraße 10, Part. id. 3-3-Zim. zu verm. Röh. 3. Et. r. 1477 Glarenholzstraße 8, 1 r. id. 3-3-Zim.-Wohn. bis 1. Ott. zu verm. 2552 Dammbachtal 12, Stb. f. Mansard-Wohnung. Küche u. 3 Räume, mit Glasbachl. an durchaus ruh. od. linderl. Seite p. 1. Ott. a. v. Röh. C. Philipp, Dammbachtal. 12. 1. 2753 Dammbachtal 34 id. Frontstr., 3 Rim. Küche, per 1. Ott. zu vermieten. Duhheimerstraße 11 id. Mans.-Wohn. 3 Zimmer, Küche, auf gleich oder später zu vermieten. 1439 Duhheimerstraße 26 Frontalwohn. 3 Zimmer mit großem Balkon, per sofort oder später an ruh. Familie zu vermieten. 2883

Neubau Gebr. Döckheimerstraße 28, 3-3-Wohnung, höchstens neunzehn eing. Bef., Gr. Bad. el. L. so. spät. später. Räh. dafelbst. 1526

Döckheimerstraße 57, Wdh. 1. 3-3-W., neuzeitl. eingerichtet. o. Ott. Döckheimerstraße 57, Wdh. 3-3-W. Döckheimerstraße 59 (Neubau) schöne 2- und 3-Zimmer-Wohn. d. Neu- entpr. per 1. Ott. zu verm. 2758

Döckheimerstraße 64, Hochparterre, sehr schöne mod. 3-3-W. zu verm. 1911

Döckheimerstraße 74, jnd. 3-Zim.-W. p. 1. Ott. s. v. Räh. 1. St. 2253

Döckheimerstraße 82 verjüngungsähnlich. 3-Zim.-W. 2. Et. ver. 1. Ott. s. v. Döckheimerstraße 83, Wdh. ger. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1. St. r. 1528

Döckheimerstraße 85, Wdh. 3-Zim.-R. 1. Ott. Räh. Wdh. 1. 2234

Döckheimerstraße 88, Wdh. schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Ballon; Stk. 3-Zim.-Wohn. so. spät. zu verm. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. St. l. 2539

Döckheimerstraße 98, Wdh. 3-Zim.-W. m. R. u. R. so. spät. 1. Ott. 2. Et. d. Neu- entpr. 1. Ott. zu verm. 1880

Döckheimerstraße 116, 3-Zim.-Wohn. mit herrl. Fensterfront gleich ob. water bill. zu verm. Räh. dafelbst. 1530

Döckheimerstraße 181, früher 117, zw. Güterbahnh. u. Gemarlungsgrenze, Vorberdhaus 1. Etage, 3-3-W., Küche, Balf. etc. im Abteil, 500 M. Bdh. 3. Etage, 3-3-W., Küche, Ballon etc. im Abteil, 480 M. Räh. dort 2. Et. b. Sitzt. od. 1. Ott. 2724

Dreieichenstraße 3, Part. L. schöne 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, in ruh. Hause, per 1. Ott. (2. Et.) zu vermieten. 2362

Dudenstraße 10, Wdh. u. Stk. Part. sch. gr. 3-3-Wohn. p. sof. ob. spät. Eternfördestraße 2, Villen, in unmittelb. R. d. Baldes u. d. Galtest. d. Elekt. Bahn, sind 3-3-W. mit vorn. Ausf. zu v. Räh. dai. od. bei Schwart. R. d. R. 52, P. 1. 2801

Eternfördestraße 12, freie Zugac. schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 2871

Eilenbogengasse 10 3-3-m. Bdh. 1. O. Eilenbogengasse 3, Stk., eine 3-Zim.-Wohnung u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 2897

Eitwillerfur. 4, Gr. 3-3, R. 1. W. B. 1. Ott. R. Rauenthalerstr. 14. B 31

Eitwillerfur. 6 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. Ott. 2870

Eitwillerfur. 8 3-3-Zimm.-Wohnungen bis 1. Oktober zu verm. B 2112

Eitwillerfur. 12, Wdh. 3-3-W. 1872

Eitwillerfur. 14, 2. Wdh. schöne 3-Zim.-W. p. sof. Räh. P. 1. 1985

Maurers Gartenanlage, Eitwillerfur. 19/21, 3-3-W. m. reichl. Abb. u. all. Bequemlichkeit, auf so- ob. später zu verm. Näh. dafelbst u. Wallauerstraße 18. 2782

Karlstraße 2, Wdh. sch. 3-3-W. m. reichl. Balf. 1. Et. 2741

Karlstraße 35 3-Zim.-Wohn. 1. Et. auf Oktober zu vermieten. Räh. bei Kaiser 3. Etage. 2662

Karlstr. 38, W. 3-3. u. R. 2. Et. Kellerstraße 4, Neubau, 3-Zimmer- Wohnungen zu verm. 2876

Kellerstraße 11, Stk. 2. Ich. 3-3-W. per 1. Ott. zu v. Räh. Wdh. 1. Et. 2870

Kellerstraße 11, Stk. 1. Ich. 3-Zim.-Wohn. zu v. Räh. 1. Et. 2774

Kirchgasse 7, 3-3. u. R. 1400 M. 4. 1. 10. zu v. Räh. bei Blanz

Kirchgasse 11, Stk. 1. Ich. 3-3-Wohn. auf 1. Ott. zu v. Räh. Laden

Kirchgasse 13 3-Zim.-Küche u. Abb. per 1. Ott. zu v. R. Südtor. 2882

Kirchgasse 30 3-Zim.-Wohn. im 2. Et. auf 1. Ott. Räh. 1. St. 2350

Kleistrasse 8 neuzeitlich einger. 3- u. 4-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Räh. dafelbst u. Wallauerstraße 18. bei Höhn. 2782

Körnerstraße 2, Wdh. sch. 3-3-W. m. reichl. Sub. Räh. Part. 1. Et. 2741

Kirchstraße 14, zwei 3-Zim.-W. auf so- ob. später zu verm. Näh. dafelbst u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 2509

Kirchingerstraße 4 große 3-3-Wohn. (Hochpart. 2 Ballons) f. 500 M. sof. zu v. Räh. dafelbst. 2736

Kirchingerstraße 5, B. 3-3-Zimmer u. R. zu vermieten. 1937

Kirchingerstraße 8, B. 3-Zim.-W. zu v. Räh. Wdh. P. r. B 496

Luxemburgplatz 4, eleg. gr. 3-3-W. zu v. Räh. 1. Et. r. 2682

Marktstraße 14 hübsche Frontspiz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. Ott. anderweitig zu v. Räh. dafelbst im Edeladen. 2554

Mittelberg 8 frdl. Wohn. im Stk. 3-Zim. u. Küche, ver. sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2427

Mittelstraße 12, Mittelbau 2. Etage, 3-Zimmer u. Küche an ruh. Leute per 1. Oktober zu vermieten. 2315

Mittelstraße 23, Wdh. 3-3, R. M. 2. Et. 2. Stell., Gas. Br. 480, Wdh. 3-Zim.-Küche. M. 30. P. 1. Ott. B 1723

Kranenstraße 26, 2. u. 3. Et. je 3-3-Küche, Zubeh. per 1. Ott. zu v. Räh. Friedrichstraße 14 2. Wohn. je 3-Zim.-Küche, Zubeh. 1. Ott. R. 1. Et. 1959

Friedrichstraße 45, Stk. 3-Zimmer-Küche, 1 Manz. auf 1. Oktober zu vermieten. Räh. Bäckerei. 2814

Friedrichstraße 51 Manz. auf 1. Oktober zu verm. Räh. dafelbst. 1526

Gneisenaustraße 12, Wdh. schöne 3-Zimmer-Wohnungen per sofort ob. 1. Oktober zu vermieten. Näh. dafelbst rechts. 2819

Gneisenaustraße 14, sch. 3-3-W. per 1. Ott. zu v. Räh. P. r. B 2253

Gneisenaustraße 18, gr. 3-3-W. 1540

Gneisenaustraße 20, 1. 3-Zim.-Wohn. (Wdh.) zu v. Räh. Part. 1901

Gneisenaustraße 22, 1. L. eine 3-Zim.-Wohn. und Sub. mit oder ohne Laden, zu vermieten. B 122

Göbenstraße 5 der Kanz. entpr. 3-3-Wohn. auf 1. Ott. zu v. Räh. 1542

Göbenstraße 9 sch. 3-3-W. Wdh. B 2249

Göbenstraße 12, schöne 3- u. 4-Zim.-Wohn. Bad. Gas. elekt. Licht n. Zubehör per 1. Ott. zu v. Räh. Philippssbergstr. 13, 1. 2279

Göbenstraße 14, Gr. 3-3-W. B. 1961

Göbenstraße 17, W. 1. Ich. per 3-3-W. m. Sub. d. Neu. entpr. einsg. a. 1. Ott. zu v. Räh. Wdh. B. 2705

Göbelstraße 18, B. Nähe des Hauptbahnhofs, gr. 3-3-Wohn. 2588

Göbel-Wolfsstraße schöne 3-Zim.-W. mit Ballon, 1. Obergeschob. per 1. Ott. zu v. Räh. Preis 475 M. Näh. dafelbst Blatterstraße 12. 2752

Göllgarterstraße 2 schöne 3-Zim.-W. per sofort ob. später preisw. 1943

Neubau Gebr. Vogler, Göllgarterstraße 3 u. Kleistrasse 5, sind im Wdh. schöne 3- u. 4-Zim.-Wohn. der Neu. entpr. eingerichtet, per sof. ob. spät. preisw. zu vermieten. Näh. dafelbst Bäckerei. Part. 1923

Göllgarterstraße 4, 3-3-W. m. Sub. Balf. zu v. Räh. dai. B 2358

Göllgarterstraße 6 schöne gr. 3-Zim.-W. Erler, Ballon, Bad. r. 2558

Neubau Göllgarterstraße 8 schön. 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr. einger. preisw. zu v. Räh. dafelbst. 1401

Göllgarterstraße 10 3-Zim.-Wohn. d. Neu- entpr. entspr. mit allem Zubehör sofort zu v. Räh. 1968

Görtingstraße 12 3-3-W. Wdh. m. Gas. (200 M.) zu v. Räh. Bad. 2288

Gesellenstr. 14 3-3-W. Räh. 1. St. 2253

Gesselmündstraße 5 idem 3-Zim.-W. auf 1. Ott. an ruh. Raum zu v. Räh. dai. 1. St. links. 2256

Gesselmündstraße 10 3-Zim.-Wohn. 2 mal 3-Zim.-W. a. Ott. 1. St. B 2972

Gesselmündstraße 22, 3-3-Zim.-W. p. 1. Ott. zu v. Räh. dai. 1. St. 2251

Gesselmündstraße 24 schöne 3-Zim.-Wohn. m. all. Sub. freie 2. P. zu v. Räh. zu vermieten. Räh. Part. 2175

Gesselmündstraße 26, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 28, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör, sowie Berühmtheit, bef. für Tages. geeignet, p. sof. zu v. Räh. dai. Bäckerei. Part. 2644

Gesselmündstraße 29 eleg. 3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 30, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 32, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 34 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 36, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 38, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 40, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 42, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 44, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 46, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 48, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 50, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 52, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 54, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 56, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 58, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 60, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 62, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 64, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 66, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 68, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 70, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 72, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 74, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 76, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 78, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 80, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 82, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 84, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 86, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 88, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 90, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 92, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 94, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 96, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 98, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 100, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 102, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 104, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 106, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 108, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 110, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 112, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 114, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 116, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 118, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 120, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 122, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 124, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 126, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 128, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 130, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 132, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 134, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 136, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 138, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 140, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 142, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 144, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 146, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 148, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 150, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 152, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 154, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 156, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 158, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 160, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 162, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 164, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 166, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 168, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 170, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 172, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 174, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 176, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 178, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 180, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 182, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 184, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 186, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 188, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 190, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 192, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 194, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 196, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 198, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 200, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 202, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 204, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 206, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 208, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 210, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh. 2079

Gesselmündstraße 212, 3-3-Zim.-W. mit reichl. Zubehör sofort zu v. Räh

Philippssbergstraße 16, 1. Et., frdl.  
 4-Zimmer-Wohnung, mit Balkon,  
 Badezimmer, Bleidoppel, in ruhiger  
 freistehendem Hause, sonnige Ge-  
 lage, auf gleich oder später zu  
 verm. Nah. das. Part. Lintz. 2559  
 Blätterstraße 15, 1. Villa Gertrud,  
 gr. 4-8-W. ist. m. gr. Balkon,  
 Ecke Blätter- u. Sandelstraße, Land-  
 hausquartier, 5 Min. vom Walde,  
 sch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Esse,  
 Balkon u. allem Zubehör, zu verm.  
 Nah. das. ob. Blätterstr. 12. 1623  
 Querstraße 3, 2, 4-8-W., Küche und  
 Sub., durchaus neu gerettet, per  
 gl. od. sp. Nah. das. Part. 2492  
 Rauenthalerstraße 8, 2 r., 4-8. mit  
 Bbh. p. 1. Ott. Nah. das. 8301  
 Rauenthalerstraße 17 herrlich. 4-Zim.-  
 W. m. gr. Ver. u. r. Sub., Bleich-  
 pl., 1. Sinterh. R. das. B. r. 1990  
 Rheingauerstraße 3 herrschaftl. 29.  
 4-8. R. Bad. 2 Man., 2 Keller.  
 2 Balkone, Barmir. elekt. 2 St. hi-  
 usw. ist. od. Jodler. R. Hoch. 1626  
 Rheinstraße 32, Part. Wohnung, vier  
 Zimmer und Zubehör, es für  
 Bureau, zu vermieten. 2347  
 Rheinstraße 43 4-S. u. R. Gisb. per  
 1. Ott. Nr. 550 Wf. R. Blumenfab.  
 Reonstraße 12, Ecke Westendstr. 4-8.  
 Wohn. p. 1. Ott. zu verm. Nah. 2  
 Neudorf Niedheimerstraße 27 schöne  
 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzelt  
 entpr. p. 1. Ott. zu verm. Nah. das.  
 oder Vertragsstraße 8, Part. 2800  
 Scharnhorststraße 15 4-Zim.-Wohn.  
 Plan., Keller, elekt. Licht, Gas,  
 Kohleauszug, preisw. per 1. Ott.  
 zu verm. Zu erfragen bei Herrn  
 Baumit. Plum. Göbenstr. 19. 1895  
 Scharnhorststraße 24, 1, 4 Zim. s. p.  
 Söderheimerstraße 9, 1. 4 Zim. und  
 Zubeh., auf 1. od. sp. zu dm. 1831  
 Schiersteinerstraße, gegenüber der  
 neuen Kaserne, Neubau, vor 1. Ott.  
 er. schöne 4-Zim.-Wohnungen  
 mit reichl. Zubeh. zu verm. 2288  
 Schwanbacherstraße 30, Gartenseite,  
 4 Zimmer u. Zubehör, Bel. Stange,  
 per 1. Ott. zu vermieten. F 403  
 Schwanbacherstraße 41, Neubau, 4-  
 Zimmerwohnung, kein bürgerl. u.  
 komfortabel hergerichtet, mit Zubehör,  
 p. 1. Ott. b. J. zu verm. 2867  
 Sedanplatz 7 sch. 4-8-W. d. Neuz-  
 entpr. 1. Ott. Nah. B. 1. 2063  
 Sedanstraße 11 4-8. Sub., zu d. St.  
 Bierfelder. p. Ott. zu vermieten.  
 Seerobenstraße 23 Etagen-Wohnung,  
 4 Zim. mit Bbh. auf 1. Ott. o. c.  
 Nah. Seerobenstraße 20, B. B 204  
 Seerobenstraße 28 4-Zimmer-Wohn.  
 1. u. 2. St. zu d. Nah. Sub. 2813  
 Wallmühlstraße 32 frdl. 4-Zimmer-  
 Wohnung, Balkon u. Zubehör, per  
 Ott. s. verm. Preis 650 Wf. 2116  
 Wallstraße 29, nahe d. Emerit.  
 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Esse, neu  
 gerettet, Küche, Gas o. 1. Ott. oder früher  
 zu verm. Nah. 1 St. 2349  
 Waterloostraße 1, Ecke Steinering,  
 im 1. Et. 4 Zimmer, Küche, Bad,  
 2 Balkons, Plan., u. 2 Kell. 2527  
 Weisenburgstraße 1, 8, 4-8-Wohn.  
 per 1. Ott. zu verm. Nah. Bad. 2326  
 In meinem Neubau Westendstraße 38  
 sind schöne 4-Zimmer-Wohnungen  
 zu vermieten. Rächeres datiert bei  
 B. Hardbach. B 1149  
 Weißstraße 8 schöne 4-8-W. mit  
 Sub. p. Ott. Nah. Part. B 331  
 Wolfstraße 3, 1, 4 Zim., Bad, Balkon  
 u. reichl. Sub. auf gleich od. spät.  
 zu verm. Nah. Part. b. Meurer.  
 u. Aerostraße 28, 1. 2156  
 Wolfstraße 9 sch. 4-8-W. d. Neuzelt  
 entpr. r. ist. od. später preisw. 1498  
 Wolfstraße 14 4-8-Wohn. m. reichl.  
 Zubehör auf 1. Ott. zu dm. 2380  
 Wolfstr. 17 gr. 4-8-W. ist. R. 1 r.  
 Steinertius 3 4-8. Küche, mit reichl.  
 Sub., zu verm. Nah. B. r. 1890  
 Rietenering 8, Bel. Et. 4-8. 1. O. 2008  
 Giech gr. 4-8-W. 2. St. ist. o. 1. 10.  
 Nah. bei Sauervlein, Karlsstr. 21.  
 od. Schloßer, Schönstraße 2, 3.  
 Gleis. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad,  
 in besserer Lage, 1. Etage, wegen  
 Abreise sofort zu vermieten. Aus-  
 kunft erteilt J. Giese Sohne  
 Langgasse 41. 2873  
 Schöne 4-Zimmer-Wohnung in Villa  
 Merital 39, ebenfalls mit Ronttförche  
 (3 Räume) zum 1. Oktober zu ver-  
 mieten. Auszüchen von 10 bis  
 12 Uhr. Nah. 2. Stod. 2558

amt 1. St., p.  
anfangs 9, 9

**5 Zimmer.**

Weltkriegstraße 48, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit gr. Veranda und Garten auf 1. Ott. zu vermieten  
Röh. Rheinstraße 56, 2. 2304

Weltkriegstraße 74 5 Zimmer u. Sub. per 1. Oktober zu vermieten. Anzahl 11—1 u. 8—5 Uhr. Röh. Part. 2052

Albrechtstraße 16, 1. schöne luxuriöse 5-Zimmer-Wohnung per 1. Ott. zu verm. R. Albrechtstr. 16. B. 2071

Bertramstraße 5, Part., 5 Zim. nebst Zubehör. Georg Bird. Bertramstraße 10, 1 St. 2372

Clarendonstraße. Ecke Scharnhorststraße. 1. Schöne 5-Zim.-Wohnungen im 1., 2. u. 3. St. Neubau Rauth u. Schmidt mit elekt. Licht, St. Ballon, Bad, Parcett u. Dielenbodenbelag. Kein Hinterhaus. Sub. bei Dr. Schmidt, Poststr. 83, 1. oder Bürobureau Huber. Rheinstraße 8. 2369

Zambatal 34 5 Zim. mit Ballon, 2 Roms, Keller, per 1. Ott. 5 Zm. um.

Zusheimerstraße 26, 1. George. 5 Zim. mit großer Veranda u. Zubehör per sofort od. später zu verm. 2364

die herrliche Part.-wohn., 5 Zim. usw., per sofort od. später zu verm. Röh. Souter. v. 10—1 Uhr. 1679

Villa Wilhelmstraße 37 in die 2. Etage, herrliche Lage an den Anlagen, 5 Sim. usw. per 1. Ott. zu v. m. Einzug. von 3—5. 2484

Wilhelmstraße 2a, 2. 5 Zim. m. Bad, Küche, 2 Ransarden, 2 Keller, gr. Balkon und Zubehör gleich oder später zu verm. Röh. Wilhelmstraße 2a. Laden rechts. 2296

Wörthstraße 5 schöne 5-Z.-W. m. 5 Zm. Ott. zu v. m. Röh. 1. Laden. 1900

Schöne geräumige 5-Zim.-Wohn. m. allem Zubehör. sehr geeignet für Terasse oder Reichtumsmöchte, oder auch Renten. per 1. Oktober zu vermieten. Röhres Albrechtstr. 18. Part. Anzusehender Dienstang. und Freitzen von 11—1 u. 4—6. 2341

Sal. 5-Zim.-Wohn. auf 1. Ott. zum. zu v. m. Röh. Rheinstraße 90, 2. 2187

Herrlichkeit Wohnung, Rüdesheimerstraße 8, 1. Etage, 5 große Zimmer, 1 großes Kronspitzam., Wannde, 2 Ballons, Kleiderschrank, Bad, Duschraum usw. zu verm. Röh. 2026

Drei 5-Zimmerwohnungen mit reichlichem Raum, 1. Etage, 1. 2. 3. 2365

ah. Südtirol. 1

**6 Zimmer.**  
Abelheidestraße 55, Südbeitz, frühere 6-

Adelheidstraße 48, 1. Et., 6-Simmer-Wohnung mit gr. Veranda auf 1. Ost., eb. früher zu verm. Gingi von 10—12 u. 3—5 Uhr. Röh. dafelbst beim Hausverwalter oder Weinstraße 56, 1. 1457  
 Adelheidstraße 76, 1. 6-R.-B. vom 1. Ost. mit 300 Mf. Radlak zu verm. Kontrakt nach 2½ Jahre. 2003  
 Adelheidstraße 80, B. Wohnung von 6 Sim. auf sofort od. später. 1880  
 Villa Bachmayerstraße 7 ist eine eb. Wohnung von 6 Sämmern, eb. auch Part. u. 1. Et. zusammen 11 Sim. u. Zubehör, zu verm. Besichtigung jederzeit dafelbst Part. 2003  
 Döbnerstraße 33, 1. Wohn. von 6 Sim. in Voll. nicht reich. Zub. auf 1. Oktober zu verm. Ansicht von 10—12 u. 3—5 Uhr nachm. Röh. Wallstraße 3, Part. 2204  
 Maurer's Gartenanlage, Gläserstraße 19/21, hochb. 6-8-B., 1. Et. mit r. Zub. u. all. Gegenst. auf sofort od. sp. zu verm. Näheres bei Maurer, Mittel-Garten. F 238  
 Goethestraße 8 herrschaftl. Wohn. 1. Etage, 6 große Zimmer, Balkon, Badekabinett, Spiegelkammer, drei Manjarden, 2 Keller, Bleiche beim Haus, kein Hinterhaus, Vor- und Hintergarten, auf 1. Ost. preiswert zu verm. Röh. das. P. 2172  
 Goethestraße 12, 1. Etage, 6 Sim. reiches Zubeh., elekt. Licht, per Ost. oder früher zu verm. Röh. dafelbst, 2. Stod. 1890  
 Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2, 6 Sim. mit reich. Zubeh., Br. 1700 Mf. Gingischen 11 bis 1 Uhr. Röh. Freienaustraße 41. 2867  
 Langasse 13a, 3, eine Wohn. von 6 Sim. u. Zubehör zu vermieten. Röh. Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2.  
 Lützenstraße 22, 2 r. 6-8-B.-Wohnung mit Zubehör zum 1. Ost. event. bis 31. März 1908 mit Radlak. Auslunkt dafelbst. 8801  
 Luxemburgplatz 3, 2, große 6-8-B. der Neugier empf. per 1. Ost. zu verm. Röh. dafelbst u. Düsseldorf-Ring 37, bei Becker. B 71  
 Nikolaistraße 26 hochreich. 1. Et., 6 Sim. (Gas, elekt. Licht), schön. Balk., 2 Man., 2 Keller, wegängshaber auf 1. Ost. 1907, eb. spät. mit Radl. bis 1. Ost. 08. Beicht. täglich 11—1 Uhr. Röh. Hochpart.  
 Weinbahnstraße 4, 1. Et., große 6-Sim.-Wohnung m. Zub. a. 1. Ost. zu verm. Röh. 2. Stod. 8554  
 Weinstraße 66 Part.-Wohnung mit 6 Sim. u. Zubeh. auf sofort od. spät. z. v. Röh. Weinstr. 71, B. 1888  
 Mühlheimerstraße 7, Hochpart. herrschaftliche Wohnung 6 Sim. ein Schrankzimmers, gr. Küche, Badesimmer, 2 Manjarden, 2 Keller, gr. Balkon, Garten zur Mitbenutzung, elekt. Licht und Gas, per 1. Oktober. Näheres im Hause oder beim Eigentümer, Adelheidstraße 76, 1. Stiege. 1258  
 Mühlheimerstraße 20, Part. u. 1. herrschaftl. 6-Sim.-B. m. Bentr. Preis. sofort oder später zu verm. 2023  
 Schönleitnerstraße 10 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres dafelbst Parteire. 2023  
 Wallstraße 13 eleg. einget. 6-8-B.-Wohn. (Part.) mit Bad, Küche, 2 Klo., 2 Man., 2 Kellern usw. auf 1. Ost. zu verm. Centralheizung. Wöhrl. Zu befr. nachmittags v. 3—5 Uhr. Röh. das. 2781  
 Wilhelmstraße 8 sind 6-Simmer-Wohnungen, 2. Etage u. 3. Etage. zu vermietnen. Näheres dafelbst Frontstraße, bei Frau Debus, oder Bachmayerstraße 7. 2384  
 H. Wilhelmstraße 18 im Nr. 5 u. 7 bis 2. Etage, bzw. 6-8-Simmer und

1. *Significant.*

	7 Zimmer.
Waldstraße 4, 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Bäderne und Zubehör, zu verm. Röh. Rheinstraße 32, 2. 2013	
Gernsbachstraße 2, Villenv., in un- mittelb. R. d. Waldes u. d. Holzstieg, d. elekt. Bahn ih. d. L. u. 2. Et. je eine T.-R.-B. m. vornehmen Aus- statt. zu verm. Röh. bei ob. b. S. Schwan. G.-Br. H. 52, B. I. 2800	
Kriegerstraße 4, 1, 7 Zimmer und Baden, Gas, elekt. Licht, passend für Arzt ob. Rechtsanwalt, per Oktober ob. früher zu verm. 2820	
Kriegerstraße 5, nächst der Wil- helmstraße, 1. Etage, 7 Zimmer, Badewim. Gallon u. reichl. Abb. auf 1. Oktober für verm.; für Arzt sehr geeignet. Röh. bei G. Wols. Delasveitorte 1. Part. L. 2403	
Villa Heinrichweg 1 7 8. Bodenpart. mit Gartenbebauung, sofort oder später zu vermieten. 2261	
Kaiser-Friedrich-Ring 41 Bel-Etage, 7 Zimmer, zu vermieten. 2465	
Kaiser-Friedrich-Ring 48 u. 50 hoch- berrichtliche 3. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per sofort ob. später zu verm. Röh. Kaiser-Fried.-Ring 50, Part. 2547	
Ravelsteinstraße 31, 1. u. 2. Et., 7 8, 3 Mauj. R. u. 2 Dell., 2 Bäder, a. 1. 10. Dambachthal 18, Wetz. 1929	
Sangasse 41, Ecke d. Bärenstr., ist im 3. Stock per 1. Okt. eine jü. Artsp.- Wohn., 5 größere 2 fl. Rm., Küche, Gas etc. preiswürdig zu vermieten. Näheres Vortrage im Geschäft von A. Dirich Göhre. 2742	
Heinestraße 62 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, der Neuzeit ent- sprechend einger. per sofort ob. spät. zu verm. Röh. Bureau Part. 1095	
Schillersteinstraße 3, 3. Etg. Wohn- raum je 7 Zimmern u. reichlichem	

gehört auf 1. Ott. zu vermitte  
lungsbarterre.

**S Zimmer und mehr.**

einbahnstraße 5 eine Bart.-Wohn-  
 von 8. Bim. auf 1. Ott. (am Liebsten  
 für ein Bureau) zu verm. 1934  
**Gäden und Geschäftsräume.**  
 Friedhofstraße 33 neuer schöner Ed-  
 laden billig zu vermieten.  
 Literstraße 7, Neub.-Laden sof. o. ip.  
 zu vermieten. Röh. danielit. 13-9  
 Literstraße 21 gr. b. Werkstatt ob.  
 Lagerraum sof. zu verm. B 2241  
 Smartring 36 eine große neue  
 Werkstatt, auch als Lagerraum  
 passend, auf den 1. Oktober s. von  
 R. Wdh. 1 St. rechts. B 225  
 Käuperplatz 4 ist ein großer heller  
 Laden neben gr. Bäckerei, sofort  
 oder später zu vermieten. Nähe des  
 Blücherplatz 5, Unterh. Bartek.  
 bei Hartmann. 2263  
 Güterstraße 3 schöne helle Werkst.  
 zu verm. R. bei Dreier. B 748  
 Güterstraße 27, Laden m. 2-8. R.  
 Bod. usw. per sof. ob. später. 2035  
 Güterstraße 36, Neubau. Laden. I-  
 jed. Gesch. pass. mit 2-8. R. bill-  
 ig. Röh. danielit. ob. Werkst. 22. B. B 281  
 Güterstraße 10 Werkst. sof. g. b. 1476  
 Arenthalerstraße, Ecke Schanhorst-  
 straße. Kleine Werkstatt, zirka  
 30 Qmtr. mit dorunterliegendem  
 ebenso großem Lagerraum, am  
 1. Oktober zu verm. Röh. bei  
 J. Schmidt, Vorstrasse 83, 1. ob.  
 im Neubau. 2412  
 Osheimerstr. 13 Kohlenlager 1. Ott.  
 Neubau Ver. Dönhimerstraße 28.  
 schön. Laden m. Ladeng. ob. P. M.  
 sof. ob. später. Röh. das. 1701  
 Osheimerstr. 55, Neubau. id. Lad.  
 m. Lager. Bureau. Gas. elekt.  
 Was. usw. zu v. Röh. das. 1702  
 Osheimerstraße 84 Werkstatt mit  
 Halle, circa 150 Qmtr. gr. ist ganz  
 oder geteilt, mit ob. ohne Wohnung  
 per sofort zu verm. Röh. Ott. 1.  
 ob. Schertheinerstr. 15, B. 1704  
 Osheimerstraße 84 helle gr. Werkst.  
 ob. Lager, mit ob. ohne Halle, im  
 ganz. 140 Qmtr. für jed. Gesch.  
 geeignet, ganz ob. geteilt sof. ob.  
 zu v. Röh. Wdh. 1 r. 2598  
 Osheimerstraße 85 Werkstätte oder  
 Lager, zu verm. Röh. Wdh. 1 r.  
 Neubau Dönhimerstraße 100 Werk-  
 stätte u. Glasdekoratelier. 2848  
 Osheimerstraße 111 gr. Werkstätten  
 und Lagerräume, ganz oder geteilt,  
 sofort zu vermieten. 1886  
 Reinweinstraße 6, Bart. r. Atelier  
 für Maler oder Bildhauer, aber  
 auch für andere Zwecke s. von. 2081  
 Rubensstr. 3 h. Werkst. o. Log. B 285  
 Rosenstraße Laden m. Wohn. &  
 verm. Röh. At. 5, 1. 1915  
 Tivillerstraße 1. Hoch. des Hofes.  
 60 Qmtr. als Bur. Werkst. Lager,  
 mit ob. ohne Laderöhre, zu verm.  
 Tivillerstr. 4, 2. Bt. u. Gläser. 1705  
 Tivillerstraße 17 Laden mit Ladeng.  
 und Werkst. sofort zu vermieten.  
 Röh. das. Bart. rechts. 1030  
 Tivillerstr. 69 Lad. o. a. B. B 1807  
 Tischerstraße 7, 1. Berlin. 180 Mf.  
 Feldstraße 1 Werkstatt zu vermieten.  
 Fenkenstraße 15 Werkstätte, geeignet  
 für Spengler ob. Lagerräumen und  
 Dekor, zu v. Röh. das. 1 r. 2855  
 Fausenstraße 26 schöner Laden mit  
 2-8. Bim.-Wohnung zu vermieten.  
 Friedhofstraße 5, nächst der Wilhelm-  
 straße, 2. Laden sof. zu verm. Röh.  
 d. G. Volt. Delaspecker. 1, B. 2765  
 Friedhofstraße 10 ein Souterrain  
 für Lagerraum oder Werkstatt  
 zu vermieten. 1887  
 Friedhofstraße 19 Werkstatt ver. ip.  
 oder später zu vermieten. 2858  
 Güterstraße 15 schöne Lagerräume,  
 mit und ohne Bureau, im Börde-  
 ral.



Dambachthal 31, Villa,  
1. Etage, Wohnung von 6 Zimmern,  
der Neuzeit entsprechend, nebst großem  
Büro für 1. Oktober zu verm.  
Näh. Dambachthal 29, Erdgeschoss ob.  
Geisbergstr. 4, bei C. Wenz. 2776.

Friedrichstraße 40  
(Ges. Alte Haase),  
1. Etage, elegante 6-Zimmer-  
Wohnung n. Süde. Bad, Stieles-  
zimmer, ver sofort zu vermieten.  
Gas u. elekt. Licht vorhanden. Vor-  
züglich passend für Arzt oder  
Rechtsanwalt etc. Näheres bei 2516  
Wilhelm Gasser & Co.

Schesselstraße 3,  
an nächster Nähe des Kaiser-Friedrich-  
Kings, sehr schöne herrschaftlich ein-  
gerichtete 6-Zimmer-Wohnung,  
Bel-Etage, auf sofort ob. später zu  
vermieten. Näheres beim  
Haussmeister. 1755

Für Arzt oder Jahnarzt  
geeignete schöne 6-Zimmer-Wohnung,  
1. Etage, mit d. Balkon und gr.  
Terrasse z. z. per 1. Okt. d. J. zu  
vermieten. Schwabacherstr. 41. 2848  
Viktoriastraße 27, Etagen-Villa, erster  
Stock, 6 Zimmer per 1. Oktober zu  
vermieten. Anzukaufen von 11-1 und  
3-5 Uhr. Näheres Lessingstraße 10  
oder Jahnstraße 17. P. 2810

7 Zimmer.

Kapellenstr. 49 u. 51,  
herrschaf. Etage n. 7-8 Zimmern,  
Bad, Loggia, Gartenbenutzung, mit  
reicht. Zubehör, ver sofort oder  
später zu verm. Näh. Kapellenstr. 51, Part. 2507

Hochbesschaufliche 1. u. 2. Et.,  
je 7-Zimmer-Wohnungen mit  
allen Komfort der Neuzeit, per  
sofort oder später zu vermieten.  
Anfragen unter Telefon W. 5-51  
an den Tagbl.-Verlag. 2104

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstr. 37, 2. Et.  
(Ges. geeignet für Ärzte, Jahn-  
ärzte) 9 B. Bad, reichl. Zubehör,  
4 Balkone, Zentralheizung, Haupt-  
und Referententreppen, Personen-  
u. Koblenzaufzug, ver sofort oder  
später zu verm. Die Wohnung  
ist durchaus neu und modern her-  
gerichtet. Näh. Friedrichstr. 37, 2.  
Besichtigung v. 10 Uhr vorm. ab.

Wohnungen zu vermieten, Villa, an der  
Bierstadtstr., gelegen, mit je 8 Zim.  
u. Zubehör, Bad, elekt. Licht, elekt.  
Aufzug, Vacuum-Reinigung. Näheres  
Bierstadtstrasse 7. 2674

Laden und Geschäftsräume.

Gr. Ed-Laden,  
7 Schaufenster, sehr gute Geschäftslage,  
Abelheidstraße 12. Ges. Moritzstr., sehr  
billig zu verm. Röh. F. A. Müller.  
Dobbelmerstr. 69, 1. Haus zu verm.

Geräumiger Laden,  
gute Geschäftslage, mit Mietnachlass  
sofort zu vermieten. 2130  
Näheres Bismarckring 30, 3.

Ecladen mit Neben- und Keller-  
räumen, für Drogerie geeign., zu verm.  
Blücherstraße 18, 1.

Blücherstraße 42,  
(Ges. Neisenaustraße),  
großer Laden mit reichlichen  
Räumen und Lagerräumen, für  
Kosmetik oder Drogerie geeignet,  
nebst 2-Zimmer-Wohnung zu verm.  
Näheres im Hause selbst oder  
Blücherpl. 3, 1. Dormann. 2298

Blücherstraße 42  
Laden mit 2-Zimmer-Wohnung,  
für Kurzwaren geeignet, auf Ost.  
zu verm. Näh. im Hause selbst ob.  
Blücherpl. 3, 1. Dormann. 2298

Mengelladen und Zubehör per so-  
fort oder später zu vermieten Blücherstraße 44, 1.  
Laden Ellenbogengasse 17  
mit Ladenzim., ganz ob. gereift, ev. mit  
3-3-B. Wohn., per 1. Okt. zu v. Näh.  
dasselb ob. Adolfallee 45, P. 2882

In bester Nur- u. Stadtlage z. vnm.:  
Laden-Lokal,  
Große Burgstraße 13,  
hoher, heller Raum, baßlich modern  
umgebaut, m. 2 gr. Kellern, Souterr.  
Lager-, Pad- und Hofraum z.  
Näheres Wilhelmstr. 9, 2. 2803

Gästeläden 4 Laden mit Lagerraum,  
2 R. u. 2 Keller (800 M.) B. 1194

Ecladen Friedrichstraße 5,  
nächst der Wilhelmstraße, sofort  
zu vermieten. Näheres Delasvee-  
straße 1. B. 118. G. Voltz. 1974

Laden  
Friedrichstraße 8, mit Laden-  
zim., mit oder ohne Wohnung  
ver sofort ob. später zu vermieten.  
Näheres Wohnungs-Bureau  
Lion & Co. 8297

Friedrichstraße 12  
2 Parterreräume, zusammen gäla-  
60 qm groß, für Lager, Bureau od.  
Werftätte geeignet, zu vermieten.  
Gut, fann eine 3-Zim. Wohnung  
beigegeben werden. Näheres  
C. Kallbrenner.

Laden Goldgasse 19,  
wo ein Objekt mit Erfolg betr. eben  
wurde, per 1. Okt. zu verm. Näheres  
J. Herren. 41.

Laden verschiedener Größe in dem  
Gebäude der Emser u. Weissenburgstraße (keine Bora.) vil. mit  
Ladenzim., Keller u. Lagerräume auf  
1. Okt. 07 zu verm. R. Krausfit. 2. 2688

Länggasse 4  
drei Zimmer, zu  
Bureau oder Ge-  
schäftsräume geeignet, zu verm. 2684

Entresol,  
neu hergerichtet, z. 1. Okt. preisw.  
zu vermieten Länggasse 48.  
Meinrich Roemer. 2373

Bureau Luisenstraße 41  
4 große Parterrezimmer mit Zus-  
behör, für Bureau oder auch  
Wohnung geeignet, sofort zu  
verm. Näh. dasselb 1. Et. 2841

Neugasse 4 Laden zum 1. Okt. zu v.  
Näh. bei H. Mengandt. 1. St. 1761

Neugasse 15  
großer schöner Laden mit 2 Ertern zum  
1. Oktober zu vermieten. Näh. nur  
Weinrestaurant Jacobi.

Werftätte  
auf 1. Okt. zu vermieten, auch als Lager-  
raum vernd. Niederkaldenstr. 9. Näh. P. L.

Orianiestraße 1, Ges. der  
Arbeitsschule. kleinerer Laden  
mit Zubehör per sofort zu verm.  
Näheres dasselb 3. Stock. 2584

Laden,  
in welchem ein Spezereigeschäft bes-  
tritten wird, m. 1. Bierfeller ev. mit 2-  
Zimmerw. billig zu verm. 2533  
Mässinger. Rauenthalerstr. 20.

Ecladen 1014  
Rüdesheimerstraße 16, event.  
mit Wohnung zu verm. Näh. bei  
Ferd. Hansen, Moritzstraße 41.

Saalgasse 4-6 Laden sol. zu verm. 2535

Schlachthausstraße 9,  
direkt gegenüber Hauptbahnhof (fr.  
frühere Behbung). Werkstätten,  
Lagerraum und Bureau, sowie  
großer Hofraum (Lagerplatz) zu  
vermieten. Ev. können die Räume  
zu Stallungen und Remisen einge-  
richtet werden. Näheres C. Kall-  
brenner, Friedrichstraße 12.

Neubau Schwalbacherstr. 41  
2 schöne Lagerräume  
oder ruhige Werkstätten, à 24 bis  
25 □-Mr. groß, zu vermieten. 1924

Laden untere Webergasse  
per sofort oder später zu ver-  
mieten. Näheres Kleine Weber-  
gasse 13 bei Marpes. 2476

schöner Ecladen mit 4 großen Schaufenstern und großem Souterrain-  
raum zum 1. Oktober 1907, event. später, zu vermieten. Die Lage ist  
die beste der Stadt und eignet sich der Laden für jedes bessere Geschäft.  
Näheres beim Eigentümer August Hörig, Farbwarengeschäft,  
Moritzstraße 6. 2821

Neubau  
Schwalbacherstraße 41  
Laden, 75 □-Mr. mit  
einem Neben-  
raum, 8 □-Mr. sowie Lager-  
raum, 22 □-Mr. es auch geteilt,  
auf 1. Oktober d. J. zu vermieten.  
Näh. dasselb, Laden. 1494

Laden Hotel Einhorn per 1. 1. 18 zu  
verm. Näh. am Büttet. 2004

Taunusstr. 13, am Büttet,  
großer Ecladen,  
800 □-m mit 8 Schaufernern,  
per April 1908 zu verm. Näh.  
Taunusstraße 13, 1. 2740

Webergasse 16, erste  
Ecladen  
mit 3 Schaufernern  
und Ladenzimmer. Näh. das. bei 1. Et.  
Weltmarktstraße 33 gleich  
oder 1. Oktober zu ver-  
mieten. Näh. 1. Stock. 2835

Bureaus,  
2 helle, gr. Räume, m. gr. Außenscheiben.  
Part. im Abteil. Dornheimer r. 28  
per sofort ob. sp. zu vnm. N. das. 225

Laden Goldgasse 19,  
wo ein Objekt mit Erfolg betr. eben  
wurde, per 1. Okt. zu verm. Näheres  
J. Herren. 41.

Laden verschiedener Größe in dem  
Gebäude der Emser und Weissenburgstraße (keine Bora.) vil. mit  
Ladenzim., Keller u. Lagerräume auf  
1. Okt. 07 zu verm. R. Krausfit. 2. 2688

Länggasse 4  
drei Zimmer, zu  
Bureau oder Ge-  
schäftsräume geeignet, zu vnm. 2684

Entresol,  
neu hergerichtet, z. 1. Okt. preisw.  
zu vermieten Länggasse 48.  
Meinrich Roemer. 2373

Bureau Luisenstraße 41  
4 große Parterrezimmer mit Zus-  
behör, für Bureau oder auch  
Wohnung geeignet, sofort zu  
verm. Näh. dasselb 1. Et. 2841

Neugasse 4 Laden zum 1. Okt. zu v.  
Näh. bei H. Mengandt. 1. St. 1761

Neugasse 15  
großer schöner Laden mit 2 Ertern zum  
1. Oktober zu vermieten. Näh. nur  
Weinrestaurant Jacobi.

Werftätte  
auf 1. Okt. zu vermieten, auch als Lager-  
raum vernd. Niederkaldenstr. 9. Näh. P. L.

Orianiestraße 1, Ges. der  
Arbeitsschule. kleinerer Laden  
mit Zubehör per sofort zu verm.  
Näh. dasselb 3. Stock. 2584

Laden,  
in welchem ein Spezereigeschäft bes-  
tritten wird, m. 1. Bierfeller ev. mit 2-  
Zimmerw. billig zu verm. 2533  
Mässinger. Rauenthalerstr. 20.

Ecladen 1014  
Rüdesheimerstraße 16, event.  
mit Wohnung zu verm. Näh. bei  
Ferd. Hansen, Moritzstraße 41.

Saalgasse 4-6 Laden sol. zu verm. 2535

Schlachthausstraße 9,  
direkt gegenüber Hauptbahnhof (fr.  
frühere Behbung). Werkstätten,  
Lagerraum und Bureau, sowie  
großer Hofraum (Lagerplatz) zu  
vermieten. Ev. können die Räume  
zu Stallungen und Remisen einge-  
richtet werden. Näheres C. Kall-  
brenner, Friedrichstraße 12.

Neubau Schwalbacherstr. 41  
2 schöne Lagerräume  
oder ruhige Werkstätten, à 24 bis  
25 □-Mr. groß, zu vermieten. 1924

Laden untere Webergasse  
per sofort oder später zu ver-  
mieten. Näheres Kleine Weber-  
gasse 13 bei Marpes. 2476

Marktstraße 25.  
Wegen Geschäftsaufgabe ist  
das Haus Marktstraße 25 auf  
gleich ob. später im ganzen  
zu verm. Näh. bei Archit. Carl  
Dormann, Blücherplatz 3, 1. 1767

Waldlage, Dambachthal.  
Die Villa Preuenhuestrasse 41 ist  
per Oktober, auch früher, zu v. vnm.  
Näh. dort. 180

Maritstraße 6  
schöner Ecladen mit 4 großen Schaufernern und großem Souterrain-  
raum zum 1. Oktober 1907, event. später, zu vermieten. Die Lage ist  
die beste der Stadt und eignet sich der Laden für jedes bessere Geschäft.  
Näheres beim Eigentümer August Hörig, Farbwarengeschäft,  
Moritzstraße 6. 2821

Villa San Remo, Heßstrasse 1,  
hochberr. Wohn., 5 gr. Zimmer,  
1 Fremdenzim., gr. Balk. u. Zubeh.,  
zu vnm. Näh. Hotel Einhorn. 1874

Villa Herotal, Weinbergsstr. 18,  
mit Garten, jähr. 11 Zimmer, mit  
allem Komfort der Neuzeit ausge-  
stattet. Nähe d. Holzst. d. elektr. Bahn,  
sol. ob. spät. zu verm. 1489

Bil e & Höhlmann.  
Hellmundstraße 18.

Gesucht

Einzelne Dame wünscht 4-5-Zim.  
Wohnung in guter freier Lage; auf  
Liebsten im Doppelhaus, nicht über 2 Et.

Off. n. E. 645 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungsgesuch!

Kleinere Familie sucht sofort in  
gutem Hause Wohnung mit vier  
Zimmern, u. Einzelnen Wohnung  
im Vorortverleih m. guter Straßen-  
bahn und Garten beim Hause be-  
vorzugt. Offeren unter P. 1070

Düsseldorf erbauen. B 2404

Gesucht  
3. Februar 1908, v. 1. April,  
eine komfortable, nicht möb.  
Wohn. von 6-8 Zimmern, voll. Bad,  
geräumig, Küche, gekombt. Schie-  
fammer, gut. Küchenr. u. Wasch.,  
sowie gute Dauerbrandk. Gr.  
ordnet: Garten z. unbedingt.  
Vom. 2 fl. St. Ang. nur  
m. Preisangab. n. M. 645 an  
den Tagbl.-Verl.

Architekten,

Bauunternehmer

welche handigen Bedarf in Taten  
hoben, ist Gelegenheit geboten, sofort  
größere Wohnung auf mehrere Jahre  
zu vermieten. Off. unter P. 645 an den Tagbl.-Verl.

Young Ausländer

sucht bei nur seiner Familie oder allein-  
siedelnde Dame, welche nicht aus Berlin  
angew. ist, auf längere Zeit ein angene-  
hmes in der Umgebung des Moab-  
brunnens. Offeren mit Preisangabe  
unter P. 645 an den Tagbl.-Verl.

Beherrin sucht z. 1. Okt. 2 leere Zim.  
Off. n. Pr. u. M. 22. 22. Hauptpost.

Ruhiges müßiges Parterre-

zimmer, als Bureau geeignet, möb.  
sofort zu mieten gesucht. Offeren  
m. Preis u. T. 645 a. d. Tagbl.-Verl.

Fremden-Gehörs.

Villa Grandpair,  
15 u. 17 Emserstr. Telefon 5613.  
Familien-Pension 1. M. Herold.  
Elek. Zimmer, er. Garten, Bäder.  
Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Villa Heroldsvstr. 7, Familien-  
pension 1. M. Herold. Ruhige  
Page. Bäder. Mäßige Preise.

Londhaus „Idylle“

Tel. 8840, Wartburgallee 6,  
möb. Zim. mit n. ohne Pension. Gefund-  
ne ruhige städtische Lage. Herr. Fernst.

Weinfeller, 1. 20 St. h. zu vnm.  
Weinfeller, Krankenstr. 15. 212

Weinfeller



# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pf., in davon abweichender Satzausführung 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

## Berläufe

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Davorstehen einzelner Worte im Text durch kleine Schrift ist unzulässig.

Gutgehendes Kolonialwarengeschäft, Ede., ger. Ladenmitte, Verh. halbt billig zu verkaufen. Agenten verh. Off. u. S. 840 an d. Tagbl.-Verlag.

Wegzugsbalber ein Kolonialwarengeschäft (Schäden, gute Lage) m. gesamtem Warenlager u. Einrichtung (Preise 1200 M.) zum Preise von 5000 M. sofort zu verkaufen. Offeraten unter W. 639 an den Tagbl.-Verlag.

Ariehund zu verkaufen

Adlerstraße 6.

Kücheneines Meppinischer bill. zu verl. Hellmundstraße 23, R.

Kanarienhähne, Stamm Seifert, prämierte gekauft, fleischige Sanger, von 10 M. an zu verl. Ph. Weile, Webergasse 64, Vogelfutterhandlung.

Dickfinken, Blufinken, Wanzt, Kanarienv., bill. Wallstraße 22, G. 1.

Tropische Schmetterlinge zu verl.

Schmetterlingsstraße 3, 1. B. 2388

Einige bessere Damenkleider sind wegen Trauerfall billig abzug. Röh. Schwabacherstraße 29, 1.

Gut erh. elegante Kostüme, Gesellschaftskleider u. Jäde zu verl. Jahnstraße 10, Hinterhaus 1 St.

Braunes Jädel, n. Seide gef. für 20 M. zu verkaufen wird. Gasse 47, 2 linfs.

Inf. Uniform u. Mantel, neu, bill. zu vl. Kell.-Fr. 18, 3. B. 1742

Verh. Kleine Staff u. Bluse billig zu verkaufen Marktstraße 22, 1.

Garnierte Sommer-Ölze.

Um mögl. rath. zu räumen, werden die noch vorrätigen Hüte zu jed. annehmb. Preise ganz unter Einlauf abgegeb. M. Schardt, Weißkirch, R.

für Schauspieler.

Neue, neue, noch ungeklopft. Herren-Büsten sehr bill. zu verl. Angu. u. 2. Halle Wilhelmstr. 52, Fris. r.

Schöne 1. gut erh. Dammt. 1. v. zu verl. M. Webergasse 9, 1 St.

Gold. Oberstoffsmeist.-Bandelier u. Schleife zu verl. R. Tagbl.-G. 1. Q. Wilhelmstraße 6. 8707 Ag

Schöne fedl. Velvet-Portiere nebst 2 voh. Fenster-Draperien kostete 800 M., für 85 M. nächst seiner Euvre-Stange. Verhältnissm. von 10 bis 12 Uhr Dokheimerstraße 110, 2. r. 8661

Sechs Blatt gef. woll. Nebentuch und 1 gr. Gipsblätte sehr billig zu verl. Röh. im Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf. Gemälde v. B. C. Roelof, aus d. Nach. d. Meist. B. G. v. O. C. L. Deiter u. a. sow. bill. f. gute alte Gem. niedr. u. franz. Meist. Portierstück etc. d. annehmb. Geb. abzug. Preischt. 100. 10-12, 4-6 Schmetterlingsstraße 2, 2.

Pianino, neu, v. 425-1500 M. in allen Holzarten, gegen Monatsraten. Gebr. Instrumente stets vorrätig. König. Bismarckring 16. B. 2187

Schöner Stein-Flügel wegen Umzug u. Pianin. f. 250 M. zu verl. Philippstraße 23, 1. r.

Eine gut eingestielte Geige, v. 2. v. v. Schenendorff. 4. Part.

Günstige Gelegenheit!

Passend für Gelehrte! Eine Geige mit vors. Ton, Silber-Schreibzeug, Silb.-Majolika-Service bill. zu verkaufen Tannenstraße 1, 3 rechts.

M. Dorfelder Billard, 8. Auslandshäuser spottbillig zu verl. Blücherstraße 20, B. r. B. 2380

Doppel-Schlafzim.-Garnitur, Eichen, rotz. geklönt, zu verkaufen Landstraße 33, Rerot.

Weit. Auflösung des Handels w. d. Möb. d. 5. 9. u. 10. St. verl. Angu. v. 9-5 Nordstraße 38, 1.

Schlaf. u. Herren-, Eichen, zu verl. Schmetterlingsstraße 3, 3 St.

Speise- u. Herrenzimmer (Eichen), Bianino, Orrn. u. D. Schreibt., Br., Sch. (Madag.), Alte, Bücher, Nach. u. Eisdr., Bett, Tische, Verch. d. zu verkaufen Hermannstr. 12, 1 St.

Wege Abreise einer Herrschaft Schloß-Gint., Gal. Garn. u. Sch. h. zu verl. Oranienstr. 34, Schreinerei.

Wege Bezug zu verkaufen: 1 vollst. Salon-Tischl., schwars., Eichen, 1 eich. Büfett, Waschtoilette, Tische, Schränke, Rückenm., Lampen, Bilder, 1 eis. Kinderh. fast neu, u. Stühlen. Schmetterlingsstraße 3, 1. B. 2118

Abreise, verschied. Möbel, dat. mass. Bett, Wasch. Salonlüster usw. spottbillig abzug. Oranienstraße 12, Part. Händler verbeten.

2 vol. Bettten m. Haarm. Wasch. u. Nachtt. m. Matratzen, spottbill. zu verl. Rauenthalerstr. 6, B. 1. B. 2440

Gelegenheitskauf. Wiesbaden.

Una. Buchschwanz (Offizierspferd) 10% Jahre alt, 1,75 Mtr. hoch, kompl. u. Herren- u. Tannenholz geritten u. gek. weil überzählig, spottwert zu verkaufen. Nähres bei Künther'schen, Frankfurt a. M. Grüneweg 27.

Gef. Bett mit Steil. Seegr. R. u. Steil u. 1 Thele billig zu verl. Adelheidstraße 89, Höh. 1.

Gut erh. Bett bill. zu verl. Helenenstraße 11, 1.

Ein vollständige Bettten, 1. gut erh. rotes Blütensofa, 2. für Kleiderfür., gr. Küchenför., diverse Stühle d. zu vl. Jahnstr. 38, 1. r. v. 2. Muschelk., v. 1. 58 M. Spieg. Bilder Rauenthalerstr. 6, B. 1. B. 2443

Bett, Sofa, Waschton., mezzanin., bill. zu verl. Faulbrunnenstr. 3, 3.

Meine, gut erh. Kochaufmaischen u. verl. Deckelt. u. Kiff. w. Gesch. Aufs. 1. bill. zu verl. Römerberg 13, 2.

Seegr. R. Wolle 18, Nap. 32. Rauenthalerstraße 6, Part. B. 2441

Ant. Divans, Sofette 4 M., 2 Ottomane 16, pr. Wollmatt. 18, pr. Seegräomat. 12, vollst. Bett. 48, sowie Kostenmobil sehr bill. Schwarzerlstraße 46, 6. Werkstatt. B. 2204

Gut neue Möbel wegen Aufgabe des Hauses sofort zu verl. Bülowstraße 4, 3. linfs.

Wegen Umzug ein rot. Blütensofa, ein zut. Wasch. Kleiderf., 1 Tisch und 2 Stühle zu verkaufen Biebricherstraße 16, 2 St.

Chaiselongue, neu, 18 M. m. D. 24 M. Rauenthalerstr. 6, B. 1. B. 2444

W. Umz. müssen bis 3. 1. verl. w.: Kanapee 20. Ottomane 12, 2 Bettten 25-40 M. Deckbett 10 M. Wasch. Tisch 7, Nachtisch 5 M. Blücherstraße 29, Part. r. B. 2373

Einige bessere Damenkleider sind wegen Trauerfall billig abzug. Röh. Schwabacherstraße 29, 1.

Gut erh. elegante Kostüme, Gesellschaftskleider u. Jäde zu verl. Jahnstraße 10, Hinterhaus 1 St.

Braunes Jädel, n. Seide gef. für 20 M. zu verkaufen wird. Gasse 47, 2 linfs.

Inf. Uniform u. Mantel, neu, bill. zu vl. Kell.-Fr. 18, 3. B. 1742

Verh. Kleine Staff u. Bluse billig zu verkaufen Marktstraße 22, 1.

Garnierte Sommer-Ölze.

Um mögl. rath. zu räumen, werden die noch vorrätigen Hüte zu jed. annehmb. Preise ganz unter Einlauf abgegeb. M. Schardt, Weißkirch, R.

für Schauspieler.

Neue, neue, noch ungeklopft. Herren-Büsten sehr bill. zu verl. Angu. u. 2. Halle Wilhelmstr. 52, Fris. r.

Schöne 1. gut erh. Dammt. 1. v. zu verl. M. Webergasse 9, 1 St.

Gold. Oberstoffsmeist.-Bandelier u. Schleife zu verl. R. Tagbl.-G. 1. Q. Wilhelmstraße 6. 8707 Ag

Schöne fedl. Velvet-Portiere nebst 2 voh. Fenster-Draperien kostete 800 M., für 85 M. nächst seiner Euvre-Stange. Verhältnissm. von 10 bis 12 Uhr Dokheimerstraße 110, 2. r. 8661

Sechs Blatt gef. woll. Nebentuch und 1 gr. Gipsblätte sehr billig zu verl. Röh. im Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf. Gemälde v. B. C. Roelof, aus d. Nach. d. Meist. B. G. v. O. C. L. Deiter u. a. sow. bill. f. gute alte Gem. niedr. u. franz. Meist. Portierstück etc. d. annehmb. Geb. abzug. Preischt. 100. 10-12, 4-6 Schmetterlingsstraße 2, 2.

Pianino, neu, v. 425-1500 M. in allen Holzarten, gegen Monatsraten. Gebr. Instrumente stets vorrätig. König. Bismarckring 16. B. 2187

Schöner Stein-Flügel wegen Umzug u. Pianin. f. 250 M. zu verl. Philippstraße 23, 1. r.

Eine gut eingestielte Geige, v. 2. v. v. Schenendorff. 4. Part.

Günstige Gelegenheit!

Passend für Gelehrte! Eine Geige mit vors. Ton, Silber-Schreibzeug, Silb.-Majolika-Service bill. zu verkaufen Tannenstraße 1, 3 rechts.

M. Dorfelder Billard, 8. Auslandshäuser spottbillig zu verl. Blücherstraße 20, B. r. B. 2380

Doppel-Schlafzim.-Garnitur, Eichen, rotz. geklönt, zu verkaufen Landstraße 33, Rerot.

Weit. Auflösung des Handels w. d. Möb. d. 5. 9. u. 10. St. verl. Angu. v. 9-5 Nordstraße 38, 1.

Schlaf. u. Herren-, Eichen, zu verl. Schmetterlingsstraße 3, 3 St.

Speise- u. Herrenzimmer (Eichen), Bianino, Orrn. u. D. Schreibt., Br., Sch. (Madag.), Alte, Bücher, Nach. u. Eisdr., Bett, Tische, Verch. d. zu verkaufen Hermannstr. 12, 1 St.

Wege Abreise einer Herrschaft Schloß-Gint., Gal. Garn. u. Sch. h. zu verl. Rauenthalerstr. 34, Schreinerei.

Wege Bezug zu verkaufen: 1 vollst. Salon-Tischl., schwars., Eichen, 1 eich. Büfett, Waschtoilette, Tische, Schränke, Rückenm., Lampen, Bilder, 1 eis. Kinderh. fast neu, u. Stühlen. Schmetterlingsstraße 3, 1. B. 2118

Abreise, verschied. Möbel, dat. mass. Bett, Wasch. Salonlüster usw. spottbillig abzug. Oranienstraße 12, Part. Händler verbeten.

2 vol. Bettten m. Haarm. Wasch. u. Nachtt. m. Matratzen, spottbill. zu verl. Rauenthalerstr. 6, B. 1. B. 2440

Gelegenheitskauf. Wiesbaden.

Una. Buchschwanz (Offizierspferd) 10% Jahre alt, 1,75 Mtr. hoch, kompl. u. Herren- u. Tannenholz geritten u. gek. weil überzählig, spottwert zu verkaufen. Nähres bei Künther'schen, Frankfurt a. M. Grüneweg 27.

Gef. Bett mit Steil. Seegr. R. u. Steil u. 1 Thele billig zu verl. Adelheidstraße 89, Höh. 1.

Gut erh. Bett bill. zu verl. Helenenstraße 11, 1.

Ein vollständige Bettten, 1. gut erh. rotes Blütensofa, 2. für Kleiderfür., gr. Küchenför., diverse Stühle d. zu vl. Jahnstr. 38, 1. r. v. 2. Muschelk., v. 1. 58 M. Spieg. Bilder Rauenthalerstr. 6, B. 1. B. 2443

Bett, Sofa, Waschton., mezzanin., bill. zu verl. Faulbrunnenstr. 3, 3.

Wohl. 2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 19



## Amtliche Anzeigen

Wettbewerb für deutsche Architekten zur Errichtung von Ideen für ein Museum in Wiesbaden.

Die Unterlagen sind gegen Einwendung von 5 M. beim Stadtbaumeister, Friedhofstraße 15, Zimmer Nr. 25, zu beziehen. Dieser Betrag wird bei Rückgabe des Entwurfes zurückgestellt.

Die Entwürfe sind bis zum 23. Dezember 1907, abends 6 Uhr, im Botanum des Rathauses abzugeben oder bis zu dieser Zeit bei einer Postanstalt des Deutschen Reiches porto- und bestellgeldfrei aufzugeben.

Die Preisen werden ausgesetzt: ein 1. Preis von 5000 Mark, ein 2. Preis von 3000 Mark, ein 3. Preis von 2000 Mark, außerdem wird der Auftrag weiterer Entwürfe zum Preis von je 500 M. vorbehalten.

Preisrichter:  
1. der Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden oder dessen geschickter Vertreter,  
2. Geheimer Oberbaurat Professor Hoffmann zu Darmstadt,  
3. Professor Hesse zu Berlin,  
4. Professor Gabriel zu München,  
5. Stadtbaurat Frobenius zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 9. August 1907.  
Der Magistrat.

## Nichtamtliche Anzeigen

## Lager in amerik. Schuhen.

Auslässe nach Mass. 1114  
Herm. Stickdorn. Gr. Burgste. 4.

Plüschgarnituren,  
neu, Sofa mit 2 u. 4 Sessel, bill. zu  
verl. Dranciusstraße 10, 2 Et.

## Mobilier-Bersteigerung.

Morgen Mittwoch, den 4. September er., morgens 9% u. nachmittags 2% Uhr beginnend, versteigere ich wegen Bezug einer Herrschaft in der Wohnung

abends 21 Goethestraße 21, 1. Etage,

nachverzeichnete Mobiliergegenstände, als:

Kompl. Betten, Nachag.-Spiegelschrank, Nachag.-Kleider-, Bücher- und Weiszeugschränke, Nachag.-Waschkommoden u. -Nachttische, Nachag.-Sofa u. Spieltische, Salongarnituren, best. aus: Sofa u. 2 Sessel u. Plüschtapete (Kupfer), Nachag.-u. Goldspiegel m. Trumeaus, Stühle aller Art, Gläsernen, Regulatoren, Gemälde, Bilder, Röpp- u. Dekorationsstücke, Teppiche, Portieren, Gardinen, Dienst tücher, Paravents, Kissen, Hängen und Sieblampen, Gasherd mit Tisch, Waschgarnituren, Auskleiderinne, Nachttischrank, Uhrsche, Tisch, Stühle, Wäschemangel, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr u. dgl. mehr

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau, Auktionator u. Taxator,

Bureau und Auktionsäste:  
Telephon 3267. 3 Marktplatz 3. Telephon 3267.

## Große Mobilier-Bersteigerung.

Donnerstag, den 5. September er. u. eventl. den folgenden Tag, jeweils morgens 9% und nachmittags 2% Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Bersteigerungsraale

7 Schwalbacherstraße 7

folgende wegen Bezug und aus Nachlässen mit übergebene gebrauchte, guterhaltene Mobiliergegenstände, als:

2 kompl. Schlossimmer-Gut-Stühlen, schwarz mit Gold, besteh. aus je 2 Betten mit Haarmatratzen, Spiegelchrank, Waschtoilette, 2 Nachttische, Kleiderständer, Tisch u. Stühle, 1 Nachg.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 2 Betten mit Haarmatratzen, Spiegelchrank, Waschtoilette und 2 Nachttische mit Marmor und Aufsätzen, 8 kompl. Nachg.-Betten mit Haarmatratzen, div. lad. Betten, eis. Feldbett, Nachg.-Spiegelschrank, Nachg.-Waschkommode mit Marmor und Spiegelauflage, Waschkommode mit Marmor, Nachttische, Kleider- u. Handtuchständer, Kommoden, fast neuer Divan u. 2 Sessel mit Mottebezug, 2 Plüschgarnituren, best. aus je Sofa u. 2 Sessel, Sofa und 6 Stühle mit Plüschein, Samtstoffsiedhendivans, mehrere Sofas mit Plüsch- und Ripsbezug, Chaiselongues, Polsterstuhl u. Stühle, rutschf. schwarzer Salonspiegel mit Trumeau u. Gläsernen-Umbau (3,00 m hoch, 1,60 m breit), schwarz. Spieltisch, 2 Damen-Schreibtische, schwarz mit Gold, 2 ovale Sofaspiegel, schwarz mit Gold, Nachag.-Konsole-Schrank mit Spiegel, Nachg.-Kleider-, Schreibtisch, Nachg.-Damen-Schreibtisch Nachag.-Bücher-Schrank, runde, ovale, Antonetten, Röpp- u. Ausziehbücher, Stühle, schw. Gläsernen-Tisch, Spiegel, Bilder, gr. Anzahl Kunstdräder, Stahlstäbe usw., gemalte Wandbilder, Alabaster-Pendule, gr. Alabaster-Boxen, 2 antike gehobelte Majolika-Boxen mit Schwannenfuß (0,80 m hoch) mit Porzalinen, Blumenvasen und Jardinières, verzierte und andere Gebrauchsgegenstände als: Kaffee- u. Milchkanne, Quilliers, Pro-körbe, Kistohörer usw., verschl. elektr. Tischlampen, elektr. Zugläscher, Meyers Konversations-Lexikon, 2 Persers-Teppiche, Smyrna-Teppich (3 x 4 m), Brüsseler-Teppich (5 x 6 m), gr. Anzahl Portieren, Gardinen, Decken, Blumenvasen, Kissen, Hochmarmortablett, Minervabrunnen, Waschservice, Suppens- u. Messing-Küchenmöbel, Teile, kupf. Maria, gr. kupf. Kaffeemaschine, Küch-magnet u. sonstiges Küchenmöbel, gr. fast neue Gastochter in 2 Braten u. 2 Fäden, gr. verschl. Teube (2 m lg.), 2 x 2 Gasgrillköpfchen, Lüxublamente für Außenbeleuchtung, ferner wegen Aufgabe e. Restauration: Billard von Fürstwiger Sohn mit Zubehör, Gläsernbretter, große Partie Porzellan, Herunterfälle, Wein-, Apfelweins-, Bier- u. Wassergläser, Küchengeschirr, eis. Feuertisch (Wärmetafel) u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befähigung am Bersteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,  
Auktionator u. Taxator, Schwalbacherstraße 7. 8035

## Alleinvertrieb

eine epochmachende Erfindung (D. R. P.), für jeden Neubau und Haushalt unentbehrlich, für Wiesbaden und Umgegend zu vergeben. Sämtliche Objekte bei wenig Kapital, da 500 M. erforderlich. Zu erfahren Dienstag, den 5. September, von 9-12 Uhr, im „Hotel Wein“. (Kpt. 118) F 18

## Zigarren-Bersteigerung.

Heute Dienstag, den 3. Sept., vormittags 9% und nachmittags 2% Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Carl Meilinger, wegen vollständiger Aufgabe des Lagers, in meinem Bersteigerungsraale

25 Schwalbacherstr. 25  
die Restbestände von

20,000

besseren Zigarren,  
2000

Zigaretten

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

N.B. Mache besonders darauf aufmerksam, daß es nur prima Qualitäten sind.

Georg Jäger,  
Auktionator u. Taxator.  
Geschäftsstelle: Schwalbacherstr. 25.

Pannin-Pomade  
gibt grau gewordenes Haar ursprüngl. Farbe wieder, befördert den Haarschuppen, betötigt Schuppenbildung. Wenn Sie Ihr Haar nicht direkt färben wollen, so gibt es kein einfacheres Mittel, als die Anwendung obiger Pomade. In Dosen à 1,50 M. in der Parf.-Handlung von Willi. Sulzbach, Bärenstraße 4.

Wiesbaden, den 9. August 1907.

Der Magistrat.

Deutsche Kolonial-Lotterie  
Ziehung 16.-20. September in Berlin.  
16881 Gewinne i. Gesamtw. von Mark  
**300000**  
Hauptgewinn

60000 Mk.  
40000 Mk.  
25000 Mk.  
10000 Mk.

2 mal 5000, 5 mal 2000  
10 mal 1000, 20 mal 500  
50 mal 200, 100 mal 100

u. s. w.

Lose à 1 Mark

11 Lose für 10 Mark  
Porto und Liste 30 Pfennig.

Lose: C. Pforzitz Essenföhre Fertig, 412.

Verkaufsstellen durch Punkt bezahlbar.

(A. 1907/2727-Z.B.)

Meine Nerven!  
Meine Nerven!

Habe ich vieles schon verloren, aber meine Leiden bleiben! Diese Lage rückt mich von manchem Nerven-Leidenden. Da möchten wir Ihnen sagen, lassen Sie noch einmal Reizvollen, es gibt noch etwas, wodurch Sie Linderung erhalten. Ihre Nerven und Ihre Portemonnaie braucht darunter nicht zu leiden. Ein kleines Schriftchen von einem praktischen Arzte, der seit langen Jahren alle Arten Nervenleiden und Seelen-krankheiten, als Nervenschwäche (Neurasthenie), Gemütsstörung, Schwang-gebanke, Aufgeregtheit, Angst, Schlaflosigkeit, Herzregung, Schwermut, mit dem größten Erfolg behandelt hat, senden wir Ihnen zu, wenn Sie uns für Porto und Infanterie 20 Pf. einsenden. An diesem Büchlein ist kurz und bündig die zur Behandlung dieses gesellschaftlichen Nervosyndroms nötige Selbstbehandlung, welche die großartigsten Erfolge zeitigt, für jedermann verständlich dargestellt.

Man schreibe an F 73

Bra-kom-n & Co., Berlin,  
Gesell. irish No. 25.

Schulranzen

Großste Auswahl

Billigste Preise

offerten als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnenstr.

10. Reparaturen

zu haben Neubauerstraße 10.

Schwarze Kleider,  
Schwarze Blusen,  
Schwarze Röcke,  
Trauer-Hüte,  
Trauer-Schleier,

vom einfachsten bis zum all-

feinsten Genre. K 6

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39 41.

Danse-  
Anzeige.

Wiesbadener Tagblatt.

morgen-Ausgabe, 3. Blatt.

## Hotel Nonnenhof, Wiesbaden,

Besitzer: Franz Bayer,

Kirchgasse 15, Ecke Luisenstraße — Fernruf 485.

mit vornehmstem, vom besten Wiesbadener und Fremden-Publikum frequentiertem

## grossen Wein- u. Bier-Restaurant (Parterre u. 1. Etage).

Diners von 12-3 Uhr à Mk. 1,50, 2.— u. höher. — Soupers von 6-11 Uhr à Mk. 1,50, 2.— und höher.

Im Abonnement Ermäßigung.

Täglich: Krebs-Suppe, Krebs-Pastetchen, Krebschwänze in Dill etc., Feldhühner auf elsssa. Art, Hühner-Frikassee mit Spargel etc., frische Hummer, Malosol, Caviar und alle Saisonspeisen.

Heute Dienstag abend besonders zu empfehlen, von 8 Uhr ab:

Geschmort Ochsenbrust mit Senfkartoffeln,

Pökelproppchen mit Erbspurée und Kraut,

Tournedos à la Rossini.

Gänseweissauer mit Bratkartoffeln.

Münchner Löwenbräu, Pilsner Urquell, Wiesbadener Felsenkeller in bekannter Güte.

Reino, hervorragend bekommliche Weine.

Vor und nach dem Theater stets fertig: Kleine Spezial-Platten zu 80 Pf. etc.

1. Etage: Vornehmer Billard-Saal mit elegantem, bestventilierterem Café. 889

889

Zwetschen Pf. 8 Pf.,  
Mirabellen Pf. 12 Pf.  
Obst- und Gemüsehalle  
Dorheimerstr. 29.

Zwetschen! Zwetschen!  
lebt schön u. wermi.

Pfund 10 Pf., 10 Pfund 80 Pf.  
J. W. Sommer,  
nummehr Kirchgasse 30. Telefon 1801.

Magnum bonum-Kartoffeln,  
jowie prima gelbe, gelbfleischige,  
nochfr. im Geschmack, liefer  
zeitweise Otto Unkelbach,  
Kartoffelgroßhandlung, Schwalbacher-  
straße 71. Telefon 2734.

Makulatur  
zu haben im Tagblatt-Vielag.  
der Zeitung Nr. 4.

Familien-Nachrichten



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Sohn, Schwester, Großvater, Onkel, den segl. Eisenbahnpagenwärter a. D.

Herrn

Johann Diesenbach,  
nach langem, mit großer Geduld ertragtem Leid gehen aben zu Gott zu rufen.

Am Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Fr. Magdalena Diesenbach

Wwe.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 2½ Uhr vom Leichenhaus aus statt.

Todes-  
Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernacht, daß am Sonntag, den 1. September, abends 8½ Uhr, unter lautst.

gelebter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel, im 76. Lebensjahr ganz verhindert ist.

Um alles Beileid bitten

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 2½ Uhr, vom Leichenhaus des alten Friedhofs aus statt.

Die Elegie am Donnerstag 6.30 in der Bonifaziuskirche.

Danse-  
Anzeige.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Teilnahme an unserer Trauer um unsere geliebte Gattin und Mutter,

## Grau Hedwig Straus,

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Benedict Straus.

Die vier Jahreszeiten.



Im Lenz, wenn alle freudig ziehn  
Hinaus zum Wald ins frische Grün  
Wie schmeidt, wenn nach dem Marsch  
man ruht,  
Ein Täschchen Kaffee doch so gut —  
Gewürzt mit „Andre Hofer“!



Im Sommer, wenn es draußen schwül,  
Ist's in der Laube leichtlich kühl;  
Wie schmeidt der Kaffee in der Kunde,  
Und jubelnd klingt's von jedem Kunde:  
Gewürzt mit „Andre Hofer“!



Im Herbst, wenn rauh die Tage sind  
Und um die Männer peist der Wind,  
Wie traurig ist's im Stübbchen dann,  
Wie schmeidt der Kaffee jedermann —  
Gewürzt mit „Andre Hofer“?



Im Winter, wenn der heilige Christ  
Im Strahlenglanz gekommen ist,  
Was ist das Schönste, was man bent,  
Das jeder liebt, das jeden freut! —  
Ein Päschchen „Andre Hofer“!  
Echter Andre Hofer Leigenkasse  
ist der feinst, wohlsmeidendste und,  
wie wissenschaftlich erwiesen, der gesundste,  
einzige richtige Kaffeesatz.  
Man merkt sich die Schutzmarke,  
den Andre Hofer-Skopf. F 138

Günstiges Angebot.

500

Anzüge, Hosen, Jacken, Mäntel,  
anzüge in eleganten Mustern für Herren  
und Damen sollen diesen Monat zu  
jedem annehmbaren Preis verkauft werden

Rennweg 22, Stein Lod. n.

**Sulzbrunner Jodquellen-Produkte,**  
hergestellt aus der berühmten Römerquelle; stärkste aller reinen Jodquellen. **Sulzbrunner Jodwasser**, altbewährt und ärztlich verordnet, Skrophulose, Hautkrankheiten, Frauenkrankheiten, Drüsengeschwüren (Kropf), Exsudaten des Beckens u. der Gelenke, Glassäurpertrübung, chron. Bronchialkatarrh, Gicht u. Rheumatismus, Lues u. Merkurialismus. Is Discretum ersten Ranges. Vorrätig in d. Apotheken u. meist in Drogerien, Mineralwasserhandl.; wo nicht, wende man sich an die General-Vertret. f. ganz Deutschland der Sulzbrunner Jodquellen-Produkte, München X. 34. Hauptdepot: **Fritz Ulrich**, Drogen en gros, Holenestr. 14. F 138

Bingen a. Rh.

Weinstube zum Stolpereck.  
Ausschank von Naturweinen.  
— Gute Küche. —  
Bau: L. Kuppel.

## Fremden-Verzeichnis.

## Hotel zum neuen Adler.

Schütze, Frl., Köln. — Kluge, Fabr., m. Fr., Grünhainichen. — Rückers, Fr., Lindern. — Weinholtz, Kfm., mit Fr., Mannheim. — Rosse, Kfm., mit Fam., Köln. — Stöss, m. S., Zwickau. — Schweder, cand. med., Linnich. — Lochmann, Kfm., Glauchau.

## Allesaal.

Borchardt, Frl., Rent., Berlin. — Piper, Rent., m. Fam., Haag. — Stein, Ingen., Rostock. — Rith, Fr., Dr., Berlin.

## Astoria-Hotel.

Filz, Rent., m. Fr., Haag.

## Bayrischer Hof.

Horn, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. — Becker, Frl., Bremen. — Klamm, Kfm., Schmalkalden.

## Belgischer Hof.

Brassart, Fr., Rent., Köln. — Haas, Kfm., Köln. — Offen, Rent., m. Fr., Blankenese.

## Bellevue.

Carr, Dir., New York. — Paul, Dir., New York. — Stafford, Dir., New York. — Hanna, Dr., New York. — van Wulsten-Palthe, Gerichtsrat, m. Frau, Arnheim.

## Hotel Bender.

Müller, Fr., Rent., Bodenfelde.

## Hotel Berg.

Wiesenthal, Kfm., Karlsruhe. — Müller, Ing., Aachen. — Ped, Arch., Charlottenburg. — Dinklage, Oldenburg. — Bartels, Dr. med., Magdeburg. — Dumont, Patent-Anwalt, Capellen (Luxemburg). — Zeller, Forst. — Adam, Kfm., Eschwege. — Krafet, Baumstr., m. Fr., Köln. — Lehmann, Kfm., Hamburg. — Käckerick, Kfm., Berlin. — Hammon, 2 Hrn., Stadl. Brüssel. — Hammon, Frl., Brüssel. — Nuthey, 2 Hrn., Kfle., Amsterdam. — Tytgast, Rent., Brüssel. — Veldurmen, Frl., Brüssel. — De Meete, 2 Hrn., Kfle., Brüssel. — Bochlanott, 3 Fr., Brüssel. — Haase, Kfm., mit Fr., Flensburg. — Hettlage, Kaufm., Düsseldorf.

## Schwarzer Bock.

Vanvolken, Rent., m. Fr., Trier. — Schiebler, Kfm., m. Fr., Frankenberg. — Lindner, Fr., m. Bed., Würzburg. — Bertschy, Fr., Straßburg. — Stertz, Rent., m. Fr., Breslau. — Glaser, Fr., Zahre. — Elshorst, Fabrikdir., mit Fr., Hornberg u. Rh. — Stellbaum, Kgl. Oberförster, Lorenz. — Krause, Rittergutsbes., m. Fam., Zyrus. — Rischard, Advokat, m. Fr., Luxemburg. — Sachsse, Konsistorialrat, Prof., m. Fam., Bonn. — Motty, Rechtsanwalt u. Notar, m. Fam., Grätz. — Wagner, Kfm., m. Fr., Dresden. — Bertel, Frl., Rent., Bonn.

## Zwei Böcke.

Carl, Stadtstr., m. Fr., Dresden. — Grossschupf, Rechn.-Rat, m. Fr., Düsseldorf. — Burkhard, Kfm., mit Fr., Kochem. — Kotthaus, Fabrikant, Remscheid.

## Hotel Burghof.

Jacobi, 2 Hrn., Dortmund. — Voss, Rechtsanw., Dr., m. Fr., Koblenz. — Rosenbaum, Rechtsanw., m. S., Köln.

## Central-Hotel.

Fischer, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Geismar, Kfm., Karlsruhe. — Benecke, Wetter. — Lündekes, Kfm., Wetter. — Turner, Huddersfield. — Kohren, Wesel. — Broyscha, Fr., Straßburg. — Brücklacher, Finanzrat, m. Frau, Stuttgart. — Asmussen, Frl., Straßburg. — Kirschstein, Kfm., Breslau.

**Hotel n. Badhaus Continental.** Müller, Fr., Hanptm., Stendal. — Bartels, Frl., Stendal.

## Hotel Dahlheim.

Kahlbrandt, Kfm., m. Fr., Altona. — Grawe, Kfm., Bialystok. — Bronon, Fr., Dordrecht. — Bronon, Fräulein, Dordrecht.

## Darmstädter Hof.

Falken, Amtmann, Desthausen. — Hammer, Kfm., Wien. — Pauly, Hotelbes., Nürnberg. — Wenckens, Schauspiel, m. Fr., Hagen. — Mulder, Arch., Bochum. — Renner, Kaufm., München. — Sudler, m. Fr., Halberstadt. — Braun, Spediteur, Köln. — Scheringer, Reg. Rat, Halle.

## Hotel Einhorn.

Rollmann, Kfm., Köln. — Müller, Kfm., Chicago. — Kaufmann, Kfm., Frankfurt. — Edelmann, Kfm., Koblenz. — Chryander, Kfm., m. Frau, Essen.

## Eisenbahn-Hotel.

Merkelbach, Revisor, m. Fr., Düsseldorf. — Ratinow, Hauptm., m. Fr., Warschan. — Büttner, Kfm., Breslau. — Dittmar, Kfm., Neustadt. — Eck, Kfm., Köln. — Banghoff, Architekt, Brühl. — Kupfer, Berlin. — Stevens, Dr. Ganz. — Mäsen, Dr., Ganz. — Pottelsberg, Ganz. — Samson, Kfm., Neustadt. — Koch, Kfm., Kaiserslautern. — Schreiber, m. Fr., Zweibrücken.

## Englischer Hof.

Kitz, Kfm., m. Fr., Lemberg. — Holzberg, Kfm., m. Fam., Warschan. — Warschanitsch, Kfm., Charlottenburg. — Schreyer, Kfm., m. Familie, Köln. — Bartels, Kfm., Paris. — Friedländer, Kfm., Essen. — Vas, Dr. med., m. Fr., Budapest. — Junne, Kfm., Brüssel.

## Hotel Erbprinz.

Stern, Kfm., Frankfurt. — Gerlach, Sekr., m. Fr., Gelnhausen. — Hoffmann, Sekr., m. Fr., Wanfried. — Oderwald, m. Fr., Frankfurt. — Ross, Pirmasens. — Schneider, Kfm., mit Fr., München. — Sinn, Oberlehrer, m. Fr., Hagen. — Arens, m. Sohn, Hayingen. — Müller, Kfm., Oberlehrer, m. Fr., Ludwigsburg.

## Kfm., Halle. — Grass, Kfm., Elsheim. — Leeff, Fahr., Amsterdam.

## Europäischer Hof.

Hirschmann, Insp., m. Fam., Kirchenholanden. — Koppelmann, Fr., m. Schwester, M.-Glinbach. — Willich, Kfm., Köln. — Goldschmidt, Kaufm., Elberfeld. — Engel, Herzheim. — Stapel, Gartenbau-Ing., Gera.

## Hotel Falstaff.

Müller, Ass., Darmstadt. — Freda, Dortmund. — Rassow, Bezirksärzt, Teterow.

## Frankfurter Hof.

Nagara, Rent., Osaka. — Sakai, Rent., Osaka. — Hayashi, Rentner, Tokio. — Yonekura, Rent., Tokio. — Faust, Essen.

## Dr. Friedlaenders

Sanatorium Friedrichshöhe. — Fraenkel, Kfm., Ostrowo. — Raphael, Fr., London.

## Hotel Fürstenhof.

Baeker, Rent., m. Fam., Haag.

## Hotel Fuhr.

Bahrs, m. Fam., Riga. — Woldemar, m. Fam., Moskau. — v. Spiegel, Wien. — v. Frankensteiner, Wien.

## Grüner Wald.

Quambusch, Apotheker, Deutz. — Weiler, Kfm., m. Fr., Essen. — Metzler, Kfm., Schotmar. — Mainom, Kfm., Bonn. — Stramm, Kfm., Michelbacherhütte. — Zander, Kfm., Leipzig. — Möhler, Kfm., Straßburg. — Quinke, Kfm., m. Fam., Dresden. — Booranger, Kaufm., Brooklyn. — Luttinghaus, Kfm., m. Fr., Barmen. — Dellmann, Kfm., Barmen. — de Duyser, Ganz. — Niebel, Kfm., Köln. — Wertheimer, Kfm., m. Fr., Mannheim. — Landsberg, Kfm., m. Frau, Aachen. — Dismann, Kfm., Bielefeld. — Meyer, Kfm., Hamburg. — Dorph, Maler, Trier. — Wiehe, Kfm., Berlin. — Heyn, Kfm., Offenbach. — Steinmetz, Frl., Amsterdam. — Swaving, Fr., Dr., Arnheim. — Braem, Fr., Gand. — Decker, Notar, Metz. — Barneh, Fr., m. Tocht., Hechingen. — Gand. — Schröder, Arnheim. — Klein, Köln.

## Hotel Minerva.

Lust, Generalmajor a. D., m. Frau, Berlin. — Dufe, m. Fr., Holland. — Knapp, Stud., Berlin. — Eickenbusch, Fr., Hamm i. W.

## Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.

Sc. Durchl. Herzog von Gadagne, m. Bed., Paris. — Ihre Durchl. Herzogin von Gadagne, m. Bed., Paris. — Münch, Amtsger.-Rat, m. Fam. und Bed. St. Johann. — Stödnicke, Grif., m. Bed., Warschau. — Loticha, Dr. St. Goarshausen. — Samuell, m. Fr., London. — Rupper, m. Fr., Bonn. — Samuell, D., Fr., London. — Samuell, L., Fr., London. — Hagny, m. Frau, Michita. — Fuchs, Lodz. — Colmann, m. Fr., Langenberg. — Bensekom, Notar, m. Fr., Utrecht. — v. Seydelwitz, Ass., m. Fr., Dresden. — Weiss, Dr., m. Fr., New York. — Schuman, m. Fr., Straßburg. — Blank, Buka- rest. — Engelhard, Ass., Dr., Berlin. — Hessels, Rent., Cambridge. — v. Böberg, Frl., Grosswolke.

## Hotel Hahn.

Haasenstein, Fr., Rent., m. Familie, Berlin.

## Hamburger Hof.

Schönheit, Fabrikbes., Riesa.

## Hotel Happel.

Becker, Frl., Frankfurt. — Simmer, Kfm., Hannover. — Gross, Baumstr., m. Fr., Hamburg. — Klug, Ingen., m. Fr., Hamburg. — Karcher, Kaufm., Dillingen. — Braun, Kfm., Köln. — Wirth, Lehrer, Obermoschel. — Wirth, Dr., Utrecht.

## Hotel Prinz Heinrich.

Rusche, Fr., Rent., mit T., Magdeburg. — Lutkens, m. Fr., Rostock. — Jakob, Kfm., m. Fr., Berlin. — Lincke, Fr., Leipzig.

## Hotel Hohenzollern.

Baron von Papandopulos, cand. jur., m. Fr., Honig am Rh. — Kokar, Kfm., m. Fr., Ungarn. — Blumenthal, Rent., Berlin.

## Vier Jahreszeiten.

von Maleschewski, Exzell., m. Frau und Bed., Petersburg. — Schulze-Bokun, Münster. — van Afferden, Fr., Rent., m. Fr., Straelen.

## Hotel Impérial.

Schultz, Kfm., m. Fr., Kalisch. — Kaiserhund.

## Rogozinska, Fr., Warschau.

Koral, Fr., Warschau. — Ule, Oberstaat. z. D., Gr.-Lichterfelde. — Schulze, Fr., Major, m. Söhne, Trier. — Fust, Lodz.

## Kaiserhof.

Liebscher, Kissingen. — Davenport, Fr., Boston. — Jesserum, Hamburg. — de Goldstand, Baron, m. Baronin, Warschan. — Geiseler, Kissingen.

## Jonas, Kfm., Frankfurt.

Mandemist, Fr., m. T., Euskirchen. — Engst, Kfm., m. Fr., Elberfeld. — Pollak, Rent., m. Fr., Münster. — Kopf, Frau, Halle. — Heyse, Oberleut., mit Frau, Straßburg. — Hern, Stiftsrat, Neisse. — Krift, Bürgermeister, mit Familie, Ehrenbreitstein.

## Hubert, Rechtsanwalt, Dr., Trier.

— Stolze jun., Amtsrichter, Kellinghusen. — Stolze sen., Kfm., m. Frau, New York. — Bochmann, Frl., New York. — Fullerton, New York.

## Goldene Kette.

Berger, Fr., Berlin. — Kölner Hof.

## Königlicher Hof.

Gebin, Kfm., m. Fr., Warschan. — Koral, Fr., Warschau. — Ule, Oberstaat. z. D., Gr.-Lichterfelde. — Schulze, Fr., Major, m. Söhne, Trier. — Fust, Lodz.

## Kaiserkonditorei.

Margulies, Kfm., m. Fr., Tomassen. — Pines, Fr., Petersburg. — Herzog, Rent., m. Fr., Landsberg. — Schulz, Fr., Landsberg. — Futikar, Frau, Elberfeld.

## Blumenthal, Kfm., Leipzig.

— Margulies, Kfm., m. Fr., Tomassen. — Pines, Fr., Petersburg. — Herzog, Rent., m. Fr., Landsberg. — Schulz, Fr., Landsberg. — Futikar, Frau, Elberfeld.

## Goldenes Kreuz.

Fronner, Steuerreinnehmer, Frankenthal. — Raseb, Amtsger.-Rat, m. Frau, Elfeld.

## Ott, Kfm., Elberfeld.

— Margulies, Kfm., m. Fr., Tomassen. — Pines, Fr., Petersburg. — Herzog, Rent., m. Fr., Landsberg. — Schulz, Fr., Landsberg. — Futikar, Frau, Elberfeld.

## Hotel Kronprinz.

Mayer, Rent., New York. — Strass, Fr., Alzey. — Hamburger, Kfm., Amsterdam. — Coronel, Kfm., Amsterdam. — Trachtenberg, Fr., Warschan.

## Hotel Zum Landsberg.

Möller, m. Fr., Ludwigsburg. — Weisse Lilien.

## Flaskamp, Fr., Rent., Düsseldorf. — Köther, Fr., Rent., Werden (Ruhr).

— Luban, Fr., Hamburg.

## Palast-Hotel.

Read, Rent., m. Fam., Kensington. — Simmons, Rent., m. Fam., London. — Niedenführ, Fr., m. T., Halensee.

## Rubinstein, Fr., Rent., Warschan.

— Pollak, Rent., m. Fr., Minsk. — Wiltzstätter, Kfm., Mannheim. — Berent, Rent., Berlin. — Piepmeyer, Rent., m. Fr., Kassel. — Heyne, Kfm., m. Fr., Köln. — Röber, Kfm., Wutha. — Berent, Rent., mit Frau, Berlin.

## Hotel du Parc u. Bristol.

Treville, m. Fam., Reims. — Harris, Rent., m. Fr., London.

## Pariser Hof.

Bürger, Rent., Hamburg.

## Hotel Lloyd.

Scheuermann, m. Sohn, Göttingen. — Alborn, Göttingen.

## Hotel Mehler.

Pitsch, Kgl. Baurat, Wanzeleben. — Berez, Ritterstr., Rendsburg. — Kai-

seler, Dr., Kastel. — Ramacher, Heinsberg.

## Metropole u. Monopol.

Bing, Kfm., Würzburg. — van Hol,

Advokat, m. Fam., Turnhout. — Goetsch, m. Fam., Utrecht. — de Seixas, Lisabon. — Debrin, m. Fam., Lüttich.

— Struve, m. Fr., Blanken-

se, — Nemtner, Ing., Sekondi-

— Markwoth, Fr., m. T., Fritzlar. — Grossmann, m. Fr., Berlin.

Sturm, Fr., Fabrikbes., m. T., Frei-

waldau. — Philipsen, Frau, m. Tocht.,



für die Eigenart und die Erziehungswise seines Meisters auf.

„Dreitönen gehörten Jahre dazu — schwerer, bittere Arbeitsschreie —, bis er sich an der Erfahrung durchzutun, daß sein strenger Lehrmeister es im Ende doch sehr, sehr gut mit ihm meinte!

Das kam ihm eigentlich zum ersten Male klar zu sein, als er im dritten Jahre seiner Gefangenschaft nicht mehr schriftlich an einer besorgten Briefe enttäuschte.

To tröstete ihn Herr Meier nicht etwa ins Straßenklaus, rief auch Tränen später nicht herbei — eine kleine Lebenskraft, zum dritten Mal erstanden aus dem ausgetrockneten Leben eines jüngeren Brüder in sein Haus! Das sollte ihm fehlen! Aber dafür pflegte der wunderliche Mann selber keinen Schriftzug mit geraden aufsteigender Zicke und Zensur.

So gingen die Jahre vorüber, Träg erreichte das siebente Lebensjahr, zum dritten Mal erstanden aus dem ausgetrockneten Leben eines jüngeren Brüder in sein Haus! Das sollte ihm fehlen! Aber dafür pflegte der wunderliche Mann selber keinen Schriftzug mit geraden aufsteigender Zicke und Zensur.

To tröstete ihn Herr Meier nicht etwa ins Straßenklaus, rief auch Tränen später nicht herbei — eine kleine Lebenskraft, zum dritten Mal erstanden aus dem ausgetrockneten Leben eines jüngeren Brüder in sein Haus! Das sollte ihm fehlen! Aber dafür pflegte der wunderliche Mann selber keinen Schriftzug mit geraden aufsteigender Zicke und Zensur.

Am 1. April war Träg damals bei seinem Meister eingetreten, und nun war der 28. März des dritten Kalenderjahrs gekommen, und am übernächsten Tage sollte Träg aus der Gefahr entlossen werden. Der 28. März war ein Sonnabend. Träg hatte eine Reihe wichtiger Gedächtnissprüche studiert und gehorcht befragt — dann beschaffte es schon lange nicht mehr aufzuhaltender Spottreben seines Meisters! — und nun ging's durch die hereinbrechende Abenddämmerung in Leidenschaften Zittern nach einer Garturei vor dem Stadtchen hinweg, geworden, mit ruhigen Schlägen und rosigem Glanz.

Am 1. April war Träg damals bei seinem Meister eingetreten, und nun war der 28. März des dritten Kalenderjahrs gekommen, und am übernächsten Tage sollte Träg aus der Gefahr entlossen werden. Der 28. März war ein Sonnabend. Träg hatte eine Reihe wichtiger Gedächtnissprüche studiert und gehorcht befragt — dann beschaffte es schon lange nicht mehr aufzuhaltender Spottreben seines Meisters! — und nun ging's durch die hereinbrechende Abenddämmerung in Leidenschaften Zittern nach einer Garturei vor dem Stadtchen hinweg, geworden, mit ruhigen Schlägen und rosigem Glanz.

Am 1. April war Träg damals bei seinem Meister eingetreten, und nun war der 28. März des dritten Kalenderjahrs gekommen, und am übernächsten Tage sollte Träg aus der Gefahr entlossen werden. Der 28. März war ein Sonnabend. Träg hatte eine Reihe wichtiger Gedächtnissprüche studiert und gehorcht befragt — dann beschaffte es schon lange nicht mehr aufzuhaltender Spottreben seines Meisters! — und nun ging's durch die hereinbrechende Abenddämmerung in Leidenschaften Zittern nach einer Garturei vor dem Stadtchen hinweg, geworden, mit ruhigen Schlägen und rosigem Glanz.

Am 1. April war Träg damals bei seinem Meister eingetreten, und nun war der 28. März des dritten Kalenderjahrs gekommen, und am übernächsten Tage sollte Träg aus der Gefahr entlossen werden. Der 28. März war ein Sonnabend. Träg hatte eine Reihe wichtiger Gedächtnissprüche studiert und gehorcht befragt — dann beschaffte es schon lange nicht mehr aufzuhaltender Spottreben seines Meisters! — und nun ging's durch die hereinbrechende Abenddämmerung in Leidenschaften Zittern nach einer Garturei vor dem Stadtchen hinweg, geworden, mit ruhigen Schlägen und rosigem Glanz.

Am 1. April war Träg damals bei seinem Meister eingetreten, und nun war der 28. März des dritten Kalenderjahrs gekommen, und am übernächsten Tage sollte Träg aus der Gefahr entlossen werden. Der 28. März war ein Sonnabend. Träg hatte eine Reihe wichtiger Gedächtnissprüche studiert und gehorcht befragt — dann beschaffte es schon lange nicht mehr aufzuhaltender Spottreben seines Meisters! — und nun ging's durch die hereinbrechende Abenddämmerung in Leidenschaften Zittern nach einer Garturei vor dem Stadtchen hinweg, geworden, mit ruhigen Schlägen und rosigem Glanz.

„Träg!“ riefen alle. „Du! — Sie kommt du hierher?“

„Wer Gringard!“ Träg lachte belustigt. „Sie ist hier doch in der Schule. Sie aber könnte ich mit wünschen.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“

„Sie ist sehr hübsch.“ Träg lachte und schaute auf die Zunge des kleinen Kindes hin. „Sie ist sehr hübsch.“



= Lesebuch. =



## Neues von Goethes „Märchen“.

„Für die Frauen, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die Männer, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die Kinder, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die Erwachsenen, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die Jugend, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

„Für die alte Dame, hundert Seiten, kostet Träg fünfzig Pfennige.“

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

Geschäftsräthe Dr. 2953.

Wochentag von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:

Wilhelmstraße 6 (Haupt-Amtsstelle) Nr. 987.

Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 10 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringer-  
porto. 2 M. 50 Pf. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausländisch 50 Pf. —  
Bezugs-Gebühren nehmen auf jedem entgegen: in Wiesbaden die Spiegelchen Wilhelmstraße 6 und  
Bismarck-Ring 29, sowie die 147 Ausgaben in allen Teilen der Stadt; in Birkenfeld die dortigen 23  
Ausgabenstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zugänge.

Anzeigen-Mindestpreis: Für die Abend-Ausgabe 100 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im "Arbeitsmarkt" und "kleine Anzeigen"  
in einheitlicher Form; 20 Pf. für davon abweichende Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen  
Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Zeitungen; 2 M. für auswärtige  
Zeitung. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach bestanderer Vereinbarung —  
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in früher erschienenen entsprechender Ausgabe.

Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächstehende Ausgabe wird keine Gewalt übernommen.

Nr. 410.

Wiesbaden, Dienstag, 3. September 1907.

55. Jahrgang.

## Abend-Ausgabe.

### Die europäischen Flotten.

Ein moderner Weltkrieg, der zum Glück augenblicklich in weiter Ferne steht, wird zu einem großen Teil auch auf dem Meere zum Ausdruck gelangen. Das politische Welttheater hat sich eben in den letzten Jahren bedeutend vergrößert und diesem Umstande müssen alle Mächte bei der Ausgestaltung ihrer Wehrkraft Rechnung tragen, zumal die Abrüstungs-Idee noch auf viele Jahre hinaus eine Utopie bleiben wird. Die Gefahr eines großen Seekrieges bestand bekanntlich vor nicht gar langer Frist, als es Marokkos wegen zu einem internationalen Konflikt zu kommen drohte, ebenso ließ der Antagonismus zwischen England und Deutschland einen folgeschweren Zusammenstoß zur See befürchten, zumal England die Neugestaltung seiner Flotte derart gestaltete, daß deutlich daraus die Befürchtung eines Zusammenstoßes mit Deutschland hervorging. Ist der Konflikt auch glücklicherweise wirklich vermieden worden, so wäre es doch nicht ausgeschlossen, daß nach einer Reihe von Jahren eine ähnliche Situation wieder eintrete, die vielleicht keinen so friedlichen Ausgang nehmen würde. Mit dieser Eventualität hat man also zu rechnen, und es erwächst daher auch unserer Marinewaltung die verantwortungsvolle Aufgabe, die Flotte derart auszubauen, daß sie einem Angriff erfolgreich standhalten kann. Es fällt bei uns niemand ein, eine Kriegsmarine zu fordern, welche an Stärke der englischen fast gleich kommt, es handelt sich für uns eben nur um eine solche, welche die heimischen Gewässer verteidigen kann. In dieser Richtung wird sich zweifellos auch der weitere Ausbau unserer Flotte bewegen, nur in einer Hinsicht dürfte vielleicht eine Änderung eintreten, daß man die Schiffsbauten beschleunigt, um eher in dem Feste der erforderlichen Streitkräfte zu sein, und es ist sehr wohl möglich, wie es jetzt heißt, daß eine dahingehende Vorlage in der nächsten oder übernächsten Session dem Reichstag zugehen wird.

In einer Annahme dieser Forderung wäre kaum zu zweifeln, da auch das Zentrum sicherlich, wie die bekannte Stunde des Abgeordneten Spahn in Köln a. Rh. andeutet, keinen Widerstand bereiten wird. Eine Spur gegen England würde eine derartige Vorlage nicht bieten, denn Großbritannien verstärkt seine Flotte fortwährend, ohne daß man in Deutschland irgendwie Anstoß nähme. Deutschland muß seinem Flottenausbau Aufmerksamkeit zuwenden, weil seine Bundesgenossen in dieser Hinsicht ziemlich schwach sind. Sowohl die österreichische wie die italienische Kriegsmarine sind nur sehr klein, wenngleich man jetzt endlich in beiden Staaten gleichfalls daran geht, eine moderne Ausgestaltung der Seestreitkräfte herbeizuführen.

Eine noch viel gründlichere Reform dagegen wird man in Frankreich vornehmen müssen, wo der Bericht des Untersuchungsausschusses über die Katastrophe

des Kreuzers "Zenta" Vände spricht. Man wußte zwar, daß bei der französischen Kriegsmarine gar manches im argen liegt, daß Ordnung und Disziplin oft viel zu wünschen übrig lassen, aber ein derart vernichtendes Urteil hätte wohl niemand erwartet. Danach herrscht ein wüstes Durcheinander, Befehle und Gegenbefehle lösen einander ab und es fehlt vollständig an einem Zusammenarbeiten der in Frage kommenden Stellen. Daraus erklären sich die zahlreichen Unfälle in der französischen Marine und die Mobilmachung von Schiffen gelegentlich der jüngsten Marokko-Expedition war gleichfalls kein erhebender Anblick. Vielleicht erklärt sich auch hieraus die Friedensliebe der französischen Regierung, zumal es in der Armee nicht viel besser sein dürfte. Was die außereuropäische Flotte anlangt, so weit folgt es Gewicht fällt, so sehen wir, wie auch in Nord-Amerika und Japan das einzige Bemühen vorwaltet, die Stärke zur See zu vergroßern. Wir leben jetzt in der Ära der Marine; den Konsequenzen aus dieser Tatsache können auch wir uns nicht entziehen.

### Politische Übersicht.

Russland und England

Aus zuverlässiger Quelle erfährt das Petersburger konservative Blatt "Svet", daß demnächst eine Begegnung des Zaren mit dem König Eduard bevorstehe, der sich nach einem Besuch in Schweden und Dänemark in die finnischen Schären begebe, wo die Entrepot stattfinden werde. Sobald das englisch-russische Abkommen unterzeichnet sei, war eine solche Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Nikolaus II. und dem König Eduard ja zu erwarten. Das englisch-russische Abkommen wird von den konservativen englischen Blättern als Friedenswerk begrüßt, obwohl niemand den Inhalt kennt. Der "Daily Telegraph" leitartikelt so, als sei ihm der Inhalt bekannt und meint, das Abkommen beziehe sich auf Mazedonien, den nahen Osten, die Bagdadbahn und die persische Frage. Dieses Abkommen, sagt das Blatt, bedrohe keine einzelne Macht und in Frankreich werde es sehr willkommen sein. Frankreichs gute Dienste hätten sehr dazu beigetragen, für Sir Edward Grey und Sir Charles Hardinge den Weg zu bahnen; die förmlichen Unterredungen des deutschen Kaisers mit dem Zaren und König Eduard seien eine genügende Garantie dafür, daß das Abkommen nichts den deutschen Interessen widerstreitend enthalte. Die "Tribune" weist dagegen auf Sir Edward Greys Erklärung vom 13. Juni hin, die er im Juli wiederholte, daß die Unterhandlungen sich nur auf die indisch-russischen Grenzen in Asien bezügen, folglich ein etwaiges Abkommen nur diese Fragen behandeln könne. Die "Tribune" meint, die meisten Spekulationen über den Inhalt des Abkommens würden sich als hofflos erweisen und die intelligente Meinung würde die Bedeutung des Kontraktes eher verringen als vergrößern, so lange auch die Unterhand-

lungen gedauert hätten; die beste Garantie gegen einen russischen Angriff seien Russlands innere Sorgen. "Daily Chronicle" äußert sich sehr skeptisch und meint, es sei gefährlich, daß die Regierung ein solches Abkommen abschließen könne, ohne daß die Volksvertreter in das Geheimnis eingeweiht seien. "Daily News" findet es bezeichnend, daß das Abkommen unterzeichnet worden ist, nachdem das Parlament geschlossen worden. Es sollte im Parlamente ein spezielles Komitee für auswärtige Angelegenheiten geschaffen werden, das Geheimhaltung mit einer gewissen Unabhängigkeit verbinde.

### Die Lage in Marokko.

Die Nachrichten aus Tanger laufen heute entgegen den früheren Meldungen ruhiger. Der Sultan beriet sich mit den Notabeln, die ihm rieten, gegen seinen Bruder Mulay Hafid zu marschieren. Der Sultan beschloß den Aufbruch nach Rabat; ob der Zug eine ernsthafte Bedeutung hat, wird bezweifelt. Inzwischen ist die Umgegend von Tanger unsicher geworden durch die von Raissuli geschlagenen Truppen des Sultans; darum wählt erneut die Panik in Tanger. Hunderte von Juden und Europäern flüchten nach Europa. Der Eindruck ist vielleicht berechtigt, daß die Panikstimmung künstlich gefördert wird durch die Spekulation der am gesetzten Personenabgang interessierten Schiffsgästen.

Major Mangin, der provisorische Stadtvorsteher von Casablanca, weiste gestern in Tanger, um mit dem französischen Geschäftsträger Saint Aulaire über eine einheitliche Polizei-Organisation in allen Häfen zu konferieren. Mittlerweile steigert sich die Besorgnis der besetzten Klasse Tangers vor einem Überfall Raissulis.

Nach einer Depesche der "Tribuna" heißt es in Tanger, daß Raissuli an der Spitze von 25 000 Stammlerleuten gegen Tanger marschiert, um die Mittel zum Wiederaufbau der Festung Binal zu erhalten. Er ist jetzt nur noch 4 Stunden entfernt. Das Landhaus eines einflussreichen Anwohners in Bubana, zwei Meilen von Tanger, ist durch Feuer zerstört worden. Die Ursache ist unbekannt, doch glaubt man, daß der Brand auf Raissuli zurückzuführen ist. Die französischen Behörden planen die Landung von 1000 Mann, die die abgesetzten Hafenpläne bewahren sollen. 1000 Franzosen und 600 bis 800 Spanier werden in Tanger selbst gelandet.

Von Admiral Philibert in nachstehendes Telegramm eingegangen: In den Küstenstädten ist nichts von Bedeutung vorgekommen. Eine Abteilung, die südwärts von Casablanca eine Reconnaissance unternahm, stieß auf eine starke marokkanische Reiterabteilung und trieb sie in die Flucht.

Die Umgebung der Stadt Casablanca ist anscheinend nicht mehr von Feinden besetzt. Die spanischen Truppen, die etwa 500 Meter vom Marrakechtor entfernt an der Meeresküste lagen, haben nachts zahlreiche Schüsse auf Einwohner und Marodeure ab. Ein Einwohner, der aus Alzab zurückkehrte, gab an, die Stämme im Landesinneren würden gegen ihren

### Feuilleton.

### Die Heiligen des Islam.

Bei ihrem Vordringen in Nordafrika haben die Franzosen mit einer Rüte zu kämpfen, die stärker ist als alle Gewalt der Waffen: es ist das der Einfluß der Marabouts, jener Heiligen des Islam, die eine so wichtige Rolle im Volksleben der Araber spielen und deren Wille bei den einzelnen Stämmen Geltung hat. Von diesen Marabouts, deren Andenken so lebendig in allen Herzen lebt und deren Wirkung und Wollen auch heute noch nicht erloschen ist, berichtet J. Stoney interessante Einzelheiten in "La Revue".

Obwohl der Muselmännchen strenggläubiger Monotheist ist, so wendet er sich doch mit Vorliebe an diese Heiligen, um durch ihre Zärtlichkeit die Gunst des Allmächtigen zu erlangen. In allen Nöten und Gefahren, wenn Krankheit über ein Dorf hereinbricht oder Todten die Ernte zu verderben droht, wenden sich die Araber an diese ehrenwerten Männer, die ihr Leben lang Mitleid und Güte geschenkt sind und auch im Tode noch ihre Wohltaten fortführen. Zu ihren Grütern geht die Wallfahrt. Hier und da in der weiten Ebene heben sich, strahlend weiß im Sonnenlicht glänzend, vierzig große Gebäude, von einer breiten Kuppel bekrönt; sie liegen eingebettet in das Grün mächtiger Olivenbäume oder blinken aus der dunklen Nacht der Cypressen hervor, von Malven oder Asphodelen umgründ. In dieser weihevollen Einheitlichkeit schließt die sterbliche Hülle eines großen Marabout, und die Gläubigen versammeln sich um die Stätte, lassen ihre Gebete zum Himmel aufsteigen, halten ihre Mahlzeiten in der Einöde, die das Grab umgibt, und schlafen unter freiem

Himmel, um die heilige Gegenwart des Ortes zu genießen. Die Marabouts sind gute und große Menschen, die ihr ganzes Leben der Frömmigkeit und dem Wohle der Gläubigen weihen. Sie sind die eigentlichen Helden der arabischen Volkshistorie und ein Strahlenkranz von Legenden und Liedern schimmert um ihre Hämmer; unvergänglich ist der Quell der Begeisterung und Glaubensfreude, der aus der Erinnerung an ihre Wunder und Großtaten hervorspringt.

Es gibt jedoch nur einige wenige weibliche Heilige. Die Frau spielt ja überhaupt im Islam nicht die Rolle, die sie in der christlichen Religion innehat. Chastität, Geduld im Leiden, Reinheit sind keine Tugenden, die der Moslem schätzt. Die weiblichen Marabouts erscheinen daher als schöne und verführerische Zauberinnen, die auf die Männer eine rätselhafte Anziehung ausüben und als spukhafte Geistergestalten Wunder über Wunder verüben. Heiler und Heilige treten die männlichen Helden in die Erscheinung. Auch sie darf man sich nicht wie die christlichen Märtyrer und Einsiedler vorstellen. Sie haben vielmehr das Heil und sogar die Pflicht, vier Frauen zu haben; sie sind dem praktischen Leben mit all ihren Kräften zugewandt.

Ihre Heiligkeit und Wundermacht vererben sie bisweilen auf ihre Söhne; noch öfter aber tritt der heilige Geist der Verzückung, nach dem er einige Zeit lang verschwunden war, in einem späteren Nachkommen der gleichen Familie auf. So bilden sich ganze Marabout-familien, die eine große Verehrung genießen und aus denen immer wieder Heilige hervorgehen. In diesen bevorzugten Geschlechtern sammelt sich nun der Einfluß, der von den Marabouts ausgeht; mit ihnen als einem wichtigen Faktor hat jede nordafrikanische Volksgruppe zu rechnen. Häufig sind die Heiligen weiße und gekrönte Männer, die eine "Qanīa" oder Gebetschale

gründen und zu den Sprüchen des Koran Erläuterungen und Erklärungen geben. Sie unterrichten auch in den Künsten der Rhetorik, Astronomie und Chemie. Um den berühmten Lehrer Sidi Abd-el-Aziz el-Hadj zu hören, erhielten die Engel des Himmels selbst Urlaub, um auf die Erde herabzusteigen, und die ausgelassenen Paradieskinder sollen den guten Heiligen nicht wenig geärgert haben. Daneben spielen aber auch kriegerische Tugenden bei den Marabouts eine wichtige Rolle. Nicht immer wenden sie die Mittel der Überredungskunst und Predigt an, um die Ungläubigen zu überzeugen und die Feinde ihres Gottes zu demütigen; viel häufiger begreift man in den Legenden der Erzählung von großen Kriegstaten, durch die die Marabouts ihre Völker befreit haben, oder von der schweren Bestrafung sündiger Stämme durch furchtbare Plagen.

Eine solche wilde und leidenschaftliche Färbung erhalten die Bilder der Heiligen besonders in den jüdischen, der Sahara benachbarten Dörfern. Diese weiten, sonnendurchglühten, von Buschkiefern gesäumten Gipfel waren ja von jeher die Heimat des Wunders und der Vergütung. Hier gewinnt der Heilige über die dumpfen, schweigenden Gemeinden eine seelische Gewalt, die ihm alle Völker unterwirkt, hier erwacht der Glaube an das Wunder, hier wird es lebhaft erlebt. Und was begehrst der Bewohner der Wüste mehr als Wasser! Die Tot des Moses, der aus dem Felsen den Quell erweckte, findet sich daher vielfach in den Wundererzählungen der Marabouts. Es gibt fast keine Dose, deren Ursprung nicht auf einen Schutzpatron und Heiligen zurückgeführt wird. Andererseits überfluten heimische und afrikanische Flüsse ihre Ufer und drohen, ein ganzes Dorf zu verschlingen. Auch davor schützen die Heiligen; der eine gebietet den Wassern, aufzudenken,

Willen von fanatischen Eingeborenen, die sich durch frühere Anläufe mit Waffen und Munitionsvorräten versehen hätten, gezwungen, die Waffen zu ergreifen. Es mache sich jetzt bereits Mangel an Kriegsmaterial bemerkbar, da die Zufuhr infolge der Überwachung durch die Kreuzer erschwert sei. Sultan Hafid fordert in einer Kundmachung die Eingeborenen auf, die Franzosen in Casablanca nicht anzugreifen, außer wenn sie in das Innere des Landes eindringen.

Nachrichten aus dem Innern zufolge haben zahlreiche Eingeborene sehr ungern zu den Waffen gezogen, sie wurden größtenteils dazu gezwungen. Großer Mangel an Munition macht sich bemerkbar. Sehr wenige Marokkaner besitzen mehr als 20 Patronen. Der neue Sultan erklärte in einer Proklamation, daß die Marokkaner keine Franzosen im Innern angreifen, sondern nur noch die Angriffe der Franzosen in Casablanca abweisen dürfen.

wb. Paris, 3. September. Der „Matin“ meldet: In der gestrigen Ministerkonferenz wurde unter anderem auch über die Lage in Tanger beraten, wie sie sich durch die Zurückziehung der Truppen des Moghreb und die Tätigkeit Maistis gestaltet. Dem „Matin“ zufolge versuchte am 1. d. M. eine Abteilung der Marokkaner einen neuen Angriff gegen das spanische Lager. Der „Figaro“ meldet: Infolge des Geschefts am 28. August ist die Expedition nach Tabdert vertrieben worden. Das „Journal“ meldet aus Casablanca vom 1. September: In der letzten Nacht bemerkte eine spanische Schildwache eine kleine Abteilung berittener Marodeure. Die Schildwache alarmierte das spanische Lager; es wurde das Feuer eröffnet und die Marokkaner wurden vertrieben. Die spanischen Geschosse gingen zu einem Teil über die Postenseite der französischen Schützen hinweg, so daß es angezeigt erscheint, daß sich die Spanier mit General Drude ins Einvernehmen seien und ihr Lager weiter weitsicht ausschlagen.

wb. London, 3. September. „Daily Telegraph“ meldet aus Tanger von gestern: Die scherifische Mahalla Buchia ben Bagdadis lagert 1½ Tage reisen von Tetuan. — Die Gerüchte von Kämpfen mit Maistis sind unbegründet. General Drude errichtet ein permanentes Lager vor Casablanca. Man befürchtet, daß die jetzt bald eingeschenden Stürme die Kriegsschiffe zwingen werden, die Unterplätze zu verlassen, so daß ihre Geschütze nicht mehr wirken können, da ihre Scheinwerfer nicht mehr fähig sein werden, das Gelände zu beleuchten. Aus Larache wird demselben Blatt unter dem 1. d. M. gemeldet: Die leute europäische Familie, die hier verlassen hat, ist heute hier angekommen; sie besteht aus der Frau des deutschen Arztes Cohen mit drei Töchtern und zwei Söhnen. Dr. Cohen ist auf Witten der Eingeborenen in Fez verblieben, weil sie ihn ersuchten, die Stadt nicht ohne Arzt zu lassen.

hd. Madrid, 3. September. Nach Meldungen aus Tanger ist das Lager, welches westlich von Casablanca von den Spaniern bezogen wurde, während der gestrigen Nacht angegriffen worden. Unter Mitwirkung der Schiffsgeschütze wurde der Angriff zurückgeschlagen und drei Marokkaner gesangen genommen.

hd. Madrid, 3. September. Die Regierung teilt mit, daß Mohammed el Torres den Mächten den Vorschlag gemacht hat, provisorisch eine Polizei, aus Marokkanern bestehend, in Tanger einzurichten.

## Deutsches Reich.

\* Die große Herbstparade des Garde-Korps fand gestern in Berlin in Gegenwart der Kronprinzessin, der Prinzessin Cecilie, der Prinzessin von Reuß und der Prinzessin Albert zu Holstein-Glückburg statt.

weichen, der andere gar wirft sich platt auf den Boden und schluckt die Ströme in seinen geöffneten Mund ein, so daß sie gurgeln in seinem Körper verschwinden und verziegen. Für alle Fährnisse des Lebens gibt es Marabouts, die man anrufen kann. Der eine ist besonders groß im Heilen franker Fälle. Das Gebet zu einem anderen idigt vor wilden Tieren; einer wird verehrt, weil er die Geiste bauen lehrte, dem anderen dankt man dafür, daß er die Kunst des Possenbändigens erfand.

So hat ein jeder Marabout seine besondere Kraft und Bedeutung, aber der berühmteste unter ihnen allen ist Sidi Abd-el-Kaober, der um die Mitte des 16. Jahrhunderts geboren wurde. Er war ein frommer und weiser Mann, der bereits vieles Gute getan hatte, als ihm in einer himmlischen Vision die Erleuchtung und Berufung durch den Propheten zuteil wurde. Der Himmel öffnete sich vor ihm, und aus goldenen Nebelwolken trat auf milchweiß strahlender Lichtbahn der Prophet, der ihm den Weg wies zum rechten Wirken und zum wahren Leben. Nun begann Abd-el-Kader von Ort zu Ort zu ziehen und eine neue Frömmigkeit in den Seelen zu erwecken. Wunder und überirdische Erscheinungen in großer Zahl begleiteten seinen Weg. Als er 72 Jahre alt war, starb er und die Engel erbauten ihm sein Grab, das noch heute der heilige Wallfahrtsort der Gläubigen ist.

L. M.

## Aus Kunst und Leben.

\* König Menelik und sein Reich. Unter den ausländischen Gästen, die der großen Herbstparade auf dem Tempelhofer Felde beiwohnen, befinden sich auch in diesem Jahre die Abgesandten des mächtigsten afrikanischen Herrschers, des Negus von Abessinien. Menelik hat sie nach Deutschland gesandt, um dem deutschen Kaiser Grüße und Ehrengeschenke zu überbringen. Der intelligente und tapfrige Despot, der in wenigen Jahren das unruhige und von Feinden zerstörte Abessinien zu einem festgefügten, einheitlichen Reiche zusammengefaßt hat, darf genug, um vor elf Jahren selbst dem Schwert einer europäischen Großmacht zu trotzen, ist zweifellos die interessanteste Herrschererscheinung

Unter den Besuchern befanden sich die Mitglieder der abessinischen Gesandtschaft in Nationaltracht, englische und amerikanische Offiziere, welche den Kaiser und seine Gemahlin beiwohnen, eine Abordnung des russischen Dragoner-Regiments Narwa und eine brasilianische Offiziersdeputation. — Generalmajor Burggraf Graf zu Dohna-Schlobitten wurde zum General à la suite ernannt. Nachmittags empfing der Kaiser eine Deputation des russischen Dragoner-Regiments Narwa, so dann den in Wien akkreditierten persischen Gesandten beauftragt Notifizierung der Thronbesteigung des Shahs von Persien, und hierauf die dort eingetroffene abessinische Gesandtschaft. Um 6 Uhr fand im Weißen Saale des königlichen Schlosses Paradesaal statt. Abends fand im Opernhaus Théâtre paré statt. Der Kaiser saß in der großen Hoslage zwischen den Prinzen Eitel Friedrich und Oskar. Der Vorstellung wohnten auch die dort anwesenden russischen, amerikanischen und englischen Offiziere und die Mitglieder der persischen und abessinischen außerordentlichen Gesandtschaften bei. Um 10½ Uhr fuhr der Kaiser dann nach Wilhelmshaven, wo die großen Flottenmanöver nunmehr beginnen.

\* Ein Besuch Kaiser Wilhelms in Wien? In diplomatischen Kreisen Berlins gilt es, wie die „Post“ schreibt, für sicher, daß Kaiser Wilhelm das 60jährige Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Joseph zum Anlaß nehmen werde, um dem befreundeten Monarchen einen Besuch in Wien abzustatten und denselben persönlich seine Glückwünsche darzubringen. Selbstverständlich können für die Reise des deutschen Kaisers nicht schon jetzt die näheren Dispositionen getroffen sein, doch glaubt man, daß der Besuch in Wien einige Tage vor der eigentlichen Jubiläumsfeier erfolgen würde. Im Gefolge des Kaisers soll sich auch Reichsführer Fürst Bülow befinden.

\* Der neue Präsident des Kanalamts. Geheimer Oberregierungsrat Kraus vom Reichsamt des Innern ist der „Boss. Btg.“ zufolge als Nachfolger des verstorbenen Präsidenten Löwe zum Präsidenten des Kanalamts bestimmt worden. Er ist aus seiner bisherigen Stellung bereits ausgeschieden und hat die Leitung der Geschäfte in Kiel übernommen. Als langjähriger Dezernent für den Kaiser-Wilhelm-Kanal ist er auch der Urheber des Gesetzes zur Verbreiterung des Kanals, mit dessen Ausführung jedoch begonnen worden ist. Das Dezernat des Herrn Kraus im Reichsamt des Innern hat der neu dorthin berufene Landrat Scharner übernommen. Hoffentlich kommt mit dem neuen Manne ein frischer Zug in die Arbeiten.

\* Hauptversammlung des Verbandes der Bäcker- und Konditorhilfen. Der auf nationalem Boden stehende Bund deutscher Bäcker- und Konditorhilfen, welcher unter reger Beteiligung aus dem ganzen Reich gegenwärtig in Erfurt seine Hauptversammlung abhält, beschloß gestern, einen Minimallohn einzuführen, der sich nach der Größe der einzelnen Orte zu richten hat. Ferner wurde eine Resolution angenommen, in der der Bund dagegen protestiert, daß der sozialdemokratische Tendenzen verfolgende Bäckerverband sich als die Vertretung der deutschen Bäcker- und Konditorhilfen aufweise und durch Streiks und Boykotts Zugeständnisse bei den Meistern erzwingen wolle.

\* Ein Verband der vereinigten Liberalen des 1. hannoverschen Wahlkreises hat sich in Emden aus zahlreichen bereits vorhandenen Ortsvereinen gebildet. Der Zusammenschluß erfolgte im Hinblick darauf, daß demnächst der schwerkränke Reichstags-Abgeordnete Fürst zu Juno und Anspach sein Mandat niedergelegen dürfe.

\* Peters-Prozesse ohne Ende. Dr. Karl Peters sendet aus London eine Botschaft an die „Hamburger Nachrichten“. Er sagt darin, er habe nun auch gegen den

Berliner Korrespondenten der „Cölnischen Zeitung“, v. Bennigsen, Bekleidungslage eingereicht, weil Bennigsen im März 1906 geschrieben habe, bei den Petersbalken im Auswärtigen Amt liege ein Brief von Peters an den Bischof Woodwood von Mania mit demselben Inhalt wie der Tuckerbrief, so daß nur eine Namensverwechslung vorliege. Diese Behauptung sei eine dreiste Unwahrheit. Karl von der Heydt habe bereits im Juli bekannt gegeben, Geheimrat Hellwig habe dieselbe Unwahrheit ihm 1903 erzählt. Er werde nun die erforderlichen Maßregeln gegen Hellwig ergriffen, der die Akten genau kenne und sich nicht mit Irrtümern entschuldigen könne. Peters schreibt, er werde zur Rettung seiner Ehre wohl seine letzten Lebensjahre in Gerichtsälen zubringen müssen.

## Deutsche Kolonien.

Nach einer amtlichen Meldung des Gouverneurs v. Schudmann aus Windhoek vom 31. August haben bei Morenga befindliche Bondels um Aufnahme in das mit den Bondels im Dezember 1906 geschlossene Unterwerfungsabkommen gebeten. Um Morenga Kräfte zu entziehen, sind Verhandlungen eingeleitet worden. Morenga selbst befindet sich bisher abwartend auf englischem Gebiete.

## Ausland.

### Österreich-Ungarn.

Das Kriegsministerium teilt mit, daß wegen der Meldungen über zahlreiche Unfälle im Strandvergelande eine genaue Untersuchung eingeleitet sei, deren Abschluß noch abgewartet werden müsse; jedoch könne schon jetzt erklärt werden, daß die Meldungen beträchtlich übertrieben seien.

In Leipzig in Nordböhmen fand ein von 4000 Teilnehmern beobachteter Volksitag der Deutschen Nordböhmens statt. Zahlreiche deutsch-böhmisches Abgeordnete sprachen und forderten zur rücksichtslosen Verteidigung des deutschen Besitzstandes auf.

### Rußland.

Der Aufenthalt des Zarenpaars in den finnischen Schären wird drei Wochen dauern. Zum Sicherheitsdienst für die Standard ist gelern eine besondere Torpedoboots-Division in Björkös eingetroffen. Die Dauer der Reise des Ministers des Äußeren Tschaudski ist auf 4 Wochen veranschlagt. Nach Berlin wird der Minister Paris und London, hierauf Wien und Rom besuchen. — Der Neffe des General-Adjutanten Sarubajew nach Sibirien und dem fernen Osten zur Inspektion der dort liegenden russischen Truppen wird in militärischen Kreisen groÙe Bedeutung beigezogen.

Im Kreise Görlitz, Gouvernement Schlesien, wurden auf dem Landgut des Generals Gurkow dieser und sein Bruder, der ebenfalls Generalrang hat, sowie dessen Sohn von Räubern ermordet.

Der General-Gouverneur Stolow in Warschau veröffentlicht eine Verfügung, wodurch sämtliche Ärzte und Barbier verpflichtet werden, Patienten, die sich mit Schüssen wunden, sofort bei der Polizei anzuseigen. Bei Übertretung dieser Verfügung unterliegen die Schuldigen einer Strafe bis 3000 R. oder von 3 Monaten Arrest.

Den Sonntag über vom frühen Morgen bis zum späten Abend wüteten die Mitglieder des Verbands des russischen Volkes in der Stadt Odessa. Scharenweise zogen sie in den Straßen der Stadt umher und schossen auf die Polizei und schlugen sie. Sie verwundeten und ermordeten einige. Wegen der Beerdigung der in der Menschanskajastraße ermordeten drei Polizisten zogen zahlreiche Patrouillen in der Stadt umher.

Achtzehn Jahre sind vergangen, seit er zum Kaiser von Abessinien gekrönt wurde, als Nachfolger Johannes, der im Kampf gegen die fanatischen Derviche seinen Tod gefunden hatte. Mit Stolz beruft der Negus sich darauf, vom König Salomon abstammen, und er hat in seiner Regierungszeit mehr als einmal zeigen können, daß er solcher Ahnenstolz nicht unwert sein würde. Mit klarem Blicke hat er die Vorzüge moderner Civilisation erkannt und im Gegenzug an dem nordafrikanischen Reich, in dem jetzt französische Angeln die fanatischen Moslems zurückweisen müssen, wirkt in Abessinien ein Herrscher, der mit zäher Energie ringt, sein Land in moderne Bahnen zu führen. Während die Mauern mit Dolch und Säule gegen die Errichtung einer Telefunkensation sich sträuben, hatte längst Menelik sein Land mit einem Telegraphennetz überzogen, und daß Telephon spielt in den Regierungsgeschäften des Negus eine hervorragende Rolle. Das Aufzutun, in dem früher Willkür und Grausamkeit ihr Wesen trieben, ist in kurzer Frist mit rücksichtsloser Energie reformiert worden, allerlei barbarische Praktiken abgeschafft, und heute ist eine abessinische Gerichtsverhandlung ein außerordentlich feierlicher und würdiger Akt. Besondere Advokaten verteidigen die Angeklagten, und jedem Verurteilten steht die Berufung an den Provinzgouverneur offen. Europäische Vorbilder werden einflüß studiert, als einflussreichster Minister steht ein Schweizer, der Staatsrat Alg., ein einstiger Schüler des berühmten Polytechnikums, dem Negus zur Seite, und wo hier und dort der Unverstand mancher Untergesetzener den Neuerungen in Verwaltung und Verkehrswesen Schwierigkeiten in den Weg legen, weiß die Autorität und der starke Wille Meneliks diese Widerstände schnell zu brechen. Man erzählt, daß zu Anfang, da Menelik die Telegraphenlinien legen ließ, in entlegenen Gebieten nicht selten abergläubische Einwohner die Leitungen zerstören; es wiederholte sich nicht oft, denn mit so rücksichtsloser Faust wiekt der Negus die Misseläder zu zügigen, daß es bald lernten, sich mit den blinkenden Drähten auszusöhnen. So unerbittlich der Negus in der Durchführung seiner Pläne ist, so tolerant zeigt er sich in Religionenfragen, und mehr als einmal hat er es betont, daß in seinem Reich jeder nach seiner Fasson

selig werden könne. Die Abessinier bekannten sich ja alle zum Christentum, — nur in wenigen Sandstrichen trifft man auf Mohammedaner; aber ihr Christenglaube sieht nicht auf allzu hohen Hügeln, die Geistlichen stehen auf sehr niedriger Bildungsstufe und der Hang zu Übergläubigkeit, den der niedere Abessinier selten verleugnet, ist eine der wichtigsten Waffen dieser Gottesmänner. Trotzdem spielt der Clerus in dem Lande eine bedeutsame Rolle und übt einen starken Einfluß aus. Neben den neuesten Errungenissen moderner Technik, neben dem Telephon, dem Phonographen leben natürlich die alten Sitten unbehindert fort. Der aufgelläufige Depot, der sein Reich nicht nur mit Tatkraft, sondern auch mit Einsicht der Neuzeit entgegenführt, ist sich wohl bewußt, daß alte Umrüstungen ihre Zeit haben müssen, und er weist die alten Traditionen zu achten und mit seinen Plänen zu verschmelzen.

\* Glossen zur Kritik veröffentlicht Alfred Kerr im „Tag“. Wir geben von den geistreichen Aperçus den folgenden wieder: Jemaud in Shaws Komödie „Der Viehhändler“, die jetzt auf deutsch erscheint, lernt einen Theaterkritiker kennen. Sein erster Gedanke (bei Shaw): „Ich muß Ihnen bitten, mir gelegentlich Bissellis zu schenken.“ Erster Gedanke? Nach meiner Beobachtung nicht. Wenn jemand erfährt, einen Kritiker vor sich zu haben, ist die Reihenfolge der Gedanken so: Der erste Gedanke: „Sie blödlicher können gewiß jede Schauspielerin (Paus, Böger, Rückzug) kennen lernen.“ Der zweite Gedanke: „Greißleitets (siehe Shaw).“ Der dritte Gedanke: „Wissen Sie einen Poeten als Theaterarzt?“ Der vierte Gedanke: „Der Nette meiner Schwägerin, zurzeit in Wuhlgarten, hat ein Drama geschrieben. . . . Bürden Sie.“

## Bildende Kunst und Musik.

Der bekannte Radierer und Kupferstecher William Unger, Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien, feiert am 11. September seinen 70. Geburtstag.

Nach der „Rh.-West. Btg.“ ist zum Nachfolger von Prof. Behrens als Direktor der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule Prof. Joseph Dibrich berufen worden.

**England.**

"Daily Mail" berichtet aus Aldershot: Die Tragfähigkeit des neuen britischen Militär-Luftschiffes wird auf 11 Mann berechnet und kann von drei Mann vollkommen bedient werden. Der Gewichtsunterschied von drei und elf Mann erlaubt die Lagerung eines großen Vorrates von Sprengstoffen. Die Tatsache, daß das Luftschiff Sprengstoffe aufnehmen kann, gibt ihm große Überlegenheit über irgend einen sonst existierenden Typus.

**Niederlande.**

Das Komitee der Schiedsgerichtskommission der Friedenskonferenz nahm in zweiter Lesung das Kapitel über einen ständigen Schiedsgerichtshof an. Bei der Weiterberatung erklärten die Delegierten Belgien, Großbritannien, Griechenland, Mexiko und Rumänien, welche mit der geplanten Verteilung der Richtermandate nicht einverstanden sind, daß sie sich ihr Votum vorbehalten. Die Fortsetzung der Weiterberatung erfolgt am Donnerstag. Die Bandkriegskommission vertrat sich auf Mittwoch bezüglich Beratung eines neuen französischen Vorschlags, die Behandlung neutraler Staatsangehöriger betreffend.

Der Vorsitzende der Haager Friedenskonferenz erklärte den beteiligten fremden Delegierten, daß das Protokoll am 28. d. M. zur Unterzeichnung bereit sein wird.

Die Haager Friedenskonferenz wird voraussichtlich am 21. d. M. beendet sein.

**Türkei.**

Durch Erste des Sultans erhält die anatolische Eisenbahngesellschaft die Erlaubnis zum Bau eines zweiten Gleises von Haider Pascha nach dem 25 Kilometer entfernten Bendj.

**Persten.**

Telegraphischen Nachrichten zufolge ist die Lage in Persten andauernd erregt. Der in den letzten Tagen von der Regierung ausgeübte Druck hat zu Unruhen unter der Bevölkerung geführt. Die Ermordung des Großwirts ist dieser außerordentlichen Erregung der Volksmenge zugeschrieben.

**Arbeiter- und Lohnbewegung.**

hd. Antwerpen, 2. September. Die Lage im Hafen verschlimmert sich immer mehr und die Ausregung wächst zusehends. Unter den noch Arbeitenden ist ein Flugblatt verteilt worden, worin sie aufgefordert werden, die Arbeit niedzulegen, da man entschlossen sei, den Kampf bis aufs Messer mit den Arbeitgebern führen. Zahlreiche Angriffe gegen die Dampfer, sowie gegen englische und deutsche Personen erfolgten heute. Ein Deutscher wurde schwer verletzt. Die Streikenden treiben allerlei Unsug, u. a. haben sie einen Dampferkran ins Wasser geworfen. Unter den fremden Arbeitern herrscht große Panik. Viele haben die Arbeit verlassen und fordern, nach der Heimat befördert zu werden. Die Arbeitgeber haben Polizeiverstärkungen erbeten, und es ist wahrscheinlich, daß nach den heutigen Vorfällen Gendarmen und Truppen zusammengetragen werden. Ferner wurde von den Arbeitgebern ein Telegramm an den Minister des Innern gerichtet mit der Bitte, Vorschriften zum Schluß der Arbeitswilligen zu treffen. — In einem Meeting wurde mitgeteilt, daß täglich etwa 1700 Franc in die Streikkasse einlaufen.

wb. Antwerpen, 3. September. Ungefähr 200 ausländische Hafenarbeiter, die in der Nacht hier eingetroffen waren, wurden beim Verlassen des Bahnhofs von der Menge angegriffen. Die Polizei nutzte, um die Arbeiter zu schützen, die Waffe gebrauchen.

**Aus Stadt und Land.****Wiesbadener Nachrichten.**

Wiesbaden, 3. September.

**Eine Mail-coach-Partie.**

Ein schöner Gedanke, habe ich vor einer paar Tagen gesagt, vor dem ersten der Wagen-Ausflüge, welche die Kurverwaltung seit gestern zur weiteren Beliebung des Kurlebens arrangiert. Und ich sage das auch jetzt noch, obwohl wir gestern leider Malheur hatten. Ohne die Gunst des Himmels ist keine Freude, vor allem aber keine schöne Mail-coach-Partie möglich. Kurz gesagt: wir kamen aus dem heitersten Sonnenheim in den Regen und dann zum Überschlag noch aus dem Regen in die Traufe. Wir, die Kurverwaltung und die beiden den Kutscherbod zierenden Autricher — prächtige Gestalten mit jugendlichen Stiefeln, weißen Hosen und braunen Röcken! — hatten Unglück.

Bielserprechend stand die Sonne am blauen Septemberhimmel und lachte der heiter-schöne Säulenfront des Kurhauses vergnügt ins Gesicht, als wir abfahren. Ein paar Franzosen, ein paar Engländer, ein paar Holländer und ein paar Deutsche sahen auf und in den Wagen und unter Fahrgäste schmetterten sich die vier Nappen in muntern Trab. Das tolze Biergepspann (gestellt von Herrn Hoffmühler & Söhnenbach), das so lustig in den schönen Herbstnachmittag hineinführte, erregte einiges Aufsehen. Das gibt eine schöne Fahrt, da hoffen wir, und sie war auch schön bis zur Fischzucht, wo glücklicherweise Station gemacht wurde. Glücklicherweise — denn kaum sahen wir dort beim Kaffee, als es wie mit Kübeln zu schwitzen anfangt, den Kaffee missamt dem Brot wegkippend.

Wenn's nur wieder aufhört! In vier Sprachen wurde dieser Wunsch laut. Der Regen rauschte melancholisch in den Bäumen und kräuselte die Oberfläche des Weihers. "Wenn es genug geregnet hat, dann hört's auch wieder auf", sagt Goethe. Es ist kein wahreres Wort von einem Dichter gesprochen worden! Es hörte

auf, just zur rechten Zeit, um ein paar Teilnehmern an der Fahrt die bereits bezahlten Hotelunterstände zu sichern. Nicht ganz so vergnügt wie bei der Abfahrt und nicht ganz so trocken setzte sich die größere Hälfte der Ausflugsgesellschaft auf die Sitze des Wagenverdes. Nun ja, es ging noch, etwas nählich war's zwar, wo die Unaufdringlichkeit mit den Sitzen in die innige Verbindung kamen, aber es regnete nicht mehr. Gerade gab einer der Herren seiner Freunde über dieses Glück im Unglück Ausdruck, da rauschte es. Kein Regen war es, sondern die nassen Zweige der Waldbäume, die sich tief auf den Wagen hinabneigten und uns eine Tüche nach der anderen hinter die Halsbinde gossen. So kamen wir aus dem Regen in die Traufe. Wir trugen's mit Humor und mit herausforderndem Fahrtengeschmacke durch den riesigen Wald, durch die Stadt und wir zwischen den Vertretern von vier Nationen bereiteten dem werten Publikum, das nicht vierjährig gefahren war, der Freuden größte: die Schadenfreude.

Ein Zusatz war es, der uns diesen Streich spielte. Es hätte auch schön bleiben können; dann aber wäre dieser Wagenausflug zweifellos ein herrliches Vergnügen gewesen und wir hätten seinem die größte Freude, sondern uns selbst eine große Freude bereitet. Daß bei den folgenden Fahrten das schöne Wetter — denn nur bei schönem Wetter finden sie statt — nicht unterbrochen wird, das wünschen wir. Jedemal braucht der geistige Misserfolg nicht abschreckend zu wirken. h.

**Personal-Nachrichten.** Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz verlieh dem Telegraphendirektor J. J. J. hier das Ritterkreuz des Greifendorfs. — Die 8. Generalversammlung des Vereins nachhaltiger Land- und Forstwirtschaft wählte den auscheidenden langjährigen Präsidenten Landeshauptmann a. D. Sartorius-Wiesbaden zum Ehrenpräsidenten. — Oberbahnmeister Riedelung zu Eins erhielt die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuz zweiter Stufe des preußischen Sachsen-Ernestinischen Hausordens. — Major a. D. Rockert hierfür bisheriger Battalionskommandeur im 9. Lothringischen Infanterie-Regiment Nr. 178, erhielt den Königlichen Kronenorden dritter Klasse, der pensionierte Gruppenmeister August S. an zu Eins das Allgemeine Ehrenzeichen.

**o. Kurbidetor v. Göthe** ist von seiner schweren Erkrankung so weit genesen, daß er am 1. Oktober er seine Dienstgeschäfte wieder zu übernehmen gedenkt.

**o. Die Sedanfeier** ist wider Erwarten gründlich verregn. Der Besuch hatte sich, wie erwähnt, trotzdem es Werktag war — geschlossen sind ja nur noch die öffentlichen Büros, und diese auch nur nachmittags — sehr gut angelassen; schon bald nach 4 Uhr war auf den beiden großen Plätzen der Schürenwirtschaften kaum noch eine Sitzgelegenheit zu haben. In der Mitte war eine Ehrentafel hergerichtet, an der u. a. Polizeipräsident v. Schend und der Bezirkskommandeur Major v. Bunsenblad zu bemerken waren. Der Vorsitzende des Kriegervereins "Germania-Alsenauia", Herr E. Mumpf, hatte kaum seine Begrüßungsansprache an die große Festversammlung gerichtet, da machte sich das von Westen heranziehende schwere Gewitter bemerkbar: ein heftiger Windstoß, vor dem alles auseinanderstob und in den beiden Schiekhallen wie der "Elektrischen", die förmlich gesetzte wurde, Zufinnt fügte. Die ersten waren alsbald so überfüllt, daß nirgends mehr durchzukommen war. Aus den dicken, schwarzen Wolken, die der Wind vor sich herjagte, brach dann auch bald eine Regenwolke hervor, die den ganzen Festplatz überschwemmte. Der Versuch einiger Wagemutigen, als sich die Schleusen des Himmels geschlossen, wieder im freien Platz zu nehmen, wozu die frische, würzige Luft förmlich reizte, wurde rasch vereitelt, denn die Wasser rauschten alsbald in noch größeren Flüssen durch die alten Eichen. Die Musik, die ebenfalls herausgekommen, mußte wieder umkehren, und so wurde denn die Feier in bescheidenerem Umfang in den geschlossenen Räumen zu Ende geführt. Die Schürenwirte, denen noch einmal ein gutes Geschäft winkte, mußten auch diesmal wieder, wie so oft in diesem regnerischen, lässigen Sommer, eine Enttäuschung erleben.

**Die Oberrealschule** am Bieten-Platz veranstaltete gestern am Sedantage eine Feier, die sich nicht in den engbegrenzten Räumen des Schulgebäudes und auch nicht in der herkömmlichen Weise mit Declamationen und Gesängen, sondern im Freien durch Zugendspiele und Vorführung der mannigfaltigen turnerischen Leistungen abspielte. Als Ort für die Feier konnte keiner geeigneter erscheinen als der herrliche, malerische Platz seitwärts "Unter den Eichen", auf dem sich denn von 9 Uhr vormittags an nach Eröffnung der Feier durch einen wohltingenden dreistimmigen Schülerchor alsbald ein buntbewegtes Leben entfaltete, an dem sich sämtliche Klassen von Segen an beteiligten. Viele Eltern und Schulfreunde sahen mit größtem Interesse den zwanglosen Spielen der unteren Klassen, sowie den ernsteren Turnübungen und Wettkämpfen der oberen Klassen zu und hielten ihre heile Freude an dem Eifer, mit dem die Schüler den Übungen oblagen, und an der Willigkeit, mit der sie den Anordnungen der Lehrer Folge leisteten. Nach dem Vortrag des Liedes: "Wer hat dich, du schöner Wald usw." hielt der Direktor, Herr Dr. Höfner, eine Ansprache über die Bedeutung des Tages von Sedan. Er zog einen Vergleich zwischen der Zeit vor 100 Jahren, wo die Tage von Jena und Lützen an die schmachvolle Eroberung Preußens und Deutschlands erinnerten, und der Gegenwart, wo durch die Tage von Sedan und Versailles Deutschland zu einer nie dagewesenen Machstellung emporgehoben worden sei. Er ermahnte die heranwachsende Jugend, sich der Errungenschaften der Väter würdig zu zeigen und durch alltägliche Ausbildung des Körpers und Geistes dem Vaterland Bürger zu stellen, die es in den Stand setzen, seine Stellung im Rufe der Völker zu behaupten. Nachdem die Namen der jugendlichen Sieger in den verschiedenen Wettkämpfen bekannt gegeben und die besten mit den üblichen Kränzen ausgezeichnet worden waren, schloß die Feier mit einem Hoch auf das Vaterland und dem gemeinsamen Gesang des Liedes: "Deutschland, Deutschland über alles". — In allen Teilnehmern aber wurde der Wunsch erregt, daß solche Schulfeiern in Zukunft in ähnlicher Weise gefeiert werden möchten.

**o. Todessfall.** In einem hiesigen Sanatorium starb gestern der Bürgermeister von Bad Weilbach Philipp Raueheimer im 52. Lebensjahr.

— Öffentlicher Fernsprecher im Hoftheater. Im Bestrieb des königl. Theaters ist vom Kaiseri. Telegrafenamt eine öffentliche Fernsprechstelle (Fernsprech-Automat) eingerichtet worden, wodurch besonders einem in Kreisen des Theaterpublikums laut gewordener Wunsch entsprochen worden ist.

**o. Neues Kriegerdenkmal.** Nach der genauen Feststellung ist das Ergebnis des Wettbewerbs um das neue Kriegerdenkmal im Korial noch günstiger als zuerst angenommen wurde, denn es sind insgesamt 150 Entwürfe eingegangen, die nunmehr im großen Saale des Paulinenchlöschens zur Ausstellung gelangen, woselbst sie auch, wie erwähnt, nachdem das am nächsten Montag zusammentretende Preisgericht seine Entscheidung getroffen, der allgemeinen Besichtigung zugänglich gemacht werden.

— Die Frage der Angehörigkeit der Gärtnerei, ob zur Landwirtschaft oder zum Gewerbebetrieb, und zwar in bezug auf die Unfallversicherung, beschäftigt die deutsche Gärtnerei seit langer Zeit. Sie will die Kosten, die ihr von der Berufsgenossenschaft bisher in demselben Maße wie der viel rücksichtigeren Landwirtschaft aufgebürdet worden sind, nach einem entsprechend der geringeren Gefahr ermäßigte Versicherungsbetrag festgelegt wissen und arbeitet an der Erreichung dieses jedenfalls berechtigten Bunkes mit erklärlicher Beharrlichkeit. Auch auf dem gestern in Mannheim abgehaltenen ersten allgemeinen deutschen Gärtnertag war der Frage: "Gärtnerei und landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft" wieder ein Teil der Verhandlungen gewidmet, und zwar war es Herr Gärtnereibesitzer und Stadtverordneter Emil Becker von hier, der darüber ein eingehendes Referat erstattete. Der Berichterstatter ging von dem Satze aus: "Die Landwirtschaft hat die Unfälle und wir müssen zahlen". Vor allem müssen die Gärtnerei darin trachten, einen Vertrauensmann in die Leitung der Berufsgenossenschaften zu bekommen. Die hauptsächliche Ursache der Unfälle in der Landwirtschaft ist in dem Alkoholmissbrauch zu suchen. Dann aber steht es auch an der erforderlichen Aussicht. Dieser Mangal an Aussichtspersonal sei es auch, der das Stimmentumwesen fördere. Auch in der sich anschließenden Erörterung wurde über die im Verhältnis zur Landwirtschaft viel zu starke Belastung der Gärtnereibetriebe gellagt. In der hierzu angenommenen Resolution heißt es: "Von der Gründung einer Gärtnereivereinigung wird abgesehen, dagegen muß ganz entschieden verlangt werden, daß das Reichsversicherungsbamt den Berufsgenossenschaften aufgibt, daß sie dort, wo dies noch nicht geschehen ist, feststellen, was für die Gärtnerei angewendet, und daß dementsprechend die Umlage festgelegt wird."

— **Wahlen** an den Steuerausschüssen der Gewerbeklassen 3 und 4. Mit Ende des Steuerjahrs 1907 läuft die Wahlperiode der Abgeordneten und Stellvertreter der Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen 3 und 4 für den Stadtkreis Wiesbaden ab. Zur Nominierung der Abgeordneten und Stellvertreter des Steuerausschusses der Gewerbesteuerkasse 3 ist Termin auf Donnerstag, den 19. September d. J., morgens 10 Uhr, im Rathaus hierfür Saal der Stadtverordneten, Zimmer Nr. 20, abberaumt. Zu wählen sind 7 Abgeordnete und 7 Stellvertreter aus der Klasse 3. Die Nominierung der Abgeordneten und Stellvertreter des Steuerausschusses der Gewerbesteuerkasse 4 findet am Donnerstag, den 19. September d. J., morgens 11 Uhr, ebenfalls im oben bezeichneten Saal statt. Zu wählen sind 13 Abgeordnete und 13 Stellvertreter aus der Klasse 4. Wählbar sind in beiden Klassen nur solche männliche Mitglieder der betreffenden Steuerklasse, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Von mehreren Inhabern eines Geschäfts ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugnis zu verstellen. Aktien- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugnis durch einen von dem geschäftsführenden Vorstand zu bezeichnenden Beauftragten aus. Wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur einer. Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugnis durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind lediglich nicht. Wird die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter seitens eines Steuerausschusses verzögert oder nicht ordnungsmäßig bewirkt, oder verweigern die gewählten die ordnungsmäßige Mithandlung, so gehen die dem Steuerausschuß zustehenden Befugnisse für das betreffende Steuerjahr auf den Vorsitzenden über. Die Wahl findet für den Zeitraum von 3 Jahren, und zwar für die Steuerjahre 1909, 1910 und 1911 statt. Die bisherigen Abgeordneten und Stellvertreter sind wieder wählbar. Dem Vorsitzenden nicht bekannte Wähler und Bevollmächtigte haben sich eventuell durch öffentliche Urkunden, wie Pak, beglaubigte Vollmaßt usw., zu legitimieren.

— Die Viehtrichter "Kerb" wurde vorgestern und gestern gefeiert, und zwar unter der Anteilnahme nicht nur der gesamten Einwohnerschaft unserer Nachbarstadt Leid, sondern auch außerordentlich zahlreicher Besucher von auswärts, namentlich aber aus Wiesbaden. Die Veranstaltung war ein erster Versuch, eine Art zweitägiger Kirchweih an Stelle des freitlich etwas gar zu oft wiederkehrenden, unzeitgemäß gewordenen Möddacher Marktes zu setzen, und dieser Versuch kann als durchaus gelungen bezeichnet werden. Wie schon angekündigt, war der Besuch ein sehr lebhafter. Namentlich gilt dies vom Sonntag, wo gutes Wetter dem Festförderlich war, aber auch am Montag fehlte es Viehtricht nicht an Zuspruch aus der Umgebung, trotzdem es Pluvius wieder einmal nur zu gut meinte. Natürlich ließ sich auch hierdurch wenigstens die Jugend von ihrem Vergnügen nicht abhalten, und so gingen denn bis heute zum frühen Morgen die Wogen froher Feierlaune in den verschiedenen Tanzlokalen noch hoch. Die Wirtes in Viehtricht hatten für die Verpflegung ihrer Gäste reichlich und gut vorgesorgt, und so wird auch nach dieser Seite hin wohl kaum ein Wunsch bei den "Kerbegängern" übrig geblieben sein. — Wie wir

hören, ist der für die Verkaufs- und Schaubuden usw. gewählte Platz als unzulänglich befunden worden und hat man in Biebricher Bürgerkreisen für fünfzig Jahr einen passenderen Ort in Aussicht genommen, bei dem es aus gewissen Gründen allerdings fraglich sein soll, ob er von den zuständigen Behörden genehmigt werden wird.

**Pernauisches Konsulat.** Dem pernauischen Konsul hierbei, Geheimen Regierungsrat a. D. Dr. Leopold Conzen, ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden.

**o. Arbeitsnachweis.** Bei den Vermittelungsstellen des Vereins für Arbeitsnachweis im Rathause standen im August d. J. in der Abteilung für männliche Personen 792 Arbeitsgesuchten 611 Angebote von Stellen gegenüber, von denen 414 besetzt wurden. In den Abteilungen für weibliche Personen lagen 658 Arbeitsgesuche vor; 988 Stellen waren angemeldet und 358 wurden besetzt. Insgesamt waren im August d. J. 1445 (im August 1906 1450) Arbeitsgesuchte und 1594 (1651) Angebote angemeldet, besetzt wurden 772 (840) Stellen.

**o. Zur Hundesperre.** Bei der für die Hundebesitzer so unangenehmen Sperre wird natürlich immer, so auch jetzt wieder, nach der Veranlassung gefragt. Den davon Betroffenen ist es darum zu tun, zu wissen, ob die ihnen auferlegten Unbequemlichkeiten auch berechtigt sind. Mit Bezug auf die gegenwärtigen polizeilichen Maßnahmen ist bekannt geworden, daß die an dem Kopf des Hundes, der die Veranlassung zu der Sperre gab, in dem Königl. Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin vorgenommene vorläufige Untersuchung den Verdacht der Tollwut bestätigt hat. Ob nun wirklich Tollwut vorliegt, hängt von der noch vorzunehmenden genaueren chemischen Untersuchung ab. Bis deren Ergebnis bekannt wird, dürfte die dreimonatige Sperre so wie so zu Ende gehen.

**Espéranto.** Der größte Teil der Besucher des dritten internationalen Kongresses in Cambridge ist in die Heimat zurückgekehrt. Der Kongress, dem ungefähr 1400 Personen bewohnten, nahm in allen seinen Verhandlungen einen guten Verlauf. Man sprach nur Esperanto, ganz Cambridge stand im Zeichen des grünen Sternes, sogar Schule und Drohschkenklicher bedienten sich den Ausländern gegenüber des Esperanto. In London fand ein Nachkongress statt, wobei in einer Theateraufführung elf Personen aus elf Nationen mitwirkten. Der nächstjährige internationale Kongress ist in Deutschland. Die Feststadt ist noch nicht bestimmt, in engerer Wahl stehen Dresden und Frankfurt a. M.

**Deutsches Turnfest.** Die Vorbereitungen für das große deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. 1908 schreiten rüstig vorwärts. Die zehn Ausstühle zählen tausend Mitglieder. Unter dem Vorsitz von Stadtrat Dr. Bieben hat sich der Preisausschuss konstituiert. Ihm liegen als Hauptarbeiten ob die Herausgabe einer Festzeitung, deren erste Nummer noch in diesem Jahr erscheinen soll, und die Abschaffung eines Festbuchs, das neben geschichtlichen und turnsachlichen Beiträgen einen Führer durch Frankfurt und einen Plan enthalten soll. Auch die Beschaffung offizieller Ansichtskarten gehört zu den Aufgaben des Ausschusses. Man denkt an ein Dutzend künstlerischer Karten, für die eventuell ein Preisauszeichnen erlassen werden soll. Auf dem Festplatz soll eine besondere Festhalle eingerichtet werden, deren Einrichtung Geheimrat Eduard leiten soll. Besonders umfangreich werden die Arbeiten des Unteranschusses sein, der die Mitteilungen an die Presse besorgt. In Nürnberg hat man an 700 Tageszeitungen regelmäßig Vornotizen verfaßt. Heuer werden es eher noch mehr sein.

**Berufsslegung in Submission.** Das Bezirkskommando in Weimar erläßt folgenden Aufruf: "Das Bezirkskommando beabsichtigt, die ganze Tagesverpflegung für 4 Unteroffiziere und 10 Gemeine einem geeigneten Speisewirt zu übertragen. Die Vergütung für einen Unteroffizier beträgt täglich 33 Pf. für einen Gemeinen 42 Pf. Die Berufsslegung besteht in einer Morgen-, Mittags- und Abendmahlzeit. Voraussetzung ist: Lieferung der Speisen in hinreichender Menge und jorgfältige Zubereitung. Kein Getränkezwang." Für 42 Pf. drei Mahlzeiten „in hinreichender Menge und jorgfältiger Zubereitung“ bei den jeweiligen Lebensmittelpreisen zu liefern, das dürfte denn doch manchem Speisewirt etwas schwer fallen.

**Lehrerschaft und Cinematographen-Theater.** Nachdem sich die Öffentlichkeit wiederholt mit der Frage beschäftigt hat, welchen erziehlichen Einfluß die kinematographischen Vorführungen in den jetzt so zahlreichen Theatern dieser Art auf die Jugend ausüben, hat nunmehr auch der Berliner Lehrerverein dazu Stellung genommen, und zwar durch folgende Resolution: Der kinematographische Apparat erscheint hervorragend geeignet, den Zwecken der Belehrung und Unterhaltung dienstbar gemacht zu werden. Da aber viele Darbietungen der Cinematographen-Theater keinesfalls als einwandfrei gelten können, auch die Theaterräume den Anforderungen der Hygiene nicht immer entsprechen, so ist zu befürchten, daß der Besuch dieser Theater auf den werdenden Menschen gesundheitlich, sittlich und intellektuell schädigend wirkt. Es ist deshalb notwendig, dem Besuch derartiger Cinematographen-Theater in Schule und Haus entgegenzuwirken und Kindern den Besuch der allgemeinen Abendvorstellungen polizeilich zu verbieten. Die Veranstaltung besonderer, geeigneter Kindervorstellungen ist zu fördern.

**Erfolglose Revisionen.** Die Eheleute Jakob Mayer aus Mainz waren 1904 nach Wiesbaden übergesiedelt, es war ihnen zur Last gelegt, mehrere Geschäftsleute geschädigt zu haben. Sie kauften ein Butter- und Eiergeschäft, doch ist der Reisetauschschein über 8000 M. uneingelöst geblieben. Das Landgericht Wiesbaden haftete Jakob Mayer wegen Betrugs zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, die Ehefrau Mayer, welche Beihilfe geleistet, kam mit einem Monat Gefängnis davon. Nur die leichtere hatte gegen das Urteil Revision eingeleget, welche unrechte Anwendung des Gesetzes rügte. Das Reichsgericht konnte jedoch keinen Rechtsstreit in dem angefochtenen Urteil erkennen und hat die Revision ver-

worfen. Dasselbe Schicksal hatte die Revision des Häusers Hüninger, welcher vom Landgericht Wiesbaden wegen Betrugs verurteilt war.

**Berichtsnachricht.** Die Vereinbarungen der transatlantischen Linien, wonach Rücksahrtarten gegenwärtig übertragbar waren, sind mit 31. August erloschen. Die vor diesem Datum ausgegebenen Billette werden hiervon natürlich nicht betroffen. Es sind künftig nicht mehr übertragbar die Rücksahrtarten der Hamburg-Amerika-Linie, des Norddeutschen Lloyd, der Holland-Amerika-Linie und der Cie. Générale Transatlantique. Die Vereinbarungen bleiben in Kraft zwischen folgenden Linien: Red Star-Line, White Star-Line, American Line, Atlantic Transport-Line, Dominion Line und Leyland-Line.

**Eisenbahnverkehr.** Durch fortwährenden Neubau von D-Zugwagen läßt die preußische Staatsbahnverwaltung unter der Hand Schnellzüge mit Abteilwagen in solche mit D-Zugwagen verwandeln. Auch in dem Direktionsbezirk Frankfurt, Cassel, Köln und Mainz usw. werden demnächst dergleichen aufzulagpflichtige Schnellzüge D-Zugwagen und zum Teil auch Speisewagen erhalten. — Auch im Winzer werden je drei direkte Züge von Wiesbaden nach Homburg und zurück in folgendem Plane befördert werden: Wiesbaden ab 9.40 u. m., 3.55 und 10.20 u. m.; Homburg ab 8.17 u. m., 1.18 und 9.00 u. m. Die Züge halten je eine Minute in Höchst und Kostel an. — Dem "Limb. Aus." zufolge beabsichtigt die Frankfurter Eisenbahndirektion in Limburg drei elektrische Motorwagen einzustellen, welche auf der Lahnbahn und der Westerwaldbahn probeweise eingeführt werden sollen.

**Kranken-Salonwagen auf der Eisenbahn.** Es ist immer noch nicht genügend bekannt, daß auf den preußisch-hessischen Staatsbahnen nicht nur Kranken-Salonwagen existieren, sondern zur Förderung von einzelnen Kranken außerdem noch tragbare Betten eingerichtet sind. Diese werden im abgeschlossene Abteile 3. Klasse sowohl der Schnell- wie Eis- oder Personenzüge gestellt. Die Kranken können in dem Bett von der Wohnung oder Unfallstelle abgeholt, ohne Umbettung in das Abteil gebracht und auf der Zielstation wieder vom Bahnhof bis zum Krankenhaus, zur Klinik oder Wohnung getragen werden. Bei der Förderung eines Kranken mittels des Tragbettes sind auf allen preußisch-hessischen Strecken zwei Fahrkarten 3. Klasse für den Kranken und eine Fahrkarte 3. Klasse für jeden Begleiter zu lösen. (Es finden in dem betr. Abteil 3. Klasse neben dem Krankenbett noch zwei Begleiter Platz.) Weitere Gebühren werden nicht erhoben.

**Rätselhaftes Fremden.** Aus Mainz wird berichtet: Das Dunkel, welches über dem angeblichen russischen Pope mit den beiden Frauenspersonen schwelt, ist noch nicht gelöst; nur soviel wurde ermittelt, daß derselbe hier keine Einnahmen hat, sondern aus Russland Geldsendungen erhält. Ob eine seiner beiden Gefährtinnen tatsächlich seine Frau ist, konnte ebenfalls noch nicht festgestellt werden und dürfte auch zweifelhaft sein, da das zur Welt gekommene Kind standesgemäß nicht zur Anzeige gebracht wurde.

**Warnung vor spanischen Schatzgräbern.** Trotzdem auf das betrügerische Treiben der sogenannten spanischen Schatzwindler wiederholt außerstande gemacht worden ist, kommt es immer noch vor, daß Leute den äußerst plumpen Betrugsvorwürfen zum Opfer fallen. Ab und zu wird zwar die Festnahme einzelner Schwindlerbanden durch die spanische Polizei bekannt, in den meisten Fällen jedoch verlaufen die eingeleiteten Untersuchungen völlig ergebnislos, da entweder der Führer der Bande spurlos verschwunden ist, oder sonstige Zusäße eine Fortführung des Gerichtsverfahrens unmöglich machen. Unter diesen Umständen verippt die Verfolgung einzelner Betrugsfälle auf diplomatischem Wege keinen Erfolg und es werden daher in Zukunft dahn zielende Anträge in der Regel keine Verfolgung finden können. Als einziges wirksames Mittel gegen den Schatzwindel wird daher dem Publikum Selbstschutz anempfohlen.

**Nuehanda.** Wir machen ganz besonders auf den morgen Mittwoch stattfindenden großen Mail-Coach-Ausflug über Taunusbild-Georgendorf nach Schlangenbad und zurück aufmerksam. Die Abfahrt vom Kurhaus erfolgt diesmal bereits um 8 Uhr nachmittags.

**Botanischer Ausflug.** Morgen Mittwoch, den 4. September, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug in den Taunus. Die Teilnehmer treffen sich am Endpunkt der elektrischen Bahn unter den Eichen, von wo um 8 Uhr die Wanderung über die Gischau nach dem Altenstein und Felsensteine angetreten wird. Die Mitglieder des Vereins werden zur regen Teilnahme eingeladen, auch Gäste sind willkommen.

**o. Schuhwechsel.** Frau Johanna Hebel Witwe verkaufte einen Raumplatz von rund 60 Metern an der Weinbergstraße für 70.000 M. an Herrn Landgerichtsrat Fußbahn hier.

### Theater, Kunst, Vorträge.

**Aurhaus.** In dem reichhaltigen Programm der Kurverwaltung begegnet der für morgen Mittwoch, abends 8½ Uhr, angekündigte Melodramatische Abend der Herren Königlichen Schauspieler Karl Weinig und Kapellmeister Afferini besonderem Interesse, nicht zum mindesten durch das vorzüglich gewählte Programm. Die Abonnenten genießen wieder bedeutend herabgesetzte Preise. — Die Villen-Nachfrage auf großen Joachim-Gedenkfeier im Kurhaus am Donnerstag dieser Woche, zu welcher die Kurverwaltung den größten Teil der Parkte zu dem mäßigen Preis von 1 M. an Abonnenten abgibt, ist bereits eine lebhafte. Ganz besonders findet auch das außerordentliche Programm allgemeine Anerkennung. Von den nur wenigen Orchesterkompositionen Joachims ist seine Hamlet-Ouvertüre zur Eröffnung des Abends gewählt, es folgen das Jesu-Joachim gewidmete 6-moll-Konzert für Violin mit Orchester von Max Bruch, vorgetragen von Herrn Gustav Maerker, der Trauermarsch aus der Croica-Sinfonie von Beethoven, die Romanze in F-Dur für Violin mit Orchester von Beethoven, Ave Maria für Violin mit Maerker von Schubert-Wilhelmi, beides gespielt von Herrn Maerker, am Klavier Herr Afferini, Tragische Ouvertüre von Johannes Brahms, die die größten Anforderungen an die Technik und geistige Kraft des Vortragenden stellen. Solistin für Violin allein von Johann Sebastian Bach, gleichfalls gespielt von Herrn Maerker und die ungewöhnliche Dichtung "Tod und Verklärung" von Richard Strauss.

**Walhalla-Theater.** In der morgigen Aufführung der "Luzigen Witwe" singt Herr Eduard Rosen den Grafen Danilo. Der beliebte Künstler ist von seiner Indisposition wieder hergestellt und nimmt seine Tätigkeit von morgen an in vollem Umfang wieder auf. Auf das Mittwoch stattfindende Venezia des Herrn Paul Schulze sei hiermit in empfehlender Weise hingewiesen. Zur Darstellung gelangt "Die Herren von Maxim".

**Amateur-Photographie.** Am Verein zur Förderung der Amateur-Photographie zu Wiesbaden wird nächsten Donnerstag, den 5. September, abends 8½ Uhr, im "Soiel Friedrichshof", I. Stock, ein Vortrag gehalten über: "Die Entwicklung interessanter Bau- und Naturdenkmale aus Wiesbaden und Umgebung im photographischen Bilde". Darauf anließend wird Herr Dr. Wilhelms für Projektionen von Bildern und Drucken aus Alt-Rajau vorführen. Amateur-Photographen, auch Damen, sind als Gäste willkommen.

**Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan) Opernhaus u. Co. Dienstag, den 3. September: "Tristan und Isolde". Mittwoch, den 4.: "Die lustige Witwe". Donnerstag, den 5.: "Norma". Freitag, den 6.: "Der Ring des Nibelungen". Sonntag, den 7.: "Das Rheingold". Samstag, den 7.: "Rigoletto". Montag, den 9.: "Der Troubadour". Montag, den 9.: "Der Ring des Nibelungen". Erster Tag: "Die Walküre". Schauspielhaus. Dienstag, den 3. September: "Ein Gewissenssturm". Mittwoch, den 4.: "Edgar". Donnerstag, den 5.: "Hugenotten". Freitag, den 6.: "Die lustige Witwe". Samstag, den 7.: zum erstenmal: "Der Sieb". Ein Stück in 3 Aufzügen von Henry Bernstein. Marie Louise: Fräulein Grete Alm als Antrittsrolle. Sonnabend: Herr Georg Lengbäck als Antrittsrolle. Sonntag, den 8., nachmittags 3½ Uhr: "Robert und Bertram". Abends 7 Uhr: "Der Sieb". Montag, den 9.: "Heimat". Rosina: Fräulein Marianne Wulf als Antrittsrolle. Dienstag, den 10.: "Faust". Erster Teil mit Prolog im Himmel. Gretchen: Fräulein Ruth Urban als Antrittsrolle.

### Russische Nachrichten.

#### Landwirtschaftliches Fest.

3. September. Nachdem die Generalversammlung beendet, stand kurz nach 2 Uhr im selben Lokale (Turnhalle) das Festessen statt, an welchem sich 240 Personen beteiligten. Die Reheiratung hatte Herr Ruppert vom "Hotel zum goldenen Rahmen" übernommen. Herr Landeshauptmann Sartorius drohte das Kaiserhoch aus. Es wies auf die Bedeutung des heutigen Gedächtnistags der deutschen Einheit hin. Nach dankbar erinnerte er sich daran, wie in Rüdesheim das Einheits-Denkmal eingeweiht wurde und die glanzvolle Erscheinung des greisen Kaisers als die Verkörperung des Einheitsgedankens erschien sei. Dankbar müssen wir dem alten Kaiser sein, dankbar und treu auch unserem liebsten Kaiser, der das Friedenswerk seines großen Ahnen forcierte. Dankbarkeit und Treue wollen alle heute geloben und bekräftigen es im Kaiserhoch. Inzwischen hatte eine Kommission das Reheilstätte der Deutschen fertiggestellt, welches nun der Vorsteher bekannt gab. Herr Landeshauptmann a. D. Sartorius hatte bestimmt erklärt, daß er leinesfalls seinen Posten weiterverfolgen könne, sein Gedächtnisgutland verbleibe es ihm. In seine Stelle wurde gewählt der Gutsbesitzer auf dem Riederhof bei Frankfurt, Herr Barthmann-Büddecke, als Vizepräsident. Herr Landrat von Heimburg, als Referent für Wiederaufbau und Wasserleitung. Herr Landrat Willy Wagner-Habichtsdien, als Referent für Naturwissenschaften in Bezug auf Landwirtschaft mit Seidenbau und Bienenzucht Herr Landeshauptmann a. D. Sartorius-Wiesbaden. Herr Geschäftsrat Prof. Dr. O. Preßnitz-Wiesbaden und Herr Geschäftsrat Professor Dr. Wotermann-Geschenk wurden wiedergewählt.

Der Vorsteher des 9. Bezirks, Herr Landrat von Roell-Langenselbach, tratste die Riedau auf den heidenden Präsidenten. Als er gehört habe, daß 1907 in Riedau die Generalversammlung tagen sollte, habe er sich beruhigt gefühlt. Riedau habe eine vorzügliche Lage und sehr gute Bahnverbindung, so daß man erwarten könnte, daß die diesjährige Versammlung sehr gut besucht würde; er habe sich nicht gefürchtet, 280 Delegierte und auch viele Ehrengäste seien anwesend. Alle Berufsorten suchen nach Konzentrieren, auch in der Landwirtschaft findet der Ruf nach Konzentration lebhaftesten Widerhall. Daß aber in Riedau die Landwirtschaft sich konzentrierte und der Landverein so nachdrücklich engagiert sei, sei einzig das Verdienst des seitigen Präsidenten, der heute zum legendären hier amtierte, nachdem er 21 Jahre ununterbrochen an der Spitze des Bezirks stand. Wie der Verein unter seiner Führung gewachsen sei, lasse ein Rückblick: noch vor 10 Jahren waren erst 60 Delegierte auf der Generalversammlung und heute die fünftausende Zahl. Großer Dank gehörte dem alten Präsidenten und geliebten Herrn und dem Verein für diese durch den Herrn Landrat ausgesprochenen. Als Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit sei er zum Ehrenpräsidenten ernannt worden. Möge er nun lange, fröhliche Lebensjahre leben, möchte er noch oft, wenn auch nur als Teilnehmer der Versammlungen beitreten und darüber freuen an seinem Werke.

Herr Bürgermeister Leiditsch von hier begnügte nun den Herrn Regierungspräsidenten Dr. v. Reitner. Allerdings gedacht und beliebt wäre er noch lange Jahre hingenommen, an der Spitze des Bezirks stehen, zum Sorgen des Landes und zur Freude seiner Bewohner. Sein Tod galt dem Herrn Regierungspräsidenten. Der Herr Regierungspräsident erwähnte, er habe ein Dokt für seine Person nicht gewünscht und glaube, daß die Anerkennung, die ihm hier entgegengebracht wurde, mehr dem Amt, das er vertrat, galt, als seiner Person. Er dankte denn auch im Namen der Regierung, die er vertrat, auch für die Anerkennung auf der Generalversammlung. Die Regierung förderte die Landwirtschaft und ihre Interessen. Es sei seine Pflicht als Chef der Regierung, wenn er die Rüge richtig führen wolle, nachzusehen, wo es reiche und Linderung zu verüben. Aus diesem Grunde suchte er auch überall die Bekanntheit solcher Personen zu machen, die des Landes würdig seien und ihn aufklären könnten; so verfaßte er auch hier. Da nun der Herr Bürgermeister Leiditsch auch so liebenswürdig seiner Person gedacht habe, dankte er auch für sich der Stadt Wiesbaden, die sich so herzlich gesäumt und das Fest so vorzüglich vorbereitet habe, dankte er dem Magistrat, dem Stadtkontrollen und besonders dem Herrn Bürgermeister Leiditsch. Der Rat wünschte er, daß sie im Sonnenhang und wohlbeholt wachsen, blühen und gedeihen möge, ihr galt sein Dokt.

Es kosteten dann noch auf die nassauische Landwirtschaft der neue Präsident, der Vizepräsident Herr v. Heimburg auf den Präsidenten, Herr Geheimrat Dr. Leiditsch auf die Landwirtschaftskammer und Herr Landratschafte Barthel-Wiedau auf den Herrn Landrat v. Roell. Sein Ende erreichte das offizielle zur Amtseinführung ausgestellte Schild nach 5 Uhr. Während desselben konzentrierte die Kurkapelle von Königstein.

**Der Generalversammlung des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte** wohnten als Ehren Gäste an: Regierungspräsident Dr. von Reitner, der Vorsitzende der rheinischen Landwirtschaftskammer v. Bräuning, Bürgermeister Leiditsch, Dr. Heinrichs, Forstbaudirektor Rogge-Wiesbaden und als Vertreter des Gewerbevereins für Nassau, Dr. Endersbach. Bürgermeister Leiditsch erinnert in seiner Ansprache an die Gründungsfeier der Kurkapelle von Königstein, die im Jahre 1818 in Wiesbaden das erste landwirtschaftliche Institut begründet wurde, welches im Jahre 1834 nach dem Hofgut Weißberg verlegt worden sei, doch feiner in Wiesbaden die ersten Gebäude bestanden haben. Landeshauptmann a. D. Sartorius, der Vorsteher des Directoriums, lenkt die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die reicheren Mittel, welche dem Verein demnächst zur Verfügung stehen würden, und leitet daraus die Verpflich-

lung her, auch mehr für die Landwirtschaft zu tun. Mit der Saatgutverteilung habe man gute Erfahrungen gemacht, wenngleich die Überzeugung, daß gutes Saatgut Voraussetzung einer guten Ernte sei, noch nicht allgemein besteht, und wenngleich auch die Einrichtung noch nicht nach jeder Richtung richtig funktioniert habe. Was an den Saatbaustellen auszusetzen gewesen, sei abgestellt worden, es erübrigte nun nur, daß die Vertreter der Bezirke dabei die Überzeugung von der Notwendigkeit des Gebrauchs guten Saatgutes verallgemeinerten. Die Vorstandswahl anstehend, so bedauerte er, auf den Rat seines Arztes die Wahl zum Vorstand nicht wieder annehmen zu können, dagegen habe er sich bereit erklärt, einen der vollen Referentenposten zu übernehmen. Auch der Vizepräsident Domänenpächter Amtsrat Sichtl habe sich seines Gesundheitszustandes wegen außerstande erklärt, weiter seine Kraft dem Vereine zur Verfügung zu stellen. Er dankte ihm herzlich für seine Mitwirkung, die eine besonders intensive gelegentlich der Beratung der Vollversammlungen gewesen sei. Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Freisenius fordert die Anwesenden auf, dem verdienstvollen Vorständen des Vereins, Landeshauptmann Sartorius, den Dank durch Erheben von den Sigen abzutun. Das geschieht. Zum weiteren dankt der Vorstand der rheinischen Landwirtschaftskammer für die an ihn ergangene Einladung, indem er die Leistungen der diesjährigen Landwirtschaftskammer und des Vereins im Interesse der Landwirtschaft rühmend hervorhebt.

Der Jahresbericht bietet zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß. Dem 8. Bezirksverein wird zur Errichtung einer Jungbischweide auf dem Hindhof bei Weilburg eine einmalige Beihilfe von 1000 M. gewährt. Für die letzte Rechnungsperiode erhält auf Antrag der aus den Herren Kraatz Wiesbaden, Kimmel Wiesbaden und Wilhelm Gritter-Biebrich bestehenden Prüfungskommission der Rechnungsführer die nachgeholte Entlastung. In den Rechnungs-Boranjäger für 1906/07 ist ein neuer Posten eingestellt mit 10000 M. für das Amtsblatt der Landwirtschaftskammer, für welches in der Folge jedes Mitglied 1 T. das Jahr bezahlen soll. Dieser Posten wird auf Antrag Feger-Hessenstein abgesetzt; Rudolf-Diez, Kraft-Wiesbaden und Knapp-Döf Snadenthal werden beauftragt, mit einer von der Landwirtschaftskammer zu demselben Zweck bestellten Kommission zwecks definitiver Regelung der Angelegenheit in Beratung zu treten. Das Direktorium beantragt, in den zukünftigen Voranträgen über die Verteilung von Zuflüssen an die Bezirksvereine vorzusehen, daß ein größerer Betrag — nicht unter 2000 M. — dem Direktorium zur Verfügung gestellt werde, um daraus einzelne Bezirksvereine, welche größere Unternehmen ausführen, außer den regelmäßigen Zuflüssen weitere besondere Zuflüsse zu leisten, über deren Auswendung besondere Nachweise zu erbringen sind. Der Antrag wird widerspruchlos zum Besluß erhaben. Die Wahl der Rechnungsführer fällt wiederum auf die Herren Kraft-Wiesbaden, Kimmel-Wiesbaden und Wilhelm Gritter-Biebrich.

Um von dem Kaiser-Gelände weitere Baupläne verlaufen zu können, sind neue Straßenanlagen nötig, insbesondere ist eine solche von der Taunusstraße geplant, und die Interessenten haben sich im allgemeinen bereit erklärt, an den Kosten zu partizipieren. Das Vereinsdirektorium stellt demgemäß den Antrag, den Bränden zu ermächtigen, bei dem Geländeoverlauf in der gleichen Weise wie bisher vorzugehen, und dem Ausbau der Parallellstraße zur Kreuznachstraße, sowie der beiden sogenannten Bratwege näherzutreten, bzw. in Ansicht zu nehmen und je nach Bedürfnis einen Beitrag an der weiteren Eröffnung des Geländes von der Taunusstraße her in Aussicht zu nehmen. Landrat Duderstadt bittet, dem Antrag zugestimmen und an den Vorstand das Eruchen zu richten, mit möglichster Beschleunigung der Angelegenheit vorzugehen. Demgemäß wird beschlossen.

Kreis-Obstbaulehrer Bielefeld begründet des Eingehenden einen Antrag des 13. Bezirksvereins: Die Generalversammlung wolle beschließen, daß Vereinsdirektorium möge dahin wirken, daß zu den Bestimmungen des § 4, Absatz 2 der Reg.-Pol. Verordn. vom 6. Mai 1882, bezüglich der vorzugsweise zur Obstzucht bestimmten Felddistrikte nähere Erläuterungen über Erziehung, Dauer und Abgrenzung dieser vorzugsweise zur Obstzucht bestimmten Felddistrikte abgegeben und die zuständigen Polizeidienste benenntsvorschend mit Anweisung verfehren werden. Regierungsratspräsident Dr. v. Meister hält das Verlangen nach Revivierung der bereits 25 Jahre alten Polizeiverordnung für um so mehr gerechtfertigt, als die wirtschaftlichen Verhältnisse und damit das öffentliche Interesse sich seitdem gewaltig verschoben hätten. Der Antrag wird angenommen. Landwirtschaftsinspektor Kaiser-Wiesbaden referiert sodann kurz über die Grundzüge und Ziele der neuen Kreisbauverordnung. Wir erfahren gelenkig, daß sich an das Referat anschließend eine Debatte, daß der Stand der Verhandlungen im Bezirke ein recht erfreulicher ist und daß man auf gutem Wege befindet, der Rheinprovinz gleichzutun, dagegen verdiene die Schweinepest mehr Aufmerksamkeit, als man ihr bei uns schenke.

?? Biebrich, 3. September. Gestern abend gegen 9 Uhr zog ein schwaches Gewitter über unsere Gemarlung. Bis auf Bly folgte uner wochenbruchartigem Regenfall. Die niederströmenden Wassermengen, der Sturmwind haben in den Feldern wunden Schaden angerichtet. Zum Glück ist ein großer Teil der Ernte bereits eingefahren gewesen. In der Stadt wurden an etlichen Stellen die Strassen unterströmt.

Y. Sonnenberg, 2. September. Der diesjährige Ertrag der Gemeinde-Obstbaum wird am Donnerstag, den 5. September, nachmittags 8 Uhr, an Ort und Stelle versteigert. Zusammenkunft an der katholischen Kirche. — Bei der kürzlich stattgehabten Untersuchung des hiesigen Kindheitsbestandes durch den Departementalrat Veterinärat Dr. Augustin in Wiesbaden wurde bei rund 25 v. H. des gezählten Bestandes der infektiöse Schweinfotterkrankheit der Kinder festgestellt. — In der letzten Sitzung des Gemeindevorstandes in Gemeinschaft mit der Baukommission standen folgende Gegenstände ihre Erledigung: Das Besuch des Wilhelm-Waggon hier, betreffend die Errichtung eines Arbeitervorwohnhauses auf seinem Grundstück im Distrikt "Bahnholz" wird auf Ablehnung begruftet, weil die Angabe, das Gebäude solle als Unterflurinstallatie für Ziegelerbeiter benutzt werden, unzutreffend ist, da der Antragsteller im Bahnholz eine Ziegelstube nicht besitzt bzw. eine Genehmigung hierzu nicht hat. Gegen das Radfahrtsausgeschub des Gärtners Valentin Krauß in Sonnenberg sind Einwendungen nicht zu erheben. Dergleichen soll das Radfahrtsausgeschub des Gärtners August Schramm hier befürwortet werden. Fräulein Paula Höfer hat zum Neubau in der Hochstraße ebenfalls ein Radfahrtsausgeschub eingereicht, welches zur Kenntnis gelangt. Einwendungen sind keine zu machen. Der Herr Polizeipräsident in Wiesbaden hat das Baugeschäft des J. C. Juniorsbankier A. R. betreffend Errichtung einer Villa in der Amalienstraße, nochmals dem Gemeindevorstand zur Erteilung der Zustimmung mitgeteilt. Der frühere Beschluss wegen Sicherstellung der Straßenseitenslophen soll aufrecht erhalten werden, weil das Gelände dem Antragsteller Architekt Böttcher-Charlottenburg ganz gehört und der Besitzer auf das ganze Grundstück die Straßenbaustatutarischen Bedingungen zu erfüllen hat, auch wenn nur ein Teil desselben bebaut wird. Die Zulassung der Wasser- und Lichtwerke Wiesbaden, betreffend die Durchführung der Wiesbadener Wasserleitung durch Sonnenberger Gebiet und Einnahme von Sonnenberger Wasserleitungswasser, wurde vertragt. Da auch hier vielfach über die Sammelplatte geklagt wird, hat der Gemeindevorstand für die Befüllung derselben Prämiens ausgestellt, und zwar für jeden Haushalt 15 Pf. Nachdem die Rheingau-Elektrizitätswerke wegen Lieferung von elektrischem Strom den Vertrag mit der Gemeinde Bierstadt abgeschlossen haben, hat der Direktor dieser Werke auch in Sonnenberg erfolgreiche Verhandlungen unternommen, um den Vertrag mit Sonnenberg ebenfalls zu gestandene zu bringen.

ch. Höchst a. M., 1. September. Die evangelische Gemeinde dahier beging heute in feierlicher Weise das 25-jährige Jubiläum des Bestehens der evangelischen Kirche. Zu dem Feiertagsdienste, in welchem Herr Dekan Antes von Orlaß die Predigt hieß, war auch Herr Generaluperintendent D. Maurer von Wiesbaden erschienen, der die Gründung des Konistoriums und des Gustav Adolfvereins überbrachte. Als Vertreter des Hessischen Gustav Adolfvereins sprach Herr Professor Trümpler von Darmstadt, welcher bei der Einweihungsfeier der hiesigen Kirche den Hochmittagsgottesdienst gehalten hatte. Weitere Begrüßungen wurden ausgesprochen seitens des Dekans, der Kreisrath, der Rittergemeinde Ried, Unter-Magistrat und des Stadtverordnetenkollegiums hatten Abordnungen entsendet und ließen ihre Wünsche durch die Herren Dr. Scherzer und Dr. Bell aussprechen. In der am Abend im Vereinsbau abgehaltenen Familienfeier gab der Herr Pfarrer einen ausführlichen Bericht über die Geschichte der hiesigen evangelischen Gemeinde.

z. Limburg, 1. September. Die Königlich Eisenbahndirektion zu Frankfurt wird demnächst drei elektrisch betriebene Motorwagen in Limburg zur Einführung gelangen lassen. Diese Art von Wagen, welche für die Verförderung von Passagieren im nahen Verkehr dienen sollen, hat sich in anderen Direktionsbezirken gut bewährt. Die selben sind mit einer Akkumulatorbatterie ausgestattet, welche nach einer gewissen Arbeitsleistung auf ihrer Heimatstation wieder geladen wird. Sie sind für Aufnahme von ca. 80 bis 100 Personen und zur Fortbewegung mit einem ca. 75psigen Motor eingerichtet. An Schnelligkeit sollen sie einem Verlonen von mittlerer Geschwindigkeit gleichkommen. — Auf der Strecke Staffel-Limburg wollte sich gestern nachmittag der aus Sonnenhausen gebürtige Störmachter Höhl überfahren lassen. Der Lokomotivführer bemerkte auf kurze Entfernung den Mann quer über den Schienen liegen. Unmittelbar vor dem Lebensmüden konnte der Zug zum Stehen gebracht werden. Der Mann ergriff die Flucht, wurde aber von dem Zugpersonal aufgefangen; er erklärte, er sei frant und arbeitsunfähig.

x. Dies, 2. September. Von Samstagabend 8½ bis 12½ Uhr nachts zogen ohne Unterbrechung 6 Gewitter durch das Lautertal. Das Unwetter entlud sich mit einer Heftigkeit, wie wir's seit Jahren nicht erlebt haben. Im nahen Altenbach wurden 2 Kühe und 1 Schwein durch einen salten Schlag getötet. — Der Turn- und Fechtclub zu Dies feierte gestern bei günstigem Wetter sein Abschlussturnen. Faßtische und Tische überzeugten sich von den guten Leistungen des Vereins, die auch auf auswärtigen Turnfesten Anerkennung fanden. — Herr Blasmeister Anton Reusch von Heitenbach, welcher über 40 Jahre bei dem Kaffeehaus Wohl und Urban hierbei fungiert, feierte am Samstagabend sein Jubiläum im Gasthaus Thorn hierbei. Dazu überreichte Herr Gewerberat Meißner dem Jubilar die silberne Stadtverordnetenmedaille. Herr Justizrat Hiltz-Limburg als Vertreter der Firma eine goldene Uhr; namens der Handelskammer wurde ihm ein Diplom überreicht. Die Arbeiter hielten einen Tafelaufschlag.

rs. Biebrich, 1. September. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung stellte einen Beschluss, der die Besonderheiten der kommunalen Verhältnisse des Ortes beleuchtet: Der Stadtverordnete Louis Röhl, welcher sich der Ausübung seines Mandates entschuldigt, wird auf ein Jahr der Ausübung des Bürgerrechts verlustig erklärt und um ein Viertel höher zu den direkten Gemeindeabgaben herangesehen. Röhl bleibt, so schreibt man der "Frankfurter Zeitung", der bekannten Auskunftsfaire der Stadtverordnetenversammlung fern; trotz seines freiarztlichen Alters, das ihm verbietet, den Sitzungen beizuhören, unter Berücksichtigung seines Alters und der nachteiligen Folgen für seine Gesundheit nimmt er als Sonnen- und Feuerwehrkaptain an allen Feiern und Aufzügen teil, hält Festreden und führt das Kommando bei den Bränden.

i. Mühlheim, 2. September. Unserm Bürgermeister Herrn Diekendorf gelang ein auf dem Felde stehender Weizenanbau von 9 Hufen in Brand und wurde total eingeschädigt. Das Getreide, das einen Wert von etwa 750 M. repräsentierte, war nicht versichert. Wie der Brand entstanden ist, weiß man nicht.

hn. Steeden (Oberlahn), 2. September. Bei dem gestrigen Gewitter schlug hier der Blitz mehrmals ein. Drei Wohnhäuser und eine Anzahl Wirtschaftsgebäude brannten nieder.

### Aus der Umgebung.

rs. Koblenz, 2. September. Auf dem Kaiser-Wilhelm-Ring trug ein Straßenbahnmotor mit einem Gattungskombibus zusammen, wobei der leichtere umfiel. Ein Fahrgärt erlitt sehr schwere Verletzungen, der Rutschte brach das Bein.

= Mainz, 1. September. Hier geht man mit der Absicht um, ähnlich wie man es jung für die hier 1870/71 gestorbenen Franzosen getan, ein Grabdenkmal für die hier ruhenden österreichischen Soldaten zu errichten. Nur brauchen deren Gebeine nicht erst in einem Massengrab vereint zu werden, da ein solches bereits existiert. Der älteste auf dem Friedhof befindliche Grabstein der Österreichischen hat folgende Widmung: „Das Offizierkorps des R. A. Infanterieregiments Baron Scipio seinen verstorbenen Waffenbrüdern im Jahre 1818.“

m. Bingen, 2. September. Nicht allein in der Gemarkung Bingen, auch in der Umgebung sind in den letzten Tagen die Weinberge gefeiert worden. Die Reife der Trauben ist schon weit vorangeschritten und die Störe fallen ein.

rmk. Darmstadt, 2. September. Ständige Streitigkeiten in der Ehe haben den ca. 35 Jahre alten Kapellmeister Ulrich aus Düsseldorf, der mit seinem Domene-Orchester seit drei Monaten in einem hiesigen Café konzertiert und dabei ziemlich guten Erfolg hatte, zum Selbstmord getrieben.

\* Mainz, 3. September. Rheinpegel: 80 cm gegen 83 cm am gestrigen Vormittag.

### Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Bon einem Unbekannten

will am Silvesterabend vorigen Jahres der Taglöhner Ludwig D. von hier in einer hiesigen Wirtschaft ein Fahrrad zum Preise von 98 M. erstanden haben. Ein hiesiger Einwohner jedoch erkannte das Rad, als er es bei einem Ausflug erblickte, sofort als das seines wieder, obgleich verschiedene Kleinigkeiten daran verändert worden waren. D. ein mehrfach wegen Diebstahls vorbeschaffter Mann, wird in 4 Monate Gefängnis gerichtet.

Ein energischer Handwirt

scheint der Weinhandel Wilhelm B. von hier zu sein. Einem Mieter, der vor der Zeit ausziehen wollte, drohte er in einem Brief, er wolle ihn, wenn er nicht die Ablösung frist innehalt, auf die schwarze Liste unsicherer Mieter setzen lassen und außerdem in den Wiesbadener Tageszeitungen vor ihm warnen. Wegen verüchter Rüttigung wird B. in 10 M. Geldstrafe genommen.

Anrempelsteu.

Am 27. Mai d. J. spät abends, belästigte der Fuhrmann Anton Sch. in der Langgasse einige aus einem Restaurant kommende Damen und kurz nachher auch

einen Kurztreffen. Dem Schuhmann, der ihn deshalb festnehmen wollte, gab er einen falschen Namen an, beiderdeutete sich diesem gegenüber sowie anderen Schülern, die diesem zu Hilfe eilten, wie ein Nasenber und bis zwei von ihnen in die Hand. Der Angeklagte gibt an, sinnlos betrüft gewesen zu sein. Strafe: 5 Monate 3 Tage Gefängnis, 5 Wochen Haft.

Einen wertvollen Brillantring entwendete der 22jährige Drogist Albert R. im Juli d. J. aus einer hiesigen Villa, in welcher er geschäftliche Bevorzugungen zu machen hatte. Er versuchte später den Ring bei einem Trödler für 250 M. zu verkaufen und gab diesem außerdem einen falschen Namen an. R. will den Ring vor der Haustür der Villa gefunden haben. Mit Rücksicht auf den hohen Wert des Rings erhält der Angeklagte 3 Monate Gefängnis.

hd. Trier, 3. September. Der Feldwebel Klein aus Melz wurde unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Die Affäre steht im Zusammenhang mit den Verhaftungen in Coblenz und Aachen.

hd. Breslau, 3. September. Die hiesige Geriechtskammer verurteilte den Zigarren-Fabrikanten Gustav Niße wegen Majestätsbeleidigung, die er vor 7 Jahren begangen hat, zu 2 Monaten Gefängnis.

### Sport.

Die deutsche Autorennbahn.

Obwohl die Entscheidung der Frage, ob und wo eine deutsche Autorennbahn gebaut werden soll, noch garnicht erfolgt ist, wird in einem Teil der Fachpresse schon mitgeteilt, daß der Taunus aus den verschiedensten Gründen in Aussicht genommen sei. Nach Erfundungen an maßgebender Stelle trifft dies nicht zu, es ist auch wahrscheinlich, daß die Entscheidung in der Rennbahnfrage einstweilen noch hinausgeschoben wird und zwar aus den verschiedenen Gründen. zunächst steht die Industrie zum Teil dem Unternehmen sehr zurückhaltend gegenüber. Man verspricht sich nicht allzuviel von dem neuen Unternehmen, das vielleicht dazu dienen könnte, neue Geschwindigkeitsrekorde aufzustellen, ohne aber, was bei der heutigen Lage der Autoindustrie für sie weit wichtiger ist, ihr neue Freunde, neue Interessenten und Käufer zu werben. Das laufende Publikum verlangt heute weniger einen schnellen, wie einen zuverlässigen Wagen. Gerade zur Prüfung der Zuverlässigkeit eines Automobils hält aber ein Teil der Industrie eine künstlich angelegte Bahn, selbst wenn es ihr nicht an scharfen Kurven, Steigungen und Gefällen fehlt, doch nicht für ganz geeignet. Die beste Prüfung der Wagenzuverlässigkeit ist und bleibt eine lange Fahrt auf der Landstraße mit allen ihren Zusämmigkeiten und Gefahren. Aber auch die Sportleute stehen der Rennbahn nicht mit allzuviel Sympathien gegenüber. Auch sie sind in ihrer Mehrheit für Tourenfahrten, denen ein kleines Rennen eingefügt ist, und meinen, daß die autosportliche Betätigung auf einer Tourenfahrt durch reizende Gegenden weit besser erfolgen kann als auf einer in sich abgeschlossenen, in weitfernen Gegenden liegenden Rennbahn. Bei dieser Sache wird dem Kaiserlichen Automobilklub, der ja die Rennbahnfrage prüft, wohl nichts Anderes übrig bleiben, als den Verein einzelnen großen Klubs um ihre Meinung in der Angelegenheit zu fragen. Eventuell könnte ja auch das Kartell der deutschen Autofahrer zu der Angelegenheit Stellung nehmen. Jedenfalls hat es keinen Zweck, eine Bahn zu bauen, bevor man weiß, inwieweit bei Industrie und Sportleuten ein Interesse dafür vorhanden ist.

Die erste offene Regatta des Rheinischen Segler-Verbandes, welche am Sonntagvormittag bei Mainz abgehalten wurde, um den Wettbewerb des deutschen Segler-Verbandes gerecht zu werden, hatte nur einen sehr bescheidenen Umfang. Von auswärts waren gar keine Boote gemeldet worden, und die Zahl der startenden Boote belief sich in zwei Klassen überhaupt nur auf eins, darunter nur zwei von den bis jetzt gebauten Einheitsjachten. Das waren vor die Wettkampf von recht gutem Wind begünstigt und nahm einen ebenso flotten wie interessanten Verlauf. Auch die gebotenen sportlichen Leistungen waren durchaus erfreulichwert. Der Start vollzog sich um 12 Uhr 45 Minuten innerhalb einer Minute und wurde von "Rodenstein", Offenbach eröffnet. Es folgten "Senta", "Freddi", "Mainz", "Sotti", "Erdös", "Annemarie", "Honn" und "Elsbeth". Mainz-Schiff bald andere als jedoch die Reihenfolge, indem "Elsbeth" dem letzten auf den ersten Platz vorrückte und ihren Vorsprung immer mehr vergrößerte, so daß sie mit bedeutendem Vorsprung das absolut schnellste Boot der Wettkampf wurde. Sie gewann sowohl auf der dreimaligen Rennstrecke vom Wind wie auf den Talfahrten beim Kreuzen standig Terrain. In Klasse V fanden "Rodensteiner" und "Sotti" häufig mit abwechselnder Führung in Kreuzfahrt: der Kampf entschied sich jedoch mit 2 Minuten Vorsprung zu Gunsten von "Rodensteiner". "Sotti" hatte Schwierigkeiten am Verriegel, deren Überwindung nicht schnell genug gelingen konnte. Von den beiden neuen Einheitsjachten, die jedoch nicht ganz homogen ausgesehen sind, da das Bonner Boot einen schwereren Mast hat und auch in der Form der Segelzung ähnlich stark barriert, war des weiteren noch zu bemerken, daß sie hinter erheblich tiefer eintauchten wie projektiert. Bei richtiger Trimmlage durften sich ihre Schnellleistungsleistungen, die am Sonntag keine berühmten waren, noch verbessern lassen. Leider brach "Senta", welche wohl das gezielte Vergleichsfahrzeug gewesen wäre, bei der letzten Runde den Rost und mußte sich beitreiben lassen. Die erste und zweite Runde wurde in der Reihenfolge "Elsbeth", "Rodenstein", "Sotti", "Annemarie", "Freddi", "Senta" beendet. Die Riebenfahrt und die Reihenfolge am Ziel waren dagegen: "Elsbeth" 1.40, "Rodenstein" 1.55, "Sotti" 1.57, "Freddi" 2.04, "Annemarie" 2.05. "Senta" aufgegeben. Die Preisverteilung fand im Bootshaus des Mainzer Alter-Bereins statt.

st. Die internationale Große Badener Woche erreichte am Sonntag ihr Ende. Die Hauptwettbewerbe, die mit 20.000 Mark ausgestatteten Prince of Wales-Stakes, fiel, wie gesagt, an die französische Rütt. Das Rennen wurde von vier Pferden bestritten. Von führte bis zum Ende fortwährend Sourdine an die Spitze und gewann im Handgalopp gegen Verortion. Die souveräne Siegess des Ross. Gailloux konnte, daß Rennen bereits im Vorjahr gewonnen. Das Prinz Hermann von Sachsen-Württemberg-Memorial fiel durch Janis, der das ganze Rennen hindurch führte, an die blauweißen Streifen des Württembergischen Stieres. Nachstehend die genauen Resultate: Ritter-Rennen: 4000 M. Zeit 1000

Peter. 1. Mons. M. Gaillaut & Sonne Bleu (Reiff), 2. Walbauer (Grun), 3. Bildkraut (Boardman). Tot. 16:10. Bl. 12, 18:10. Unpl. Isote, Savane. Leicht 2—4 L. — Preis von 20000 M. Peter. 1. Agl. Hauptleiter für Haus-Tat gefunden: Neben der Hälfte die Begehrde nach dem Besitz Olga's, die nach dem Tode der Mutter ihr Heim verloren hätte und dadurch für das eine viel sicherere Heute war. Was den Charakter von Olga Molitor betrifft, so möchte ich bei dieser Gelegenheit bemerken, daß sie nicht die überspannte Person ist, als die man sie jetzt hinzustellen beliebt ist. Daß ein junges Mädchen Gedichte schreibt, ist doch im allgemeinen nichts Unnormales. Auch das Urteil über Olga in den Briefen Vina Hau ist mit einiger Vorsicht aufzunehmen, da Vina Hau, wie schon ihre Lebensgeschichte beweist, doch sehr unter der Herrschaft ihres Temperaments stand und sicher keine objektive Beurteilerin war. Dies um so weniger, wenn sie, wie behauptet wird, auf ihre Schwester etwa wirklich eifersüchtig gewesen sein sollte. Beiläufig war die Gesellschaft, in der sich Olga Molitor am Nachmittag des 8. November befand, in ihrer ganzen Zusammensetzung gewiß keine derartige, daß das Urteil der Vina Hau, Olga verkehrt in Baden mit überspannten Menschen, zutreffend ist. Auch das Verhalten des Bräutels Olga während der für sie außerordentlich aufregenden und vielfach verlebten Verhandlung vor dem Schwurgericht beweist, daß man es bei ihr nicht mit einer nervös überreizten, überspannten Person zu tun habe. Was das Motiv der Tat anlangt, verstehe ich nicht, wie behauptet werden könnte, es sei in der Hauptverhandlung nicht aufgefördert worden. Hau besaß, nachdem er das von seiner Schwiegermutter seiner Frau verabschiedete Kapital verbraucht hatte, keinerlei Kapitalvermögen mehr, er hatte nicht einmal eine, seiner luxuriösen Lebensführung entsprechende, für mehrere Monate ausreichende Geldsumme. Mit seinen türkischen Geschäftskontakten hatte er nichts verdient, außerdem schuldet er seinem Sohn Mac Danahan und dessen Frau einen größeren Betrag. Aus dieser Situation hätte er sich auch nicht durch Aufnahme einer Anleihe bei Verwandten befreien können, da er diesen gegenüber seine Geld- und Erwerbsverhältnisse in den glänzendsten Farben geschildert hatte und durch den Versuch, bei ihnen Geld zu holen, um seinen ganzen Nimbus gekommen wäre. Er mußte aber um jeden Preis Geld oder Kredit bekommen. In dieser kritischen Lage, da er nicht mehr wußte, wo aus und ein, ereignete sich zuerst die Affäre mit dem Kreditbrief in Wien und dann die Tat in Baden. Man argumentiert zugunsten Hau immer wieder, daß er, wenn er die Tat ausgeführt haben sollte, sich dabei sehr unflug benommen hätte, wie dies einem geschworenen Menschen nicht zuzutrauen sei, und man macht der Anklage zum Vorwurf, daß sie dieses psychologische Moment außer acht gelassen habe. Dabei überseht man aber, daß alle Verbrecher, wenigstens die, welche der Justiz in die Hände fallen, nicht in allem so handeln, wie ein richtig und ruhig überlegender und abwägender Mensch eine Sache ausführte hätte. Es ist eine bekannte und von jedem Kriminopsychologen beobachtete Erfahrung, daß eben die meisten Verbrecher in irgend einem Punkte nicht vernünftig handeln und sich gerade dadurch selbst der Justiz in die Hände liefern. Ubrigens ist von jenen, welche nach der Verurteilung zugunsten Hau eingezogen sind, noch niemals der Versuch gemacht worden, zu ermitteln, wer und aus welchen Gründen einer außer Hau als Täter in Betracht kommen könnte. Ich bin nach alledem der Überzeugung, daß die Geschworenen mit ihrem Wahrspruch das Richtige getroffen haben."

## Gleine Chronik.

**Tödlicher Absturz.** Bei dem überschreiten vom breiten auf den zweiten Kreuzberg im Alpengebiet im Rheintal stürzte vorgestern ein Tourist namens Ritter vor den Augen seiner zwei Begleiter ab und blieb tot. — Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ berichten, ist der Direktor des Konzertbüros Emil Gutmann auf einer Klettertour in der Silvrettagruppe 70 Meter tief abgestürzt und sonst seinem Begleiter schwer verletzt worden. — In Brixlegg wird der Sommergast Joseph Schaffner seit dem 28. August vermisst. Man befürchtet, daß er abgestürzt ist. — Dem Berl. Lokal-Anz.“ zufolge stürzten von der Großen Sandspitze bei Heiligenblut ein Herr und eine Dame aus Königsberg ab. Beide sind tödlich verletzt.

**Automobilunglücksfälle.** Der Herzog von Treviso starzte bei einer Automobilfahrt bei Montreuil in der Umgebung von Paris so unglücklich, daß ihm das rechte Bein amputiert werden mußte; der Herzogin wurde die Kinnlade gesämtet. Ihre Tochter, die Witwe von Guibrant Duval, kam dagegen mit geringeren Verletzungen davon.

**Wegen Landesverrats** wurde der Redakteur Schowara aus Solingen in Herbesthal verhaftet. Bei einer Hausdurchsuchung in Solingen wurde starkes Beleistungsmaterial gefunden.

**Toeschlag.** Der Gendarmerie-Politenschüler Löffler in Jünabrunn wurde von einem wegen Diebstahl verfolgten Bauernsohn erschossen.

**Toeschlag.** Wie der „Bergl. Anz.“ meldet, sind am Donnerstagabend infolge Blitzschlags in Sollgruen (Reut) sechs Gebäude eingestürzt worden.

**Vom Zug erfaßt.** Der zwischen Nördelheim und Weißkirchen beschäftigte Straßenarbeiter Friedrich Blum aus Sieblos bei Gelnhausen wurde von einem Personenzug erfaßt, der ihm beide Beine abfuhr.

**Die Unterschlagungen** des Kassierers Schmidt bei der Gewerbe-Bank Naguhn, deren Höhe anfänglich mit 60 000 M. angenommen wurde, betragen über 200 000 M. Kapital und Reserven sind verloren.

**Der Schuhmann** Juvalschat in Stettin schoss angeblich aus Notwehr auf nächtliche Ruhestörer. Einer ist seinen Verlebungen bereits erlegen, ein zweiter leichter verletzt.

## Untersuchungsrichter Dr. Fischer über den Fall Hau.

Der Untersuchungsrichter im Prozeß Hau, Landgerichtsrat Dr. Fischer, hat sich einige Tage in Wien aufzuhalten. Dort äußerte er sich einem Vertreter der „Neuen Freien Presse“ gegenüber, er habe gehofft, daß nach dem Urteil die Angelegenheit Hau zur Ruhe kommen würde. Er sei daher sofort auf Urlaub gegangen und habe sich nicht um die Zeitungen gekümmert. In den letzten Tagen habe er jedoch gefunden, daß die Sache noch immer gründlich erörtert werde. Dies habe ihn veranlaßt, ihm in einigen in der Öffentlichkeit erörterten Fragen, die den Fall Hau betreffen, seine Ansicht mitzuteilen. Dr. Fischer führt dann fort: „Zunächst möchte ich einiges über meine Beziehungen zur Frau Vina Hau und über deren Standpunkt in der Affäre ausschließen. Ich habe dieselbe in feiner Weise dazu bestimmt, Aussagen in der Untersuchung gegen ihren Mann zu machen, sondern habe dies ihrer freien Entschließung überlassen. Sie ist auch aus freien Stücken zu mir gekommen, als je die Überzeugung von der Täterschaft ihres Mannes erlangt hatte, und hat mir, nachdem ich ihr nochmals einige Tage Zeit zur Überlegung gelassen hatte, offen und frei ihre Aussage gemacht. Ich habe ihr auch verschiedene Rücksichten und Gefälligkeiten, teilweise in Angelegenheiten, auf die sich die Untersuchung nicht bezog, erwiesen, und sie hat sich, ehe sie Baden-Baden verließ, noch ausdrücklich dafür bei mir bedankt. Erst im späteren Verlaufe der Untersuchung, als ich genötigt war, eine wegen Verdachtes der Begünstigung zulässige Beschlagnahme anzuordnen, hat sie ihr Verhalten mir gegenüber geändert. Ich hatte Gelegenheit, Frau Hau wiederholt im Verkehr mit ihrer Schwester Olga zu beobachten, und gewann dabei den Eindruck, daß das Verhältnis der beiden ein vollkommen ungekrüttetes, sogar herzliches sei. Ich glaube, daß Frau Hau, wenn sie die Hauptverhandlung erlebt hätte, über die versteckten Angriffe, die gegen ihre Schwester Olga gerichtet wurden, derartig empört gewesen wäre, daß sie mindestens über diesen Punkt ausgesagt und die Halslosigkeit dieser Verdächtigungen überzeugend dargelegt hätte. Ubrigens frage ich mich immer, wenn ich von diesen häßlichen Angriffen gegen Fräulein Olga Molitor lese: „Was soll denn damit dem Gerichtsstellen geholfen werden?“ Olga Molitor war, nachdem die fünf anderen Schwestern und der Sohn das Elternhaus verlassen hatten, das einzige Kind, daß bei der Mutter geblieben war. Sollte Hau irgend welche unsantere Absichten in bezug auf Olga gehabt haben, so war das Haupthindernis gegen die Verwirklichung seiner Absichten die Mutter Molitor. Würde man also alle an die angeblichen Beziehungen Hau zu

Olga Molitor geknüpften Folgerungen für richtig halten, so hätte man damit nichts weiter als ein zweites Motiv für Hau's Tat gefunden: Neben der Habucht die Begehrde nach dem Besitz Olgas, die nach dem Tode der Mutter ihr Heim verloren hätte und dadurch für das eine viel sicherere Heute war. Was den Charakter von Olga Molitor betrifft, so möchte ich bei dieser Gelegenheit bemerken, daß sie nicht die überspannte Person ist, als die man sie jetzt hinzustellen beliebt ist. Daß ein junges Mädchen Gedichte schreibt, ist doch im allgemeinen nichts Unnormales. Auch das Urteil über Olga in den Briefen Vina Hau ist mit einiger Vorsicht aufzunehmen, da Vina Hau, wie schon ihre Lebensgeschichte beweist, doch sehr unter der Herrschaft ihres Temperaments stand und sicher keine objektive Beurteilerin war. Dies um so weniger, wenn sie, wie behauptet wird, auf ihre Schwester etwa wirklich eifersüchtig gewesen sein sollte. Beiläufig war die Gesellschaft, in der sich Olga Molitor am Nachmittag des 8. November befand, in ihrer ganzen Zusammensetzung gewiß keine derartige, daß das Urteil der Vina Hau, Olga verkehrt in Baden mit überspannten Menschen, zutreffend ist. Auch das Verhalten des Bräutels Olga während der für sie außerordentlich aufregenden und vielfach verlebten Verhandlung vor dem Schwurgericht beweist, daß man es bei ihr nicht mit einer nervös überreizten, überspannten Person zu tun habe. Was das Motiv der Tat anlangt, verstehe ich nicht, wie behauptet werden könnte, es sei in der Hauptverhandlung nicht aufgefördert worden. Hau besaß, nachdem er das von seiner Schwiegermutter seiner Frau verabschiedete Kapital verbraucht hatte, keinerlei Kapitalvermögen mehr, er hatte nicht einmal eine, seiner luxuriösen Lebensführung entsprechende, für mehrere Monate ausreichende Geldsumme. Mit seinen türkischen Geschäftskontakten hatte er nichts verdient, außerdem schuldet er seinem Sohn Mac Danahan und dessen Frau einen größeren Betrag. Aus dieser Situation hätte er sich auch nicht durch Aufnahme einer Anleihe bei Verwandten befreien können, da er diesen gegenüber seine Geld- und Erwerbsverhältnisse in den glänzendsten Farben geschildert hatte und durch den Versuch, bei ihnen Geld zu holen, um seinen ganzen Nimbus gekommen wäre. Er mußte aber um jeden Preis Geld oder Kredit bekommen. In dieser kritischen Lage, da er nicht mehr wußte, wo aus und ein, ereignete sich zuerst die Affäre mit dem Kreditbrief in Wien und dann die Tat in Baden. Man argumentiert zugunsten Hau immer wieder, daß er, wenn er die Tat ausgeführt haben sollte, sich dabei sehr unflug benommen hätte, wie dies einem geschworenen Menschen nicht zuzutrauen sei, und man macht der Anklage zum Vorwurf, daß sie dieses psychologische Moment außer acht gelassen habe. Dabei überseht man aber, daß alle Verbrecher, wenigstens die, welche der Justiz in die Hände fallen, nicht in allem so handeln, wie ein richtig und ruhig überlegender und abwägender Mensch eine Sache ausführte hätte. Es ist eine bekannte und von jedem Kriminopsychologen beobachtete Erfahrung, daß eben die meisten Verbrecher in irgend einem Punkte nicht vernünftig handeln und sich gerade dadurch selbst der Justiz in die Hände liefern. Ubrigens ist von jenen, welche nach der Verurteilung zugunsten Hau eingezogen sind, noch niemals der Versuch gemacht worden, zu ermitteln, wer und aus welchen Gründen einer außer Hau als Täter in Betracht kommen könnte. Ich bin nach alledem der Überzeugung, daß die Geschworenen mit ihrem Wahrspruch das Richtige getroffen haben.“

## Lezte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompanie.

Berlin, 3. September. Dem „Berl. Volksanzeiger“ zufolge sind unter Aufhebung der bisher zwischen dem Reich und der Woermann-Linie bestehenden Abmachungen jetzt zwischen dieser Gesellschaft und Staatssekretär Dernburg als Vertreter des Fiskus neue Verträge geschlossen worden, die das Handlungswesen in Bideritzbucht und Swatoplmund eingehend regeln. Der Fiskus verpflichtet sich in denselben, für die Dauer der Verträge die Beförderung sämtlicher in Bideritzbucht und Swatoplmund für seine Rechnung ankommenden und abgehenden Personen, Tiere und Güter zwischen Schiff und Land der Woermann-Linie zu übertragen. Beide Verträge endigen am 31. März 1909. Eine auf Wunsch der Regierung eintretende Verlängerung auf weitere sechs Monate, möglicherweise auf acht, kann sich nur auf beide Verträge gemeinsam erstreben. Über alle Ansprüche, die sich aus dem Vertragsverhältnisse ergeben, soll unter Auschluß des Rechtsweges ein Schiedsgericht entscheiden.

Berlin, 3. September. Die „Voss. Zeit.“ meldet aus Warschau: Nachts überfielen Bewaffnete die Weichselbahnhofstation Winnowice, räubten 390 Rubel und entfamen, trotz sofortiger Verfolgung.

Dreyfusendureau Oerold.

Warschau, 3. September. Nachdem vor mehreren Monaten der polnische Sofol durch den General-Gouverneur geöffnet war, ordnete dieser jetzt die Schließung aller einen antisemitischen Charakter zeigenden Turnvereine während der Dauer des Kriegszustandes an. Die polnische Sozialisten-Partei veröffentlicht einen Aufruf an die Genossen, sich an den Dumonahalen zu beteiligen.

Mailand, 3. September. Ein berühmter Anarchist aus Como soll Drohungen gegen den König Victor Emanuel ausgefochten haben. Er befindet sich augenblicklich in Padova, wo er die italienischen Manöver verfolgt. Er wird von der Polizei streng bewacht.

Rom, 3. September. Die Polizei verhaftete gestern einen gewissen Prochti, der vor einigen Tagen in San Mario bei einer anarchistischen Kundgebung den Kardinal Mervyn del Val tatsächlich beleidigt hatte.

New York, 3. September. Gerüchte verlauten, daß im Kabinett wichtige Veränderungen bevorstehen.

Die Sekretäre Root, Bonaparte und Wilson seien entschlossen, von ihren Posten zurückzutreten. Bonaparte hofft noch immer, die Hauptleiter der großen Trusts ins Gesängnis werfen zu können. — Der Unterstaatssekretär des Innern Garlick erklärte sich als Anhänger der Präsidenten-Kandidatur des Kriegsministers Taft. Die protektionistische Liga beabsichtigt die Gründung von Agitations-Büros, um die Kandidatur Tafts zu bekämpfen.

wb. Winterberg bei Kreuznach, 3. September. Sechzehn Schulkinder ließen sich in einem Pflegewagen den Berg hinunterfallen und versenzen die Gewalt über den Karren, welcher umschlug, daß Bahngänger durchbrach und in den Bach stürzte. Elf Kinder wurden schwer, teilsweise hoffnungslos, verletzt.

wb. Berlin, 3. September. Dem „Berl. Volks-Anz.“ zufolge wurde vor einigen Tagen die Töchterin Barbara Winkler in Unterfranken im Walde ermordet aufgefunden. Angeblich soll ein Lustmord vorliegen. In Wirklichkeit war sie von ihrem eigenen Bruder mit einem Hammer erschlagen worden, um in den Besitz eines ihr zugeschennten Erbes zu gelangen.

wb. Berlin, 3. September. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Chicago: Das Palais des Millionärs James Pease wurde durch Dynamit zerstört. Ein Bäcker wird vermisst; er ist wahrscheinlich bei der Explosion umgekommen. Pease hatte sich in seiner früheren Tätigkeit als Sheriff bei Aushebung von Spieldöllen den Hass der Verfolgten zugezogen, die sich jetzt durch ein Dynamitattentat rächen.

wb. Dortmund, 3. September. Wie die „Dortmunder Zeitung“ meldet, wurde Samstag in Süden die Leiche des seit einigen Tagen vermissten Bergmanns Fritz Henke aus Lanstropp aus der Lippe gezogen. In dem Begräbnis der Leiche befanden sich noch Uhr und Ketten, sowie das Portemonnaie mit 18 M. Inhalt. Die Leiche wies zahlreiche Blutspuren auf. Noch dem örtlichen Gutachten ist Henke gewaltsam in den Fluß gestoßen worden. Der Polizist gelang es, als Mörder einen Bergmann zu ermitteln und festzunehmen.

## Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 3. September.

(Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Div. %	Vorletzte	letzte
9 Berliner Handelsgesellschaft	151.90	151.60
8 1/2 Commerz- u. Disconto-Bank	114.10	113
8 Darmstädter Bank	129.90	128.50
12 Deutsche Bank	224.25	224
9 Deutsch-Asiatische Bank	140.25	140.50
5 Deutsche Effecten- u. Wechselbank	106.80	108.80
9 Disconto-Commandit	169.25	168.50
8 1/2 Dresdner Bank	138.75	137.75
7 1/2 Nationalbank für Deutschland	118	117.80
9 1/2 Oester. Kreditanstalt	153.70	154
8 2/2 Reichsbank	185	181.70
8 1/2 Schaffhauser Bankverein	—	—
7 1/2 Wiener Bankverein	99.40	99.40
4 Hamburger Hyp.-Bank	—	—
10 Berliner grosse Straßenbahn	165	164.50
6 Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	117.50	117.50
8 Hamburg-Amerik. Packetfahrt	127.80	127.75
6 1/2 Norddeutsche Lloyd-Aktionen	111.80	111.75
6 1/2 Oesterr.-Ung. Staatsbahn	141.50	140.90
— Oesterr. Südbahn (Lombarden)	90.70	81
7 1/2 Gotthard	—	—
5 Oriental. E.-Betriebs	118.80	119
5 1/2 Baltimore u. Ohio	92.40	92.75
6 1/2 Pennsylvania	—	—
6 1/2 Lux. Prinz Henri	117.90	126.90
8 1/2 Neue Bodengesellschaft Berlin	114	114
5 Südd. Immobilien	91.80	93.90
8 Schöfferhof Bürgerbräu	130.50	130.50
8 Cementw. Lothringen	118.75	119.80
20 Farbwerke Höchst	487	487.75
22 1/2 Chem. Albert	309.75	309.25
9 1/2 Deutsch. Uebersee Elektr. Acl.	147	146.25
10 Felten & Guilleaume Lahn.	158	158
7 Lahmeyer	114.75	115
5 Schuckert	10.40	100.25
10 Rhein.-Westf. Kalkw.	12.50	127.50
25 Adler Kleyer	237	235
25 Zellstoff Waldhof	324.50	325.50
15 Bochumer Guss	208.50	207.10
8 Budrus	115	115
10 Deutsch-Luxemburg	149.25	148.50
14 Eschweiler Bergw.	218	214.90
10 Friedrichshütte	181.50	180.50
11 Gelsenkirchner Berg.	191.60	189.75
5 do. Gus.	88.75	87.50
11 Harpener	185.75	184.50
15		

## Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.  
Behufs Herstellung einer Wasserleitung in der Roseggerstraße wird der vom Gutenbergrück nach der Schiersteinerstraße führende Feldweg für die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr gesperrt.

Wiesbaden, 2. September 1907.  
Der Oberbürgermeister.

Nichtamtliche  
Anzeigen

## Hotel Friedrichshof.

Heute Dienstag und  
morgen Mittwoch:

Grosses  
Militär-Konzert

von der Kapelle des 2. Nass. Inf.-Rgts.  
Nr. 88 aus Mainz.

## Straussfedern und Boas

in allen Farben  
zu Spottpreisen!  
Straussfedern-Manufaktur

## \* Blanck \*

Friedrichstrasse 29, 2. Stock.  
Bitte genau auf Firma zu achten.



## Reisefosser,

Nohrb., Kaiser-, Couper-, Schiff-  
und Handfösser, Reisefäschchen und  
Körbe u. s. b. billig Webergasse 3, h. p.

## Hosenträger,

selbstverstüftige, ab billige Preisen bei  
Fritz Strenzel, Kirchgasse 36, 1140

## Gänse! Enten!

1907er, vollkommen schlachtreif, garantiert lebende Ankunfts, frisch überall ver-  
kauft. 6 St. Spezialität-Gänse M. 20,  
10 St. M. 22,50; 14 große schlachtreife  
Enten M. 20; springende Riesenfüchse  
60 St. M. 6,50; schwulter-Naturdutter  
p. 10. Pf. - Kiste M. 7, all. pf. Stephan,  
Buzacat 13 pr. Dziedly (Schlesien). F. 91

## Buchweizengrüsse,

Buchweizenmehl empfohlen  
H. Zimmerman, Neug. 15, Tel. 2391.

Bruch-  
Fleder-  
Ausschlag

p. St. 5 n. 6 Pf.  
p. St. 2 Pf.  
empfehlen

## J. Hornung &amp; Co., Hellmundstr. 41.

## Zwetschen! Zwetschen!

lehr schön u. wundervoll.  
Pfund 10 Pf., 10 Pfund 30 Pf.

## J. W. Sommer,

nunmehr Kirchgasse 30. Telefon 1801.

Zwetschen, Zwetschen u. Reinlauden

zu haben. Weineintrüte 11.

## Hand-Reisefosser

(Reisefosser) kaufen Sie auch billig bei

F. Lammert, Webergasse 33, 1151

## „Alva“ = Cream, sich,

Schuh gegen Windwiderstand, für Kinder u. Erwachsene. Langzeitende

Dose 25 Pf. in Apotheken u. besseren Drogerien.

## Meine Turn-Kurse

beginnen am

## 4. September.

Hochachtungen soll

## Fritz Heidecker,

Mauritiusstrasse 10.

## Reparaturen, sowie Auffrischung.

v. Kosten u. Lederwaren

besorgt billig und schnell

## F. Guckenberger.

Sattler u. Taschner, Nerostrasse 20, P.

Rein Laden.

## Ein Bank

mit leichtem Federholz wegen Ge-

schäftsaufgabe billig zu verf. Karl

Petri, Blücherplatz 5. B. 2463

## Phonola

mit Noten für 550 M.

eb. mit Piano, abreiß-

halber zu verkaufen. Off. eb. G. 47

Tafel.-Sp. 1. Agt. Wilhelmstr. 6. 8479

## Kassenkasten

sofort billig zu verkaufen. Näherset

im Tafel.-Verlag. Z.

## Wegen Wegzug von hier großer

Küchenkasten, 2 Betten, Kommode,

Tische, Sofa, ein Bettstelle, Kamarinen-

Vögel u. dgl. m. billig zu verkaufen.

L. Kranz, Kirchgasse 23, 8 St.

## Von der Reise zurück.

Dr. Otto Julius Müller,

Luisenstr. 6. 8706

## Ärzte-Tafel des Wiesbadener Tagblatts.

## Zurückgekehrt:

**Dr. Elisabeth Föllinger**, Adolfstrasse 7.  
Geh. Sanitätsrat **Dr. Franz Hoffmann**.  
**Dr. L. Katzenstein**, Marktstrasse 9.  
Sanitätsrat **Dr. Kempner**, Rheinstrasse 69.  
**Dr. Mertens**, Augenarzt, Wilhelmstrasse 52.  
Zahnarzt **Witzel**, Adolfsallee 16.

## am

28. August  
30. August  
2. September  
1. September  
2. September  
3. September

## Rhein- und Taunus - Klub Wiesbaden. E. V.

Die verehrlichen Damen des Klubs, welche sich bereit erklärt  
haben, bei unserer

## Jubelfeier

am Sonntag, den 8. September, mitzuwirken, und solche, welche  
sich noch beteiligen wollen, werden zu einer letzten Besprechung  
in den Kaisersaal (hintere Lokal) auf Mittwoch, 8/9 Uhr abends,  
höll. eingeladen.

## Die gesellige Kommission.

Als Britenfeind empfiehlt sich  
R. Engel, Schiersteinerstr. 9, Riff. 2.

## Wilhelmstrasse 2, herrschaftl.

1. Etg., 5 Zimmer, 1 Bad, 2 Balkone,  
2 Mans., 2 Keller, a. 1. Okt. zu v. m.  
Anzuschauen v. 11—1 Uhr u. v. 3 bis  
4 Uhr. Näheres 3. Stock. 1844

Weinstube mit Cofé zu ver-  
mieten, n. in bester Lage Biebrich. Ausfahrt  
z. G. Rück, Luisenstr. 5, 1. Wiesbad.

Für Arzt,  
Nilstadtstraße 13 Sprech. u. War-  
schein. mit Telephonanschl. soz. z. n.  
Nilstadtstraße 13 eleg. mbl. 3. Stock, fol.  
Billa, 3.—6. Zimmer,  
sofort mit Verkaufsrecht zu mieten  
gesucht. Ausführl. Offeren unter  
S. 648 an den Tagbl.-Verlag.

Sch. Leben mit 3-Zim. Wohnung  
(1. Abzugsgefech.) bis 1. Okt. g. miet-  
et. ung. Off. 644 a. d. Tagbl.-V.

3-B.-Wohn., P. o. 1. Et., wo Aßtern.  
get. Preis n. Ueberens. Vorßtr. 9, 2. r.

Unterricht im Weißzeugnähen  
u. Ausbessern wird eröffl. Moon-  
strasse 22. St. 1. B. 2152

Tücht. verheit. Wahrnecht  
gesucht Hellenstrasse 10, 1. Et.

Damenkleid verloren.

G. o. Belohn. abgab. Aßtern. 97, 2.

Kleines schw. Hanftäschchen  
mit 3 Schlüssel, Sturperf verloren.  
Abgab. Kundbüro. Friedrichstrasse.

Perlen  
1 braunes Portemonnaie m. 103 M.  
Inhalt, Schatzkiste, auf den Namen  
Brüder, Silberner Johnnader und  
Sicherheitsnadel. Abgabeng. gegen  
Belohnung Portier Englischer Hof.

Achtb. Dame f. fr. und. Verfehlt m.  
alt. anprudelner Dame. Ges. Off.  
unter E. H. 28 postl. Schützenhofstr.

## M. G. 1870.

Bitte Antwort abzuholen.

## Nr. 27.

Erwarte Dich heute 8½ Uhr.

## Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Mengenbauer.  
Dampf-Schreinerei.  
Gest. 1856.  
Telefon 411. 1124

## Sargmagazin

Schwalbacherstr. 22.  
Lieferanten des Vereins

für Feuerbestattung  
u. des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen ver-  
anlassen wir auf einfache An-  
zeige bei uns alle weiteren  
Besorgungen und Gänge.

## Familien-Nachrichten

Käthe Kneisel

Ingenieur Ludwig Hansohn

Verlobte.

Aus den Civilstandes-Registern /  
Sonnenberg-Rambach.

Geboren: Am 17. August: dem  
Gendamerie - Wachtmeister Ernst  
Bierer in Rambach e. S. Ruth

Bertha. Am 12. August: dem Töchter  
Karl Schneider in Sonnenberg e. S.,  
Philipp Jakob Karl. Am 13. August:  
dem Gärtner Wilhelm Rohr in

Rambach e. S. Erich Eugen Paul.  
Am 17. August: dem Gärtner August  
Lind in Rambach e. S. August

Albert. Am 18. August: dem Gärtner  
Johannes Günther in Sonnenberg e. S.,  
Dermott Konrad. Am 20. August:  
dem Schlosser Karl Peter in

Sonnenberg e. S. Emma Louise. Am 24. August: dem Lehrer  
Philippe Bittner in Sonnenberg e. S.  
Walter Kurt Georg. Am 27.

August: dem Maurer Josef Lodder  
in Rambach e. S. Anna Marie. Am 29.

August: dem Maurer Josef Philipp  
in Rambach e. S. Adolf

Philipp. Am 30. August: dem Stein-  
bauer Friedrich Wiesborn in  
Sonnenberg e. S. Emma. Am 26.

August: dem Schmied Karl Peter  
in Sonnenberg e. S. Karl Jakob.

Aufgeboten: Am 23. August:  
Gärtner August Leonhard Ludwig  
Gärtner in Sonnenberg mit Caroline

Wilhelmine Philippine Christiane  
Bierer in Sonnenberg. Am 24.

August: der Gärtner Friedrich Wil-  
helm Rohr in Biebrich o. Rh. mit

Philippine Katharine Röder, ohne  
Beruf, in Rambach. Am 31. August:  
der Gärtner Philipp Ludwig Schneider  
in Sonnenberg mit der Garderin

Katharine Sophie Gerda in Ram-  
bach.

Gekauft: Am 19. August:  
Gärtner Jakob Werner in Sonnenberg. 49 J.

Am 20. August: Friederich Horn, 2. S.  
des Reichinstitut. Valentin Horn in  
Sonnenberg. 2. S. Am 30. August:  
Johanna Clara Katharine Bou-  
gartner, 2. S. des Reichinstitut. Edmund

Baumgärtner in Sonnenberg, 18 T.

Am 31. August: Friederich Gertrud  
Lauk, 2. S. des Maurers Wilhelm

Lauk in Rambach. 11 M.

## Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten,  
Freunden und Bekannten die  
traurige Mitteilung, daß mein  
lieber Sohn, unter guter Vater,  
Schwagerjohn, Schwager und  
Onkel, gestorben.

Im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen:

Sophie Wagner,  
geb. Schneider und Binder.

Wiesbaden, 2. Sept. 1907.  
Hermannstr. 5.

Die Beerdigung findet Donner-  
tag nachmittag 5 Uhr vom  
Leichenhause aus statt.

Wiesbadener Bither-, Mandolinen- u. Guitarren-Schule,  
Weißstraße 25.

## Wiederbeginn des Unterrichts.

Anmeldungen jederzeit.

Jah. Dr. Millan.

Zwei schöne große Schaukästen  
sofort zu vermieten. Näherset bei

Kommer. Kirchgasse 3, Obere Laden,

Telephone 1801.

Briefmarken u. Münzen.

An- u. Verkauf

# Morgen Mittwoch:

# Letzter Reste-Jag!

## J. Hertz, Langgasse 20.

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen der Woche vom 2. bis 8. September 1907.  
(Änderungen vorbehalten.)

#### Mittwoch, den 4. September.

Kochbrunnen-Konzert: 11 Uhr.  
Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Clarenthal—Taunusblick—Georgenborn—Schlangenbad und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 8 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Abends 8½ Uhr im kleinen Konzert-Saale:

#### Melodramatischer Abend.

Herr Karl Weinig, Königlicher Schauspieler vom Königlichen Theater in Wiesbaden (Rezitation). — Am Klavier: Herr Kapellmeister Afferni.

I. Teil: 1. Schöner Hedwig, Ballade von Fr. Hebbel. Musik von Rob. Schumann, 2. Der Blumen Rache von Ferd. Freiligrath, Musik von Fr. v. Flotow, 3. Die Wallfahrt nach Kevelaer von H. Heine, Musik von Edmund Uhl, 4. Der Haideknabe von Fr. Hebbel, Musik von Rob. Schumann; II. Teil: Das Hexen-Lied von E. v. Wildenbruch, Musik von Max Schillings.

Eintrittspreise: Parterre 3 Mark, Galerie 2 Mark. Vorzugskarten für Abonnenten: Parterre 2 Mark, Galerie 1 Mark. Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal.

#### Donnerstag, den 5. September.

Kochbrunnen-Konzert: 7½ Uhr.  
Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Nerothal—Herrneichen-Rundfahrweg—Neroberg—Griechische Kapelle. Abfahrt vom Kurhause: 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Abends 8 Uhr, im großen Konzertsaale:

#### Grosses Konzert.

#### Joachim-Gedenkfeier.

Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni. Solist: Herr Gustav Maeruer, erster Lehrer des Violinspiels an der Kaiserl. Königl. konzessionierten Musik-Konservatorien Swoboda und Hynais in Wien. Orchester: Verstärktes Kurorchester. Klavier-Begleitung: Herr Kapellmeister Afferni.

Programm:

1. **Hamlet-Ouvertüre** von Joseph Joachim. 2. **Konzert in G-moll** für Violine mit Orchester, op. 26. „Joseph Joachim in Freundschaft zugesagt“ von Max Brach. (In der Bearbeitung von August Wilhelmj.) 3. **Trauermarsch** aus der Symphonie No. 3 (Eroica) von Ludwig van Beethoven. 4. a) **Romanze in F-dur** für Violine mit Orchester von Ludwig van Beethoven. b) **Ave Maria** für Violine mit Klavierbegleitung von Schubert—Wilhelmj. (Herr Maeruer) Am Klavier: Herr Kapellmeister Afferni. 5. **Tragische Ouvertüre**, op. 81 von Johannes Brahms. 6. **Chaconne für Violine allein** von Johann Sebastian Bach. (Herr Maeruer.) 7. **Tod und Verklärung**, symphonische Dichtung, op. 23, von Richard Strauss.

Eintrittspreis: Rangloge und 1. Parkett, 1. bis 12. Reihe, 3 Mark, für Abonnenten: 2 Mark; alle anderen Plätze: 2 Mark, für Abonnenten: 1 Mark. Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten (Inhaber von Jahresfremdkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal ab Montag, den 2. September, vormittags 10 Uhr. — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. — Das Kurgarten-Konzert fällt an diesem Abend aus.

#### Freitag, den 6. September.

Kochbrunnen-Konzert: 11 Uhr.

Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Nerothal—Fasanerie—Chausseehaus—Clarenthal und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Im Abonnement, abends 8½ Uhr: **Operetten-Abend**. Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

#### Samstag, den 7. September,

Kochbrunnen-Konzert: 7½ Uhr.

Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Nerothal—Platte—Rundfahrweg u. zurück. Abfahrt vom Kurhause 4 Uhr nachm. Fahrpreis 5 Mk. für die Person. Karteilösung bis 1 Uhr an der Tageskasse. 4½ bis 7 Uhr:

#### Grosser Kinderball mit Tombola

im kleinen Konzertsaale und den reservirten Teile der Wandelhalle. Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mk.; Nichtabonnenten 2 Mk. Jede dieser Karten berechtigt gegen Abstempelung derselben zu zwei Kinderkarten zum ermässigten Preise von je 50 Pf. Teilnahme an der Tombola nur für Kinderkarten. Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal ab Mittwoch, den 4. September, vormittags 10 Uhr.

#### Sonntag, den 8. September,

Kochbrunnen-Konzert: 11 Uhr.

Nur bei entsprechender Witterung: **Wagen-Ausflug** (Mail-coach): Waldhäuschen—Rundfahrweg—Bahnholz—Dambachtal und zurück. Abfahrt vom Kurhause 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mk. für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

Vormittags 11½ Uhr im grossen Konzertsaale:

#### Orgel-Matinée.

Ab 4½ Uhr nachm.:  
**Gartenfest.**  
**Doppel-Konzert.** — Grosses Feuerwerk, 56 Nummern, darunter zahlreiche Prachtstücke. — **Leuchtfontäne.**

Eintrittspreise: Sonntagskarten 2 Mk., Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mk. Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets strengstens untersagt. F 243

#### Städtische Kur-Verwaltung.

### Kur-Verwaltung Wiesbaden.

Die Kurverwaltung veranstaltet bei günstiger Witterung ab Sonntag, den 1. September, täglich bis auf weiteres

#### Wagen-Ausflüge (Mail-coach)

in die nähere Umgebung Wiesbadens in uschsteckender Reihenfolge:

#### Sonntag:

Waldhäusern—Rundfahrweg—Bahnholz—Dambachtal und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 4 Uhr nachmittags.

#### Montag:

Nerotal—Rundfahrweg—Fischzucht—über Klarental oder Adamstal zurück. Abfahrt vom Kurhause: 4 Uhr nachmittags.

#### Dienstag:

Biebrich—Niederwalluf über Schierstein zurück. Abfahrt vom Kurhause: 4 Uhr nachmittags.

#### Mittwoch:

Clarenthal—Taunusblick—Georgenborn—Schlangenbad und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 3 Uhr nachmittags.

#### Donnerstag:

Nerotal—Herrneichen—Rundfahrweg—Neroberg—Griechische Kapelle. Abfahrt vom Kurhause: 4 Uhr nachmittags.

#### Freitag:

Nerotal—Fasanerie—Chausseehaus—Clarenthal und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 4 Uhr nachmittags.

#### Samstag:

Nerotal—Platte—Rundfahrweg und zurück. Abfahrt vom Kurhause: 4 Uhr nachmittags.

#### Fahrpreise:

5 Mark für die Person und Fahrt. Es wird gebeten, die Karten möglichst bis 2 Uhr an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen. F 243

Bei ungünstiger Witterung und ungenügender Beteiligung fallen die Fahrten aus.

Städtische Kur-Verwaltung.

#### Prima Speise:

**Kartoffeln,** knusprig, gesund u. großzügig, Zentner M. 2.60, **Rumpf** 21 Pf.

**Auli Nieren,** allerleiße gelb, Kartoffeln, glatte, blonde Ware, **Rumpf**, 24 Pf. Zentner M. 3.—

**Schwanke Nachf.**, 43 Schwalbacherstr. 43, 414 Telephon 414.

**H. Bentz,** 952 WIESBADEN. Gegr. 1883. Oberhändler nach Maass garantiert gute Sitz. M. Bentz, Ellenbögengasse 12. Teleph. 341.

**Veni Didi Vici** hervorragende 7-Pf.-Zigarre, empfohlen.

**Carl Henk,** Gr. Burgstr. 17. 1226

Erstklassige  
**Pianos**

Idealer Klang, Schönheit und unverwüstl. Dauerhaftigkeit. B 1908 Kulanteis Bedingungen bei Kauf und Miete.

**F. König** Bismarck-Ring 16.

**Kartoffeln,** Brauenthaler Gelbe und Kaisertrünen, beste Kartoffeln für Bevölkerung und Restaurants, sowie Magnat vonum offeriert zum Bill. Tagespreis Kartoffel-Großhandlung Kohlstr. 42. Telephon 3129. B 2103

**Preiselbeeren,** sehr schön und frisch, 1 Bid. 20 Pf., 10 Pf. 2.50. J. W. Sommer, innere Markt 80. Telephon 1801.

**Weisse Kartoffeln.** Zandt. Moeller, h. d. Holzhöfe.

### Wegen Umzug nach meinem Hause

Langgasse 14, Ecke Schützenhofstrasse,

### Räumungs-Ausverkauf

von

#### Haus- und Küchengeräten,

Reinnickel-, Aluminium- und Emaille-Kochgeschirren, Tisch-, Hänge-, Wand- und Klavier-Lampen für Spiritus und Petroleum, Blumentischen, Palmständern, Kohlenkästen, Ofenschirmen, Kupfer- und Nickelwaren in Ia Qualitäten

mit 10—20% Rabatt.

**Conrad Krell, Taunusstrasse 13,**

Spezial-Magazin für komplette Küchen-Einrichtungen.

K 129

